

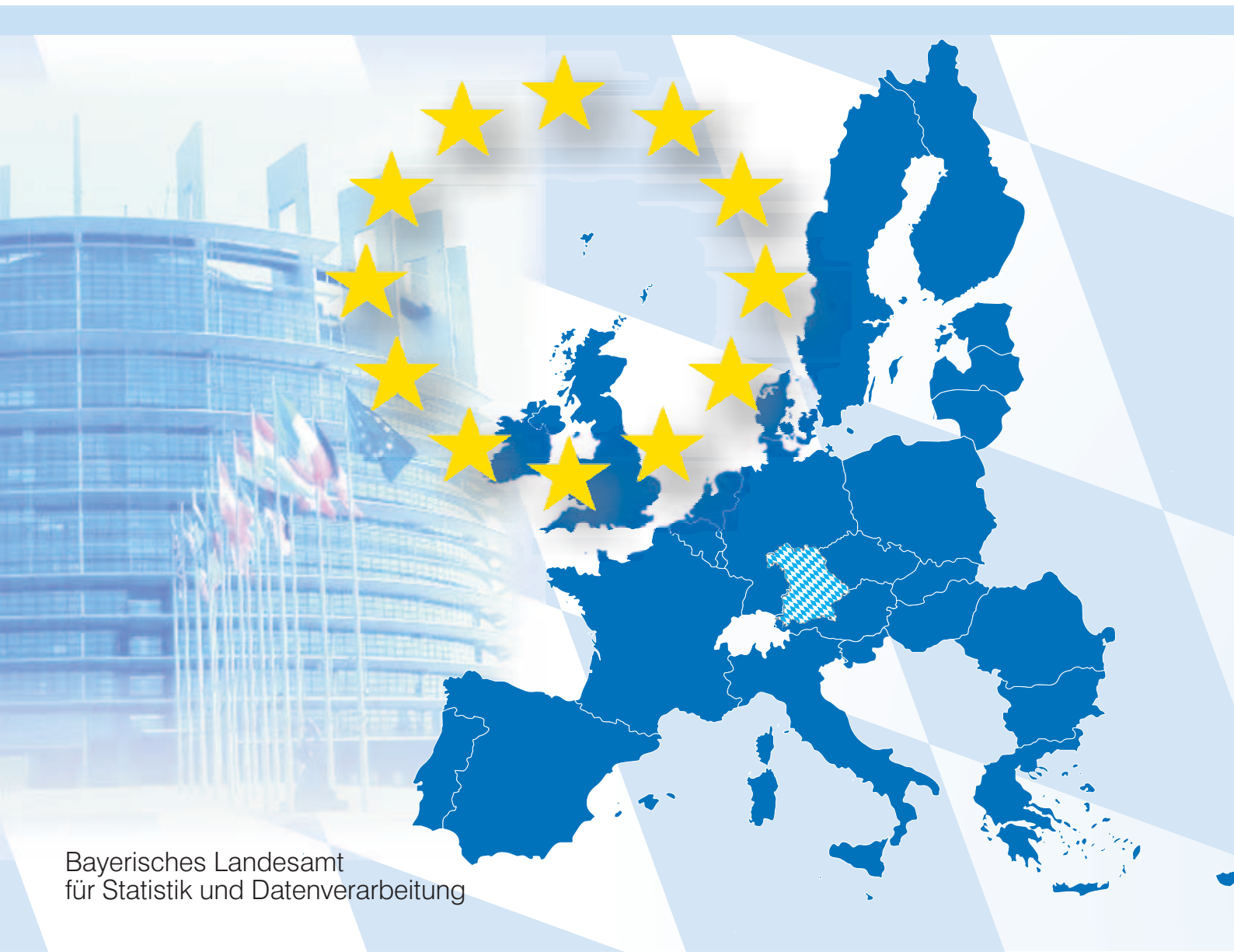


Kennziffer  
B VII 5-4/T

## Europawahl in Bayern am 7. Juni 2009

# Endgültiges Ergebnis

Text, Tabellen, Schaubilder



## Impressum

---

Erscheinungstermin Februar 2010

Kennziffer B VII 5-4/T

Verleger, Herausgeber und Druck Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 8, 80331 München  
Briefanschrift: 80288 München

Telefon 089 2119-205

Telefax 089 2119-457

E-Mail [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)

Internet [www.statistik.bayern.de](http://www.statistik.bayern.de)

- © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München 2010  
Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne § 2 Urheberrechtsgesetz. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.  
Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Abkürzungen</b> .....	3
<b>Erläuterungen</b> .....	4
<b>Zusammenfassung</b> .....	5
<b>Alphabetisches Stichwortverzeichnis</b> .....	7
<b>Stichwörter zur Wahl</b> .....	10
<b>Tabellen</b>	
1. Ergebnisse der Europawahlen 2009 und 2004 in Bayern und im Bundesgebiet	
1.1 Abstimmungsergebnis .....	31
1.2 Sitzverteilung .....	31
2. Ergebnisse der Europawahl 2009 in Bayern nach Kreisen	
2.1 Stimmenergebnisse insgesamt .....	32
2.2 Stimmenergebnisse Urnenwahl .....	40
2.3 Stimmenergebnisse Briefwahl .....	48
3. Ergebnisse der Europawahlen 2009 und 2004 in der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern	
3.1 Wahlbeteiligung und Stimmenergebnisse .....	56
3.2 Sitzverteilung nach dem Wohnort der Gewählten .....	60
4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden	
4.1 Wahlbeteiligung .....	62
4.2 Anteil der ungültigen Stimmen .....	62
4.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern .....	63
4.4 Stimmenanteil: CSU .....	63
4.5 Stimmenanteil: SPD .....	64
4.6 Stimmenanteil: GRÜNE .....	64
4.7 Stimmenanteil: FDP .....	65
4.8 Stimmenanteil: DIE LINKE .....	65
4.9 Stimmenanteil: FW FREIE WÄHLER .....	66
4.10 Stimmenanteil: ödp .....	66
5. Wähler und Nichtwähler 2009 und 2004 nach Regierungsbezirken .....	67
6. Gewählte Männer und Frauen in Bayern bei der Bundestagswahl 2009, der Europawahl 2009, der Landtagswahl 2008, den Bezirkswahlen 2008 und den Kommunalwahlen 2008 .....	68
7. Gewählte bei den Europawahlen 2004 und 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Altersgruppen, Geschlecht und Wahlvorschlägen .....	70

## Noch: Inhaltsverzeichnis

Seite

### Anhang

1. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979 .....	73
2. Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979 .....	81
3. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland .....	83
4. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2009 mit Wohnsitz in Bayern .....	90
5. Durchschnittsalter der Mitglieder des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Parteien .....	91
6. Jüngste und älteste Mitglieder des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Parteien .....	91
7. Parteien und sonstige Wählergruppen, die bei den Europawahlen in Bayern seit 1979 aufgetreten sind ...	92
8. Anschriften der Parteien zur Europawahl 2009 in Bayern .....	94
9. Muster-Stimmzettel zur Europawahl 2009 .....	96

### Schaubilder

## Abkürzungen

### Wahlvorschläge

Kurzbezeichnung oder in dieser Veröffentlichung verwendete Abkürzung	Name
<b>50Plus</b>	50Plus Das Generationen-Bündnis
<b>AUF</b>	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
<b>AUFBRUCH</b>	Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit
<b>BP</b>	Bayernpartei
<b>BüSo</b>	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
<b>CDU</b>	Christlich Demokratische Union Deutschlands
<b>CM</b>	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
<b>CSU</b>	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.
<b>DIE FRAUEN</b>	Feministische Partei DIE FRAUEN
<b>DIE GRAUEN</b>	DIE GRAUEN - Generationspartei
<b>DIE LINKE</b>	DIE LINKE (2004: PDS, Partei des Demokratischen Sozialismus)
<b>Die Tierschutzpartei</b>	Mensch Umwelt Tierschutz
<b>DIE VIOLETTEN</b>	Die Violetten - für spirituelle Politik
<b>DKP</b>	Deutsche Kommunistische Partei
<b>DP</b>	DEUTSCHE PARTEI
<b>DVU</b>	DEUTSCHE VOLKSUNION
<b>EDE</b>	Europa - Demokratie - Esperanto
<b>FAMILIE</b>	Familien-Partei Deutschlands
<b>FBI</b>	Freie Bürger-Initiative
<b>FDP</b>	Freie Demokratische Partei
<b>FW FREIE WÄHLER</b>	FW FREIE WÄHLER
<b>GRAUE</b>	DIE GRAUEN - Graue Panther
<b>GRÜNE</b>	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
<b>Newropeans</b>	Newropeans
<b>NPD</b>	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
<b>ödp</b>	Ökologisch-Demokratische Partei
<b>PBC</b>	Partei Bibeltreuer Christen
<b>PIRATEN</b>	Piratenpartei Deutschland
<b>PSG</b>	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
<b>RENTNER</b>	Rentner-Partei-Deutschland
<b>REP</b>	DIE REPUBLIKANER
<b>RRP</b>	Rentnerinnen und Rentner Partei
<b>SPD</b>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
<b>Unabhängige Kandidaten</b>	Aktion unabhängige Kandidaten
<b>Volksabstimmung</b>	Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung (2004: Deutschland, Ab jetzt--Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“)
<b>VOLKSENTSCHEIDE</b>	FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen!
<b>ZENTRUM</b>	Deutsche Zentrumspartei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870

### Fraktionen

<b>ALDE</b>	Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa
<b>ECR</b>	Europäische Konservative und Reformisten
<b>EFD</b>	Fraktion "Europa der Freiheit und der Demokratie"
<b>EPP</b>	Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)
<b>GRÜNE/EFA</b>	Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz
<b>GUE/NGL</b>	Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke
<b>NA</b>	Fraktionslose
<b>S&amp;D</b>	Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialisten und Demokraten im Europäischen Parlament

### Ländernamen

<b>BW</b>	Baden-Württemberg	<b>NI</b>	Niedersachsen
<b>BY</b>	Bayern	<b>NW</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>BE</b>	Berlin	<b>RP</b>	Rheinland-Pfalz
<b>BB</b>	Brandenburg	<b>SL</b>	Saarland
<b>HB</b>	Bremen	<b>SN</b>	Sachsen
<b>HH</b>	Hamburg	<b>ST</b>	Sachsen-Anhalt
<b>HE</b>	Hessen	<b>SH</b>	Schleswig-Holstein
<b>MV</b>	Mecklenburg-Vorpommern	<b>TH</b>	Thüringen

## Noch: Abkürzungen

### Gebiet

OB	Oberbayern	GKSt	Große Kreisstadt
NB	Niederbayern	Krfr. St	Kreisfreie Stadt
OPf.	Oberpfalz	Lkr	Landkreis
OFr.	Oberfranken	M	Markt
MFr.	Mittelfranken	St	Stadt
UFr.	Unterfranken		
Schw.	Schwaben		

### Sonstige Abkürzungen

Abs.	Absatz	GG	Grundgesetz
Art.	Artikel	ggf.	gegebenenfalls
BGBI	Bundesgesetzblatt	i.d.F.	in der Fassung
BWG	Bundeswahlgesetz	Lfd. Nr.	Laufende Nummer
BWL	Bundeswahlleiter	Ltd.	Leitende(r)
dav.	davon	LWL	Landeswahlleiter
d. h.	das heißt	MdEP	Mitglied des Europäischen Parlaments
Dr. h.c.	Ehrendoktor	MdL	Mitglied des Landtags
EG	Europäische Gemeinschaft	PartG	Parteiengesetz
EP	Europäisches Parlament	Schl. Nr.	Schlüssel Nummer
EU	Europäische Union	u. a.	unter anderem
EuWG	Europawahlgesetz	WStatG	Wahlstatistikgesetz
EuWO	Europawahlordnung	z.H.	zu Händen
e.V.	eingetragener Verein	zus.	zusammen

## Erläuterungen

### Auf- und Abrundungen

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den Endsummen ergeben.

### Sonstige Erläuterungen

Ergebnisse für das Bundesgebiet beziehen sich - soweit keine anderen Angaben gemacht werden - auf den Stand nach dem 3. Oktober 1990.

### Zeichenerklärungen

-	nichts vorhanden oder keine Veränderung	△	entspricht
x	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll	./.	minus

### Einheiten und Benennungen

Sp.	Spalte	%-P.	Prozentpunkte (Differenz zweier Prozentzahlen)
§	Paragraph		Die Differenz der Stimmenanteile bzw. der Wahlbeteiligung wird aus den ungerundeten Prozentanteilen berechnet.

## Zusammenfassung

Vom 4. bis 7. Juni 2009 fand in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft die 7. Direktwahl zum Europäischen Parlament statt. In Großbritannien und den Niederlanden wurde schon am 4. Juni gewählt, weil in diesen Ländern Wahlen traditionell an einem Donnerstag stattfinden. In Irland war am Freitag, dem 5. Juni der Wahltag für die Europawahl. In Tschechien wurde am 5. und 6. Juni, in Lettland, Malta, der Slowakei und Zypern am 6. Juni gewählt. In Italien wählten die Bürger am 6. und 7. Juni und in den übrigen 18 Ländern der Europäischen Gemeinschaft, darunter Deutschland, wurde der Termin für die 7. Direktwahl zum Europäischen Parlament auf Sonntag, den 7. Juni 2009 festgelegt.

Seit 1979 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft alle fünf Jahre die Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Die Zahl der Abgeordneten, die ein Mitgliedstaat ins Europäische Parlament entsenden kann, ist abhängig von der Einwohnerzahl dieses Staates. Die Anzahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments betrug seit dem 01.01.2007 – nach der Erweiterung um die Länder Bulgarien und Rumänien – 785 Abgeordnete aus 27 Mitgliedstaaten.

Durch den Vertrag von Nizza wurde zur Europawahl 2009 die Anzahl der Abgeordneten auf 736 reduziert. Deutschland entsendet nach dem Vertrag von Nizza 99 Abgeordnete, die durch die 7. Direktwahl zum Europäischen Parlament am 7. Juni 2009 zu wählen waren.

Durch den Vertrag von Lissabon, der zum 01.12.2009 in Kraft getreten ist, erhöht sich die Zahl der Abgeordneten wieder auf 751. Die Zahl der deutschen Abgeordneten wird sich durch den Vertrag von Lissabon von 99 auf 96 verringern. Diese Reduzierung wird allerdings erst mit der nächsten Europawahl im Jahr 2014 vollzogen.

Wie sich die Abgeordneten auf die Mitgliedstaaten verteilen, kann der Übersicht auf Seite 10 entnommen werden. Rund 375 Millionen Wahlberechtigte waren aufgerufen, die 736 Abgeordneten zu wählen.

Mit deutschlandweit 43,3 % ist die Wahlbeteiligung gegenüber der letzten Europawahl leicht gestiegen. Damals lag sie bei 43,0 %. Am niedrigsten war die Wahlbeteiligung mit 29,9 % in Brandenburg. Die höchste Wahlbeteiligung wurde im Saarland mit 58,6 % erreicht.

Die 7. Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland - kurz Europawahl - am 7. Juni 2009 wurde nach dem Europawahlgesetz (EuWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl I S. 423, 555, 852), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl I S. 394) und der Europawahlordnung (EuWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl I S. 957), zuletzt geändert durch Artikel 2 der Zweiten Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung und der Europawahlordnung vom 3. Dezember 2008 (BGBl I S. 2378) durchgeführt.

Europaweit wird nach nationalem Wahlrecht gewählt, das in Teilbereichen vereinheitlicht ist, während in anderen Bereichen Abweichungen entsprechend den nationalen Gepflogenheiten bestehen.

Zur Europawahl 2009 waren in Deutschland 30 gemeinsame Listen für alle Länder zugelassen. Die CSU hatte traditionell nur in Bayern eine Landesliste eingereicht. Die CDU kandidierte in allen Bundesländern mit Ausnahme Bayerns. Somit traten bundesweit 32 Parteien und sonstige politische Vereinigungen zur Europawahl 2009 an. Insgesamt bewarben sich 1.196 Personen, darunter 352 Frauen (29,4 %) deutschlandweit. Die Gesamtzahl der Bewerber (ohne Ersatzbewerber) auf den 31 Wahlvorschlägen in Bayern erhöhte sich gegenüber 2004 von 796 um 12,6 % auf 896. Unter ihnen waren 261 Frauen, 31 mehr als 2004. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Bewerber in Bayern betrug 29,1 % gegenüber 28,9 % im Jahr 2004.

Für die Wahl der 99 deutschen Abgeordneten stellten die einzelnen Parteien in Bayern zwischen 4 und 125 Bewerber auf. Die meisten Bewerber, nämlich 125, kandidierten für die FDP. Ebenfalls mehr als 100 Bewerber stellte die

ödp mit 103 Personen, gefolgt von der SPD mit 98 Kandidaten. Weniger als 10 Bewerber umfassten die Wahlvorschläge der RENTNER (9 Bewerber), Newropeans (8 Bewerber), PSG (5 Bewerber) und DIE FRAUEN (4 Bewerber).

Die jüngste Kandidatin in Bayern (geboren 1990) bewarb sich auf dem Wahlvorschlag der BP, der älteste Kandidat (geboren 1925) befand sich auf dem Wahlvorschlag der FDP. Die Gewählten mit Wohnsitz in Bayern waren zum Zeitpunkt der Wahl 30 bis 62 Jahre alt.

Die Liste der Partei DIE FRAUEN hatte mit 75 % den höchsten Frauenanteil. Auch bei den Wahlvorschlägen der Tierschutzpartei (63 %) sowie der Parteien DIE VIOLETTEN (60 %), GRÜNE (52 %) und DIE LINKE (50 %) waren mindestens die Hälfte der Bewerber Frauen. Für die Listen PIRATEN und RENTNER wurden dagegen keine Frauen aufgestellt.

Im 7. Europäischen Parlament sind 37 (bisher 31) der 99 deutschen Abgeordneten Frauen – darunter 5 aus Bayern. Der Frauenanteil unter den deutschen Europaabgeordneten ist somit gegenüber 2004 von 31 % auf 37 % gestiegen.

Von den 99 Abgeordneten der Bundesrepublik Deutschland haben 14 (2004: 11) ihren Wohnsitz in Bayern – 5 Frauen und 9 Männer. Acht der 14 Gewählten mit Wohnsitz in Bayern waren schon 2004 im Europäischen Parlament bzw. sind während der Legislaturperiode nachgerückt.

Die CSU hatte Stimmenanteilsverluste in allen sieben bayerischen Regierungsbezirken zu verzeichnen, und zwar zwischen 7,1 und 13,4 %-Punkten. Ebenso verringerten sich in allen 96 bayerischen kreisfreien Städten und Landkreisen die CSU-Stimmenanteile (zwischen 1,6 und 18,0 %-Punkten). Der landesweite Stimmenanteil der SPD fiel gegenüber der Europawahl 2004 um 2,4 %-Punkte zurück. Stimmenanteilsverluste musste die SPD in 95 der 96 Kreise hinnehmen (0,1 bis 6,1 %-Punkte). Der Stimmenanteil der GRÜNEN hat sich bayernweit nur geringfügig verändert (-0,2 %-Punkte), wobei die Spanne in den Kreisen von -2,5 %-Punkte bis +3,5 %-Punkte reichte. Bei der FDP waren in allen 96 Kreisen Anteilsgewinne zwischen 2,7 und 7,7 %-Punkten zu verzeichnen.

In 2054 Gemeinden erreichte die CSU die meisten Wählerstimmen. Der SPD gelang dies in zwei Gemeinden. Während in der Gemeinde Balderschwang im Landkreis Oberallgäu der CSU-Stimmenanteil 81,2 % erreichte, waren es in der Gemeinde Tettau im Landkreis Kronach nur 29,3 %. Die SPD erzielte dagegen in der Gemeinde Tettau mit einem Stimmenanteil von 48,3 % ihr bestes Ergebnis, während sie in der Gemeinde Balderschwang ohne gültige Wählerstimme blieb. Die GRÜNEN erreichten Stimmenanteile zwischen 32,8 % in der Gemeinde Ronsberg im Landkreis Ostallgäu und 0,6 % in der Gemeinde Achslach im Landkreis Regen. Die Stimmenanteile der FDP lagen zwischen 24,1 % in der Gemeinde Grünwald im Landkreis München und 2,1 % in der Gemeinde Trabitze im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab.

Den höchsten absoluten Stimmenzuwachs von allen 31 Wahlvorschlägen, die bei der Europawahl 2009 in Bayern antraten, hatten die FW FREIE WÄHLER, die erstmalig bei einer Europawahl teilgenommen haben und auf Anhieb 266 257 Stimmen erzielten. Die FDP erhielt 205 429 Stimmen mehr als 2004. Die CSU hatte hingegen einen absoluten Stimmenverlust in Höhe von 167 158 Stimmen. Die Wählerstimmen für die SPD nahmen gegenüber 2004 um 41 679 ab.

Der höchste relative Stimmenvorsprung einer Partei in einem Regierungsbezirk ergab sich in Niederbayern, wo die CSU um 47,3 %-Punkte vor der zweitplatzierten SPD lag. Der höchste absolute Stimmenvorsprung entfiel dagegen auf Oberbayern, wo die Wähler der CSU einen Vorsprung von 428 983 Stimmen verschafften. Im Landkreis Straubing-Bogen lag der Stimmenanteil der CSU um 56,4 %-Punkte über dem der SPD, während diese in der kreisfreien Stadt Fürth bis auf 10,1 %-Punkte an den Stimmenanteil der CSU herankam.

Ergebnisse der Europawahlen 1979 bis 2009

Wahl-jahr	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung in %	Gültige Stimmen	darunter für								Anteil der Wähler der Mandatsträgerparteien <sup>2)</sup> an den Wahlberechtigten <sup>3)</sup>
				CDU	CSU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE <sup>1)</sup>	FDP	REP	Mandatsträgerparteien <sup>2)</sup> zusammen	
				%								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>Bundesrepublik Deutschland<sup>4)</sup></b>												
1979 .....	42 751 940	65,7	27 847 109	39,1	10,1	40,8	3,2	-	6,0	-	96,0	62,5
1984 .....	44 465 989	56,8	24 851 371	37,5	8,5	37,4	8,2	-	4,8	-	91,6	51,2
1989 .....	45 773 179	62,3	28 206 690	29,5	8,2	37,3	8,4	-	5,6	7,1	96,1	59,2
1994 .....	60 473 927	60,0	35 411 414	32,0	6,8	32,2	10,1	4,7	4,1	3,9	81,1	47,5
1999 .....	60 786 904	45,2	27 059 273	39,3	9,4	30,7	6,4	5,8	3,0	1,7	91,6	40,8
2004 .....	61 682 394	43,0	25 783 678	36,5	8,0	21,5	11,9	6,1	6,1	1,9	90,2	37,7
2009 .....	62 222 873	43,3	26 333 444	30,7	7,2	20,8	12,1	7,5	11,0	1,3	89,3	37,8
<b>Bayern</b>												
1979 .....	7 714 564	58,9	4 507 666	-	62,5	29,2	2,9	-	4,7	-	96,4	56,3
1984 .....	8 092 657	46,2	3 689 638	-	57,2	27,6	6,8	-	4,0	-	91,6	41,8
1989 .....	8 450 805	61,1	5 123 367	-	45,4	24,2	7,8	-	4,0	14,6	96,0	58,2
1994 .....	8 758 640	56,4	4 895 868	-	48,9	23,7	8,7	0,4	3,3	6,6	81,3	45,4
1999 .....	8 902 025	44,8	3 968 636	-	64,0	21,6	6,1	0,7	1,9	1,9	92,4	41,2
2004 .....	9 173 212	39,7	3 598 501	-	57,4	15,3	11,7	0,9	4,2	2,3	89,4	35,1
2009 .....	9 386 096	42,3	3 946 604	-	48,1	12,9	11,5	2,3	9,0	1,3	83,8	35,2

<sup>1)</sup> Bis 2004: PDS. - <sup>2)</sup> CDU, CSU, SPD, 1979 auch FDP, 1984 auch GRÜNE, 1989 auch GRÜNE, REP und FDP, 1994 auch GRÜNE, 1999 auch GRÜNE und PDS, 2004 auch GRÜNE, PDS und FDP, 2009 auch GRÜNE, DIE LINKE und FDP. - <sup>3)</sup> Anteil der für die Mandatsträgerparteien stimmenden Wahlberechtigten an den Wahlberechtigten insgesamt (Sp. 3 x Sp. 11) : (Sp. 1). - <sup>4)</sup> Ergebnisse der Europawahlen vor 1994 beziehen sich auf das Bundesgebiet nach dem Stand vor dem 3. Oktober 1990 ohne Berlin (West).

Wie aus vorstehender Übersicht hervorgeht, hat der Stimmenanteil der SPD seit der ersten Direktwahl zum Europäischen Parlament im Jahr 1979 sowohl in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt als auch in Bayern fortlaufend abgenommen.

Für die CSU in Bayern und für die CDU im übrigen Bundesgebiet ergab sich bei der Europawahl 1994 eine Umkehr der bei den vorhergehenden Direktwahlen zu beobachtenden Abwärtsbewegung der Stimmenanteile, die sich bei der Europawahl 1999 noch verstärkte. Bei der Europawahl 2004 verringerten sich die Stimmenanteile für CSU und CDU gegenüber 1999. Bei der Europawahl 2009 gingen die Stimmenanteile für die Unionsparteien nochmals zurück.

Die Ergebnisse erreichten somit 1999 den bisher höchsten Stand.

Bezogen auf die gültig abstimmenden Wahlberechtigten (Sp. 3) hat der zusammengefasste Stimmenanteil der Mandatsträgerparteien (Sp. 11) 2009 gegenüber 2004 nochmals abgenommen, nachdem er 1994 den mit Abstand tiefsten Stand erreicht hatte und 1999 wieder angestiegen war.

Bezieht man den zusammengefassten Stimmenanteil der Mandatsträgerparteien auf die Wahlberechtigten insgesamt (Sp. 12), so sind die Werte im Bundesgebiet und in Bayern erstmalig seit 1989 wieder leicht angestiegen.

Wahlberechtigte ohne Einfluss auf die Sitzverteilung

Regierungsbezirk	Wahlberechtigte	Nichtwähler	Wähler mit ungültigen Stimmen	Wähler von Parteien ohne Sitze	Einflusslose Stimmen insgesamt (Sp.2+Sp.3+Sp.4)	Anteil der Wahlberechtigten ohne Einfluss auf die Sitzverteilung (Sp.5:Sp.1 in %)
	1	2	3	4	5	6
Oberbayern .....	3 123 730	1 736 075	7 628	197 945	1 941 648	62,2
Niederbayern .....	922 968	578 796	2 305	63 833	644 934	69,9
Oberpfalz .....	845 409	496 353	2 625	64 561	563 539	66,7
Oberfranken .....	859 173	496 039	3 171	63 647	562 857	65,5
Mittelfranken .....	1 270 411	729 193	3 793	105 217	838 203	66,0
Unterfranken .....	1 028 514	582 843	4 070	66 342	653 255	63,5
Schwaben .....	1 335 891	792 219	4 382	77 499	874 100	65,4
<b>Bayern</b>	<b>9 386 096</b>	<b>5 411 518</b>	<b>27 974</b>	<b>639 044</b>	<b>6 078 536</b>	<b>64,8</b>
dagegen:						
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>62 222 873</b>	<b>35 299 259</b>	<b>590 170</b>	<b>2 840 893</b>	<b>38 730 322</b>	<b>62,2</b>

Wie schon bei den Europawahlen 2004, 1999, 1994 und 1984 blieb die Mehrheit der Wahlberechtigten auch bei der Europawahl 2009 sowohl in Bayern als auch im Bundesgebiet insgesamt ohne Einfluss auf die Sitzverteilung.

In Bayern war diese Erscheinung am stärksten im Regierungsbezirk Niederbayern zu beobachten, wo sieben von zehn Wahlberechtigten der Wahl fernblieben oder ihre Stimme erfolglos bzw. ungültig abgaben.



## Alphabetisches Stichwortverzeichnis

	Seite
<b>A</b>	
Abgeordnete .....	10
Abgeordnetenzahl .....	10
Anfechtung der Wahl .....	11
<b>B</b>	
Briefwahl .....	11
Briefwahlergebnisse .....	11
Bundeslisten .....	12
<b>E</b>	
Ergebnisermittlung .....	12
Europäisches Parlament .....	13
<b>F</b>	
Frauen .....	14
<b>G</b>	
Gültigkeit der Wahl .....	15
<b>K</b>	
Kommissare .....	15
<b>L</b>	
Landeslisten .....	15
Listennachfolger .....	15
Listenverbindung .....	15
<b>M</b>	
Mandatsdauer .....	15
Mehrheitswahlrecht .....	15
<b>N</b>	
Nachwahl .....	15
<b>O</b>	
Organisation der Wahl .....	16
<b>P</b>	
Parteien .....	16
Proporzverfahren .....	16
<b>R</b>	
Rechtsgrundlagen .....	17
Reihenfolge der Wahlvorschläge auf dem Stimmzettel .....	17
Repräsentative Wahlstatistik .....	17

## Noch: Alphabetisches Stichwortverzeichnis

	Seite
<b>S</b>	
Sitzeverteilung .....	18
Sperrklausel .....	18
Stimmabgabe mit Wahlgeräten .....	18
Stimmzettel .....	18
<b>U</b>	
Ungültige Stimmen .....	19
<b>V</b>	
Veröffentlichungen .....	19
<b>W</b>	
Wählerverzeichnis .....	19
Wahlbenachrichtigung .....	19
Wahlberechtigte .....	19
Wahlbeteiligung .....	19
Wahlbezirk .....	20
Wahlgebietseinteilung .....	20
Wahlgeheimnis .....	20
Wahlgrundsätze .....	20
Wahlhandlung .....	20
Wahlorgane .....	21
Wahlperiode .....	22
Wahlpflicht .....	22
Wahlprüfung .....	22
Wahlrecht .....	23
Wahrschein .....	24
Wahlstatistik .....	24
Wahlssystem .....	25
Wahltag .....	25
Wahltermin .....	25
Wahlvorschlag .....	25
Wiederholungswahl .....	27

# Textteil

## Stichwörter zur Wahl

### Abgeordnete

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt.

Zum Abgeordneten ist wählbar (passives Wahlrecht), wer am Wahltag

1. Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist,
2. das 18. Lebensjahr vollendet hat,
3. nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist und
4. nicht infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt.

Wählbar ist auch ein Unionsbürger, der in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehat oder sich sonst gewöhnlich aufhält und der am Wahltag

1. die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt,
2. das 18. Lebensjahr vollendet hat,
3. nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist,
4. nicht infolge Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt,
5. nicht infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung im Herkunfts-Mitgliedstaat die Wählbarkeit nicht besitzt.

Die Abgeordneten genießen Immunität und erhalten als Entschädigung bezeichnete Bezüge (Diäten). Sie können auf ihr Mandat jederzeit verzichten. Scheidet ein Abgeordneter aus dem Europäischen Parlament aus, wird der Sitz durch seinen Ersatzbewerber besetzt. Ist ein Ersatzbewerber nicht benannt oder ist dieser vorher ausgeschieden oder scheidet er später aus, so wird der Sitz durch den nächsten noch nicht für gewählt erklärten Bewerber aus dem Wahlvorschlag besetzt, für den der Ausgeschiedene bei der Wahl aufgetreten ist.

### Abgeordnetenzahl

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments werden für fünf Jahre gewählt. Die Anzahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments betrug seit dem 01.01.2007 – nach der Erweiterung um die Länder Bulgarien und Rumänien – 785 Abgeordnete aus 27 Mitgliedstaaten.

Durch den Vertrag von Nizza wurde zur Europawahl 2009 die Anzahl der Abgeordneten auf 736 reduziert. Deutschland entsendet nach dem Vertrag von Nizza 99 Abgeordnete, die durch die 7. Direktwahl zum Europäischen Parlament am 7. Juni 2009 zu wählen waren.

Durch den Vertrag von Lissabon, der zum 01.12.2009 in Kraft getreten ist, erhöht sich die Zahl der Abgeordneten wieder auf 751. Die Zahl der deutschen Abgeordneten wird sich durch den Vertrag von Lissabon von 99 auf 96 verringern. Diese Reduzierung wird allerdings erst mit der nächsten Europawahl im Jahr 2014 vollzogen. Die Mitgliedstaaten, die durch den Vertrag von Lissabon mehr Abgeordnete ins Europäische Parlament schicken können, durften diese bereits am 7. Juni 2009 wählen. Seit 01.12.2009 dürfen diese Abgeordneten als Beobachter an den Sitzungen teilnehmen, haben jedoch noch kein Stimmrecht. Die vollen Befugnisse

eines Abgeordneten erlangen alle zusätzlichen Mitglieder gleichzeitig zu einem späteren Zeitpunkt.

Mitgliedstaat	Anzahl der Abgeordneten				
	seit dem 01.01.2007	seit 07.06.2009 gemäß dem Vertrag von Nizza	Veränderung	seit 01.12.2009 gemäß dem Vertrag von Lissabon	Veränderung gegenüber Vertrag von Nizza
Belgien .....	24	22	- 2	22	-
Bulgarien .....	18	17	- 1	18	1
Dänemark .....	14	13	- 1	13	-
<b>Deutschland .....</b>	<b>99</b>	<b>99</b>	<b>-</b>	<b>96</b>	<b>- 3</b>
Estland .....	6	6	-	6	-
Finnland .....	14	13	- 1	13	-
Frankreich .....	78	72	- 6	74	2
Griechenland .....	24	22	- 2	22	-
Irland .....	13	12	- 1	12	-
Italien .....	78	72	- 6	73	1
Lettland .....	9	8	- 1	9	1
Litauen .....	13	12	- 1	12	-
Luxemburg .....	6	6	-	6	-
Malta .....	5	5	-	6	1
Niederlande .....	27	25	- 2	26	1
Österreich .....	18	17	- 1	19	2
Polen .....	54	50	- 4	51	1
Portugal .....	24	22	- 2	22	-
Rumänien .....	35	33	- 2	33	-
Schweden .....	19	18	- 1	20	2
Slowakei .....	14	13	- 1	13	-
Slowenien .....	7	7	-	8	1
Spanien .....	54	50	- 4	54	4
Tschechische Republik .....	24	22	- 2	22	-
Ungarn .....	24	22	- 2	22	-
Vereinigtes Königreich .....	78	72	- 6	73	1
Zypern .....	6	6	-	6	-
<b>Zusammen</b>	<b>785</b>	<b>736</b>	<b>- 49</b>	<b>751</b>	<b>15</b>

Die von der Europäischen Gemeinschaft beschlossenen Abgeordnetenzahlen entwickelten sich wie folgt:

Termin	Mitgliedstaaten	Europa-Abgeordnete	Bemerkung
vor 1979 .....	9 <sup>1)</sup>	198	-
10.06.1979 .....	9	410	1. Direktwahl
17.06.1984 .....	10	434	2. Direktwahl
18.06.1989 .....	12	518	3. Direktwahl
12.06.1994 .....	12	567	4. Direktwahl
13.06.1999 .....	15	626	5. Direktwahl
13.06.2004 .....	25	732	6. Direktwahl
01.01.2007 .....	27	785	-
07.06.2009 .....	27	736	7. Direktwahl
01.12.2009 .....	27	751	Vertrag von Lissabon

<sup>1)</sup> Bis 1973 sechs Mitgliedstaaten.

## Anfechtung der Wahl

§ 26 EuWG regelt die Wahlprüfung und die Anfechtung der Wahl:

- (1) Über die Gültigkeit der Wahl wird im Wahlprüfungsverfahren entschieden.
- (2) Für das Wahlprüfungsverfahren gelten die Bestimmungen des Wahlprüfungsgesetzes mit Ausnahme des § 6 Abs. 3 Buchstabe e, des § 14 Satz 2 und des § 16 Abs. 2 und 3 in der jeweils geltenden Fassung entsprechend.
- (3) Gegen die Entscheidung des Deutschen Bundestages im Wahlprüfungsverfahren ist die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht zulässig. Die Beschwerde kann der Abgeordnete, dessen Mitgliedschaft bestritten ist, ein Wahlberechtigter, dessen Einspruch vom Deutschen Bundestag verworfen worden ist, wenn ihm mindestens einhundert Wahlberechtigte beitreten, oder eine Gruppe von wenigstens acht Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland binnen einer Frist von zwei Monaten seit der Beschlussfassung des Deutschen Bundestages beim Bundesverfassungsgericht erheben; die Beschwerde ist innerhalb dieser Frist zu begründen. Für die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht gelten die Vorschriften des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht entsprechend.
- (4) Im Übrigen können Entscheidungen und Maßnahmen, die sich unmittelbar auf das Wahlverfahren beziehen, nur mit den in diesem Gesetz sowie in der Wahlordnung vorgesehenen Rechtsbehelfen angefochten werden.

## Briefwahl

### 1. Wer kann per Briefwahl wählen?

Jeder Wahlberechtigte, der in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann sein Wahlrecht durch Briefwahl ausüben, wenn er einen entsprechenden Antrag bei der zuständigen Gemeindebehörde stellt. Eine besondere Begründung ist nicht mehr erforderlich.

Der Antrag kann schriftlich oder mündlich erfolgen (u. a. auch per Fax oder E-Mail). Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig. Ein behinderter Wahlberechtigter kann sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

### 2. Wann und wo wird der Antrag gestellt?

Der Antrag auf Aushändigung der Briefwahlunterlagen sollte frühzeitig bei der für den Wahlberechtigten zuständigen Gemeindebehörde gestellt werden. Briefwahlunterlagen können bis Freitag vor der Wahl, 18.00 Uhr beantragt werden, in den Fällen des § 24 Abs. 2 EuWO oder bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr.

Die Ausgabe der Briefwahlunterlagen darf nicht vor der Zulassung der Wahlvorschläge durch den Bundeswahlausschuss oder durch die Landeswahlausschüsse erfolgen.

### 3. Welche Unterlagen sind erforderlich?

Der Briefwähler erhält auf seinen Antrag folgende Unterlagen ausgehändigt bzw. übersandt:

- Einen Wahlschein, der von dem mit der Erteilung beauftragten Bediensteten der Gemeindebehörde eigenhändig unterschrieben und mit dem Dienstsiegel versehen sein muss,
- einen amtlichen Stimmzettel,
- einen amtlichen Stimmzettelumschlag,
- einen amtlichen Wahlbriefumschlag und
- ein ausführliches Merkblatt für die Briefwahl.

### 4. Wie wird brieflich gewählt?

Eine eingehende Unterrichtung erfolgt durch das Merkblatt zur Briefwahl, das jeder Wahlberechtigte, der brieflich wählen will, mit den für die Briefwahl erforderlichen Unterlagen erhält.

### 5. Wann müssen Wahlbriefe abgesandt werden?

Von größter Wichtigkeit ist, dass der Briefwähler den Wahlbriefumschlag rechtzeitig zur Post gibt; selbstverständlich kann er ihn auch bei der für den Eingang der Wahlbriefe zuständigen Stelle abgeben. Der Wahlbrief muss vor Schließung der Wahllokale bei der dafür zuständigen Stelle vorliegen. Um ganz sicher zu gehen, sollte der Wahlbrief bereits einige Tage vor dem Wahltag zur Post gegeben werden. Holt der Wahlberechtigte die Briefwahlunterlagen persönlich ab, so kann er an Ort und Stelle in der Gemeindebehörde per Briefwahl abstimmen.

Der Wahlbrief muss bei der Aufgabe zur Post innerhalb des Bereiches des beauftragten Postunternehmens nicht frankiert werden. Anders ist es natürlich, wenn der Wahlbrief im Ausland zur Post gegeben wird.

### 6. Welche Wahlbriefe werden zurückgewiesen?

Bei der Briefwahl sind Wahlbriefe zurückzuweisen, wenn

- der Wahlbrief nicht rechtzeitig eingegangen ist,
- dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beiliegt,
- dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelumschlag beigefügt ist,
- weder der Wahlbriefumschlag noch der Stimmzettelumschlag verschlossen ist,
- der Wahlbriefumschlag mehrere Stimmzettelumschläge, aber nicht eine gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthält,
- der Wähler oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt zur Briefwahl auf dem Wahlschein nicht unterschrieben hat,
- kein amtlicher Stimmzettelumschlag benutzt worden ist,
- ein Stimmzettelumschlag benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

## Briefwahlergebnisse

Von der Möglichkeit, per Brief zu wählen, machten zahlreiche Wahlberechtigte Gebrauch. 2009 besorgten sich in Bayern 1 226 690 Personen, d. h. 13,1 % der Wahlberechtigten, einen Wahlschein.

Von diesen wählten 3 946 in einem Wahlraum (0,3 %), 1 146 907 per Brief (93,5 %) und 75 837 (6,2 %) nahmen trotz des Besitzes eines Wahlscheins an der Wahl nicht teil. Der Anteil der 1 146 907 Briefwähler an den Wählern betrug in Bayern 28,9 %.

In den einzelnen Wahljahren ergaben sich in Bayern folgende Briefwählerzahlen:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1979 .....	656 891	14,5
1984 .....	499 756	13,4
1989 .....	638 516	12,4
1994 .....	564 861	11,4
1999 .....	601 100	15,1
2004 .....	693 630	19,1
2009 .....	1 146 907	28,9

Bei den kreisfreien Städten lag in Bayern 2009 Würzburg mit 35,3 % und bei den Landkreisen Starnberg mit 38,2 % Briefwählern an der Spitze, während die kreisfreie Stadt Augsburg nur 22,1 % und der Landkreis Coburg nur 19,6 % Briefwähler aufwies. Während es in der Gemeinde Gnotzheim, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen, nur 6,0 % Briefwähler gab, lag in der Gemeinde Rottach-Egern, Lkr Miesbach, der Briefwähleranteil bei 51,2 %.

Von den abgegebenen gültigen Stimmen der Briefwähler in Bayern entfielen auf die CSU 45,7 % (Urnwähler: 49,0 %), auf die SPD 11,8 % (Urnwähler: 13,3 %), auf die GRÜNEN 12,7 % (Urnwähler: 11,0 %) und auf die FDP 10,2 % (Urnwähler: 8,6 %).

Die Anzahl der Briefwähler in der Bundesrepublik Deutschland entwickelte sich bei den bisherigen Europawahlen wie folgt:

Wahljahr	Briefwähler	
	Anzahl	%
1979 .....	3 064 640	10,9
1984 .....	2 763 673	11,0
1989 .....	3 757 364	13,2
1994 .....	3 954 873	10,9
1999 .....	3 842 178	14,0
2004 .....	4 103 759	15,5
2009 .....	4 953 139	18,4

Den höchsten Anteil an Briefwählern verzeichneten 2009, wie die folgende Übersicht zeigt, Bayern und Rheinland-Pfalz mit je 28,9 %. Am niedrigsten war der Anteil der Briefwähler mit 11,3 % in Sachsen-Anhalt.

#### Anteil der Briefwähler nach Ländern

Land Bundesgebiet	Europawahl	
	2009	2004
	%	
<b>Bayern .....</b>	<b>28,9</b>	<b>19,1</b>
Rheinland-Pfalz .....	28,9	21,2
Hamburg .....	26,3	21,6
Berlin .....	24,7	22,3
Nordrhein-Westfalen .....	18,2	17,2
Saarland .....	17,1	16,6
Hessen .....	16,7	14,5
Bremen .....	16,5	15,6
Baden-Württemberg .....	14,9	14,4
Sachsen .....	12,8	11,0
Mecklenburg-Vorpommern .....	12,5	9,7
Brandenburg .....	12,4	9,8
Niedersachsen .....	12,3	11,7
Schleswig-Holstein .....	11,7	11,2
Thüringen .....	11,6	10,6
Sachsen-Anhalt .....	11,3	10,4
<b>Bundesgebiet</b>	<b>18,4</b>	<b>15,5</b>

## Bundeslisten

Bundeslisten sind Wahlvorschläge von Parteien oder sonstigen politischen Vereinigungen, die eine gemeinsame Liste für alle Länder beim Bundeswahlleiter einreichen. Parteien und sonstige politische Vereinigungen, die nicht im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge im Wahlgebiet ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind, haben hierbei 4 000 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten vorzulegen.

## Ergebnisermittlung

Die Auszählung des Wahlergebnisses im jeweiligen Wahlbezirk erfolgt durch die (fünf bis neun) Mitglieder des Wahlvorstands. Wie die Ermittlung und Feststellung im Einzelnen vor sich geht, schreibt die Europawahlordnung vor. Nach der Ermittlung der Zahl der Wahlberechtigten anhand des Wählerverzeichnisses und der Wahlscheine sowie der Wähler anhand der Stimmabgabevermerke und der Wahlscheine folgt die Auszählung der Stimmen nach gültigen und ungültigen Stimmen sowie nach der Zuordnung zu den einzelnen Wahlvorschlägen.

Der Ablauf der Abstimmung und der Ergebnisermittlung wird mit den entsprechenden Zahlenangaben in einer Wahl Niederschrift protokolliert, die von allen beteiligten Wahlvorstandsmitgliedern unterzeichnet wird. Anschließend meldet der Wahlvorsteher die Ergebnisse der Gemeinde zur weiteren stufenweisen Zusammenführung, die wie folgt abläuft:

1. Die Gemeinden mit mehreren Wahlbezirken führen die Wahlbezirksergebnisse, ggf. auch das Briefwählergebnis, auf Zusammenstellungsblättern zum Gemeindeergebnis zusammen. Kreisangehörige Gemeinden geben dieses mit den Anlagen an den Kreiswahlleiter weiter. Für Gemeinden mit nur einem Stimmbezirk entfällt das Zusammenstellungsblatt.
2. Der Kreiswahl- bzw. Stadtwahlleiter prüft die Wahl Niederschriften der Wahlvorstände auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit. Er stellt nach dem Muster der Anlage 26 EuWO aufgrund der Wahl Niederschriften das endgültige Ergebnis der Wahl im Kreis bzw. in der kreisfreien Stadt wahlbezirksweise unter Hinzufügen des Briefwählergebnisses zusammen und bildet für die Gemeinden Zwischensummen, soweit möglich unter Einbeziehung der Briefwähler. Ergeben sich aus der Wahl Niederschrift oder aus sonstigen Gründen Bedenken gegen die Ordnungsmäßigkeit des Wahlvorgangs, so klärt sie der Kreis- bzw. Stadtwahlleiter soweit als möglich auf.

Nach Berichterstattung durch den Kreis- bzw. Stadtwahlleiter ermittelt der Kreis- bzw. Stadtwahl Ausschuss das Wahlergebnis des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt und stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Stimmen,
- d) die Zahlen der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen.

Der Kreis- bzw. Stadtwahl Ausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen des Wahlvorstandes vorzunehmen und über die Gültigkeit abgegebener Stimmen abweichend zu beschließen. Ungeklärte Bedenken vermerkt er in der Niederschrift.

3. Der Landeswahlleiter prüft die Wahl Niederschriften der Kreis- bzw. Stadtwahl Ausschüsse und stellt danach die endgültigen Wahlergebnisse der einzelnen Kreise und kreisfreien Städten des Landes nach dem Muster der Anlage 26 EuWO zum Wahlergebnis des Landes zusammen. Nach Berichterstattung durch den Landeswahlleiter ermittelt der Landeswahl Ausschuss das Wahlergebnis im Land und stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,

- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Stimmen,
- d) die Zahlen der für die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen.

Der Landeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Wahlvorstände sowie der Kreis- bzw. Stadtwahlausschüsse vorzunehmen.

Der Landeswahlleiter trägt die Hauptverantwortung für eine ordnungsgemäße Ergebnisermittlung. Um die maximale Sicherheit für die rechnerische Richtigkeit der Wahlergebnisse zu gewährleisten, werden beim Landeswahlleiter zwei voneinander unabhängige Überprüfungen durchgeführt. Einerseits werden alle rund 15 000 Wahlunterschriften der Wahlbezirke maschinell geprüft (so genannte Plausibilitätskontrolle) und die Ergebnisse nach Gebietseinheiten (Gemeinde, Kreis, Regierungsbezirk) zusammengestellt. Andererseits werden sämtliche Zusammenstellungen der Gemeinden und Kreise auf ihre rechnerische und sachliche Richtigkeit manuell geprüft. Anschließend werden die ermittelten Ergebnisse beider Überprüfungen miteinander verglichen, etwaige Unstimmigkeiten aufgeklärt und anschließend erneut abgestimmt. Dieses so ermittelte Ergebnis wird dem Landeswahlausschuss zur Beschlussfassung über die Feststellung des endgültigen Ergebnisses vorgelegt.

4. Der Bundeswahlleiter prüft die Wahlunterschriften der Landeswahlausschüsse. Er stellt nach den Unterschriften der Landeswahlausschüsse sowie der Kreis- und Stadtwahlausschüsse
- a) die Zahlen der auf die Wahlvorschläge jedes Wahlvorschlagsberechtigten entfallenden Stimmen zusammen und ermittelt
  - b) die Gesamtzahl der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Stimmen,
  - c) den Vom-Hundert-Satz des Stimmenanteils der einzelnen Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen im Wahlgebiet an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen.

Er berechnet die Stimmenzahlen der einzelnen Landeslisten und Listenverbindungen der Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen und verteilt die Sitze auf die Landeslisten und Listenverbindungen. Entsprechend errechnet er, wie sich die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze auf die einzelnen Landeslisten verteilen. Nach Berichterstattung durch den Bundeswahlleiter ermittelt der Bundeswahlausschuss das Gesamtergebnis der Wahl und stellt für das Wahlgebiet fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Stimmen,
- d) die Zahlen der auf die Wahlvorschläge der einzelnen Wahlvorschlagsberechtigten entfallenden gültigen Stimmen,
- e) welche Wahlvorschläge
  - an der Verteilung der Sitze teilnehmen,
  - bei der Verteilung der Sitze unberücksichtigt bleiben,
- f) die Zahl der Sitze, die auf die einzelnen zu berücksichtigenden Wahlvorschläge entfallen,
- g) welche Bewerber gewählt sind.

Der Bundeswahlausschuss ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Landeswahlausschüsse vorzunehmen.

5. Die Ergebniszusammenführung läuft in zwei Phasen ab. Um einen möglichst frühzeitigen Überblick über das Ergebnis der Europawahl zu vermitteln, werden die noch nicht abschließend überprüften Ergebnisse am Wahlabend elektronisch, per Telefax oder telefonisch als Schnellmeldung durchgegeben und als vorläufiges Wahlergebnis behandelt und verkündet. Das endgültige Wahlergebnis kann erst nach der Wahlprüfung und Feststellung der Ergebnisse durch den Landeswahl-

ausschuss, i. d. R. etwa zwei Wochen nach dem Wahltag, bekannt gegeben werden.

## Europäisches Parlament

Das Europäische Parlament besteht aus Vertretern der Völker der in der Gemeinschaft zusammengeschlossenen Staaten. Es übt die Befugnisse aus, die ihm nach dem Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft (EG) vom 25. März 1957 (BGBl II S. 766, 1678; 1958 II S. 64), zuletzt geändert durch den Vertrag von Lissabon vom 13. Dezember 2007 (BGBl II 2008 S. 1039) zustehen. Sitz des Parlamentes ist Straßburg.

### Ausschüsse

#### Ständige Ausschüsse des Europäischen Parlaments

Lfd. Nr.	Ausschuss
1	<b>AFET</b> Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten (2 Unterausschüsse: DROI Menschenrechtsausschuss, SEDE Ausschuss für Sicherheit und Verteidigung)
2	<b>DEVE</b> Entwicklungsausschuss
3	<b>INTA</b> Ausschuss für internationalen Handel
4	<b>BUDG</b> Haushaltsausschuss
5	<b>CONT</b> Ausschuss für Haushaltskontrolle
6	<b>ECON</b> Ausschuss für Wirtschaft und Währung
7	<b>EMPL</b> Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten
8	<b>ENVI</b> Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit
9	<b>ITRE</b> Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie
10	<b>IMCO</b> Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz
11	<b>TRAN</b> Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr
12	<b>REGI</b> Ausschuss für regionale Entwicklung
13	<b>AGRI</b> Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
14	<b>PECH</b> Ausschuss für Fischerei
15	<b>CULT</b> Ausschuss für Kultur und Bildung
16	<b>JURI</b> Rechtsausschuss
17	<b>LIBE</b> Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres
18	<b>AFCO</b> Ausschuss für konstitutionelle Fragen
19	<b>FEMM</b> Ausschuss für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter
20	<b>PETI</b> Petitionsausschuss

Quelle: EUROPÄISCHES PARLAMENT.

### Präsidium des Europäischen Parlaments

- Präsident:** Jerzy **Buzek**
- Vizepräsidenten:** Alejo **Vidal-Quadras**  
Dagmar **Roth-Behrendt**  
Diana **Wallis**  
Edward **McMillan-Scott**  
Giovanni **Pittella**  
Isabelle **Durant**  
Libor **Rouček**  
Miguel Ángel **Martinez Martínez**  
Pál **Schmitt**  
Rainer **Wieland**  
Roberta **Angelilli**  
Rodi **Kratsa-Tsagaropoulou**  
Silvana **Koch-Mehrin**  
Stavros **Lambrinidis**
- Quästoren:** Astrid **Lulling**  
Bill **Newton Dunn**  
Jim **Higgins**  
Jiří **Maštálka**  
Lidia **Geringer de Oedenberg**

## Die Präsidenten des Europäischen Parlaments seit 1952

### 1952 - 1958: Gemeinsame Versammlung

(der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl)

Paul-Henri <b>Spaak</b>	1952 – 1954
Alcide de <b>Gasperi</b>	1954
Giuseppe <b>Pella</b>	1954 – 1956
Hans <b>Furler</b>	1956 – 1958

### 1958 - 1962: Europäische Parlamentarische Versammlung

(der Europäischen Gemeinschaften)

Robert <b>Schuman</b>	1958 – 1960
Hans <b>Furler</b>	1960 – 1962

### 1962 - 1979: Europäisches Parlament

Gaetano <b>Martino</b>	1962 – 1964
Jean <b>Duvieusart</b>	1964 – 1965
Victor <b>Leemans</b>	1965 – 1966
Alain <b>Pohor</b>	1966 – 1969
Mario <b>Scelba</b>	1969 – 1971
Walter <b>Behrendt</b>	1971 – 1973
Cornelis <b>Berkhouwer</b>	1973 – 1975
Georges <b>Spénale</b>	1975 – 1977
Emilio <b>Colombo</b>	1977 – 1979

### seit 1979: Europäisches Parlament

(erste allgemeine unmittelbare Wahlen zum EP)

Simone <b>Veil</b>	1979 – 1982
Pieter <b>Dankert</b>	1982 – 1984
Pierre <b>Pflimlin</b>	1984 – 1987
Charles Henry Lord <b>Plumb</b>	1987 – 1989
Enrique Barón <b>Crespo</b>	1989 – 1992
Egon <b>Klepsch</b>	1992 – 1994
Klaus <b>Hänsch</b>	1994 – 1997
José María <b>Gil-Robles</b>	1997 – 1999
Nicole <b>Fontaine</b>	1999 – 2002
Patrick <b>Cox</b>	2002 – 2004
Josep <b>Borrell Fontelles</b>	2004 – 2007
Hans-Gert <b>Pöttering</b>	2007 – 2009
Jerzy <b>Buzek</b>	2009 –

Quelle: EUROPÄISCHES PARLAMENT.

## Frauen

### 1. Frauenwahlrecht

Frauen konnten in Deutschland erstmals am 12. Januar 1919 an der Bayerischen Landtagswahl und am 19. Januar 1919 an der Wahl zur Nationalversammlung teilnehmen. Dies war das Ergebnis der seit 1848 zielstrebig von Frauenbewegungen verfolgten rechtlichen Gleichstellung von Mann und Frau im politischen Bereich.

### 2. Frauen als Wähler

Die nachstehende Übersicht zeigt als Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik die Entwicklung der Wahlbeteiligung der Frauen und Männer bei den Europawahlen in Bayern seit 1979.

#### Wahlbeteiligung der Frauen und Männer

Wahljahr	Wahlbeteiligung in %		Sp. 1 – Sp. 2 in %-Punkten
	Frauen	Männer	
	1	2	3
1979 .....	55,6	55,8	- 0,2
1984 .....	42,8	42,7	0,1
1989 .....	56,5	59,3	- 2,8
1994 .....	52,0	54,0	- 2,0
1999 .....	40,0	41,2	- 1,2
2004 .....	38,9	39,9	- 1,0
2009 .....	41,4	43,0	- 1,5

### 3. Frauen im Wahlentscheid

Die repräsentative Wahlstatistik ermöglicht Erkenntnisse über den Wahlentscheid von Frauen und Männern.

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede im Abstimmungsverhalten bei den Europawahlen seit 1979 sind in nachstehender Tabelle dargestellt.

#### Wahlentscheid der Frauen und Männer

Wahljahr Partei	Von je 100 Wählern mit gültiger Stimmabgabe gaben ihre Stimme der vorstehenden Partei		Sp. 1 - Sp. 2 in %- Punkten
	Frauen	Männer	
	1	2	3
1979 CSU .....	63,7	60,8	2,9
SPD .....	29,0	31,0	- 2,0
GRÜNE .....	2,5	2,9	- 0,4
FDP .....	4,3	4,3	-
1984 CSU .....	58,8	55,3	3,5
SPD .....	28,1	28,7	- 0,6
GRÜNE .....	5,9	7,5	- 1,6
FDP .....	3,3	4,2	- 0,9
1984 CSU .....	58,8	55,3	3,5
SPD .....	28,1	28,7	- 0,6
GRÜNE .....	5,9	7,5	- 1,6
FDP .....	3,3	4,2	- 0,9
1989 CSU .....	49,0	42,0	7,0
SPD .....	24,7	24,2	0,5
GRÜNE .....	7,9	7,5	0,4
FDP .....	3,6	3,8	- 0,2
REP .....	10,7	18,5	- 7,8
1994 CSU .....	50,4	46,4	4,0
SPD .....	24,1	24,0	0,1
GRÜNE .....	9,3	8,4	0,9
FDP .....	3,3	3,2	0,1
REP .....	4,5	9,3	- 4,8
PDS .....	0,3	0,5	- 0,2
1999 CSU .....	63,5	62,3	1,2
SPD .....	22,6	22,5	0,1
GRÜNE .....	6,7	6,3	0,4
FDP .....	1,5	2,0	- 0,5
REP .....	1,2	2,7	- 1,5
PDS .....	0,5	1,0	- 0,5
2004 CSU .....	56,3	56,3	-
SPD .....	15,7	15,7	-
GRÜNE .....	12,9	11,5	1,4
FDP .....	3,7	4,9	- 1,2
REP .....	1,5	2,9	- 1,4
PDS .....	0,6	1,2	- 0,6
NPD .....	0,3	0,8	- 0,5
2009 CSU .....	49,0	46,7	2,3
SPD .....	13,2	13,4	- 0,2
GRÜNE .....	13,0	10,5	2,5
FDP .....	8,5	9,7	- 1,3
DIE LINKE .....	1,7	3,2	- 1,5
REP .....	0,8	1,8	- 1,0

### 4. Frauen als Wahlbewerber und Gewählte

Aus umseitiger Übersicht geht hervor, dass bei den Europawahlen 1994, 1999 und 2009 der Anteil der weiblichen Gewählten höher war als der Anteil der Bewerberinnen.



### Weibliche Wahlbewerber und Gewählte

Wahljahr	Bewerber			Gewählte <sup>1)</sup>		
	ins-gesamt	darunter Frauen		ins-gesamt	darunter Frauen	
		Anzahl	%		Anzahl	%
1979 .....	408	95	23,3	14	2	14,3
1984 .....	601	140	23,3	12	2	16,7
1989 .....	791	253	32,0	16	3	18,8
1994 .....	833	235	28,2	14	4	28,6
1999 .....	782	250	32,0	14	5	35,7
2004 .....	796	230	28,9	11	3	27,3
2009 .....	896	261	29,1	14	5	35,7

<sup>1)</sup> Wohnsitz in Bayern.

### Gültigkeit der Wahl

Über die Gültigkeit der Wahl wird im Wahlprüfungsverfahren entschieden. Die Landeswahlleiter und der Bundeswahlleiter prüfen, ob die Wahl nach den Vorschriften des Europawahlgesetzes bzw. der Europawahlordnung durchgeführt worden ist. Nach dem Ergebnis der Prüfung entscheiden sie, ob ein Einspruch gegen die Wahl einzulegen ist.

### Kommissare

Der EU-Kommission gehören 27 Kommissare (je Mitgliedsland ein Kommissar) an. Der Präsident der EU-Kommission ist **José Manuel Barroso**. Die neue Kommission wurde am 09.02.2010 vom Europäischen Parlament bestätigt. Sie wird ihre Arbeit aufnehmen, sobald die offizielle Ernennung durch die EU-Staats- und Regierungschefs erfolgt ist. Die Amtszeit beträgt fünf Jahre.

Nachstehend alle 27 Kommissare:

Belgien:	Karel <b>De Gucht</b>
Bulgarien:	Kristalina <b>Georgieva</b>
Dänemark:	Connie <b>Hedegaard</b>
Deutschland:	Günther <b>Öttinger</b>
Estland:	Siim <b>Kallas</b>
Finnland:	Olli <b>Rehn</b>
Frankreich:	Michel <b>Barnier</b>
Griechenland:	Maria <b>Damanaki</b>
Irland:	Máire <b>Geoghegan-Quinn</b>
Italien:	Antonio <b>Tajani</b>
Lettland:	Andris <b>Piebalgs</b>
Litauen:	Algirdas <b>Šemeta</b>
Luxemburg:	Viviane <b>Reding</b>
Malta:	John <b>Dalli</b>
Niederlande:	Neelie <b>Kroes</b>
Österreich:	Johannes <b>Hahn</b>
Polen:	Janusz <b>Lewandowski</b>
Portugal:	José Manuel <b>Barroso</b>
Rumänien:	Dacia <b>Cioloș</b>
Schweden:	Cecilia <b>Malmström</b>
Slowakei:	Maroš <b>Šefčovič</b>
Slowenien:	Janez <b>Potočnik</b>
Spanien:	Joaquín <b>Almunia</b>
Tschechien:	Štefan <b>Füle</b>
Ungarn:	László <b>Andor</b>
Vereinigtes Königreich:	Catherine <b>Ashton</b>
Zypern:	Androulla <b>Vassiliou</b>

### Landeslisten

Landeslisten sind Wahlvorschläge von Parteien oder sonstigen politischen Vereinigungen, die nur in einem Land oder in mehreren Ländern,

nicht aber in allen Ländern auftreten. Zuständig für die Landeslisten ist der jeweilige Landeswahlleiter.

Das Gesetz schließt nicht aus, dass eine Partei oder eine sonstige politische Vereinigung statt einer Bundesliste 16 Landeslisten einreicht. Parteien und sonstige politische Vereinigungen, die nicht im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge im Wahlgebiet ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind, haben Unterschriften von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des betreffenden Landes bei der letzten Wahl zum Europäischen Parlament, jedoch höchstens 2 000 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten, beizubringen.

### Listennachfolger

Wenn ein gewählter Bewerber stirbt oder dem Bundeswahlleiter schriftlich die Ablehnung der Wahl erklärt oder wenn ein Abgeordneter stirbt oder sonst nachträglich aus dem Europäischen Parlament ausscheidet, wird der Sitz durch seinen Ersatzbewerber besetzt. Ist ein Ersatzbewerber nicht benannt oder ist dieser vorher ausgeschieden oder scheidet er später aus, so wird der Sitz durch den nächsten noch nicht für gewählt erklärten Bewerber aus dem Wahlvorschlag besetzt, für den der Ausgeschiedene bei der Wahl aufgetreten ist. Bei der Nachfolge bleiben diejenigen Bewerber und Ersatzbewerber unberücksichtigt, die seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Wahlvorschlages aus dieser Partei oder politischen Vereinigung ausgeschieden oder Mitglied einer anderen Partei oder politischen Vereinigung geworden sind. Unberücksichtigt bleiben ebenso Ersatzbewerber, die als gewählte Bewerber ihre Wahl abgelehnt oder als Abgeordnete auf ihre Mitgliedschaft im Europäischen Parlament verzichtet haben. Ist die Liste erschöpft, so bleibt der Sitz unbesetzt. Die Feststellung, wer als Listennachfolger eintritt, trifft der Bundeswahlleiter.

### Listenverbindung

Landeslisten derselben Partei gelten als verbunden, soweit nicht erklärt wird, dass eine oder mehrere Landeslisten von der Listenverbindung ausgeschlossen sein sollen. Verbundene Listen gelten bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen Wahlvorschlägen als eine Liste. Die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze werden auf die beteiligten Listen für die einzelnen Länder im Verhältnis ihrer Stimmen durch das neue Berechnungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers verteilt. Dieses Verfahren löst die bisherige Berechnungsmethode nach „Hare/Niemeyer“ ab.

### Mandatsdauer

Ein gewählter Bewerber erwirbt die Mitgliedschaft im Europäischen Parlament nach abschließender Feststellung des Ergebnisses durch den Bundeswahlausschuss mit der Eröffnung der ersten Sitzung des Europäischen Parlaments nach der Wahl für die Dauer der Wahlperiode.

### Mehrheitswahlrecht

Bei der Europawahl in der Bundesrepublik Deutschland findet das Mehrheitswahlrecht keine Anwendung (siehe Verhältniswahlrecht).

### Nachwahl

Eine Nachwahl findet statt, wenn in einem Wahlbezirk die Wahl nicht durchgeführt worden ist (z. B. wegen höherer Gewalt). Die Nachwahl soll spätestens drei Wochen nach dem Tag der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter. Die Nachwahl findet nach denselben Vorschriften und auf denselben Grundlagen wie die Hauptwahl statt.

## Organisation der Wahl

### 1. Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses (Schnellmeldung)

In den rund 12 000 Wahlbezirken (Wahlräumen) und in den rund 3 000 Briefwahlvorständen Bayerns (Bundesgebiet: rund 80 000 Wahlbezirke und rund 10 000 Briefwahlvorstände) waren jeweils fünf bis neun Personen ehrenamtlich tätig. Unter Berücksichtigung aller Wahlorgane und deren Mitarbeiter waren in Bayern insgesamt rund 100 000 Personen mit der Durchführung der Europawahl 2009 befasst.

Die Wahlvorstände meldeten das Ergebnis ihres Wahl- bzw. Briefwahlbezirks an ihre Gemeinde. Die 2 031 kreisangehörigen Gemeinden meldeten die Zusammenfassung dieser Ergebnisse dem jeweils zuständigen Kreiswahlleiter (insgesamt 71), der die zusammengefassten Ergebnisse der Gemeinden seines Landkreises als Schnellmeldung per Internet, Fax oder Telefon dem Landeswahlleiter mitgeteilt hat. Die Stadtwahlleiter der 25 kreisfreien Städte haben ihre Ergebnisse unmittelbar dem Landeswahlleiter gemeldet.

Der Landeswahlleiter prüfte diese Ergebnisse rechnerisch und leitete sie sofort an den Bundeswahlleiter weiter. Aus den 96 Kreisergebnissen ermittelte er das vorläufige Landesergebnis und meldete dies ebenfalls dem Bundeswahlleiter.

Der Bundeswahlleiter stellte sowohl aus den Kreisergebnissen als auch aus den 16 Landesergebnissen das Bundesergebnis zusammen, berechnete die Sitze für die Parteien auf Bundes- und Landesebene und ermittelte damit, welche Bewerber vorläufig als gewählt galten. Das Ergebnis dieser Berechnung, die erst erfolgte, nachdem alle Kreisergebnisse vorlagen, teilte er unverzüglich den Landeswahlleitern mit.

### 2. Ermittlung und Feststellung des endgültigen Ergebnisses

Sobald für alle Wahlbezirke, Stadt- und Landkreise, Länder sowie für das Bundesgebiet die Feststellung des endgültigen Ergebnisses durch die jeweiligen Wahlausschüsse erfolgt war, machte

- a) der Bundeswahlleiter das endgültige Wahlergebnis für das Wahlgebiet mit Angaben über Zahl der Wahlberechtigten, Zahl der Wähler, Zahl der gültigen und ungültigen Stimmen, Zahl der auf die Wahlvorschläge der einzelnen Wahlvorschlagsberechtigten entfallenden gültigen Stimmen und die Namen der im Wahlgebiet gewählten Bewerber,
- b) der Landeswahlleiter das endgültige Wahlergebnis für das Land mit Angaben über Zahl der Wahlberechtigten, Zahl der Wähler, Zahl der gültigen und ungültigen Stimmen sowie die Zahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen

öffentlich bekannt.

### 3. Versorgung der Massenmedien mit Wahlnachrichten

Die Massenmedien, d. h. Rundfunk, Fernsehen und Presse, wurden sowohl von den Kreis- und Stadtwahlleitern, als auch vom Landeswahlleiter und vom Bundeswahlleiter mit den entsprechenden Daten versorgt. Dazu zählten die Stimmenzahlen, Prozentzahlen und Vergleichszahlen der vorausgegangenen Wahlen sowie die Namen der vorläufig als gewählt geltenden Bewerber.

Im Internetangebot des Landeswahlleiters (<http://www.wahlen.bayern.de>) wurde mit einem umfangreichen Angebot an Auswertungstabellen und Graphiken über die aktuelle Europawahl informiert. Daneben konnten auf weiteren Seiten Mitteilungen des Landeswahlleiters, die Ergebnisse früherer Wahlen seit 1979 sowie Strukturdaten abgerufen werden. Bereits im Vorfeld der Europawahl wurde dieses Angebot insbesondere von den Medien genutzt, die ohne großen Zeitaufwand die für ihre Berichterstattung notwendigen Informationen dem Angebot im Internet entnehmen konnten.

## Parteien

Nach § 2 PartG sind Parteien Vereinigungen von Bürgern, die dauernd oder für längere Zeit für den Bereich des Bundes oder eines Landes auf die politische Willensbildung Einfluss nehmen und an der Vertretung des Volkes im Deutschen Bundestag oder einem Landtag mitwirken wollen, wenn sie nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse, insbesondere nach Umfang und Festigkeit ihrer Organisation, nach der Zahl ihrer Mitglieder und nach ihrem Hervortreten in der Öffentlichkeit eine ausreichende Gewähr für die Ernsthaftigkeit dieser Zielsetzung bieten. Mitglieder einer Partei können nur natürliche Personen sein.

Eine Vereinigung verliert ihre Rechtsstellung als Partei, wenn sie sechs Jahre lang weder an einer Bundestagswahl noch an einer Landtagswahl mit eigenen Wahlvorschlägen teilgenommen hat. Politische Vereinigungen sind nicht Parteien, wenn ihre Mitglieder oder die Mitglieder ihres Vorstandes in der Mehrheit Ausländer sind oder ihre Geschäftsleitung sich außerhalb des Geltungsbereiches des PartG befindet.

Der Vorstand einer Partei hat nach § 6 Abs. 3 PartG dem Bundeswahlleiter Satzung und Programm der Partei, Namen der Vorstandsmitglieder der Partei und der Landesverbände mit Angabe ihrer Funktionen sowie die Auflösung der Partei oder eines Landesverbandes mitzuteilen. Mit der Hinterlegung der Unterlagen ist jedoch nicht automatisch das Recht auf Zulassung zu Wahlen begründet.

## Proporzverfahren

Bei der Verhältniswahl gibt es mehrere Möglichkeiten, die Sitzverteilung zu berechnen. Bei der Europawahl 2009 wurde erstmals das Proporzverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers angewandt. Bei diesem Verfahren werden die Stimmen für die einzelnen Parteien durch einen gemeinsamen Divisor geteilt. Die sich ergebenden Quotienten werden (standardmäßig) zu Sitzzahlen gerundet: bis 0,5 wird abgerundet, ab 0,5 aufgerundet. Haben mehrere Parteien einen Bruchteilrest von genau 0,5 und ist nur noch ein Sitz zu verteilen, entscheidet das Los.

$$\frac{\text{Stimmenanzahl der Partei}}{\text{Zuteilungsdvisor}} = \text{Sitzzahl der Partei (nach Standardrundung)}$$

Der vorläufige Zuteilungsdvisor wird durch folgende Formel ermittelt:

$$\frac{\text{Gesamtzahl der Stimmen der an der Sitzverteilung teilnehmenden Parteien}}{\text{Gesamtzahl der Sitze}} = \text{vorläufiger Zuteilungsdvisor}$$

Falls die sich ergebende Sitzzahl noch von der Zahl der zu verteilenden Sitze abweicht, wird der Zuteilungsdvisor solange vergrößert oder verkleinert, bis die Sitzzahl mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmt.

Dieses Verfahren wird bereits seit 1980 für die Sitzverteilung in den Ausschüssen und Gremien des Deutschen Bundestages verwendet. Auch bei der Wahl zum Deutschen Bundestag am 27.09.2009 wurde es erstmalig für die Sitzverteilung eingesetzt.

## Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für die Wahl zum Europäischen Parlament in der Bundesrepublik Deutschland sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen:

1. Gesetz über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz - EuWG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl I S. 423, 555, 852), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl I S. 394).
2. Bundeswahlgesetz (BWG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl I S. 394).
3. Europawahlordnung (EuWO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl I S. 957), zuletzt geändert durch Art. 2 der Zweiten Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung und der Europawahlordnung vom 3. Dezember 2008 (BGBl I S. 2378).
4. Beschluss und Akt zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments (Direktwahlakt) vom 20. September 1976 (BGBl 1977 II S. 733/734), zuletzt geändert durch Beschluss des Rates vom 25. Juni 2002 und 23. September 2002 (BGBl 2003 II S. 810; 2004 II S. 520).

## Reihenfolge der Wahlvorschläge auf dem Stimmzettel

Die Reihenfolge der Wahlvorschläge auf den Stimmzetteln richtet sich in den einzelnen Ländern nach der Zahl der Stimmen, die die Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen bei der letzten Wahl zum Europäischen Parlament mit ihrem Wahlvorschlag in dem betreffenden Land erreicht haben. Die übrigen Wahlvorschläge schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Wahlvorschlagsberechtigten an.

In Bayern wurden demnach die ersten sechs Plätze wie folgt fest vergeben:

Partei	Stimmen (Europawahl 2004)	
	Anzahl	%
CSU .....	2 063 900	57,4
SPD .....	549 206	15,3
GRÜNE .....	421 019	11,7
FDP .....	151 077	4,2
ödp .....	87 859	2,4
REP .....	81 448	2,3

## Repräsentative Wahlstatistik

### 1. Gesetzliche Grundlage

Die Rechtsgrundlage für die "Repräsentative Wahlstatistik" ist das Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz - WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl I S. 1023), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 17. Januar 2002 (BGBl I S. 412).

### 2. Art der Statistik

Aus dem Ergebnis der Wahlen sind unter Wahrung des Wahlgeheimnisses in ausgewählten Wahlbezirken repräsentative Wahlstatistiken über

- a) die Wahlberechtigten, Wahrscheinvermerke und die Beteiligung an der Wahl nach Geschlecht und zehn Geburtsjahresgruppen (fassen jeweils mind. drei Geburtsjahrgänge zusammen),
- b) die Wähler und ihre Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge nach Geschlecht und fünf Geburtsjahresgruppen (fassen jeweils mind. sieben Geburtsjahrgänge zusammen) sowie die Gründe für die Ungültigkeit von Stimmen

zu erstellen.

In die Statistik nach Buchstabe b sind ausgewählte Briefwahlbezirke einzubeziehen.

### 3. Auswahl der repräsentativen Wahlbezirke

Für das Bundesgebiet wurden aus den rund 80 000 Urnen- und ca. 10 000 Briefwahlbezirken für die repräsentative Wahlstatistik der Europawahl gut 2 900 Stichprobenwahlbezirke zufällig ausgewählt: knapp 2 600 Urnen- und knapp 350 Briefwahlbezirke. Damit ist gewährleistet, dass die ausgewählten Wahlbezirke für die Gesamtheit des Wahlgebietes und für die einzelnen Bundesländer repräsentativ sind. Die Auswahl erfolgte durch den Bundeswahlleiter in Zusammenarbeit mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern.

### 4. Erfassung

Die Wahlbeteiligung der männlichen und weiblichen Wahlberechtigten wird in den Stichprobenwahlbezirken nach folgenden zehn Geburtsjahresgruppen aus den Wählerverzeichnissen ausgezählt, die den angegebenen Altersgruppen ungefähr entsprechen:

Geburtsjahresgruppen	Altersgruppen
1989 – 1991	18 bis unter 21
1985 – 1988	21 bis unter 25
1980 – 1984	25 bis unter 30
1975 – 1979	30 bis unter 35
1970 – 1974	35 bis unter 40
1965 – 1969	40 bis unter 45
1960 – 1964	45 bis unter 50
1950 – 1959	50 bis unter 60
1940 – 1949	60 bis unter 70
1939 und früher	70 oder älter

Die Untersuchung der Stimmabgabe der Männer und Frauen für die einzelnen Parteien geschieht für folgende fünf Geburtsjahres- bzw. Altersgruppen:

Geburtsjahresgruppen	Altersgruppen
1985 – 1991	18 bis unter 25
1975 – 1984	25 bis unter 35
1965 – 1974	35 bis unter 45
1950 – 1964	45 bis unter 60
1949 und früher	60 oder älter

Grundlage dieser Auszählungen über die Stimmabgabe ist die Ausgabe von amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdrucken: Kennbuchstabe, Geschlecht und die Geburtsjahresgruppe, z.B. A. Mann 1985-1991.

## 5. Wahlgeheimnis und Datenschutz

Durch verschiedene Vorkehrungen bei der repräsentativen Wahlstatistik ist eine Verletzung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen. So enthält der für diese spezielle Auswertung verwendete Stimmzettel lediglich den Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und fünf Geburtsjahresgruppen. Die für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählten Urnenwahlbezirke müssen mindestens 400 Wahlberechtigte aufweisen, die ausgewählten Briefwahlbezirke mindestens 400 Wähler. Die Auszählungen nach den Unterscheidungsmerkmalen werden örtlich und zeitlich vom Wahllokal getrennt von den Statistischen Landesämtern durchgeführt. Der Wahlvorstand im Wahllokal lässt die aufgedruckten Merkmale bei der Ermittlung des Ergebnisses unberücksichtigt. Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke werden nicht veröffentlicht.

Bei der Auszählung kann beispielsweise festgestellt werden, wie viele Frauen oder Männer einer Altersgruppe eine bestimmte Partei gewählt haben. Da aber zu jeder Altersgruppe zahlreiche Personen gehören, können daraus keinerlei Anhaltspunkte für die Stimmabgabe einer Einzelperson gewonnen werden.

## 6. Auswertung

In Bayern wurden von den 14 752 Urnen- und Briefwahlbezirken in 341 Gemeinden 424 (2,9 %) als Stichprobenwahlbezirke ausgewertet (374 Urnen- und 50 Briefwahlbezirke). In diesen Wahlbezirken wurde den Wählern ein Stimmzettel ausgehändigt, der mit einem Unterscheidungsaufdruck versehen war (z.B. A. Mann 1985-1991). Die Stichprobenwahlbezirke umfassten mit 357 237 Wahlberechtigten 3,8 % aller Wahlberechtigten. Das Ergebnis dieser Statistik ist für das Stimmenergebnis auf Landesebene repräsentativ.

Nach Feststellung des Wahlergebnisses wurden die Stimmzettel der Stichprobenwahlbezirke von den Gemeinden über die Stadt- bzw. Kreiswahlleiter an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung übermittelt und dort nach den Unterscheidungsaufdrucken ausgewertet. Auf diese Weise konnte das Wahlverhalten nach Geschlecht und Altersgruppen festgestellt werden.

Die Wahlbeteiligung wurde von den Gemeinden mit Hilfe des Wählerverzeichnisses ermittelt. Das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung führte diese Zahlen zum Landesergebnis zusammen und fertigte entsprechende Übersichten an.

## Sitzeverteilung

Bei der Verteilung der 99 auf das Bundesgebiet entfallenden Sitze auf die Wahlvorschläge werden nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens fünf vom Hundert der gültigen Stimmen erhalten haben. Für die Verteilung der Sitze werden die für jeden Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen zusammengezählt. Listen für einzelne Länder desselben Wahlvorschlagsberechtigten gelten dabei als verbunden, wenn nicht erklärt wird, dass eine oder mehrere beteiligte Listen von der Listenverbindung ausgeschlossen sein sollen. Verbundene Listen gelten bei der Sitzeverteilung im Verhältnis zu den übrigen Wahlvorschlägen als ein Wahlvorschlag. Die zu besetzenden Sitze werden auf die Wahlvorschläge nach dem Verfahren Sainte-Laguë/Schepers verteilt.

In einem zweiten Rechengang werden in entsprechender Weise die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze auf die beteiligten Listen des betreffenden Wahlvorschlagsberechtigten für einzelne Länder verteilt. Die auf die Wahlvorschläge entfallenden Sitze werden in der dort festgelegten Reihenfolge der Bewerber besetzt. Bewerber, die auf zwei Listen für einzelne Länder gewählt sind, bleiben auf der Liste unberücksichtigt, auf der sie an späterer Stelle benannt sind; bei Benennung auf den Listen an gleicher Stelle entscheidet das vom Bundeswahlleiter zu ziehende Los,

auf welcher Liste sie gewählt sind. Entfallen auf einen Wahlvorschlag mehr Sitze als Bewerber benannt sind, so bleiben diese Sitze unbesetzt.

## Sperrklausel

Diejenigen Wahlvorschläge, auf die weniger als 5 % der Stimmen im Bundesgebiet entfallen, werden bei der Sitzeverteilung nicht berücksichtigt. Gegen die Fünfprozent-Sperrklausel wurde verschiedentlich, vor allem aus Gründen der vermeintlichen Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes, das Bundesverfassungsgericht angerufen. Dieses hat diese Klausel als Modifikation der Gleichheit in der Verhältniswahl unter dem Gesichtspunkt einer Bekämpfung der so genannten Splitterparteien wiederholt bestätigt. Eine Sperrklausel darf nach diesen Urteilen allerdings nicht höher sein als es die Gefahr der Parteienzersplitterung rechtfertigt.

## Stimmabgabe mit Wahlgeräten

Zur Erleichterung der Abgabe und Zählung der Stimmen konnten bis einschließlich der Europawahl 2004 an Stelle von Stimmzetteln und Wahlurnen Wahlgeräte benutzt werden. Elektronische Wahlgeräte wurden erstmals bei der Europawahl 1999 eingesetzt. Ihre Bauart und Verwendung musste nach der Bundeswahlgeräteverordnung durch das Bundesministerium des Innern zugelassen bzw. genehmigt werden. Mit Urteil vom 3. März 2009 hat das Bundesverfassungsgericht den Einsatz von Wahlgeräten untersagt, da die bisherigen Regelungen der Bundeswahlgeräteverordnung den Grundsatz der Öffentlichkeit der Wahl nicht gewährleistet haben.

## Stimmzettel

Der Stimmzettel enthält:

1. Die Überschrift "*Stimmzettel für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 7. Juni 2009 im Freistaat Bayern*".
2. Den Hinweis "*Sie haben 1 Stimme*".
3. Die Namen der Parteien und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, bei sonstigen politischen Vereinigungen deren Namen und, sofern sie ein Kennwort verwenden, auch dieses.
4. Die Bezeichnung der Wahlvorschläge als Listen für einzelne Länder oder gemeinsame Listen für alle Länder sowie bei Listen für einzelne Länder die Angabe des Landes, für welches der Wahlvorschlag aufgestellt ist.
5. Die ersten zehn Bewerber der zugelassenen Wahlvorschläge mit Vor- und Familiennamen, Beruf oder Stand, Ort der Wohnung (Hauptwohnung) sowie bei Bewerbern für gemeinsame Listen für alle Länder zusätzlich die Abkürzung des Landes, in dem der Ort der Wohnung liegt.

Danach unterscheidet sich der Stimmzettel von dem der Bundestagswahlen in folgenden Punkten:

- a) Jeder Wähler hat nur eine Stimme,
- b) gewählt werden nur Listen und keine Einzelbewerber,
- c) auf dem Stimmzettel ist bei den einzelnen Wahlvorschlägen (Listen) angegeben, ob die Liste für ein einzelnes Bundesland oder als gemeinsame Liste für alle Länder aufgestellt wurde,
- d) es sind nicht nur die ersten fünf, sondern die ersten zehn Bewerber angegeben.

## Ungültige Stimmen

### 1. Rechtslage

Ungültig sind Stimmen, wenn der Stimmzettel

- a) nicht amtlich hergestellt ist,
- b) vom Wähler nicht gekennzeichnet ist,
- c) für ein anderes Land gültig ist,
- d) den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lässt,
- e) einen Zusatz oder Vorbehalt enthält.

### 2. Entwicklung der ungültigen Stimmen

Der Anteil der ungültigen Stimmen betrug 2009 in Bayern 0,7 % und im Bundesgebiet 2,2 %. Insgesamt ist die Zahl derjenigen, die ihre Stimme ungültig abgegeben haben, zurückgegangen. 2009 gab es in Bayern 59 Gemeinden, in denen keine ungültigen Stimmen anfielen.

#### Ungültige Stimmen in Bayern und im gesamten Wahlgebiet

Wahltag	Gebiet	Ungültige Stimmen	
		Anzahl	%
10.06.1979	Bayern .....	35 118	0,8
	Bundesgebiet .....	251 763	0,9
17.06.1984	Bayern .....	51 556	1,4
	Bundesgebiet .....	387 383	1,5
18.06.1989	Bayern .....	39 953	0,8
	Bundesgebiet .....	301 908	1,1
12.06.1994	Bayern .....	44 672	0,9
	Bundesgebiet .....	884 115	2,4
13.06.1999	Bayern .....	21 547	0,5
	Bundesgebiet .....	409 659	1,5
13.06.2004	Bayern .....	40 295	1,1
	Bundesgebiet .....	739 426	2,8
07.06.2009	Bayern .....	27 974	0,7
	Bundesgebiet .....	590 170	2,2

## Veröffentlichungen

#### Veröffentlichungen zur Europawahl 2009

Titel	erschieden
<b>Vergleichszahlen, Abgeordnete</b> (Kennziffer B VII 5 - 0) .....	Februar 2009
<b>Terminkalender</b> (Kennziffer B VII 5 - 1.1) .....	März 2009
<b>Wahlleiter</b> (Kennziffer B VII 5 - 1.2) .....	Februar 2009
<b>Wahlvorschläge, Bewerber</b> (Kennziffer B VII 5 - 2) .....	Mai 2009
<b>Vorläufiges Ergebnis</b> (Kennziffer B VII 5 - 3) .....	8. Juni 2009
<b>Endgültiges Ergebnis</b> (Kennziffer B VII 5 - 4) .....	Juli 2009
<b>Europawahlen in Bayern 1979 bis 2009</b> (Kennziffer B VII 5 - 4 / Z) .....	Juli 2009
<b>Endgültiges Ergebnis</b> Regionalergebnisse (Kennziffer B VII 5 - 4 / G) .....	September 2009
<b>Endgültiges Ergebnis</b> Text - Tabellen - Schaubilder (Kennziffer B VII 5 - 4 / T) .....	Februar 2010
<b>Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik</b> (Kennziffer B VII 5 - 5) .....	September 2009

## Wählerverzeichnis

Die Gemeindebehörden führen für jeden Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten. Grundlage dafür ist das Einwohnermelderegister. Infolgedessen können bei der Aufstellung der Wählerverzeichnisse nur Personen berücksichtigt werden, die bei der Meldebehörde mit Hauptwohnung gemeldet sind, ferner Personen, die bis zum 21. Tag vor der Wahl einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis gestellt haben. Wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält spätestens am 21. Tag vor der Wahl von seiner Gemeindebehörde eine Wahlbenachrichtigung. Jeder Wahlberechtigte hat das Recht, an den Werktagen vom 20. bis zum 16. Tag vor der Wahl während der allgemeinen Öffnungszeiten der Gemeindebehörde die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten zu überprüfen.

Zur Überprüfung der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen haben Wahlberechtigte während des genannten Zeitraumes nur dann ein Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis, wenn sie Tatsachen glaubhaft machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann.

## Wahlbenachrichtigung

Die Benachrichtigung der Wahlberechtigten über deren Eintragung in das Wählerverzeichnis muss durch die Gemeinden spätestens bis zum 21. Tag vor der Wahl erfolgt sein. Die Wahlbenachrichtigung sollte zur Stimmabgabe mitgebracht werden. Die äußere Form der Wahlbenachrichtigung kann in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich sein. Auf die Möglichkeit der Briefwahl wird in dieser Wahlbenachrichtigung hingewiesen.

## Wahlberechtigte

Bei der Europawahl 2009 waren rund 375 Millionen EU-Bürgerinnen und EU-Bürger wahlberechtigt. In Deutschland waren es rund 64,4 Millionen Unionsbürger (darunter 62,2 Millionen Bundesbürger, davon 4,3 Millionen Erstwähler). 2004 waren es 61,7 Millionen Deutsche.

## Wahlbeteiligung

Bei der Europawahl 2009 stieg die Wahlbeteiligung in Bayern um 2,7 Prozentpunkte auf 42,3 %. 5,4 Mio. Wahlberechtigte machten von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch. Der Anteil der ungültigen Stimmzettel sank von 1,1 auf 0,7 Prozent.

Nachstehend die Wahlbeteiligungen in den einzelnen Ländern:

Land	Wahlbeteiligung in %		Veränderung in %-Punkten
	2009	2004	
Saarland .....	58,6	57,2	1,5
Rheinland-Pfalz .....	55,6	58,3	- 2,7
Thüringen .....	53,0	53,7	- 0,7
Baden-Württemberg .....	52,0	53,1	- 1,2
Sachsen .....	47,6	46,1	1,4
Mecklenburg-Vorpommern .....	46,6	45,1	1,5
<b>Bayern .....</b>	<b>42,3</b>	<b>39,7</b>	<b>2,7</b>
Nordrhein-Westfalen .....	41,8	41,1	0,7
Niedersachsen .....	40,5	40,1	0,4
Bremen .....	38,9	37,3	1,5
Hessen .....	37,9	37,8	0,2
Sachsen-Anhalt .....	37,8	42,0	- 4,2
Schleswig-Holstein .....	36,8	36,4	0,4
Berlin .....	35,1	38,6	- 3,4
Hamburg .....	34,7	34,9	- 0,2
Brandenburg .....	29,9	26,9	3,0
<b>Bundesrepublik Deutschland .....</b>	<b>43,3</b>	<b>43,0</b>	<b>0,3</b>

Bei der Europawahl 2009 lag Bayern unter den Ländern der Bundesrepublik Deutschland an siebter Stelle der Rangfolge der Wahlbeteiligung. 2004 war Bayern in dieser Rangfolge noch an der zehnten Stelle. Im Bundesdurchschnitt stieg die Wahlbeteiligung gegenüber der Europawahl 2004 um 0,3 Prozentpunkte.

Die höchste Wahlbeteiligung in Bayern hatte die Gemeinde Ettringen mit 77,2 % im Landkreis Unterallgäu in Schwaben. Die niedrigste Wahlbeteiligung verzeichnete die Gemeinde Grainet mit 21,1 % im Landkreis Freyung-Grafenau in Niederbayern.

In fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns war die Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 höher als bei der Europawahl 2004; am höchsten war die Wahlbeteiligung im Landkreis Starnberg mit 51,7 %, am niedrigsten im Landkreis Freyung-Grafenau mit 29,3 %.

Der Regierungsbezirk Oberbayern hatte mit 44,4 % die höchste Wahlbeteiligung, der Regierungsbezirk Niederbayern mit 37,3 % die niedrigste Wahlbeteiligung in Bayern zu verzeichnen.

## Wahlbezirk

### 1. Allgemeine Wahlbezirke

Gemeinden mit nicht mehr als 2 500 Einwohnern bilden in der Regel einen Wahlbezirk. Größere Gemeinden werden in mehrere Wahlbezirke eingeteilt. Die Gemeindebehörde bestimmt, welche Wahlbezirke zu bilden sind. Die Wahlbezirke sollen nach den örtlichen Verhältnissen so abgegrenzt werden, dass allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird. Kein Wahlbezirk soll mehr als 2 500 Einwohner umfassen. Die Anzahl der Wahlberechtigten eines Wahlbezirks darf andererseits aber nicht so gering sein, dass erkennbar wird, wie einzelne Wahlberechtigte gewählt haben.

In Bayern gab es 2009 rund 15 000 Wahlbezirke, in der Bundesrepublik Deutschland rund 90 000.

### 2. Sonderwahlbezirke

Für Krankenhäuser, Altenheime, Altenwohnheime, Pflegeheime, Erholungsheime und gleichartige Einrichtungen mit einer größeren Anzahl von Wahlberechtigten, die keinen Wahlraum außerhalb der Einrichtung aufsuchen können, soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Sonderwahlbezirke zur Stimmabgabe für Wahlscheininhaber bilden.

## Wahlgebietseinteilung

Das Wahlgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland. Die 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland haben insofern wahlorganisatorische Bedeutung, als Parteien und sonstige politische Vereinigungen sowohl Bundeslisten (gemeinsame Listen für alle Länder) als auch Landeslisten (Listen für ein Land) einreichen können. Daher werden für jedes Bundesland eigene Stimmzettel ausgegeben.

## Wahlgeheimnis

Die Einhaltung des Wahlgeheimnisses ist ein wichtiger Wahlgrundsatz. Die gesetzlichen Normen und Rechtsvorschriften haben in allen ihren Bestimmungen die Einhaltung des Wahlgeheimnisses zu berücksichtigen. Das Strafgesetzbuch stellt die bewusste und fahrlässige Verletzung des Wahlgeheimnisses unter Strafe. Auch, und besonders im Zusammenhang mit der repräsentativen Wahlstatistik, wird durch Einhaltung bestimmter Grundsätze das Wahlgeheimnis gewährleistet. Der Einhaltung des Wahlgeheimnisses dienen u. a.:

Aufstellung von Wahlblenden in den Wahllokalen zur unbeobachteten Kennzeichnung des Stimmzettels, Falten des Stimmzettels durch den Wähler in der Weise, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist sowie bei der Briefwahl Verwendung eines Stimmzettelumschlages für die Stimmzettel und Abgabe einer eidesstattlichen Erklärung über die alleinige und unbeobachtete Stimmabgabe.

## Wahlgrundsätze

Die auf die Bundesrepublik Deutschland entfallenden Abgeordneten des Europäischen Parlaments werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen und in Deutschland wohnenden Unionsbürgern für fünf Jahre gewählt.

Die **Allgemeinheit** der Wahl besagt, dass alle Staatsbürger unabhängig von Geschlecht, Rasse, Einkommen oder Besitz, Stand, Bildung oder Religionszugehörigkeit ein Stimmrecht haben.

Die **Unmittelbarkeit** der Wahl bedeutet die Direktwahl der Abgeordneten, d.h. zwischen Wählern und Gewählten gibt es keine Wahldelegierten, die erst ihrerseits die eigentliche Wahl vornehmen.

**Freie** Wahl bedeutet vor allem, dass der Wähler sein Wahlrecht ohne Zwang oder sonstige unzulässige Beeinflussung von außen ausüben kann. Durch die Wahlfreiheit soll eine freie, umfassende Wahlbetätigung vor, bei und nach der Wahl geschützt werden. Dieser Grundsatz fordert aber nicht nur, dass der Akt der Stimmabgabe frei von Zwang und unzulässigem Druck bleibt, sondern ebenso sehr, dass die Wähler ihr Urteil in einem freien, offenen Meinungsbildungsprozess gewinnen und fällen können.

Die **Wahlgleichheit** bedeutet das Verbot, das Stimmengewicht der Wahlberechtigten nach Bildung, Religion, Vermögen, Rasse, Geschlecht oder politischer Einstellung zu differenzieren, ist also ein Anwendungsfall des allgemeinen Gleichheitssatzes nach Art. 3 GG. Der Grundsatz der gleichen Wahl besagt zudem, dass jede Person ihr Wahlrecht in formal möglichst gleicher Weise ausüben soll.

Der Grundsatz der **geheimen** Wahl verlangt, dass durch geeignete Maßnahmen (Sicherungen wie Wahlzellen, verdeckte Stimmabgabe, versiegelte Wahlurne usw.) sichergestellt ist, dass nicht festgestellt werden kann, wie der Einzelne gewählt hat, die Stimme also unbeeinflusst abgegeben werden kann. Für jeden Einzelnen muss es ohne weiteres möglich sein, seine Wahlentscheidung geheim zu halten. Eine Erklärung an Eides statt, dass die Stimmabgabe bei der Briefwahl geheim erfolgte, muss vom Wähler abgegeben werden. Auf diese Weise wird auch hier der Geheimhaltungsgrundsatz gewährleistet.

## Wahlhandlung

Die Wahlhandlung umfasst das gesamte Stimmabgabeverfahren im Wahllokal unter Leitung und Aufsicht der Wahlorgane am Wahltag:

- Verpflichtung der Beisitzer durch den Wahlvorsteher zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und Hinweis zur Verschwiegenheit über die ihnen bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten,
- Prüfung der Wahlurnen,
- Stimmabgabe selbst,
- nach Ende der Wahlzeit (18 Uhr) Schließung des Wahllokals.

Grundsätzlich ist die Wahlhandlung wie auch die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses öffentlich, soweit dies ohne Störung der Wahlhandlung möglich ist.

## Wahlorgane

### 1. Gliederung der Wahlorgane

Wahlorgane sind

- der Bundeswahlleiter und der Bundeswahlausschuss für das Wahlgebiet,
- ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuss für jedes Land,
- ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuss für jeden Kreis und für jede kreisfreie Stadt ein Stadtwahlleiter und ein Stadtwahlausschuss,
- ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk
- mindestens ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt zur Feststellung des Briefwahlergebnisses. Wie viele Briefwahlvorstände zu bilden sind, um das Ergebnis der Briefwahl noch am Wahltage feststellen zu können, bestimmt der Kreiswahlleiter oder der Stadtwahlleiter.

Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses können Wahlvorsteher und Wahlvorstände statt für jeden Kreis auch für einzelne oder mehrere kreisangehörige Gemeinden eingesetzt werden.

### 2. Bildung der Wahlorgane

Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden vom Bundesministerium des Innern, die Landeswahlleiter und ihre Stellvertreter von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle auf unbestimmte Zeit ernannt. Vor jeder Wahl werden die Kreis- und Stadtwahlleiter sowie die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter ebenfalls von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt.

Die Mitglieder des Bundeswahlausschusses, der aus dem Bundeswahlleiter als Vorsitzendem und acht Beisitzern besteht, werden auf Vorschlag der Wahlvorschlagsberechtigten vom Bundeswahlleiter berufen. Die Beisitzer des Landeswahlausschusses, der aus dem Landeswahlleiter als Vorsitzendem und aus sechs Beisitzern besteht, werden vom Landeswahlleiter berufen. Die Beisitzer des Kreis- oder Stadtwahlausschusses, der aus dem Kreis- oder Stadtwahlleiter als Vorsitzendem und aus sechs Beisitzern besteht, werden vom jeweiligen Wahlleiter berufen. Niemand darf in mehr als einem Wahlorgan Mitglied sein. Wahlbewerber, Vertrauenspersonen für Wahlvorschläge und deren Stellvertreter dürfen nicht zu Mitgliedern eines Wahlorgans bestellt werden.

### 3. Ehrenämter

Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Zur Übernahme dieses Ehrenamtes ist jeder Wahlberechtigte verpflichtet. Das Ehrenamt darf nur aus wichtigem Grund abgelehnt werden.

### 4. Aufgaben der Wahlorgane

#### Bundeswahlleiter

Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden vom Bundesministerium des Innern auf unbestimmte Zeit ernannt.

Bundeswahlleiter ist seit 1. August 2008 der Präsident des Statistischen Bundesamtes **Roderich Egeler**, Stellvertreter ist der Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes **Peter Weigl**. Die Anschrift der Dienststelle des Bundeswahlleiters lautet:

Bundeswahlleiter, 65180 Wiesbaden  
Telefon: (0611) 75-4863  
Telefax: (0611) 72-4000  
Internet: <http://www.bundeswahlleiter.de>  
E-Mail: [bundeswahlleiter@destatis.de](mailto:bundeswahlleiter@destatis.de)

Aufgaben des Bundeswahlleiters:

- Überwachung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahl,
- Bildung des Bundeswahlausschusses und Vorsitz in diesem,
- öffentliche Bekanntmachung, wo und in welcher Frist und Form der Ausschluss von der Listenverbindung eines Wahlvorschlagsberechtigten erklärt werden kann,
- Entgegennahme der Wahlvorschläge - gemeinsame Listen für alle Länder - und deren Vorprüfung,
- Entgegennahme, Vorprüfung und Bekanntgabe (nach Beschlussfassung durch den Bundeswahlausschuss) der Erklärungen über den Ausschluss von der Listenverbindung,
- Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge unter Hinweis, welche Listenverbindungen bestehen und welche Wahlvorschläge von einer Listenverbindung ausgeschlossen sind,
- Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses im Wahlgebiet und mündliche Bekanntgabe, welche Bewerber vorläufig als gewählt gelten können,
- Bekanntgabe und Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses für das Wahlgebiet und Benachrichtigung der Gewählten,
- Unterrichtung des Präsidenten des Deutschen Bundestages über das Wahlergebnis; Überprüfung des Wahlergebnisses,
- Einspruchsrecht im Wahlprüfungsverfahren,
- Feststellung und Bekanntgabe von Listennachfolgern,
- Beschaffung von Vordrucken.

#### Bundeswahlausschuss

Der Bundeswahlausschuss, dessen Sitzungen öffentlich sind, hat folgende Aufgaben:

- Beschwerdeinstanz gegen Entscheidungen der Landeswahlausschüsse und des Bundeswahlleiters im Mängelbeseitigungsverfahren,
- Beschlussfassung über die Zulassung der gemeinsamen Listen für alle Länder; Beschlussfassung über die Erklärung, dass eine Liste oder mehrere Listen für einzelne Länder von der Listenverbindung ausgeschlossen sein sollen,
- Feststellung, wie viele Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge insgesamt abgegeben wurden, wie viele Sitze auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallen und welche Bewerber gewählt sind.

Der Bundeswahlausschuss besteht auch nach der Hauptwahl, längstens bis zum Ablauf der Wahlperiode fort.

#### Landeswahlleiter

Der Landeswahlleiter und sein Stellvertreter werden von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt.

Landeswahlleiter des Freistaates Bayern ist der Präsident des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung **Karlheinz Anding**, Stellvertreter ist ORR **Werner Kreuzholz**. Die Anschrift der Dienststelle des Landeswahlleiters lautet:

Bayerisches Landesamt für Statistik  
und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 8  
80331 München  
Telefon: (089) 2119-643  
Telefax: (089) 2119-501  
Internet: <http://www.wahlen.bayern.de>  
E-Mail: [landeswahlleiter@bayern.de](mailto:landeswahlleiter@bayern.de)

#### Aufgaben des Landeswahlleiters:

- Bildung des Landeswahlausschusses und Vorsitz in diesem,
- Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen,
- Entgegennahme der Wahlvorschläge - Listen für ein Land - und deren Vorprüfung,
- Beschwerderecht gegen die Entscheidungen des Landeswahlausschusses über die Zulassung oder Ablehnung eines Wahlvorschlags,
- Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses des Landes und Meldung an den Bundeswahlleiter,
- Überprüfung des Wahlergebnisses,
- Bekanntgabe und Bekanntmachung des endgültigen Wahlergebnisses des Landes,
- Einspruchsrecht im Wahlprüfungsverfahren,
- Bestimmung des Tages einer etwaigen Nachwahl oder Wiederholungswahl,
- Beschaffung von Vordrucken.

#### Landeswahlausschuss

- Beschwerdeinstanz gegen Verfügungen des Landeswahlleiters im Mängelbeseitigungsverfahren,
- Entscheidung über die Zulassung der Listen für das betreffende Land,
- Feststellung, wie viele Stimmen im Land für die einzelnen Wahlvorschläge abgegeben worden sind.

#### Kreis- oder Stadtwahlleiter

Die Aufgaben des Kreis- und Stadtwahlleiters sind u.a.:

- Bildung des Kreis- oder Stadtwahlausschusses und Vorsitz in diesem,
- Beschaffung der Wahlscheinvordrucke, der Stimmzettelschläge für die Briefwahl, der Wahlbriefumschläge für den Kreis oder die kreisfreie Stadt und deren Zuteilung an die Gemeinden,
- Bekanntmachung der Voraussetzungen für in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Unionsbürger zur Teilnahme an der Europawahl der Abgeordneten der Bundesrepublik Deutschland,
- Beschwerdeinstanz gegen gemeindliche Entscheidungen über Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis und gegen die Versagung von Wahlscheinen,
- Behandlung der Wahlbriefe, Feststellung des Briefwahlergebnisses,
- Prüfung der Wahlniederschriften,
- Ermittlung des vorläufigen Wahlergebnisses im Kreis oder in der kreisfreien Stadt und Meldung an den Landeswahlleiter,
- Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses des Wahlkreises oder der kreisfreien Stadt.

#### Kreis- oder Stadtwahlausschuss

- Nachprüfung der Entscheidungen der Wahlvorstände,
- Feststellung des Wahlergebnisses im Kreis oder in der kreisfreien Stadt.

#### Wahlvorsteher

Die Aufgaben des Wahlvorstehers sind u.a.:

- Leitung der Tätigkeit des Wahlvorstandes,
- Verpflichtung des Mitglieder des Wahlvorstandes zur unparteiischen Wahrnehmung des Amtes und zur Verschwiegenheit,
- Eröffnung und Beendigung der Wahlhandlung,
- Leitung der Stimmabgabe,
- Berichtigung des Wählerverzeichnisses,
- Abschluss der Niederschrift,
- Meldung und Bekanntgabe des im Wahlbezirk festgestellten Wahlergebnisses.

#### Wahlvorstand

- Überwachung der Wahlhandlung im Allgemeinen,
- Wahrung der Geheimhaltung der Wahl, Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Wahlraum,
- Beschlussfassung über Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers,
- Entscheidung über die Gültigkeit der Stimmzettel und Stimmen,
- Entscheidung über alle besonderen Vorkommnisse bei der Wahlhandlung und Stimmzählung,
- Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk.

#### Wahlperiode

Die Wahlperiode des Europäischen Parlaments beträgt 5 Jahre. Sie beginnt und endet mit der Eröffnung der ersten Sitzung des Europäischen Parlaments nach jeder Wahl.

#### Wahlpflicht

In der Bundesrepublik Deutschland besteht keine Wahlpflicht. Anders ist dies z.B. in Belgien, Griechenland oder Luxemburg. Bei nicht genügender Begründung für das Fernbleiben von der Wahl können dort Sanktionen verhängt werden. Nach deutscher Auffassung würde die Wahlpflicht der Wahlfreiheit zuwiderlaufen. Allerdings besteht eine staatsbürgerliche Pflicht, an der Wahl teilzunehmen, auch wenn diese weder in die deutsche Verfassung noch ins Bundeswahlgesetz aufgenommen wurde.

#### Wahlprüfung

Die Wahlprüfung für die Bundesrepublik Deutschland obliegt im Falle der Europawahl dem Deutschen Bundestag. Es handelt sich hierbei nicht um die Prüfung der Wahlunterlagen unmittelbar nach der Wahl durch die Kreis- bzw. Stadtwahlleiter und den Landeswahlleitern, sondern in erster Linie um die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl insgesamt. Grundlage der Prüfung sind die Einsprüche gegen die Wahl, hierbei entscheidet in der Bundesrepublik Deutschland für die Europawahl das Plenum des Deutschen Bundestages. Diese Entscheidung wird vom Wahlprüfungsausschuss vorbereitet. Gegen die Entscheidung des Deutschen Bundestages kann innerhalb von zwei Monaten Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht erhoben werden.



## Wahlrecht

### Aktives Wahlrecht

Aktives Wahlrecht bedeutet das Recht, wählen zu dürfen. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, nicht aus besonderen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen sind und im Bundesgebiet in ein Wählerverzeichnis eingetragen sind oder einen Wahlschein besitzen.

Wahlberechtigte mit mehreren Wohnungen im Bundesgebiet sind in der Gemeinde wahlberechtigt, die sie bei der Meldebehörde als Hauptwohnung angegeben haben.

### Wahlberechtigung von Deutschen im Ausland

Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch diejenigen Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG, die am Wahltag außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben, sofern sie nach dem 23. Mai 1949 und vor ihrem Fortzug mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland (auch in der ehemaligen DDR oder in Ostberlin) eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben.

Wahlberechtigte, die in einem der anderen 26 EU-Mitgliedstaaten eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, können entscheiden, ob sie im Wohnsitzmitgliedstaat oder in der Bundesrepublik Deutschland an der Europawahl teilnehmen wollen. Allerdings darf jeder Wahlberechtigte von seinem Stimmrecht bei der Europawahl nur einmal Gebrauch machen. Wer als Deutscher in seinem Wohnsitzmitgliedstaat an der Europawahl teilnehmen will, sollte sich wegen näherer Informationen an die in seinem Wohnsitzmitgliedstaat zuständigen Stellen wenden.

Wahlberechtigte können grundsätzlich nur an der Wahl zum Europäischen Parlament von Abgeordneten aus der Bundesrepublik Deutschland teilnehmen, wenn sie in einem Wählerverzeichnis eingetragen sind oder einen Wahlschein besitzen. Dabei ist zu beachten, dass Wahlberechtigte, die am Wahltag

- außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben und
- in der Bundesrepublik Deutschland keine Wohnung mehr innehaben

nur auf förmlichen Antrag und nach Abgabe einer Versicherung an Eides statt in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen werden. Der Antrag ist an die Gemeinde zu richten, in der der Wahlberechtigte vor seinem Wegzug aus der Bundesrepublik Deutschland zuletzt mit Hauptwohnung gemeldet war. Sofern der Wahlberechtigte noch nie für eine Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland gemeldet war, ist der Antrag bei dem Bezirksamt Mitte von Berlin zu stellen. Vordrucke und Merkblätter für die Antragstellung und Versicherung an Eides statt halten die diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland, der Bundeswahlleiter (auch als download / pdf-Datei) und die Stadt- und Kreiswahlleiter bereit.

### Wahlrecht für Unionsbürger in der Bundesrepublik Deutschland

An der Europawahl können auch die in der Bundesrepublik Deutschland wohnenden Bürger der anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft (Unionsbürger) teilnehmen. Diese Möglichkeit wurde durch den Maastrichter Vertrag vom 7. Februar 1992 geschaffen. Mit dem Artikel 8b Abs. 2 des EG-Vertrages haben die Unionsbürger auch in den Mitgliedstaaten, in denen sie wohnen, aber deren Staatsangehörigkeit sie nicht besitzen, das Wahlrecht zum Europäischen Parlament erhalten. Die dazu 1993 ergangene Richtlinie des Rates definiert Einzelheiten der Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts für alle Mitgliedstaaten bei den Wahlen zum Europäischen Parlament. Das Europawahlgesetz und

die Europawahlordnung regeln die Einzelheiten für die Bundesrepublik Deutschland.

Nach dem für die Bundesrepublik geltenden Europawahlgesetz sind auch alle Staatsangehörigen der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft (Unionsbürger) wahlberechtigt, die in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und die am Wahltag

- das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und
- weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in dem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft, deren Staatsangehörigkeit sie besitzen (Herkunfts-Mitgliedstaat), vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Das Wahlrecht darf nur einmal und nur persönlich ausgeübt werden. Das gilt insbesondere auch für Wahlberechtigte, die zugleich in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind.

In Deutschland wahlberechtigte Unionsbürger können hier, wie Deutsche auch, von ihrem Wahlrecht nur Gebrauch machen, wenn sie in ein Wählerverzeichnis eingetragen sind oder einen Wahlschein besitzen. Von Amts wegen sind wahlberechtigte Unionsbürger einzutragen, welche bei den Europawahlen 1999 oder 2004 aufgrund ihres Antrages in ein Wählerverzeichnis eingetragen wurden und nicht zwischenzeitlich ins Ausland verzogen waren, sofern die Voraussetzungen des § 15 Abs. 1 EuWO erfüllt sind (§ 17 b EuWO). Einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis haben alle nach § 6 Abs. 3 EuWG wahlberechtigten Unionsbürger zu stellen, wenn diese sich erstmalig in Deutschland an einer Europawahl beteiligen wollen (§ 17 a Abs. 1 EuWO). In Deutschland wahlberechtigte Unionsbürger, die zwar zur Europawahl 2004 in ein Wählerverzeichnis eingetragen waren, danach jedoch ins Ausland verzogen und später wieder nach Deutschland zurückgekehrt sind, müssen ebenfalls einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen (§ 17 b Abs. 1 Satz 2 EuWO).

Bei der Antragstellung haben die Unionsbürger eine förmliche Erklärung abzugeben, in der sie die Angaben zur Identifizierung ihrer Person machen sowie erklären, dass sie ihr Wahlrecht nur im Wohnsitzmitgliedstaat ausüben. Darüber hinaus hat der Unionsbürger zu erklären, dass er in seinem Herkunfts-Mitgliedstaat nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist und seit wann er seinen Wohnsitz im Gebiet der Europäischen Union hat.

Anträge für die Eintragung in das Wählerverzeichnis sind bei den Wahlämtern der Gemeinden erhältlich und müssen bis zum 21. Tag vor der Wahl (17. Mai 2009) bei der Gemeinde eingereicht werden. Sowohl bei einer Eintragung auf Antrag als auch bei einer Eintragung von Amts wegen hat die Gemeinde die vom Herkunfts-Mitgliedstaat benannte Stelle zu unterrichten (§ 17 b Abs. 1 Satz 3 EuWO). Die Gemeinde verwendet hierzu das Formular nach Anlage 2B EuWO.

### Ausschluss vom Wahlrecht

1. Ein Deutscher ist vom Wahlrecht ausgeschlossen, wenn
  - a) er infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt,
  - b) zur Besorgung aller seiner Angelegenheiten ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist,
  - c) er sich auf Grund einer Anordnung nach § 63 in Verbindung mit § 20 des Strafgesetzbuches in einem psychiatrischen Krankenhaus befindet.
2. Ein Unionsbürger ist vom Wahlrecht ausgeschlossen, wenn
  - a) bei ihm eine der oben genannten Voraussetzungen erfüllt ist, oder

- b) er in dem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt (Herkunfts-Mitgliedstaat), infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung das Wahlrecht zum Europäischen Parlament nicht besitzt.

### Ausübung des Wahlrechts

Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein besitzt. Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist und keinen Wahlschein besitzt, kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird.

Wer einen Wahlschein besitzt, kann an der Wahl in dem Kreis oder in der kreisfreien Stadt, für welche(n) der Wahlschein ausgestellt ist,

- durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des o. a. Gebietes oder
- durch Briefwahl teilnehmen.

Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

### Passives Wahlrecht

Wählbar ist, wer am Wahltag

- a) Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und
- b) das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat.

Wählbar ist auch ein Unionsbürger, der in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehat oder sich sonst gewöhnlich aufhält und der am Wahltag

- a) die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt und
- b) das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat.

Nicht wählbar ist ein Deutscher, der

- a) nach § 6a Abs. 1 EuWG vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder
- b) infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt.

Nicht wählbar ist ein Unionsbürger, der

- a) nach § 6a Abs. 2 Nr. 1 EuWG in der Bundesrepublik Deutschland vom Wahlrecht ausgeschlossen ist,
- b) nach § 6a Abs. 2 Nr. 2 EuWG im Herkunfts-Mitgliedstaat vom Wahlrecht ausgeschlossen ist,
- c) infolge Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt oder
- d) infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung im Herkunfts-Mitgliedstaat die Wählbarkeit nicht besitzt.

### Wahlschein

Jeder Wahlberechtigte, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag von seiner Gemeindebehörde einen Wahlschein. Der Inhaber eines Wahlscheins hat das Recht, in jedem beliebigen Wahllokal seines Kreises bzw. seiner kreisfreien Stadt oder durch Briefwahl seine Stimme abzugeben. Die Angabe eines besonderen Grundes für die Beantragung des Wahlscheins ist erstmals für die Europawahl am 7. Juni 2009 nicht mehr notwendig gewesen. Der Antrag ist schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde (Wahlamt) zu stellen. Die Schriftform gilt auch

durch Telegramm, Fernschreiben, Telefax, E-Mail oder sonstige dokumentierbare elektronische Übermittlung als gewahrt. Eine telefonische Antragstellung ist unzulässig.

Dem Wahlschein werden, ebenfalls erstmals seit der Europawahl 2009, grundsätzlich die Briefwahlunterlagen beigelegt.

Wahlscheine können in der Regel nur bis zum 2. Tag vor der Wahl, 18.00 Uhr, in besonderen Fällen (z. B. nachgewiesener plötzlicher Erkrankung) auch bis zum Wahltag 15.00 Uhr, beantragt werden.

Ein Wahlberechtigter, der **nicht** in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein,

- a) wenn er nachweist, dass er ohne sein Verschulden die Antragsfrist für die Eintragung in das Wählerverzeichnis oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis versäumt hat,
- b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der geltenden Fristen entstanden ist,
- c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

### Wahlstatistik

Bei den wahlstatistischen Auswertungen handelt es sich einerseits um die Auswertung von Daten, die bei den Wahlorganen anfallen (= **allgemeine Wahlstatistik**) und andererseits um eine Auswertung von Daten, die sich aus den amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter ergeben. Im letzten Fall spricht man dann von der **repräsentativen Wahlstatistik**.

Statistik ist ihrem Wesen nach anonym. Oberster Grundsatz jeglicher Wahlstatistik ist die Wahrung des Wahlheimnisses. Dem entspricht die Anlage der Wahlstatistik. Das Statistische Bundesamt bzw. die Statistischen Landesämter sind mit Wahlen grundsätzlich nur insoweit befasst, als sie das Ergebnis der Wahlen statistisch zu bearbeiten haben. Dies ist ausdrücklich vom Gesetzgeber bestimmt.

Die allgemeine Wahlstatistik erfasst im Wesentlichen die Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler, der Nichtwähler, der gültigen und ungültigen Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge, gegliedert nach Ländern, kreisfreien Städten bzw. Kreisen, Gemeinden und Wahlbezirken.

Die repräsentativen Wahlstatistik ermittelt in ausgewählten Wahlbezirken Angaben über die Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler und unter Berücksichtigung ihrer Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge. Sie dient dem Informationsbedarf in vielen Bereichen unserer Gesellschaft, weil sie Aufschluss über das Wahlverhalten, d. h. die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe verschiedener Bevölkerungsgruppen gibt. Seit der Europawahl 2004 werden zur Vermeidung von Verzerrungen die Briefwähler in die repräsentative Wahlstatistik mit einbezogen.

### Allgemeine Wahlstatistik:

Die allgemeine Wahlstatistik dokumentiert die von den Wahlorganen ermittelten und festgestellten Wahlergebnisse und die dabei anfallenden allgemeinen Informationen. Hauptgegenstand der allgemeinen Wahlstatistik sind zum einen die Untersuchung, wie sich die gültigen Stimmen auf die Parteien im Land und regional gegliedert (Gemeinden, Kreise) verteilen, zum anderen die allgemeinen Untersuchungen über Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Wahlscheinwähler, Nichtwähler und ungültige Stimmen. Auch sachbezogene Besonderheiten und allgemeine Zusammenhänge werden untersucht (z. B. welche Parteien werden von den Briefwählern bevorzugt, wo haben die Parteien ihre größte Anhängerschaft usw.).

Das Bild dieser Aussagen rundet sich durch Heranziehung der Vergleichszahlen vorangegangener Wahlen ab. Zu diesem Zweck werden

sowohl die absoluten Zahlen als auch die Verhältniszahlen (Prozentzahlen) der einzelnen Wahljahre einander gegenübergestellt. Durchschnittszahlen, Trends usw. werden zur Verdeutlichung ermittelt. Veränderungen von Wahl zu Wahl werden prozentual und in Prozentpunkten (Unterschied zwischen den Prozentzahlen) festgehalten.

Auch die Wahlbewerber und Gewählten werden - getrennt nach Wahlvorschlägen - statistisch ausgewertet. Aus dieser Statistik lässt sich z.B. das Alter und das Geschlecht sowie die Berufsgruppenzugehörigkeit der Bewerber ersehen.

## Wahlsystem

Die Europawahl erfolgt in der Bundesrepublik Deutschland nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mittels „starrer“ – also durch den Wähler nicht veränderbarer – Listen. Listenwahlvorschläge können für ein Land (Landesliste) oder als gemeinsame Liste für alle Länder (Bundesliste) aufgestellt werden. Jeder Wähler hat eine Stimme. Listen können von politischen Parteien oder sonstigen politischen Vereinigungen eingereicht werden. Einzelbewerbungen sind nicht möglich. Die Entscheidung, ob eine Landesliste oder eine Bundesliste aufgestellt wird, trifft der Vorstand der Parteien oder sonstigen politischen Vereinigungen.

## Wahltag

Wahltag in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2009

Mitgliedstaat	Tag der Wahl	
	Wochentag	Datum
Belgien .....	Sonntag	07.06.2009
Bulgarien .....	Sonntag	07.06.2009
Dänemark .....	Sonntag	07.06.2009
<b>Deutschland</b> .....	<b>Sonntag</b>	07.06.2009
Estland .....	Sonntag	07.06.2009
Finnland .....	Sonntag	07.06.2009
Frankreich .....	Sonntag	07.06.2009
Griechenland .....	Sonntag	07.06.2009
Irland .....	Freitag	05.06.2009
Italien .....	Samstag/Sonntag	06./07.06.2009
Lettland .....	Samstag	06.06.2009
Litauen .....	Sonntag	07.06.2009
Luxemburg .....	Sonntag	07.06.2009
Malta .....	Samstag	06.06.2009
Niederlande .....	Donnerstag	04.06.2009
Österreich .....	Sonntag	07.06.2009
Polen .....	Sonntag	07.06.2009
Portugal .....	Sonntag	07.06.2009
Rumänien .....	Sonntag	07.06.2009
Schweden .....	Sonntag	07.06.2009
Slowakei .....	Samstag	06.06.2009
Slowenien .....	Sonntag	07.06.2009
Spanien .....	Sonntag	07.06.2009
Tschechien .....	Freitag/Samstag	05./06.06.2009
Ungarn .....	Sonntag	07.06.2009
Vereinigtes Königreich .....	Donnerstag	04.06.2009
Zypern .....	Samstag	06.06.2009

## Wahltermin

Die Bundesregierung bestimmt nach Maßgabe der Festsetzung des Wahlzeitpunktes durch den Rat der Europäischen Union und im Rahmen der in Art. 10 und 11 des Aktes zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments festgelegten Zeitspanne etwa ein halbes Jahr vor der Wahl den Wahltag. Nach Art. 10 und 11 des Aktes findet die Wahl in einem für alle Mitgliedstaaten gleichen Zeitraum von Donnerstag bis Sonntag statt und zwar grundsätzlich

in dem der ersten Europawahl 1979 entsprechenden Zeitraum des letzten Jahres des Fünfjahreszeitraumes, für den die Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt werden.

Da nach deutscher Tradition nur an einem Sonntag oder gesetzlichen Feiertag gewählt wird, hatte die Bundesregierung als Wahltag Sonntag, den 7. Juni 2009 bestimmt.

## Wahlvorschlag

### 1. Wahl der Bewerber und Ersatzbewerber

Alle Bewerber und Ersatzbewerber für die Europawahl müssen durch

- a) eine Mitgliederversammlung oder
- b) eine besondere Vertreterversammlung oder
- c) eine allgemeine Vertreterversammlung gewählt werden.

Eine Mitgliederversammlung ist eine auf Landes- oder Bundesebene einberufene Versammlung der Mitglieder der Partei oder sonstigen politischen Vereinigung, und zwar solcher Mitglieder, die im Zeitpunkt ihres Zusammentritts zum Europäischen Parlament wahlberechtigt sind. Diese Mitgliederversammlung kann entweder die Bewerber unmittelbar oder aus ihrer Mitte Vertreter (Delegierte) für eine Vertreterversammlung wählen. Die Mitgliederversammlung oder die Vertreterversammlung für die Aufstellung der Liste muss sich jeweils auf ein Land oder das gesamte Bundesgebiet beziehen. Stellt der gleiche Wahlvorschlagsberechtigte Listen für mehrere Länder auf, dann muss die Mitglieder- oder Delegiertenversammlung jeweils für das Land zusammentreten, für das der Wahlvorschlag aufgestellt werden soll. Die stimmberechtigten Teilnehmer der Mitglieder- oder Vertreterversammlung müssen in dem betreffenden Land für das Europaparlament wahlberechtigt sein, für welches die Liste aufgestellt werden soll.

Bei der Vertreterversammlung gibt es entweder eine allgemeine oder eine besondere Vertreterversammlung. Eine **allgemeine** Vertreterversammlung ist eine Versammlung von Parteivertretern, die nach der jeweiligen Satzung der Partei allgemein für bevorstehende Wahlen gewählt wurden. Eine **besondere** Vertreterversammlung hingegen ist eine Versammlung von Delegierten, die ausschließlich für die Aufstellung der Bewerber für die Wahl zum Europäischen Parlament in der geschilderten Weise gewählt wurden.

Eine Vertreterversammlung wird aus der Mitte einer oder mehrerer regional getrennter Mitgliederversammlungen gewählt; diese Vertreterversammlung kann unmittelbar die Bewerber zur Europawahl wählen oder ihrerseits wieder aus der eigenen Mitte Delegierte für diejenige Vertreterversammlung wählen, die dann unmittelbar den Bewerber wählt. Auf diese Weise kann eine bis zu dreimal gemittelte Wahl (Mitgliederversammlung - zwischengeschaltete Vertreterversammlung - Aufstellungsvertreterversammlung) stattfinden.

Sowohl die Vertreter für die Vertreterversammlungen als auch die Bewerber und Ersatzbewerber selbst müssen in geheimer Abstimmung gewählt werden. Eine Benennung durch Akklamation (Abstimmung mittels Zuruf der versammelten Stimmberechtigten ohne Einzelabstimmung) oder offene Abstimmung macht die Wahl ungültig. Ebenso muss auch in geheimer Wahl der Listenplatz für die jeweiligen Bewerber festgelegt werden.

Somit sind in der Mitglieder- oder Delegiertenversammlung folgende Wahlvorgänge in geheimer Abstimmung erforderlich

- a) ob eine bestimmte Person als Bewerber oder Ersatzbewerber zu benennen ist und
- b) auf welchem Platz diese in die Liste aufzunehmen ist.

Das Mitglied (oder der Delegierte) muss bei der Wahl von Bewerbern eine echte Wahlmöglichkeit haben. Der zur Abstimmung verwendete

Stimmzettel muss die Möglichkeit bieten, für die Benennung als Bewerber oder Ersatzbewerber entweder aus einer vorgelegten Liste Namen und Kandidaten zu streichen oder hinzuzufügen oder es wird durch Stimmzettel gewählt, auf die Namen zu schreiben sind.

In dem Wahlvorgang, bei dem der Listenplatz festgelegt wird, muss für die Mitglieder (oder Delegierten) die Möglichkeit bestehen, in geheimer Abstimmung den Listenplatz des Bewerbers zu bestimmen. Das geschieht entweder dadurch, dass nach Abschluss des ersten Wahlvorgangs eine geheime Abstimmung über die aus diesem Wahlvorgang hervorgegangenen Bewerber hinsichtlich ihrer Platzierung auf der Liste durchgeführt wird oder dass zusammen mit dem ersten Wahlvorgang auf dem Stimmzettel das Mitglied oder der Delegierte die Möglichkeit hat, den Platz des Bewerbers auf der Liste selbst zu bestimmen.

2. Aufstellung von Listen für einzelne Länder und gemeinsamer Liste für alle Länder

Wahlvorschläge können von Parteien und von sonstigen mitgliederschäftlich organisierten, auf Teilnahme an der politischen Willensbildung und Mitwirkung in Volksvertretungen ausgerichteten Vereinigun-

gen mit Sitz, Geschäftsleitung, Tätigkeit und Mitgliederbestand in den Gebieten der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft (sonstige politische Vereinigungen) eingereicht werden. Eine Partei oder sonstige politische Vereinigung kann entweder Listen für einzelne Länder, und zwar in jedem Land nur eine Liste, oder eine gemeinsame Liste für alle Länder einreichen.

Die Entscheidung über die Einreichung einer gemeinsamen Liste für alle Länder oder von Listen für einzelne Länder trifft der Vorstand des Bundesverbandes oder, wenn ein Bundesverband nicht besteht, die Vorstände der nächstniedrigen Gebietsverbände im Wahlgebiet gemeinsam, oder eine andere in der Satzung des Wahlvorschlagsberechtigten hierfür vorgesehene Stelle. Wahlvorschläge von Parteien müssen den Namen der einreichenden Partei und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese enthalten. Wahlvorschläge von sonstigen politischen Vereinigungen müssen deren Namen und, sofern sie ein Kennwort verwenden, auch dieses enthalten. Der Bezeichnung ihres Wahlvorschlags kann eine Partei den Namen und die Kurzbezeichnung ihres europäischen Zusammenschlusses und eine sonstige politische Vereinigung den Namen und die Kurzbezeichnung ihrer Mitgliedsvereinigung im Wahlgebiet anfügen.

**Beim Landeswahlleiter (LWL) einzureichende Unterlagen**

Lfd. Nr.	Gegenstand	Anlage ... der EuWO <sup>1)</sup>
1	Liste für ein Land mit Unterschriften von drei Mitgliedern des Landesverbandsvorstandes des Wahlvorschlagsberechtigten, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter .....	12
2	Formblätter mit Unterstützungsunterschriften <sup>2)</sup> (Liste für ein Land). Gültige Unterschriften werden von mindestens 2 000 Wahlberechtigten benötigt .....	14
3	Wahlrechtsbescheinigungen für die Unterzeichner der lfd. Nr. 2 .....	14, 14A
4	Zustimmungserklärungen der Bewerber und Ersatzbewerber mit den Versicherungen an Eides statt .....	15
5	Wählbarkeitsbescheinigungen für deutsche Bewerber und Ersatzbewerber .....	16
6	Bescheinigung der Wohnung, des sonstigen gewöhnlichen Aufenthaltes sowie des Nichtausschlusses von der Wählbarkeit für Unionsbürger .....	16A
7	Versicherung an Eides statt (Erst- und Zweitausfertigung) für lfd. Nr. 6 .....	16B
8	Niederschrift über die Aufstellung der Liste für ein Land .....	17
9	Versicherung an Eides statt für lfd. Nr. 8 (Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte wahlberechtigte Teilnehmer) .....	19
10	Schriftliche Satzung und Programm .....	-
11	Niederschrift über die nach demokratischen Grundsätzen durchgeführte Wahl der Mitglieder des Vorstands .....	-

<sup>1)</sup> Der Vordruck bzw. die Vordrucke können vom LWL kostenfrei bezogen werden.

<sup>2)</sup> Dies entfällt für Parteien, die im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind.

In dem Wahlvorschlag müssen die Namen der Bewerber in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein. Neben jedem Bewerber kann ein Ersatzbewerber aufgeführt werden. Ein Bewerber oder Ersatzbewerber in einer gemeinsamen Liste für alle Länder kann nur in einem Wahlvorschlag benannt werden.

Ein Bewerber kann zugleich Ersatzbewerber sein. Ein Bewerber in einer Liste für ein Land kann auch noch als Bewerber in einer Liste desselben Wahlvorschlagsberechtigten (Partei oder sonstige politische Vereinigung) für ein weiteres Land benannt werden. Ist er nur in einem Wahlvorschlag benannt, kann er in diesem zugleich als Ersatzbewerber benannt werden. Ein Ersatzbewerber kann in einem Wahlvorschlag nicht mehrfach als solcher benannt werden.

Bewerber und Ersatzbewerber können nur vorgeschlagen werden, wenn sie ihre Zustimmung dazu schriftlich erteilt haben. Die Zustimmung ist unwiderruflich.

Listen für einzelne Länder von Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen, die nicht im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge im Wahlgebiet ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind, müssen von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des betreffenden Landes bei der letzten Wahl zum Europäischen Parlament, jedoch höchstens 2 000 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

Gemeinsame Listen für alle Länder von Wahlvorschlagsberechtigten müssen von 4 000 Wahlberechtigten persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

Listen für ein Land sind dem betreffenden Landeswahlleiter, gemeinsame Listen für alle Länder dem Bundeswahlleiter schriftlich einzureichen.

**Beim Bundeswahlleiter (BWL) einzureichende Unterlagen**

Lfd. Nr.	Gegenstand	Anlage ... der EuWO <sup>1)</sup>
1	Liste für alle Länder mit Unterschriften von drei Mitgliedern des Bundesverbandesvorstandes des Wahlvorschlagsberechtigten, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter .....	13
2	Formblätter mit Unterstützungsunterschriften <sup>2)</sup> (Liste für alle Länder). Gültige Unterschriften werden von mindestens 4 000 Wahlberechtigten benötigt .....	14
3	Wahlrechtsbescheinigungen für die Unterzeichner der lfd. Nr. 2 .....	14, 14A
4	Zustimmungserklärungen der Bewerber und Ersatzbewerber mit den Versicherungen an Eides statt .....	15
5	Wählbarkeitsbescheinigungen für deutsche Bewerber und Ersatzbewerber .....	16
6	Bescheinigung der Wohnung, des sonstigen gewöhnlichen Aufenthaltes sowie des Nichtausschlusses von der Wählbarkeit für Unionsbürger .....	16A
7	Versicherung an Eides statt (Erst- und Zweitausfertigung) für lfd. Nr. 6 .....	16B
8	Niederschrift über die Aufstellung der Liste für alle Länder .....	18
9	Versicherung an Eides statt für lfd. Nr. 8 (Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte wahlberechtigte Teilnehmer) .....	19
10	Schriftliche Satzung und Programm .....	–
11	Niederschrift über die nach demokratischen Grundsätzen durchgeführte Wahl der Mitglieder des Vorstandes .....	–

<sup>1)</sup> Der Vordruck bzw. die Vordrucke können vom LWL und BWL (lfd. Nr. 2 nur vom BWL) kostenfrei bezogen werden.

<sup>2)</sup> Dies entfällt für Parteien, die im Europäischen Parlament, im Deutschen Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl aufgrund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten sind.

## Wiederholungswahl

Wird im Wahlprüfungsverfahren eine Wahl ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so wird sie entsprechend der Entscheidung wiederholt. Auf Grund der Wiederholungswahl wird das Wahlergebnis neu festgestellt.



# Tabellen





# 1. Ergebnisse der Europawahlen 2009 und 2004 in Bayern und im Bundesgebiet

## 1.1 Abstimmungsergebnis

Bezeichnung	Bayern				Bundesgebiet			
	2009		2004	Veränderung in %-Punkten	2009		2004	Veränderung in %-Punkten
	Anzahl	%	%		Anzahl	%	%	
Wahlberechtigte .....	9 386 096	x	x	x	62 222 873	x	x	x
Wähler / Wahlbeteiligung .....	3 974 578	42,3	39,7	2,7	26 923 614	43,3	43,0	0,3
Ungültige Stimmen .....	27 974	0,7	1,1	-0,4	590 170	2,2	2,8	-0,6
Gültige Stimmen .....	3 946 604	100	100	x	26 333 444	100	100	x
davon:								
CDU .....	x	x	x	x	8 071 391	30,7	36,5	-5,9
SPD .....	507 527	12,9	15,3	-2,4	5 472 566	20,8	21,5	-0,7
GRÜNE .....	455 032	11,5	11,7	-0,2	3 194 509	12,1	11,9	0,2
CSU .....	1 896 762	48,1	57,4	-9,3	1 896 762	7,2	8,0	-0,8
DIE LINKE .....	91 733	2,3	0,9	1,4	1 969 239	7,5	6,1	1,4
FDP .....	356 506	9,0	4,2	4,8	2 888 084	11,0	6,1	4,9
REP .....	50 685	1,3	2,3	-1,0	347 887	1,3	1,9	-0,6
Die Tierschutzpartei .....	30 209	0,8	0,9	-0,2	289 694	1,1	1,3	-0,2
FAMILIE .....	18 047	0,5	0,6	-0,2	252 121	1,0	1,0	-0,1
ödp .....	83 927	2,1	2,4	-0,3	134 893	0,5	0,6	-0,1
DIE FRAUEN .....	6 731	0,2	0,4	-0,2	86 663	0,3	0,6	-0,2
Volksabstimmung .....	6 529	0,2	0,4	-0,3	69 656	0,3	0,5	-0,3
PBC .....	8 381	0,2	0,3	-0,1	80 688	0,3	0,4	-0,1
CM .....	6 332	0,2	0,2	-0,0	39 953	0,2	0,2	-0,0
AUFBRUCH .....	4 854	0,1	0,2	-0,0	31 013	0,1	0,2	-0,0
DKP .....	1 940	0,0	0,1	-0,0	25 615	0,1	0,1	-0,0
BP .....	40 244	1,0	1,0	0,0	55 779	0,2	0,1	0,1
PSG .....	747	0,0	0,1	-0,0	9 646	0,0	0,1	-0,1
BüSo .....	1 185	0,0	0,1	-0,0	10 909	0,0	0,1	-0,0
50Plus .....	7 074	0,2	-	x	68 578	0,3	-	x
AUF .....	3 890	0,1	-	x	37 894	0,1	-	x
DVU .....	9 746	0,2	-	x	111 695	0,4	-	x
DIE GRAUEN .....	3 984	0,1	-	x	57 775	0,2	-	x
DIE VIOLETTEN .....	8 131	0,2	-	x	46 355	0,2	-	x
EDE .....	1 107	0,0	-	x	11 772	0,0	-	x
FBI .....	3 056	0,1	-	x	30 885	0,1	-	x
VOLKSENTSCHEIDE .....	5 788	0,1	-	x	39 996	0,2	-	x
FW FREIE WÄHLER .....	266 257	6,7	-	x	442 579	1,7	-	x
Newropeans .....	1 903	0,0	-	x	14 708	0,1	-	x
PIRATEN .....	29 236	0,7	-	x	229 464	0,9	-	x
RRP .....	18 887	0,5	-	x	102 174	0,4	-	x
RENTNER .....	20 174	0,5	-	x	212 501	0,8	-	x
DP .....	-	-	0,2	x	-	-	0,2	x
GRAUE .....	-	-	0,6	x	-	-	1,2	x
NPD .....	-	-	0,6	x	-	-	0,9	x
Unabhängige Kandidaten .....	-	-	0,3	x	-	-	0,3	x
ZENTRUM .....	-	-	0,1	x	-	-	0,1	x

## 1.2 Sitzverteilung

Bezeichnung	Gewählte mit Wohnsitz in Bayern			Gewählte insgesamt		
	2009	2004	Veränderung	2009	2004	Veränderung
	Anzahl der Sitze					
CDU .....	x	x	x	34	40	-6
SPD .....	3	2	1	23	23	-
GRÜNE .....	1	-	1	14	13	1
CSU .....	8	9	-1	8	9	-1
DIE LINKE .....	1	-	1	8	7	1
FDP .....	1	-	1	12	7	5
<b>Insgesamt</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>99</b>	<b>99</b>	<b>-</b>

## 2. Ergebnisse der Europawahl

### 2.1 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Anzahl	%	Anzahl	CSU		
					Anzahl	%	
<b>Oberbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ingolstadt .....	30 825	187	0,6	30 638	16 124	52,6	
München .....	387 606	1 592	0,4	386 014	127 500	33,0	
Rosenheim .....	16 033	125	0,8	15 908	7 562	47,5	
<b>Zusammen</b>	<b>434 464</b>	<b>1 904</b>	<b>0,4</b>	<b>432 560</b>	<b>151 186</b>	<b>35,0</b>	
<b>Landkreise</b>							
Altötting .....	33 822	246	0,7	33 576	18 914	56,3	
Bad Tölz-Wolfratshausen .....	40 813	280	0,7	40 533	21 279	52,5	
Berchtesgadener Land .....	29 585	221	0,7	29 364	16 735	57,0	
Dachau .....	43 730	261	0,6	43 469	21 965	50,5	
Ebersberg .....	46 643	292	0,6	46 351	22 104	47,7	
Eichstätt .....	43 694	282	0,6	43 412	25 251	58,2	
Erding .....	40 599	232	0,6	40 367	20 291	50,3	
Freising .....	51 034	306	0,6	50 728	23 251	45,8	
Fürstenfeldbruck .....	71 485	355	0,5	71 130	32 527	45,7	
Garmisch-Partenkirchen .....	27 655	208	0,8	27 447	15 742	57,4	
Landsberg am Lech .....	38 726	223	0,6	38 503	19 184	49,8	
Miesbach .....	33 465	267	0,8	33 198	17 962	54,1	
Mühldorf a.Inn .....	34 689	259	0,7	34 430	20 470	59,5	
München .....	115 686	547	0,5	115 139	50 278	43,7	
Neuburg-Schrobenhausen .....	29 366	164	0,6	29 202	17 664	60,5	
Pfaffenhofen a.d. Ilm .....	37 665	190	0,5	37 475	20 668	55,2	
Rosenheim .....	84 692	531	0,6	84 161	44 939	53,4	
Starnberg .....	49 098	180	0,4	48 918	21 625	44,2	
Traunstein .....	56 609	360	0,6	56 249	30 304	53,9	
Weilheim-Schongau .....	44 135	320	0,7	43 815	22 143	50,5	
<b>Zusammen</b>	<b>953 191</b>	<b>5 724</b>	<b>0,6</b>	<b>947 467</b>	<b>483 296</b>	<b>51,0</b>	
<b>Oberbayern</b>	<b>1 387 655</b>	<b>7 628</b>	<b>0,5</b>	<b>1 380 027</b>	<b>634 482</b>	<b>46,0</b>	
<b>Niederbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Landshut .....	18 571	124	0,7	18 447	9 344	50,7	
Passau .....	14 578	70	0,5	14 508	6 692	46,1	
Straubing .....	11 777	92	0,8	11 685	6 950	59,5	
<b>Zusammen</b>	<b>44 926</b>	<b>286</b>	<b>0,6</b>	<b>44 640</b>	<b>22 986</b>	<b>51,5</b>	
<b>Landkreise</b>							
Deggendorf .....	31 812	198	0,6	31 614	17 281	54,7	
Dingolfing-Landau .....	27 275	192	0,7	27 083	16 261	60,0	
Freyung-Grafenau .....	18 737	100	0,5	18 637	10 542	56,6	
Kelheim .....	34 426	197	0,6	34 229	20 028	58,5	
Landshut .....	51 506	406	0,8	51 100	28 730	56,2	
Passau .....	50 583	354	0,7	50 229	27 876	55,5	
Regen .....	19 705	130	0,7	19 575	11 163	57,0	
Rottal-Inn .....	32 804	234	0,7	32 570	18 389	56,5	
Straubing-Bogen .....	32 398	208	0,6	32 190	20 187	62,7	
<b>Zusammen</b>	<b>299 246</b>	<b>2 019</b>	<b>0,7</b>	<b>297 227</b>	<b>170 457</b>	<b>57,3</b>	
<b>Niederbayern</b>	<b>344 172</b>	<b>2 305</b>	<b>0,7</b>	<b>341 867</b>	<b>193 443</b>	<b>56,6</b>	

## 2009 in Bayern nach Kreisen

### nisse insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Oberbayern</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
3 638	11,9	3 230	10,5	2 467	8,1	908	3,0	4 271	13,9	Ingolstadt
65 266	16,9	82 663	21,4	52 506	13,6	12 034	3,1	46 045	11,9	München
1 786	11,2	2 061	13,0	1 390	8,7	398	2,5	2 711	17,0	Rosenheim
<b>70 690</b>	<b>16,3</b>	<b>87 954</b>	<b>20,3</b>	<b>56 363</b>	<b>13,0</b>	<b>13 340</b>	<b>3,1</b>	<b>53 027</b>	<b>12,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
3 600	10,7	2 481	7,4	2 686	8,0	578	1,7	5 317	15,8	Altötting
3 470	8,6	4 886	12,1	4 176	10,3	610	1,5	6 112	15,1	Bad Tölz-Wolfratshausen
2 567	8,7	3 169	10,8	2 237	7,6	539	1,8	4 117	14,0	Berchtesgadener Land
4 943	11,4	5 093	11,7	3 914	9,0	762	1,8	6 792	15,6	Dachau
5 277	11,4	6 812	14,7	4 548	9,8	749	1,6	6 861	14,8	Ebersberg
4 463	10,3	3 153	7,3	2 608	6,0	672	1,5	7 265	16,7	Eichstätt
3 467	8,6	4 892	12,1	3 262	8,1	647	1,6	7 808	19,3	Erding
4 527	8,9	8 298	16,4	4 426	8,7	971	1,9	9 255	18,2	Freising
9 039	12,7	11 064	15,6	7 078	10,0	1 359	1,9	10 063	14,1	Fürstenfeldbruck
1 789	6,5	2 487	9,1	2 739	10,0	358	1,3	4 332	15,8	Garmisch-Partenkirchen
3 528	9,2	5 807	15,1	3 746	9,7	749	1,9	5 489	14,3	Landsberg am Lech
2 892	8,7	3 591	10,8	3 461	10,4	467	1,4	4 825	14,5	Miesbach
2 614	7,6	2 803	8,1	2 339	6,8	511	1,5	5 693	16,5	Mühldorf a.Inn
15 663	13,6	17 751	15,4	15 381	13,4	1 956	1,7	14 110	12,3	München
2 483	8,5	1 888	6,5	1 955	6,7	470	1,6	4 742	16,2	Neuburg-Schrobenhausen
3 678	9,8	3 345	8,9	3 189	8,5	720	1,9	5 875	15,7	Pfaffenhofen a.d.Ilm
6 706	8,0	9 644	11,5	7 163	8,5	1 169	1,4	14 540	17,3	Rosenheim
5 057	10,3	8 361	17,1	7 443	15,2	757	1,5	5 675	11,6	Starnberg
5 277	9,4	7 033	12,5	3 978	7,1	938	1,7	8 719	15,5	Traunstein
4 798	11,0	4 987	11,4	3 685	8,4	874	2,0	7 328	16,7	Weilheim-Schongau
<b>95 838</b>	<b>10,1</b>	<b>117 545</b>	<b>12,4</b>	<b>90 014</b>	<b>9,5</b>	<b>15 856</b>	<b>1,7</b>	<b>144 918</b>	<b>15,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>166 528</b>	<b>12,1</b>	<b>205 499</b>	<b>14,9</b>	<b>146 377</b>	<b>10,6</b>	<b>29 196</b>	<b>2,1</b>	<b>197 945</b>	<b>14,3</b>	<b>Oberbayern</b>
<b>Niederbayern</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
1 942	10,5	2 471	13,4	1 564	8,5	430	2,3	2 696	14,6	Landshut
2 146	14,8	1 617	11,1	1 510	10,4	461	3,2	2 082	14,4	Passau
1 262	10,8	610	5,2	770	6,6	274	2,3	1 819	15,6	Straubing
<b>5 350</b>	<b>12,0</b>	<b>4 698</b>	<b>10,5</b>	<b>3 844</b>	<b>8,6</b>	<b>1 165</b>	<b>2,6</b>	<b>6 597</b>	<b>14,8</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
2 884	9,1	1 905	6,0	2 381	7,5	728	2,3	6 435	20,4	Deggendorf
2 513	9,3	1 173	4,3	1 665	6,1	432	1,6	5 039	18,6	Dingolfing-Landau
1 700	9,1	966	5,2	1 264	6,8	484	2,6	3 681	19,8	Freyung-Grafenau
3 584	10,5	2 257	6,6	2 364	6,9	597	1,7	5 399	15,8	Kelheim
3 807	7,5	3 807	7,5	3 443	6,7	752	1,5	10 561	20,7	Landshut
5 234	10,4	3 031	6,0	4 032	8,0	1 149	2,3	8 907	17,7	Passau
2 004	10,2	852	4,4	1 293	6,6	415	2,1	3 848	19,7	Regen
2 570	7,9	1 946	6,0	2 458	7,5	537	1,6	6 670	20,5	Rottal-Inn
2 036	6,3	1 043	3,2	1 831	5,7	397	1,2	6 696	20,8	Straubing-Bogen
<b>26 332</b>	<b>8,9</b>	<b>16 980</b>	<b>5,7</b>	<b>20 731</b>	<b>7,0</b>	<b>5 491</b>	<b>1,8</b>	<b>57 236</b>	<b>19,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>31 682</b>	<b>9,3</b>	<b>21 678</b>	<b>6,3</b>	<b>24 575</b>	<b>7,2</b>	<b>6 656</b>	<b>1,9</b>	<b>63 833</b>	<b>18,7</b>	<b>Niederbayern</b>

## Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

### Noch: 2.1 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Anzahl	%	Anzahl	CSU		
					Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Amberg .....	11 929	65	0,5	11 864	5 671	47,8	
Regensburg .....	39 187	191	0,5	38 996	17 098	43,8	
Weiden i.d.OPf. ....	12 029	118	1,0	11 911	5 674	47,6	
<b>Zusammen</b>	<b>63 145</b>	<b>374</b>	<b>0,6</b>	<b>62 771</b>	<b>28 443</b>	<b>45,3</b>	
<b>Landkreise</b>							
Amberg-Sulzbach .....	34 668	300	0,9	34 368	17 384	50,6	
Cham .....	37 194	289	0,8	36 905	21 288	57,7	
Neumarkt i.d.OPf. ....	45 546	307	0,7	45 239	27 012	59,7	
Neustadt a.d.Waldnaab .....	34 350	336	1,0	34 014	17 619	51,8	
Regensburg .....	61 968	353	0,6	61 615	32 576	52,9	
Schwandorf .....	43 735	356	0,8	43 379	23 298	53,7	
Tirschenreuth .....	28 450	310	1,1	28 140	15 689	55,8	
<b>Zusammen</b>	<b>285 911</b>	<b>2 251</b>	<b>0,8</b>	<b>283 660</b>	<b>154 866</b>	<b>54,6</b>	
<b>Oberpfalz</b>	<b>349 056</b>	<b>2 625</b>	<b>0,8</b>	<b>346 431</b>	<b>183 309</b>	<b>52,9</b>	
<b>Oberfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Bamberg .....	22 272	135	0,6	22 137	8 933	40,4	
Bayreuth .....	22 314	146	0,7	22 168	8 108	36,6	
Coburg .....	12 969	80	0,6	12 889	4 864	37,7	
Hof .....	12 273	136	1,1	12 137	5 447	44,9	
<b>Zusammen</b>	<b>69 828</b>	<b>497</b>	<b>0,7</b>	<b>69 331</b>	<b>27 352</b>	<b>39,5</b>	
<b>Landkreise</b>							
Bamberg .....	51 316	394	0,8	50 922	26 625	52,3	
Bayreuth .....	38 256	279	0,7	37 977	16 405	43,2	
Coburg .....	29 290	203	0,7	29 087	13 068	44,9	
Forchheim .....	40 935	289	0,7	40 646	18 193	44,8	
Hof .....	32 651	327	1,0	32 324	15 343	47,5	
Kronach .....	25 352	463	1,8	24 889	12 254	49,2	
Kulmbach .....	25 748	186	0,7	25 562	11 992	46,9	
Lichtenfels .....	24 331	240	1,0	24 091	12 862	53,4	
Wunsiedel i.Fichtelgebirge .....	25 427	293	1,2	25 134	11 055	44,0	
<b>Zusammen</b>	<b>293 306</b>	<b>2 674</b>	<b>0,9</b>	<b>290 632</b>	<b>137 797</b>	<b>47,4</b>	
<b>Oberfranken</b>	<b>363 134</b>	<b>3 171</b>	<b>0,9</b>	<b>359 963</b>	<b>165 149</b>	<b>45,9</b>	

## 2009 in Bayern nach Kreisen

Stimmverteilung insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
1 981	16,7	1 047	8,8	966	8,1	293	2,5	1 906	16,1	Amberg
5 183	13,3	6 477	16,6	3 320	8,5	1 318	3,4	5 600	14,4	Regensburg
2 234	18,8	929	7,8	956	8,0	321	2,7	1 797	15,1	Weiden i.d.OPf.
<b>9 398</b>	<b>15,0</b>	<b>8 453</b>	<b>13,5</b>	<b>5 242</b>	<b>8,4</b>	<b>1 932</b>	<b>3,1</b>	<b>9 303</b>	<b>14,8</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
5 225	15,2	2 116	6,2	2 302	6,7	738	2,1	6 603	19,2	Amberg-Sulzbach
2 489	6,7	1 747	4,7	2 051	5,6	683	1,9	8 647	23,4	Cham
3 437	7,6	3 076	6,8	2 542	5,6	716	1,6	8 456	18,7	Neumarkt i.d.OPf.
5 226	15,4	1 597	4,7	2 026	6,0	569	1,7	6 977	20,5	Neustadt a.d.Waldnaab
6 920	11,2	4 954	8,0	4 293	7,0	1 233	2,0	11 639	18,9	Regensburg
6 694	15,4	2 222	5,1	2 405	5,5	1 032	2,4	7 728	17,8	Schwandorf
3 728	13,2	1 255	4,5	1 744	6,2	516	1,8	5 208	18,5	Tirschenreuth
<b>33 719</b>	<b>11,9</b>	<b>16 967</b>	<b>6,0</b>	<b>17 363</b>	<b>6,1</b>	<b>5 487</b>	<b>1,9</b>	<b>55 258</b>	<b>19,5</b>	<b>Zusammen</b>
<b>43 117</b>	<b>12,4</b>	<b>25 420</b>	<b>7,3</b>	<b>22 605</b>	<b>6,5</b>	<b>7 419</b>	<b>2,1</b>	<b>64 561</b>	<b>18,6</b>	<b>Oberpfalz</b>
<b>Oberfranken</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
3 040	13,7	3 863	17,5	2 466	11,1	757	3,4	3 078	13,9	Bamberg
3 748	16,9	3 078	13,9	2 984	13,5	533	2,4	3 717	16,8	Bayreuth
2 855	22,2	1 576	12,2	1 523	11,8	410	3,2	1 661	12,9	Coburg
2 207	18,2	1 010	8,3	1 216	10,0	415	3,4	1 842	15,2	Hof
<b>11 850</b>	<b>17,1</b>	<b>9 527</b>	<b>13,7</b>	<b>8 189</b>	<b>11,8</b>	<b>2 115</b>	<b>3,1</b>	<b>10 298</b>	<b>14,9</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
5 547	10,9	3 652	7,2	4 585	9,0	1 156	2,3	9 357	18,4	Bamberg
5 741	15,1	2 720	7,2	3 238	8,5	606	1,6	9 267	24,4	Bayreuth
6 395	22,0	2 137	7,3	2 367	8,1	796	2,7	4 324	14,9	Coburg
4 817	11,9	4 390	10,8	3 969	9,8	799	2,0	8 478	20,9	Forchheim
6 488	20,1	2 016	6,2	2 497	7,7	823	2,5	5 157	16,0	Hof
5 196	20,9	1 120	4,5	2 003	8,0	541	2,2	3 775	15,2	Kronach
4 916	19,2	1 916	7,5	2 034	8,0	532	2,1	4 172	16,3	Kulmbach
3 247	13,5	1 270	5,3	1 749	7,3	354	1,5	4 609	19,1	Lichtenfels
5 787	23,0	1 537	6,1	1 780	7,1	765	3,0	4 210	16,8	Wunsiedel i.Fichtelgebirge
<b>48 134</b>	<b>16,6</b>	<b>20 758</b>	<b>7,1</b>	<b>24 222</b>	<b>8,3</b>	<b>6 372</b>	<b>2,2</b>	<b>53 349</b>	<b>18,4</b>	<b>Zusammen</b>
<b>59 984</b>	<b>16,7</b>	<b>30 285</b>	<b>8,4</b>	<b>32 411</b>	<b>9,0</b>	<b>8 487</b>	<b>2,4</b>	<b>63 647</b>	<b>17,7</b>	<b>Oberfranken</b>

## Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

### Noch: 2.1 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ansbach .....	11 435	99	0,9	11 336	4 122	36,4	
Erlangen .....	34 910	193	0,6	34 717	11 457	33,0	
Fürth .....	30 734	256	0,8	30 478	9 586	31,5	
Nürnberg .....	138 900	1 030	0,7	137 870	47 394	34,4	
Schwabach .....	12 172	104	0,9	12 068	4 724	39,1	
<b>Zusammen</b>	<b>228 151</b>	<b>1 682</b>	<b>0,7</b>	<b>226 469</b>	<b>77 283</b>	<b>34,1</b>	
<b>Landkreise</b>							
Ansbach .....	57 993	437	0,8	57 556	24 989	43,4	
Erlangen-Höchstadt .....	47 681	249	0,5	47 432	18 822	39,7	
Fürth .....	40 808	258	0,6	40 550	13 977	34,5	
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim .....	33 941	251	0,7	33 690	13 806	41,0	
Nürnberger Land .....	59 327	382	0,6	58 945	21 864	37,1	
Roth .....	42 840	302	0,7	42 538	18 313	43,1	
Weißenburg-Gunzenhausen .....	30 477	232	0,8	30 245	13 714	45,3	
<b>Zusammen</b>	<b>313 067</b>	<b>2 111</b>	<b>0,7</b>	<b>310 956</b>	<b>125 485</b>	<b>40,4</b>	
<b>Mittelfranken</b>	<b>541 218</b>	<b>3 793</b>	<b>0,7</b>	<b>537 425</b>	<b>202 768</b>	<b>37,7</b>	
<b>Unterfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Aschaffenburg .....	16 972	222	1,3	16 750	7 462	44,5	
Schweinfurt .....	14 671	127	0,9	14 544	6 489	44,6	
Würzburg .....	42 802	277	0,6	42 525	16 561	38,9	
<b>Zusammen</b>	<b>74 445</b>	<b>626</b>	<b>0,8</b>	<b>73 819</b>	<b>30 512</b>	<b>41,3</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aschaffenburg .....	54 219	681	1,3	53 538	27 162	50,7	
Bad Kissingen .....	38 562	332	0,9	38 230	21 950	57,4	
Haßberge .....	30 758	242	0,8	30 516	16 372	53,7	
Kitzingen .....	29 986	202	0,7	29 784	14 722	49,4	
Main-Spessart .....	46 274	439	0,9	45 835	22 693	49,5	
Miltenberg .....	38 667	481	1,2	38 186	20 110	52,7	
Rhön-Grabfeld .....	29 006	242	0,8	28 764	17 377	60,4	
Schweinfurt .....	42 167	358	0,8	41 809	23 616	56,5	
Würzburg .....	61 587	467	0,8	61 120	29 300	47,9	
<b>Zusammen</b>	<b>371 226</b>	<b>3 444</b>	<b>0,9</b>	<b>367 782</b>	<b>193 302</b>	<b>52,6</b>	
<b>Unterfranken</b>	<b>445 671</b>	<b>4 070</b>	<b>0,9</b>	<b>441 601</b>	<b>223 814</b>	<b>50,7</b>	

## 2009 in Bayern nach Kreisen

Stimmverteilung insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

### Mittelfranken

#### Kreisfreie Städte

1 937	17,1	1 420	12,5	935	8,2	447	3,9	2 475	21,8
6 293	18,1	6 818	19,6	3 761	10,8	1 222	3,5	5 166	14,9
6 523	21,4	4 522	14,8	2 641	8,7	1 555	5,1	5 651	18,5
28 682	20,8	21 241	15,4	13 068	9,5	6 179	4,5	21 306	15,5
2 172	18,0	1 544	12,8	1 089	9,0	391	3,2	2 148	17,8
<b>45 607</b>	<b>20,1</b>	<b>35 545</b>	<b>15,7</b>	<b>21 494</b>	<b>9,5</b>	<b>9 794</b>	<b>4,3</b>	<b>36 746</b>	<b>16,2</b>

#### Landkreise

7 168	12,5	5 736	10,0	4 822	8,4	1 463	2,5	13 378	23,2
7 815	16,5	6 329	13,3	5 049	10,6	1 096	2,3	8 321	17,5
6 994	17,2	4 421	10,9	3 320	8,2	1 099	2,7	10 739	26,5
4 179	12,4	3 079	9,1	2 768	8,2	726	2,2	9 132	27,1
10 788	18,3	7 876	13,4	5 376	9,1	1 374	2,3	11 667	19,8
6 230	14,6	4 162	9,8	3 531	8,3	923	2,2	9 379	22,0
4 647	15,4	2 735	9,0	2 576	8,5	718	2,4	5 855	19,4
<b>47 821</b>	<b>15,4</b>	<b>34 338</b>	<b>11,0</b>	<b>27 442</b>	<b>8,8</b>	<b>7 399</b>	<b>2,4</b>	<b>68 471</b>	<b>22,0</b>
<b>93 428</b>	<b>17,4</b>	<b>69 883</b>	<b>13,0</b>	<b>48 936</b>	<b>9,1</b>	<b>17 193</b>	<b>3,2</b>	<b>105 217</b>	<b>19,6</b>

### Unterfranken

#### Kreisfreie Städte

2 419	14,4	2 525	15,1	1 879	11,2	564	3,4	1 901	11,3
2 981	20,5	1 285	8,8	1 039	7,1	852	5,9	1 898	13,1
6 539	15,4	8 542	20,1	4 103	9,6	1 336	3,1	5 444	12,8
<b>11 939</b>	<b>16,2</b>	<b>12 352</b>	<b>16,7</b>	<b>7 021</b>	<b>9,5</b>	<b>2 752</b>	<b>3,7</b>	<b>9 243</b>	<b>12,5</b>

#### Landkreise

7 532	14,1	5 661	10,6	5 395	10,1	1 025	1,9	6 763	12,6
3 820	10,0	2 951	7,7	3 024	7,9	1 088	2,8	5 397	14,1
4 019	13,2	1 914	6,3	2 259	7,4	875	2,9	5 077	16,6
3 405	11,4	2 468	8,3	2 278	7,6	659	2,2	6 252	21,0
5 468	11,9	4 199	9,2	3 224	7,0	976	2,1	9 275	20,2
5 013	13,1	3 349	8,8	3 430	9,0	657	1,7	5 627	14,7
2 802	9,7	2 129	7,4	2 151	7,5	770	2,7	3 535	12,3
5 063	12,1	3 324	8,0	2 637	6,3	1 258	3,0	5 911	14,1
9 066	14,8	7 281	11,9	4 756	7,8	1 455	2,4	9 262	15,2
<b>46 188</b>	<b>12,6</b>	<b>33 276</b>	<b>9,0</b>	<b>29 154</b>	<b>7,9</b>	<b>8 763</b>	<b>2,4</b>	<b>57 099</b>	<b>15,5</b>
<b>58 127</b>	<b>13,2</b>	<b>45 628</b>	<b>10,3</b>	<b>36 175</b>	<b>8,2</b>	<b>11 515</b>	<b>2,6</b>	<b>66 342</b>	<b>15,0</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

Noch: 2.1 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Augsburg .....	68 741	523	0,8	68 218	31 896	46,8	
Kaufbeuren .....	11 971	83	0,7	11 888	6 345	53,4	
Kempton (Allgäu) .....	17 453	131	0,8	17 322	8 316	48,0	
Memmingen .....	11 488	114	1,0	11 374	5 541	48,7	
<b>Zusammen</b>	<b>109 653</b>	<b>851</b>	<b>0,8</b>	<b>108 802</b>	<b>52 098</b>	<b>47,9</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aichach-Friedberg .....	41 874	246	0,6	41 628	23 958	57,6	
Augsburg .....	77 682	567	0,7	77 115	43 959	57,0	
Dillingen a.d.Donau .....	29 265	225	0,8	29 040	16 977	58,5	
Donau-Ries .....	42 723	319	0,7	42 404	26 350	62,1	
Günzburg .....	34 240	268	0,8	33 972	19 668	57,9	
Lindau (Bodensee) .....	23 552	202	0,9	23 350	11 740	50,3	
Neu-Ulm .....	45 038	396	0,9	44 642	21 937	49,1	
Oberallgäu .....	49 849	428	0,9	49 421	27 166	55,0	
Ostallgäu .....	44 723	363	0,8	44 360	24 760	55,8	
Unterallgäu .....	45 073	517	1,1	44 556	25 184	56,5	
<b>Zusammen</b>	<b>434 019</b>	<b>3 531</b>	<b>0,8</b>	<b>430 488</b>	<b>241 699</b>	<b>56,1</b>	
<b>Schwaben</b>	<b>543 672</b>	<b>4 382</b>	<b>0,8</b>	<b>539 290</b>	<b>293 797</b>	<b>54,5</b>	
<b>Bayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b> .....	<b>1 024 612</b>	<b>6 220</b>	<b>0,6</b>	<b>1 018 392</b>	<b>389 860</b>	<b>38,3</b>	
<b>Landkreise insgesamt</b> .....	<b>2 949 966</b>	<b>21 754</b>	<b>0,7</b>	<b>2 928 212</b>	<b>1 506 902</b>	<b>51,5</b>	
<b>Bayern insgesamt</b> .....	<b>3 974 578</b>	<b>27 974</b>	<b>0,7</b>	<b>3 946 604</b>	<b>1 896 762</b>	<b>48,1</b>	



## 2009 in Bayern nach Kreisen

Stimmen insgesamt

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
10 402	15,2	10 333	15,1	5 388	7,9	2 387	3,5	7 812	11,5	Augsburg
1 113	9,4	1 416	11,9	1 017	8,6	343	2,9	1 654	13,9	Kaufbeuren
1 955	11,3	2 387	13,8	1 792	10,3	496	2,9	2 376	13,7	Kempton (Allgäu)
1 407	12,4	1 168	10,3	1 142	10,0	253	2,2	1 863	16,4	Memmingen
<b>14 877</b>	<b>13,7</b>	<b>15 304</b>	<b>14,1</b>	<b>9 339</b>	<b>8,6</b>	<b>3 479</b>	<b>3,2</b>	<b>13 705</b>	<b>12,6</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
3 872	9,3	3 977	9,6	3 356	8,1	646	1,6	5 819	14,0	Aichach-Friedberg
7 744	10,0	7 580	9,8	6 006	7,8	1 455	1,9	10 371	13,4	Augsburg
2 607	9,0	1 978	6,8	2 283	7,9	479	1,6	4 716	16,2	Dillingen a.d.Donau
4 223	10,0	3 065	7,2	2 717	6,4	885	2,1	5 164	12,2	Donau-Ries
3 163	9,3	2 286	6,7	2 674	7,9	621	1,8	5 560	16,4	Günzburg
2 367	10,1	3 130	13,4	2 307	9,9	560	2,4	3 246	13,9	Lindau (Bodensee)
5 758	12,9	4 822	10,8	4 763	10,7	1 040	2,3	6 322	14,2	Neu-Ulm
3 617	7,3	6 108	12,4	4 641	9,4	747	1,5	7 142	14,5	Oberallgäu
3 231	7,3	5 025	11,3	3 370	7,6	693	1,6	7 281	16,4	Ostallgäu
3 202	7,2	3 364	7,6	3 971	8,9	662	1,5	8 173	18,3	Unterallgäu
<b>39 784</b>	<b>9,2</b>	<b>41 335</b>	<b>9,6</b>	<b>36 088</b>	<b>8,4</b>	<b>7 788</b>	<b>1,8</b>	<b>63 794</b>	<b>14,8</b>	<b>Zusammen</b>
<b>54 661</b>	<b>10,1</b>	<b>56 639</b>	<b>10,5</b>	<b>45 427</b>	<b>8,4</b>	<b>11 267</b>	<b>2,1</b>	<b>77 499</b>	<b>14,4</b>	<b>Schwaben</b>
<b>Bayern</b>										
<b>169 711</b>	<b>16,7</b>	<b>173 833</b>	<b>17,1</b>	<b>111 492</b>	<b>10,9</b>	<b>34 577</b>	<b>3,4</b>	<b>138 919</b>	<b>13,6</b>	<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b>
<b>337 816</b>	<b>11,5</b>	<b>281 199</b>	<b>9,6</b>	<b>245 014</b>	<b>8,4</b>	<b>57 156</b>	<b>2,0</b>	<b>500 125</b>	<b>17,1</b>	<b>Landkreise insgesamt</b>
<b>507 527</b>	<b>12,9</b>	<b>455 032</b>	<b>11,5</b>	<b>356 506</b>	<b>9,0</b>	<b>91 733</b>	<b>2,3</b>	<b>639 044</b>	<b>16,2</b>	<b>Bayern insgesamt</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

2.2 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Anzahl	%	Anzahl	CSU		
					Anzahl	%	
<b>Oberbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ingolstadt .....	20 829	154	0,7	20 675	11 155	54,0	
München .....	256 075	1 100	0,4	254 975	82 931	32,5	
Rosenheim .....	11 675	101	0,9	11 574	5 563	48,1	
<b>Zusammen</b>	<b>288 579</b>	<b>1 355</b>	<b>0,5</b>	<b>287 224</b>	<b>99 649</b>	<b>34,7</b>	
<b>Landkreise</b>							
Altötting .....	25 011	201	0,8	24 810	14 331	57,8	
Bad Tölz-Wolfratshausen .....	27 994	198	0,7	27 796	15 030	54,1	
Berchtesgadener Land .....	19 745	165	0,8	19 580	11 372	58,1	
Dachau .....	31 835	211	0,7	31 624	16 494	52,2	
Ebersberg .....	32 129	220	0,7	31 909	15 588	48,9	
Eichstätt .....	30 837	195	0,6	30 642	18 278	59,7	
Erding .....	29 444	174	0,6	29 270	15 218	52,0	
Freising .....	37 063	203	0,5	36 860	17 264	46,8	
Fürstenfeldbruck .....	49 916	266	0,5	49 650	23 191	46,7	
Garmisch-Partenkirchen .....	17 167	115	0,7	17 052	10 028	58,8	
Landsberg am Lech .....	28 553	170	0,6	28 383	14 719	51,9	
Miesbach .....	21 958	205	0,9	21 753	11 944	54,9	
Mühldorf a.Inn .....	25 338	210	0,8	25 128	15 279	60,8	
München .....	75 138	373	0,5	74 765	33 096	44,3	
Neuburg-Schrobenhausen .....	20 981	119	0,6	20 862	12 958	62,1	
Pfaffenhofen a.d. Ilm .....	25 255	128	0,5	25 127	14 244	56,7	
Rosenheim .....	60 427	397	0,7	60 030	33 019	55,0	
Starnberg .....	30 361	119	0,4	30 242	13 585	44,9	
Traunstein .....	40 851	262	0,6	40 589	22 514	55,5	
Weilheim-Schongau .....	31 099	245	0,8	30 854	16 107	52,2	
<b>Zusammen</b>	<b>661 102</b>	<b>4 176</b>	<b>0,6</b>	<b>656 926</b>	<b>344 259</b>	<b>52,4</b>	
<b>Oberbayern</b>	<b>949 681</b>	<b>5 531</b>	<b>0,6</b>	<b>944 150</b>	<b>443 908</b>	<b>47,0</b>	
<b>Niederbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Landshut .....	13 615	108	0,8	13 507	6 945	51,4	
Passau .....	9 636	57	0,6	9 579	4 370	45,6	
Straubing .....	7 981	64	0,8	7 917	4 819	60,9	
<b>Zusammen</b>	<b>31 232</b>	<b>229</b>	<b>0,7</b>	<b>31 003</b>	<b>16 134</b>	<b>52,0</b>	
<b>Landkreise</b>							
Deggendorf .....	21 949	146	0,7	21 803	12 247	56,2	
Dingolfing-Landau .....	19 899	162	0,8	19 737	12 215	61,9	
Freyung-Grafenau .....	13 100	73	0,6	13 027	7 542	57,9	
Kelheim .....	25 252	152	0,6	25 100	15 151	60,4	
Landshut .....	38 426	328	0,9	38 098	21 905	57,5	
Passau .....	34 050	238	0,7	33 812	19 084	56,4	
Regen .....	13 854	98	0,7	13 756	8 043	58,5	
Rottal-Inn .....	24 288	181	0,7	24 107	13 977	58,0	
Straubing-Bogen .....	23 901	158	0,7	23 743	15 164	63,9	
<b>Zusammen</b>	<b>214 719</b>	<b>1 536</b>	<b>0,7</b>	<b>213 183</b>	<b>125 328</b>	<b>58,8</b>	
<b>Niederbayern</b>	<b>245 951</b>	<b>1 765</b>	<b>0,7</b>	<b>244 186</b>	<b>141 462</b>	<b>57,9</b>	

## 2009 in Bayern nach Kreisen

### nische Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Oberbayern</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
2 483	12,0	2 055	9,9	1 555	7,5	641	3,1	2 786	13,5	Ingolstadt
45 748	17,9	54 445	21,4	32 968	12,9	8 434	3,3	30 449	11,9	München
1 354	11,7	1 427	12,3	951	8,2	311	2,7	1 968	17,0	Rosenheim
<b>49 585</b>	<b>17,3</b>	<b>57 927</b>	<b>20,2</b>	<b>35 474</b>	<b>12,4</b>	<b>9 386</b>	<b>3,3</b>	<b>35 203</b>	<b>12,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
2 734	11,0	1 765	7,1	1 928	7,8	412	1,7	3 640	14,7	Altötting
2 481	8,9	3 148	11,3	2 732	9,8	436	1,6	3 969	14,3	Bad Tölz-Wolfratshausen
1 739	8,9	2 075	10,6	1 468	7,5	363	1,9	2 563	13,1	Berchtesgadener Land
3 670	11,6	3 456	10,9	2 752	8,7	566	1,8	4 686	14,8	Dachau
3 712	11,6	4 470	14,0	3 039	9,5	527	1,7	4 573	14,3	Ebersberg
3 073	10,0	2 120	6,9	1 776	5,8	483	1,6	4 912	16,0	Eichstätt
2 472	8,4	3 412	11,7	2 315	7,9	473	1,6	5 380	18,4	Erding
3 407	9,2	5 740	15,6	3 143	8,5	727	2,0	6 579	17,8	Freising
6 495	13,1	7 329	14,8	4 829	9,7	937	1,9	6 869	13,8	Fürstenfeldbruck
1 176	6,9	1 527	9,0	1 560	9,1	223	1,3	2 538	14,9	Garmisch-Partenkirchen
2 640	9,3	3 918	13,8	2 630	9,3	562	2,0	3 914	13,8	Landsberg am Lech
2 001	9,2	2 304	10,6	2 129	9,8	332	1,5	3 043	14,0	Miesbach
1 918	7,6	1 952	7,8	1 619	6,4	359	1,4	4 001	15,9	Mühldorf a.Inn
10 731	14,4	11 088	14,8	9 444	12,6	1 325	1,8	9 081	12,1	München
1 842	8,8	1 232	5,9	1 322	6,3	354	1,7	3 154	15,1	Neuburg-Schrobenhausen
2 467	9,8	2 195	8,7	2 041	8,1	495	2,0	3 685	14,7	Pfaffenhofen a.d.Ilm
4 814	8,0	6 509	10,8	4 764	7,9	829	1,4	10 095	16,8	Rosenheim
3 348	11,1	5 219	17,3	4 214	13,9	505	1,7	3 371	11,1	Starnberg
3 866	9,5	4 764	11,7	2 710	6,7	698	1,7	6 037	14,9	Traunstein
3 375	10,9	3 306	10,7	2 418	7,8	623	2,0	5 025	16,3	Weilheim-Schongau
<b>67 961</b>	<b>10,3</b>	<b>77 529</b>	<b>11,8</b>	<b>58 833</b>	<b>9,0</b>	<b>11 229</b>	<b>1,7</b>	<b>97 115</b>	<b>14,8</b>	<b>Zusammen</b>
<b>117 546</b>	<b>12,4</b>	<b>135 456</b>	<b>14,3</b>	<b>94 307</b>	<b>10,0</b>	<b>20 615</b>	<b>2,2</b>	<b>132 318</b>	<b>14,0</b>	<b>Oberbayern</b>
<b>Niederbayern</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
1 505	11,1	1 750	13,0	1 071	7,9	315	2,3	1 921	14,2	Landshut
1 519	15,9	1 102	11,5	957	10,0	332	3,5	1 299	13,6	Passau
891	11,3	376	4,7	490	6,2	189	2,4	1 152	14,6	Straubing
<b>3 915</b>	<b>12,6</b>	<b>3 228</b>	<b>10,4</b>	<b>2 518</b>	<b>8,1</b>	<b>836</b>	<b>2,7</b>	<b>4 372</b>	<b>14,1</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
2 008	9,2	1 281	5,9	1 563	7,2	493	2,3	4 211	19,3	Deggendorf
1 832	9,3	796	4,0	1 125	5,7	313	1,6	3 456	17,5	Dingolfing-Landau
1 195	9,2	645	5,0	838	6,4	318	2,4	2 489	19,1	Freyung-Grafenau
2 660	10,6	1 583	6,3	1 633	6,5	441	1,8	3 632	14,5	Kelheim
2 846	7,5	2 743	7,2	2 486	6,5	538	1,4	7 580	19,9	Landshut
3 657	10,8	2 067	6,1	2 623	7,8	746	2,2	5 635	16,7	Passau
1 430	10,4	563	4,1	860	6,3	284	2,1	2 576	18,7	Regen
1 898	7,9	1 351	5,6	1 780	7,4	392	1,6	4 709	19,5	Rottal-Inn
1 539	6,5	733	3,1	1 330	5,6	303	1,3	4 674	19,7	Straubing-Bogen
<b>19 065</b>	<b>8,9</b>	<b>11 762</b>	<b>5,5</b>	<b>14 238</b>	<b>6,7</b>	<b>3 828</b>	<b>1,8</b>	<b>38 962</b>	<b>18,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>22 980</b>	<b>9,4</b>	<b>14 990</b>	<b>6,1</b>	<b>16 756</b>	<b>6,9</b>	<b>4 664</b>	<b>1,9</b>	<b>43 334</b>	<b>17,7</b>	<b>Niederbayern</b>

## Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

### Noch: 2.2 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Amberg .....	8 694	56	0,6	8 638	4 205	48,7	
Regensburg .....	27 444	144	0,5	27 300	11 953	43,8	
Weiden i.d.OPf. ....	8 006	80	1,0	7 926	3 861	48,7	
<b>Zusammen</b>	<b>44 144</b>	<b>280</b>	<b>0,6</b>	<b>43 864</b>	<b>20 019</b>	<b>45,6</b>	
<b>Landkreise</b>							
Amberg-Sulzbach .....	26 985	233	0,9	26 752	13 843	51,7	
Cham .....	25 754	206	0,8	25 548	15 156	59,3	
Neumarkt i.d.OPf. ....	33 148	222	0,7	32 926	20 155	61,2	
Neustadt a.d.Waldnaab .....	23 441	236	1,0	23 205	12 324	53,1	
Regensburg .....	44 951	280	0,6	44 671	24 448	54,7	
Schwandorf .....	31 128	275	0,9	30 853	17 106	55,4	
Tirschenreuth .....	21 162	250	1,2	20 912	11 879	56,8	
<b>Zusammen</b>	<b>206 569</b>	<b>1 702</b>	<b>0,8</b>	<b>204 867</b>	<b>114 911</b>	<b>56,1</b>	
<b>Oberpfalz</b>	<b>250 713</b>	<b>1 982</b>	<b>0,8</b>	<b>248 731</b>	<b>134 930</b>	<b>54,2</b>	
<b>Oberfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Bamberg .....	15 008	96	0,6	14 912	5 926	39,7	
Bayreuth .....	15 756	98	0,6	15 658	5 703	36,4	
Coburg .....	9 484	63	0,7	9 421	3 462	36,7	
Hof .....	9 455	106	1,1	9 349	4 160	44,5	
<b>Zusammen</b>	<b>49 703</b>	<b>363</b>	<b>0,7</b>	<b>49 340</b>	<b>19 251</b>	<b>39,0</b>	
<b>Landkreise</b>							
Bamberg .....	34 932	289	0,8	34 643	18 485	53,4	
Bayreuth .....	28 438	203	0,7	28 235	12 307	43,6	
Coburg .....	23 563	171	0,7	23 392	10 460	44,7	
Forchheim .....	30 627	219	0,7	30 408	14 065	46,3	
Hof .....	24 186	252	1,0	23 934	11 308	47,2	
Kronach .....	20 299	400	2,0	19 899	9 831	49,4	
Kulmbach .....	18 652	145	0,8	18 507	8 639	46,7	
Lichtenfels .....	17 983	180	1,0	17 803	9 559	53,7	
Wunsiedel i.Fichtelgebirge .....	18 146	220	1,2	17 926	7 838	43,7	
<b>Zusammen</b>	<b>216 826</b>	<b>2 079</b>	<b>1,0</b>	<b>214 747</b>	<b>102 492</b>	<b>47,7</b>	
<b>Oberfranken</b>	<b>266 529</b>	<b>2 442</b>	<b>0,9</b>	<b>264 087</b>	<b>121 743</b>	<b>46,1</b>	

## 2009 in Bayern nach Kreisen

### nische Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>										
										<b>Kreisfreie Städte</b>
1 514	17,5	705	8,2	648	7,5	214	2,5	1 352	15,7	Amberg
3 800	13,9	4 490	16,4	2 204	8,1	970	3,6	3 883	14,2	Regensburg
1 542	19,5	600	7,6	617	7,8	223	2,8	1 083	13,7	Weiden i.d.OPf.
<b>6 856</b>	<b>15,6</b>	<b>5 795</b>	<b>13,2</b>	<b>3 469</b>	<b>7,9</b>	<b>1 407</b>	<b>3,2</b>	<b>6 318</b>	<b>14,4</b>	<b>Zusammen</b>
										<b>Landkreise</b>
4 121	15,4	1 561	5,8	1 735	6,5	556	2,1	4 936	18,5	Amberg-Sulzbach
1 775	6,9	1 124	4,4	1 337	5,2	479	1,9	5 677	22,2	Cham
2 600	7,9	2 132	6,5	1 739	5,3	513	1,6	5 787	17,6	Neumarkt i.d.OPf.
3 609	15,6	1 082	4,7	1 320	5,7	369	1,6	4 501	19,4	Neustadt a.d.Waldnaab
5 030	11,3	3 388	7,6	2 936	6,6	886	2,0	7 983	17,9	Regensburg
4 756	15,4	1 505	4,9	1 623	5,3	717	2,3	5 146	16,7	Schwandorf
2 731	13,1	906	4,3	1 287	6,2	390	1,9	3 719	17,8	Tirschenreuth
<b>24 622</b>	<b>12,0</b>	<b>11 698</b>	<b>5,7</b>	<b>11 977</b>	<b>5,8</b>	<b>3 910</b>	<b>1,9</b>	<b>37 749</b>	<b>18,4</b>	<b>Zusammen</b>
<b>31 478</b>	<b>12,7</b>	<b>17 493</b>	<b>7,0</b>	<b>15 446</b>	<b>6,2</b>	<b>5 317</b>	<b>2,1</b>	<b>44 067</b>	<b>17,7</b>	<b>Oberpfalz</b>
<b>Oberfranken</b>										
										<b>Kreisfreie Städte</b>
2 200	14,8	2 602	17,4	1 609	10,8	557	3,7	2 018	13,5	Bamberg
2 831	18,1	2 169	13,9	2 026	12,9	399	2,5	2 530	16,2	Bayreuth
2 235	23,7	1 171	12,4	1 060	11,3	325	3,4	1 168	12,4	Coburg
1 829	19,6	749	8,0	905	9,7	336	3,6	1 370	14,7	Hof
<b>9 095</b>	<b>18,4</b>	<b>6 691</b>	<b>13,6</b>	<b>5 600</b>	<b>11,3</b>	<b>1 617</b>	<b>3,3</b>	<b>7 086</b>	<b>14,4</b>	<b>Zusammen</b>
										<b>Landkreise</b>
3 941	11,4	2 386	6,9	3 066	8,9	820	2,4	5 945	17,2	Bamberg
4 444	15,7	1 966	7,0	2 348	8,3	438	1,6	6 732	23,8	Bayreuth
5 381	23,0	1 652	7,1	1 808	7,7	647	2,8	3 444	14,7	Coburg
3 664	12,0	3 057	10,1	2 869	9,4	599	2,0	6 154	20,2	Forchheim
5 081	21,2	1 464	6,1	1 854	7,7	633	2,6	3 594	15,0	Hof
4 271	21,5	822	4,1	1 565	7,9	455	2,3	2 955	14,8	Kronach
3 741	20,2	1 323	7,1	1 409	7,6	392	2,1	3 003	16,2	Kulmbach
2 537	14,3	912	5,1	1 250	7,0	242	1,4	3 303	18,6	Lichtenfels
4 399	24,5	1 087	6,1	1 230	6,9	549	3,1	2 823	15,7	Wunsiedel i.Fichtelgebirge
<b>37 459</b>	<b>17,4</b>	<b>14 669</b>	<b>6,8</b>	<b>17 399</b>	<b>8,1</b>	<b>4 775</b>	<b>2,2</b>	<b>37 953</b>	<b>17,7</b>	<b>Zusammen</b>
<b>46 554</b>	<b>17,6</b>	<b>21 360</b>	<b>8,1</b>	<b>22 999</b>	<b>8,7</b>	<b>6 392</b>	<b>2,4</b>	<b>45 039</b>	<b>17,1</b>	<b>Oberfranken</b>

## Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

### Noch: 2.2 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Anzahl	%	Anzahl	CSU		
					Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ansbach .....	7 940	69	0,9	7 871	2 966	37,7	
Erlangen .....	24 628	155	0,6	24 473	8 158	33,3	
Fürth .....	23 747	202	0,9	23 545	7 511	31,9	
Nürnberg .....	99 253	801	0,8	98 452	34 200	34,7	
Schwabach .....	8 832	77	0,9	8 755	3 484	39,8	
<b>Zusammen</b>	<b>164 400</b>	<b>1 304</b>	<b>0,8</b>	<b>163 096</b>	<b>56 319</b>	<b>34,5</b>	
<b>Landkreise</b>							
Ansbach .....	42 877	336	0,8	42 541	19 003	44,7	
Erlangen-Höchstadt .....	34 651	185	0,5	34 466	13 987	40,6	
Fürth .....	29 886	194	0,6	29 692	10 399	35,0	
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim .....	26 091	193	0,7	25 898	10 925	42,2	
Nürnberger Land .....	42 693	283	0,7	42 410	15 961	37,6	
Roth .....	30 459	211	0,7	30 248	13 268	43,9	
Weißenburg-Gunzenhausen .....	24 074	191	0,8	23 883	11 051	46,3	
<b>Zusammen</b>	<b>230 731</b>	<b>1 593</b>	<b>0,7</b>	<b>229 138</b>	<b>94 594</b>	<b>41,3</b>	
<b>Mittelfranken</b>	<b>395 131</b>	<b>2 897</b>	<b>0,7</b>	<b>392 234</b>	<b>150 913</b>	<b>38,5</b>	
<b>Unterfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Aschaffenburg .....	12 359	170	1,4	12 189	5 414	44,4	
Schweinfurt .....	10 719	91	0,8	10 628	4 717	44,4	
Würzburg .....	27 683	171	0,6	27 512	10 337	37,6	
<b>Zusammen</b>	<b>50 761</b>	<b>432</b>	<b>0,9</b>	<b>50 329</b>	<b>20 468</b>	<b>40,7</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aschaffenburg .....	38 098	513	1,3	37 585	19 287	51,3	
Bad Kissingen .....	25 856	237	0,9	25 619	14 995	58,5	
Haßberge .....	23 121	182	0,8	22 939	12 338	53,8	
Kitzingen .....	22 691	169	0,7	22 522	11 269	50,0	
Main-Spessart .....	31 650	313	1,0	31 337	15 903	50,7	
Miltenberg .....	27 727	342	1,2	27 385	14 587	53,3	
Rhön-Grabfeld .....	22 428	213	0,9	22 215	13 688	61,6	
Schweinfurt .....	31 514	289	0,9	31 225	17 793	57,0	
Würzburg .....	40 662	286	0,7	40 376	19 685	48,8	
<b>Zusammen</b>	<b>263 747</b>	<b>2 544</b>	<b>1,0</b>	<b>261 203</b>	<b>139 545</b>	<b>53,4</b>	
<b>Unterfranken</b>	<b>314 508</b>	<b>2 976</b>	<b>0,9</b>	<b>311 532</b>	<b>160 013</b>	<b>51,4</b>	

## 2009 in Bayern nach Kreisen

### nische Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>										
										<b>Kreisfreie Städte</b>
1 355	17,2	951	12,1	626	8,0	329	4,2	1 644	20,9	Ansbach
4 613	18,8	4 707	19,2	2 514	10,3	966	3,9	3 515	14,4	Erlangen
5 217	22,2	3 385	14,4	1 948	8,3	1 220	5,2	4 264	18,1	Fürth
21 484	21,8	14 645	14,9	8 627	8,8	4 620	4,7	14 876	15,1	Nürnberg
1 658	18,9	1 067	12,2	756	8,6	298	3,4	1 492	17,0	Schwabach
<b>34 327</b>	<b>21,0</b>	<b>24 755</b>	<b>15,2</b>	<b>14 471</b>	<b>8,9</b>	<b>7 433</b>	<b>4,6</b>	<b>25 791</b>	<b>15,8</b>	<b>Zusammen</b>
										<b>Landkreise</b>
5 421	12,7	4 077	9,6	3 542	8,3	1 072	2,5	9 426	22,2	Ansbach
5 941	17,2	4 454	12,9	3 449	10,0	816	2,4	5 819	16,9	Erlangen-Höchstadt
5 282	17,8	3 141	10,6	2 370	8,0	794	2,7	7 706	26,0	Fürth
3 211	12,4	2 237	8,6	2 039	7,9	526	2,0	6 960	26,9	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim
8 069	19,0	5 464	12,9	3 741	8,8	1 044	2,5	8 131	19,2	Nürnberger Land
4 564	15,1	2 888	9,5	2 445	8,1	652	2,2	6 431	21,3	Roth
3 740	15,7	2 069	8,7	1 971	8,3	555	2,3	4 497	18,8	Weißenburg-Gunzenhausen
<b>36 228</b>	<b>15,8</b>	<b>24 330</b>	<b>10,6</b>	<b>19 557</b>	<b>8,5</b>	<b>5 459</b>	<b>2,4</b>	<b>48 970</b>	<b>21,4</b>	<b>Zusammen</b>
<b>70 555</b>	<b>18,0</b>	<b>49 085</b>	<b>12,5</b>	<b>34 028</b>	<b>8,7</b>	<b>12 892</b>	<b>3,3</b>	<b>74 761</b>	<b>19,1</b>	<b>Mittelfranken</b>
<b>Unterfranken</b>										
										<b>Kreisfreie Städte</b>
1 841	15,1	1 812	14,9	1 279	10,5	400	3,3	1 443	11,8	Aschaffenburg
2 216	20,9	927	8,7	681	6,4	690	6,5	1 397	13,1	Schweinfurt
4 429	16,1	5 777	21,0	2 529	9,2	940	3,4	3 500	12,7	Würzburg
<b>8 486</b>	<b>16,9</b>	<b>8 516</b>	<b>16,9</b>	<b>4 489</b>	<b>8,9</b>	<b>2 030</b>	<b>4,0</b>	<b>6 340</b>	<b>12,6</b>	<b>Zusammen</b>
										<b>Landkreise</b>
5 443	14,5	3 966	10,6	3 622	9,6	772	2,1	4 495	12,0	Aschaffenburg
2 585	10,1	1 966	7,7	1 908	7,4	726	2,8	3 439	13,4	Bad Kissingen
3 181	13,9	1 411	6,2	1 685	7,3	671	2,9	3 653	15,9	Haßberge
2 630	11,7	1 803	8,0	1 709	7,6	486	2,2	4 625	20,5	Kitzingen
3 928	12,5	2 902	9,3	2 166	6,9	699	2,2	5 739	18,3	Main-Spessart
3 813	13,9	2 413	8,8	2 388	8,7	496	1,8	3 688	13,5	Miltenberg
2 182	9,8	1 545	7,0	1 635	7,4	601	2,7	2 564	11,5	Rhön-Grabfeld
3 828	12,3	2 404	7,7	1 957	6,3	966	3,1	4 277	13,7	Schweinfurt
6 206	15,4	4 698	11,6	3 097	7,7	998	2,5	5 692	14,1	Würzburg
<b>33 796</b>	<b>12,9</b>	<b>23 108</b>	<b>8,8</b>	<b>20 167</b>	<b>7,7</b>	<b>6 415</b>	<b>2,5</b>	<b>38 172</b>	<b>14,6</b>	<b>Zusammen</b>
<b>42 282</b>	<b>13,6</b>	<b>31 624</b>	<b>10,2</b>	<b>24 656</b>	<b>7,9</b>	<b>8 445</b>	<b>2,7</b>	<b>44 512</b>	<b>14,3</b>	<b>Unterfranken</b>

## Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

### Noch: 2.2 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Augsburg .....	53 565	428	0,8	53 137	25 279	47,6	
Kaufbeuren .....	8 505	64	0,8	8 441	4 599	54,5	
Kempton (Allgäu) .....	12 743	114	0,9	12 629	6 166	48,8	
Memmingen .....	8 543	106	1,2	8 437	4 165	49,4	
<b>Zusammen</b>	<b>83 356</b>	<b>712</b>	<b>0,9</b>	<b>82 644</b>	<b>40 209</b>	<b>48,7</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aichach-Friedberg .....	31 667	198	0,6	31 469	18 628	59,2	
Augsburg .....	59 568	474	0,8	59 094	34 257	58,0	
Dillingen a.d.Donau .....	20 575	174	0,8	20 401	12 157	59,6	
Donau-Ries .....	31 405	236	0,8	31 169	19 891	63,8	
Günzburg .....	24 891	205	0,8	24 686	14 523	58,8	
Lindau (Bodensee) .....	17 162	149	0,9	17 013	8 724	51,3	
Neu-Ulm .....	33 383	313	0,9	33 070	16 482	49,8	
Oberallgäu .....	35 185	339	1,0	34 846	19 636	56,4	
Ostallgäu .....	33 777	289	0,9	33 488	19 163	57,2	
Unterallgäu .....	34 189	457	1,3	33 732	19 379	57,4	
<b>Zusammen</b>	<b>321 802</b>	<b>2 834</b>	<b>0,9</b>	<b>318 968</b>	<b>182 840</b>	<b>57,3</b>	
<b>Schwaben</b>	<b>405 158</b>	<b>3 546</b>	<b>0,9</b>	<b>401 612</b>	<b>223 049</b>	<b>55,5</b>	
<b>Bayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b> .....	<b>712 175</b>	<b>4 675</b>	<b>0,7</b>	<b>707 500</b>	<b>272 049</b>	<b>38,5</b>	
<b>Landkreise insgesamt</b> .....	<b>2 115 496</b>	<b>16 464</b>	<b>0,8</b>	<b>2 099 032</b>	<b>1 103 969</b>	<b>52,6</b>	
<b>Bayern insgesamt</b> .....	<b>2 827 671</b>	<b>21 139</b>	<b>0,7</b>	<b>2 806 532</b>	<b>1 376 018</b>	<b>49,0</b>	



## 2009 in Bayern nach Kreisen

### nische Urnenwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>										
										<b>Kreisfreie Städte</b>
8 391	15,8	7 593	14,3	3 949	7,4	1 915	3,6	6 010	11,3	Augsburg
826	9,8	921	10,9	675	8,0	265	3,1	1 155	13,7	Kaufbeuren
1 492	11,8	1 692	13,4	1 162	9,2	405	3,2	1 712	13,6	Kempton (Allgäu)
1 098	13,0	760	9,0	821	9,7	199	2,4	1 394	16,5	Memmingen
<b>11 807</b>	<b>14,3</b>	<b>10 966</b>	<b>13,3</b>	<b>6 607</b>	<b>8,0</b>	<b>2 784</b>	<b>3,4</b>	<b>10 271</b>	<b>12,4</b>	<b>Zusammen</b>
										<b>Landkreise</b>
2 978	9,5	2 717	8,6	2 406	7,6	485	1,5	4 255	13,5	Aichach-Friedberg
6 005	10,2	5 463	9,2	4 432	7,5	1 146	1,9	7 791	13,2	Augsburg
1 846	9,0	1 383	6,8	1 483	7,3	345	1,7	3 187	15,6	Dillingen a.d.Donau
3 153	10,1	2 120	6,8	1 828	5,9	666	2,1	3 511	11,3	Donau-Ries
2 349	9,5	1 622	6,6	1 869	7,6	468	1,9	3 855	15,6	Günzburg
1 759	10,3	2 225	13,1	1 577	9,3	435	2,6	2 293	13,5	Lindau (Bodensee)
4 390	13,3	3 515	10,6	3 394	10,3	806	2,4	4 483	13,6	Neu-Ulm
2 651	7,6	4 109	11,8	3 065	8,8	557	1,6	4 828	13,9	Oberallgäu
2 409	7,2	3 558	10,6	2 411	7,2	524	1,6	5 423	16,2	Ostallgäu
2 439	7,2	2 381	7,1	2 897	8,6	500	1,5	6 136	18,2	Unterallgäu
<b>29 979</b>	<b>9,4</b>	<b>29 093</b>	<b>9,1</b>	<b>25 362</b>	<b>8,0</b>	<b>5 932</b>	<b>1,9</b>	<b>45 762</b>	<b>14,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>41 786</b>	<b>10,4</b>	<b>40 059</b>	<b>10,0</b>	<b>31 969</b>	<b>8,0</b>	<b>8 716</b>	<b>2,2</b>	<b>56 033</b>	<b>14,0</b>	<b>Schwaben</b>
<b>Bayern</b>										
124 071	17,5	117 878	16,7	72 628	10,3	25 493	3,6	95 381	13,5	Kreisfreie Städte insgesamt
249 110	11,9	192 189	9,2	167 533	8,0	41 548	2,0	344 683	16,4	Landkreise insgesamt
373 181	13,3	310 067	11,0	240 161	8,6	67 041	2,4	440 064	15,7	Bayern insgesamt

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

2.3 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Anzahl	%	Anzahl	CSU		
					Anzahl	%	
<b>Oberbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ingolstadt .....	9 996	33	0,3	9 963	4 969	49,9	
München .....	131 531	492	0,4	131 039	44 569	34,0	
Rosenheim .....	4 358	24	0,6	4 334	1 999	46,1	
<b>Zusammen</b>	<b>145 885</b>	<b>549</b>	<b>0,4</b>	<b>145 336</b>	<b>51 537</b>	<b>35,5</b>	
<b>Landkreise</b>							
Altötting .....	8 811	45	0,5	8 766	4 583	52,3	
Bad Tölz-Wolfratshausen .....	12 819	82	0,6	12 737	6 249	49,1	
Berchtesgadener Land .....	9 840	56	0,6	9 784	5 363	54,8	
Dachau .....	11 895	50	0,4	11 845	5 471	46,2	
Ebersberg .....	14 514	72	0,5	14 442	6 516	45,1	
Eichstätt .....	12 857	87	0,7	12 770	6 973	54,6	
Erding .....	11 155	58	0,5	11 097	5 073	45,7	
Freising .....	13 971	103	0,7	13 868	5 987	43,2	
Fürstenfeldbruck .....	21 569	89	0,4	21 480	9 336	43,5	
Garmisch-Partenkirchen .....	10 488	93	0,9	10 395	5 714	55,0	
Landsberg am Lech .....	10 173	53	0,5	10 120	4 465	44,1	
Miesbach .....	11 507	62	0,5	11 445	6 018	52,6	
Mühldorf a.Inn .....	9 351	49	0,5	9 302	5 191	55,8	
München .....	40 548	174	0,4	40 374	17 182	42,6	
Neuburg-Schrobenhausen .....	8 385	45	0,5	8 340	4 706	56,4	
Pfaffenhofen a.d.Ilm .....	12 410	62	0,5	12 348	6 424	52,0	
Rosenheim .....	24 265	134	0,6	24 131	11 920	49,4	
Starnberg .....	18 737	61	0,3	18 676	8 040	43,0	
Traunstein .....	15 758	98	0,6	15 660	7 790	49,7	
Weilheim-Schongau .....	13 036	75	0,6	12 961	6 036	46,6	
<b>Zusammen</b>	<b>292 089</b>	<b>1 548</b>	<b>0,5</b>	<b>290 541</b>	<b>139 037</b>	<b>47,9</b>	
<b>Oberbayern</b>	<b>437 974</b>	<b>2 097</b>	<b>0,5</b>	<b>435 877</b>	<b>190 574</b>	<b>43,7</b>	
<b>Niederbayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Landshut .....	4 956	16	0,3	4 940	2 399	48,6	
Passau .....	4 942	13	0,3	4 929	2 322	47,1	
Straubing .....	3 796	28	0,7	3 768	2 131	56,6	
<b>Zusammen</b>	<b>13 694</b>	<b>57</b>	<b>0,4</b>	<b>13 637</b>	<b>6 852</b>	<b>50,2</b>	
<b>Landkreise</b>							
Deggendorf .....	9 863	52	0,5	9 811	5 034	51,3	
Dingolfing-Landau .....	7 376	30	0,4	7 346	4 046	55,1	
Freyung-Grafenau .....	5 637	27	0,5	5 610	3 000	53,5	
Kelheim .....	9 174	45	0,5	9 129	4 877	53,4	
Landshut .....	13 080	78	0,6	13 002	6 825	52,5	
Passau .....	16 533	116	0,7	16 417	8 792	53,6	
Regen .....	5 851	32	0,5	5 819	3 120	53,6	
Rottal-Inn .....	8 516	53	0,6	8 463	4 412	52,1	
Straubing-Bogen .....	8 497	50	0,6	8 447	5 023	59,5	
<b>Zusammen</b>	<b>84 527</b>	<b>483</b>	<b>0,6</b>	<b>84 044</b>	<b>45 129</b>	<b>53,7</b>	
<b>Niederbayern</b>	<b>98 221</b>	<b>540</b>	<b>0,5</b>	<b>97 681</b>	<b>51 981</b>	<b>53,2</b>	

## 2009 in Bayern nach Kreisen

### nische Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Oberbayern</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
1 155	11,6	1 175	11,8	912	9,2	267	2,7	1 485	14,9	Ingolstadt
19 518	14,9	28 218	21,5	19 538	14,9	3 600	2,7	15 596	11,9	München
432	10,0	634	14,6	439	10,1	87	2,0	743	17,1	Rosenheim
<b>21 105</b>	<b>14,5</b>	<b>30 027</b>	<b>20,7</b>	<b>20 889</b>	<b>14,4</b>	<b>3 954</b>	<b>2,7</b>	<b>17 824</b>	<b>12,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
866	9,9	716	8,2	758	8,6	166	1,9	1 677	19,1	Altötting
989	7,8	1 738	13,6	1 444	11,3	174	1,4	2 143	16,8	Bad Tölz-Wolfratshausen
828	8,5	1 094	11,2	769	7,9	176	1,8	1 554	15,9	Berchtesgadener Land
1 273	10,7	1 637	13,8	1 162	9,8	196	1,7	2 106	17,8	Dachau
1 565	10,8	2 342	16,2	1 509	10,4	222	1,5	2 288	15,8	Ebersberg
1 390	10,9	1 033	8,1	832	6,5	189	1,5	2 353	18,4	Eichstätt
995	9,0	1 480	13,3	947	8,5	174	1,6	2 428	21,9	Erding
1 120	8,1	2 558	18,4	1 283	9,3	244	1,8	2 676	19,3	Freising
2 544	11,8	3 735	17,4	2 249	10,5	422	2,0	3 194	14,9	Fürstenfeldbruck
613	5,9	960	9,2	1 179	11,3	135	1,3	1 794	17,3	Garmisch-Partenkirchen
888	8,8	1 889	18,7	1 116	11,0	187	1,8	1 575	15,6	Landsberg am Lech
891	7,8	1 287	11,2	1 332	11,6	135	1,2	1 782	15,6	Miesbach
696	7,5	851	9,1	720	7,7	152	1,6	1 692	18,2	Mühldorf a.Inn
4 932	12,2	6 663	16,5	5 937	14,7	631	1,6	5 029	12,5	München
641	7,7	656	7,9	633	7,6	116	1,4	1 588	19,0	Neuburg-Schrobenhausen
1 211	9,8	1 150	9,3	1 148	9,3	225	1,8	2 190	17,7	Pfaffenhofen a.d.Ilm
1 892	7,8	3 135	13,0	2 399	9,9	340	1,4	4 445	18,4	Rosenheim
1 709	9,2	3 142	16,8	3 229	17,3	252	1,3	2 304	12,3	Starnberg
1 411	9,0	2 269	14,5	1 268	8,1	240	1,5	2 682	17,1	Traunstein
1 423	11,0	1 681	13,0	1 267	9,8	251	1,9	2 303	17,8	Weilheim-Schongau
<b>27 877</b>	<b>9,6</b>	<b>40 016</b>	<b>13,8</b>	<b>31 181</b>	<b>10,7</b>	<b>4 627</b>	<b>1,6</b>	<b>47 803</b>	<b>16,5</b>	<b>Zusammen</b>
<b>48 982</b>	<b>11,2</b>	<b>70 043</b>	<b>16,1</b>	<b>52 070</b>	<b>11,9</b>	<b>8 581</b>	<b>2,0</b>	<b>65 627</b>	<b>15,1</b>	<b>Oberbayern</b>
<b>Niederbayern</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
437	8,8	721	14,6	493	10,0	115	2,3	775	15,7	Landshut
627	12,7	515	10,4	553	11,2	129	2,6	783	15,9	Passau
371	9,8	234	6,2	280	7,4	85	2,3	667	17,7	Straubing
<b>1 435</b>	<b>10,5</b>	<b>1 470</b>	<b>10,8</b>	<b>1 326</b>	<b>9,7</b>	<b>329</b>	<b>2,4</b>	<b>2 225</b>	<b>16,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
876	8,9	624	6,4	818	8,3	235	2,4	2 224	22,7	Deggendorf
681	9,3	377	5,1	540	7,4	119	1,6	1 583	21,5	Dingolfing-Landau
505	9,0	321	5,7	426	7,6	166	3,0	1 192	21,2	Freyung-Grafenau
924	10,1	674	7,4	731	8,0	156	1,7	1 767	19,4	Kelheim
961	7,4	1 064	8,2	957	7,4	214	1,6	2 981	22,9	Landshut
1 577	9,6	964	5,9	1 409	8,6	403	2,5	3 272	19,9	Passau
574	9,9	289	5,0	433	7,4	131	2,3	1 272	21,9	Regen
672	7,9	595	7,0	678	8,0	145	1,7	1 961	23,2	Rottal-Inn
497	5,9	310	3,7	501	5,9	94	1,1	2 022	23,9	Straubing-Bogen
<b>7 267</b>	<b>8,6</b>	<b>5 218</b>	<b>6,2</b>	<b>6 493</b>	<b>7,7</b>	<b>1 663</b>	<b>2,0</b>	<b>18 274</b>	<b>21,7</b>	<b>Zusammen</b>
<b>8 702</b>	<b>8,9</b>	<b>6 688</b>	<b>6,8</b>	<b>7 819</b>	<b>8,0</b>	<b>1 992</b>	<b>2,0</b>	<b>20 499</b>	<b>21,0</b>	<b>Niederbayern</b>

Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

Noch: 2.3 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Amberg .....	3 235	9	0,3	3 226	1 466	45,4	
Regensburg .....	11 743	47	0,4	11 696	5 145	44,0	
Weiden i.d.OPf. ....	4 023	38	0,9	3 985	1 813	45,5	
<b>Zusammen</b>	<b>19 001</b>	<b>94</b>	<b>0,5</b>	<b>18 907</b>	<b>8 424</b>	<b>44,6</b>	
<b>Landkreise</b>							
Amberg-Sulzbach .....	7 683	67	0,9	7 616	3 541	46,5	
Cham .....	11 440	83	0,7	11 357	6 132	54,0	
Neumarkt i.d.OPf. ....	12 398	85	0,7	12 313	6 857	55,7	
Neustadt a.d.Waldnaab .....	10 909	100	0,9	10 809	5 295	49,0	
Regensburg .....	17 017	73	0,4	16 944	8 128	48,0	
Schwandorf .....	12 607	81	0,6	12 526	6 192	49,4	
Tirschenreuth .....	7 288	60	0,8	7 228	3 810	52,7	
<b>Zusammen</b>	<b>79 342</b>	<b>549</b>	<b>0,7</b>	<b>78 793</b>	<b>39 955</b>	<b>50,7</b>	
<b>Oberpfalz</b>	<b>98 343</b>	<b>643</b>	<b>0,7</b>	<b>97 700</b>	<b>48 379</b>	<b>49,5</b>	
<b>Oberfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Bamberg .....	7 264	39	0,5	7 225	3 007	41,6	
Bayreuth .....	6 558	48	0,7	6 510	2 405	36,9	
Coburg .....	3 485	17	0,5	3 468	1 402	40,4	
Hof .....	2 818	30	1,1	2 788	1 287	46,2	
<b>Zusammen</b>	<b>20 125</b>	<b>134</b>	<b>0,7</b>	<b>19 991</b>	<b>8 101</b>	<b>40,5</b>	
<b>Landkreise</b>							
Bamberg .....	16 384	105	0,6	16 279	8 140	50,0	
Bayreuth .....	9 818	76	0,8	9 742	4 098	42,1	
Coburg .....	5 727	32	0,6	5 695	2 608	45,8	
Forchheim .....	10 308	70	0,7	10 238	4 128	40,3	
Hof .....	8 465	75	0,9	8 390	4 035	48,1	
Kronach .....	5 053	63	1,2	4 990	2 423	48,6	
Kulmbach .....	7 096	41	0,6	7 055	3 353	47,5	
Lichtenfels .....	6 348	60	0,9	6 288	3 303	52,5	
Wunsiedel i.Fichtelgebirge .....	7 281	73	1,0	7 208	3 217	44,6	
<b>Zusammen</b>	<b>76 480</b>	<b>595</b>	<b>0,8</b>	<b>75 885</b>	<b>35 305</b>	<b>46,5</b>	
<b>Oberfranken</b>	<b>96 605</b>	<b>729</b>	<b>0,8</b>	<b>95 876</b>	<b>43 406</b>	<b>45,3</b>	

## 2009 in Bayern nach Kreisen

### nische Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Oberpfalz</b>										
										<b>Kreisfreie Städte</b>
467	14,5	342	10,6	318	9,9	79	2,4	554	17,2	Amberg
1 383	11,8	1 987	17,0	1 116	9,5	348	3,0	1 717	14,7	Regensburg
692	17,4	329	8,3	339	8,5	98	2,5	714	17,9	Weiden i.d.OPf.
<b>2 542</b>	<b>13,4</b>	<b>2 658</b>	<b>14,1</b>	<b>1 773</b>	<b>9,4</b>	<b>525</b>	<b>2,8</b>	<b>2 985</b>	<b>15,8</b>	<b>Zusammen</b>
										<b>Landkreise</b>
1 104	14,5	555	7,3	567	7,4	182	2,4	1 667	21,9	Amberg-Sulzbach
714	6,3	623	5,5	714	6,3	204	1,8	2 970	26,2	Cham
837	6,8	944	7,7	803	6,5	203	1,6	2 669	21,7	Neumarkt i.d.OPf.
1 617	15,0	515	4,8	706	6,5	200	1,9	2 476	22,9	Neustadt a.d.Waldnaab
1 890	11,2	1 566	9,2	1 357	8,0	347	2,0	3 656	21,6	Regensburg
1 938	15,5	717	5,7	782	6,2	315	2,5	2 582	20,6	Schwandorf
997	13,8	349	4,8	457	6,3	126	1,7	1 489	20,6	Tirschenreuth
<b>9 097</b>	<b>11,5</b>	<b>5 269</b>	<b>6,7</b>	<b>5 386</b>	<b>6,8</b>	<b>1 577</b>	<b>2,0</b>	<b>17 509</b>	<b>22,2</b>	<b>Zusammen</b>
<b>11 639</b>	<b>11,9</b>	<b>7 927</b>	<b>8,1</b>	<b>7 159</b>	<b>7,3</b>	<b>2 102</b>	<b>2,2</b>	<b>20 494</b>	<b>21,0</b>	<b>Oberpfalz</b>
<b>Oberfranken</b>										
										<b>Kreisfreie Städte</b>
840	11,6	1 261	17,5	857	11,9	200	2,8	1 060	14,7	Bamberg
917	14,1	909	14,0	958	14,7	134	2,1	1 187	18,2	Bayreuth
620	17,9	405	11,7	463	13,4	85	2,5	493	14,2	Coburg
378	13,6	261	9,4	311	11,2	79	2,8	472	16,9	Hof
<b>2 755</b>	<b>13,8</b>	<b>2 836</b>	<b>14,2</b>	<b>2 589</b>	<b>13,0</b>	<b>498</b>	<b>2,5</b>	<b>3 212</b>	<b>16,1</b>	<b>Zusammen</b>
										<b>Landkreise</b>
1 606	9,9	1 266	7,8	1 519	9,3	336	2,1	3 412	21,0	Bamberg
1 297	13,3	754	7,7	890	9,1	168	1,7	2 535	26,0	Bayreuth
1 014	17,8	485	8,5	559	9,8	149	2,6	880	15,5	Coburg
1 153	11,3	1 333	13,0	1 100	10,7	200	2,0	2 324	22,7	Forchheim
1 407	16,8	552	6,6	643	7,7	190	2,3	1 563	18,6	Hof
925	18,5	298	6,0	438	8,8	86	1,7	820	16,4	Kronach
1 175	16,7	593	8,4	625	8,9	140	2,0	1 169	16,6	Kulmbach
710	11,3	358	5,7	499	7,9	112	1,8	1 306	20,8	Lichtenfels
1 388	19,3	450	6,2	550	7,6	216	3,0	1 387	19,2	Wunsiedel i.Fichtelgebirge
<b>10 675</b>	<b>14,1</b>	<b>6 089</b>	<b>8,0</b>	<b>6 823</b>	<b>9,0</b>	<b>1 597</b>	<b>2,1</b>	<b>15 396</b>	<b>20,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>13 430</b>	<b>14,0</b>	<b>8 925</b>	<b>9,3</b>	<b>9 412</b>	<b>9,8</b>	<b>2 095</b>	<b>2,2</b>	<b>18 608</b>	<b>19,4</b>	<b>Oberfranken</b>

## Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

### Noch: 2.3 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
		Anzahl	%	Anzahl	CSU		
					Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Ansbach .....	3 495	30	0,9	3 465	1 156	33,4	
Erlangen .....	10 282	38	0,4	10 244	3 299	32,2	
Fürth .....	6 987	54	0,8	6 933	2 075	29,9	
Nürnberg .....	39 647	229	0,6	39 418	13 194	33,5	
Schwabach .....	3 340	27	0,8	3 313	1 240	37,4	
<b>Zusammen</b>	<b>63 751</b>	<b>378</b>	<b>0,6</b>	<b>63 373</b>	<b>20 964</b>	<b>33,1</b>	
<b>Landkreise</b>							
Ansbach .....	15 116	101	0,7	15 015	5 986	39,9	
Erlangen-Höchstadt .....	13 030	64	0,5	12 966	4 835	37,3	
Fürth .....	10 922	64	0,6	10 858	3 578	33,0	
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim .....	7 850	58	0,7	7 792	2 881	37,0	
Nürnberger Land .....	16 634	99	0,6	16 535	5 903	35,7	
Roth .....	12 381	91	0,7	12 290	5 045	41,0	
Weißenburg-Gunzenhausen .....	6 403	41	0,6	6 362	2 663	41,9	
<b>Zusammen</b>	<b>82 336</b>	<b>518</b>	<b>0,6</b>	<b>81 818</b>	<b>30 891</b>	<b>37,8</b>	
<b>Mittelfranken</b>	<b>146 087</b>	<b>896</b>	<b>0,6</b>	<b>145 191</b>	<b>51 855</b>	<b>35,7</b>	
<b>Unterfranken</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Aschaffenburg .....	4 613	52	1,1	4 561	2 048	44,9	
Schweinfurt .....	3 952	36	0,9	3 916	1 772	45,3	
Würzburg .....	15 119	106	0,7	15 013	6 224	41,5	
<b>Zusammen</b>	<b>23 684</b>	<b>194</b>	<b>0,8</b>	<b>23 490</b>	<b>10 044</b>	<b>42,8</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aschaffenburg .....	16 121	168	1,0	15 953	7 875	49,4	
Bad Kissingen .....	12 706	95	0,7	12 611	6 955	55,2	
Haßberge .....	7 637	60	0,8	7 577	4 034	53,2	
Kitzingen .....	7 295	33	0,5	7 262	3 453	47,5	
Main-Spessart .....	14 624	126	0,9	14 498	6 790	46,8	
Miltenberg .....	10 940	139	1,3	10 801	5 523	51,1	
Rhön-Grabfeld .....	6 578	29	0,4	6 549	3 689	56,3	
Schweinfurt .....	10 653	69	0,6	10 584	5 823	55,0	
Würzburg .....	20 925	181	0,9	20 744	9 615	46,4	
<b>Zusammen</b>	<b>107 479</b>	<b>900</b>	<b>0,8</b>	<b>106 579</b>	<b>53 757</b>	<b>50,4</b>	
<b>Unterfranken</b>	<b>131 163</b>	<b>1 094</b>	<b>0,8</b>	<b>130 069</b>	<b>63 801</b>	<b>49,1</b>	

## 2009 in Bayern nach Kreisen

### nische Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
<b>Mittelfranken</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
582	16,8	469	13,5	309	8,9	118	3,4	831	24,0	Ansbach
1 680	16,4	2 111	20,6	1 247	12,2	256	2,5	1 651	16,1	Erlangen
1 306	18,8	1 137	16,4	693	10,0	335	4,8	1 387	20,0	Fürth
7 198	18,3	6 596	16,7	4 441	11,3	1 559	4,0	6 430	16,3	Nürnberg
514	15,5	477	14,4	333	10,1	93	2,8	656	19,8	Schwabach
<b>11 280</b>	<b>17,8</b>	<b>10 790</b>	<b>17,0</b>	<b>7 023</b>	<b>11,1</b>	<b>2 361</b>	<b>3,7</b>	<b>10 955</b>	<b>17,3</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
1 747	11,6	1 659	11,0	1 280	8,5	391	2,6	3 952	26,3	Ansbach
1 874	14,5	1 875	14,5	1 600	12,3	280	2,2	2 502	19,3	Erlangen-Höchstadt
1 712	15,8	1 280	11,8	950	8,7	305	2,8	3 033	27,9	Fürth
968	12,4	842	10,8	729	9,4	200	2,6	2 172	27,9	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim
2 719	16,4	2 412	14,6	1 635	9,9	330	2,0	3 536	21,4	Nürnberger Land
1 666	13,6	1 274	10,4	1 086	8,8	271	2,2	2 948	24,0	Roth
907	14,3	666	10,5	605	9,5	163	2,6	1 358	21,3	Weißenburg-Gunzenhausen
<b>11 593</b>	<b>14,2</b>	<b>10 008</b>	<b>12,2</b>	<b>7 885</b>	<b>9,6</b>	<b>1 940</b>	<b>2,4</b>	<b>19 501</b>	<b>23,8</b>	<b>Zusammen</b>
<b>22 873</b>	<b>15,8</b>	<b>20 798</b>	<b>14,3</b>	<b>14 908</b>	<b>10,3</b>	<b>4 301</b>	<b>3,0</b>	<b>30 456</b>	<b>21,0</b>	<b>Mittelfranken</b>
<b>Unterfranken</b>										
<b>Kreisfreie Städte</b>										
578	12,7	713	15,6	600	13,2	164	3,6	458	10,0	Aschaffenburg
765	19,5	358	9,1	358	9,1	162	4,1	501	12,8	Schweinfurt
2 110	14,1	2 765	18,4	1 574	10,5	396	2,6	1 944	12,9	Würzburg
<b>3 453</b>	<b>14,7</b>	<b>3 836</b>	<b>16,3</b>	<b>2 532</b>	<b>10,8</b>	<b>722</b>	<b>3,1</b>	<b>2 903</b>	<b>12,4</b>	<b>Zusammen</b>
<b>Landkreise</b>										
2 089	13,1	1 695	10,6	1 773	11,1	253	1,6	2 268	14,2	Aschaffenburg
1 235	9,8	985	7,8	1 116	8,8	362	2,9	1 958	15,5	Bad Kissingen
838	11,1	503	6,6	574	7,6	204	2,7	1 424	18,8	Haßberge
775	10,7	665	9,2	569	7,8	173	2,4	1 627	22,4	Kitzingen
1 540	10,6	1 297	8,9	1 058	7,3	277	1,9	3 536	24,4	Main-Spessart
1 200	11,1	936	8,7	1 042	9,6	161	1,5	1 939	18,0	Miltenberg
620	9,5	584	8,9	516	7,9	169	2,6	971	14,8	Rhön-Grabfeld
1 235	11,7	920	8,7	680	6,4	292	2,8	1 634	15,4	Schweinfurt
2 860	13,8	2 583	12,5	1 659	8,0	457	2,2	3 570	17,2	Würzburg
<b>12 392</b>	<b>11,6</b>	<b>10 168</b>	<b>9,5</b>	<b>8 987</b>	<b>8,4</b>	<b>2 348</b>	<b>2,2</b>	<b>18 927</b>	<b>17,8</b>	<b>Zusammen</b>
<b>15 845</b>	<b>12,2</b>	<b>14 004</b>	<b>10,8</b>	<b>11 519</b>	<b>8,9</b>	<b>3 070</b>	<b>2,4</b>	<b>21 830</b>	<b>16,8</b>	<b>Unterfranken</b>

## Noch: 2. Ergebnisse der Europawahl

### Noch: 2.3 Stimmenergeb-

Gebiet	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen		Von den	
						CSU	
		Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	
<b>Schwaben</b>							
<b>Kreisfreie Städte</b>							
Augsburg .....	15 176	95	0,6	15 081	6 617	43,9	
Kaufbeuren .....	3 466	19	0,5	3 447	1 746	50,7	
Kempton (Allgäu) .....	4 710	17	0,4	4 693	2 150	45,8	
Memmingen .....	2 945	8	0,3	2 937	1 376	46,9	
<b>Zusammen</b>	<b>26 297</b>	<b>139</b>	<b>0,5</b>	<b>26 158</b>	<b>11 889</b>	<b>45,5</b>	
<b>Landkreise</b>							
Aichach-Friedberg .....	10 207	48	0,5	10 159	5 330	52,5	
Augsburg .....	18 114	93	0,5	18 021	9 702	53,8	
Dillingen a.d.Donau .....	8 690	51	0,6	8 639	4 820	55,8	
Donau-Ries .....	11 318	83	0,7	11 235	6 459	57,5	
Günzburg .....	9 349	63	0,7	9 286	5 145	55,4	
Lindau (Bodensee) .....	6 390	53	0,8	6 337	3 016	47,6	
Neu-Ulm .....	11 655	83	0,7	11 572	5 455	47,1	
Oberallgäu .....	14 664	89	0,6	14 575	7 530	51,7	
Ostallgäu .....	10 946	74	0,7	10 872	5 597	51,5	
Unterallgäu .....	10 884	60	0,6	10 824	5 805	53,6	
<b>Zusammen</b>	<b>112 217</b>	<b>697</b>	<b>0,6</b>	<b>111 520</b>	<b>58 859</b>	<b>52,8</b>	
<b>Schwaben</b>	<b>138 514</b>	<b>836</b>	<b>0,6</b>	<b>137 678</b>	<b>70 748</b>	<b>51,4</b>	
<b>Bayern</b>							
<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b> .....	<b>312 437</b>	<b>1 545</b>	<b>0,5</b>	<b>310 892</b>	<b>117 811</b>	<b>37,9</b>	
<b>Landkreise insgesamt</b> .....	<b>834 470</b>	<b>5 290</b>	<b>0,6</b>	<b>829 180</b>	<b>402 933</b>	<b>48,6</b>	
<b>Bayern insgesamt</b> .....	<b>1 146 907</b>	<b>6 835</b>	<b>0,6</b>	<b>1 140 072</b>	<b>520 744</b>	<b>45,7</b>	



## 2009 in Bayern nach Kreisen

### nische Briefwahl

gültigen Stimmen entfielen auf										Gebiet
SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

#### Schwaben

##### Kreisfreie Städte

2 011	13,3	2 740	18,2	1 439	9,5	472	3,1	1 802	11,9	Augsburg
287	8,3	495	14,4	342	9,9	78	2,3	499	14,5	Kaufbeuren
463	9,9	695	14,8	630	13,4	91	1,9	664	14,1	Kempton (Allgäu)
309	10,5	408	13,9	321	10,9	54	1,8	469	16,0	Memmingen
<b>3 070</b>	<b>11,7</b>	<b>4 338</b>	<b>16,6</b>	<b>2 732</b>	<b>10,4</b>	<b>695</b>	<b>2,7</b>	<b>3 434</b>	<b>13,1</b>	<b>Zusammen</b>

##### Landkreise

894	8,8	1 260	12,4	950	9,4	161	1,6	1 564	15,4	Aichach-Friedberg
1 739	9,6	2 117	11,7	1 574	8,7	309	1,7	2 580	14,3	Augsburg
761	8,8	595	6,9	800	9,3	134	1,6	1 529	17,7	Dillingen a.d.Donau
1 070	9,5	945	8,4	889	7,9	219	1,9	1 653	14,7	Donau-Ries
814	8,8	664	7,2	805	8,7	153	1,6	1 705	18,4	Günzburg
608	9,6	905	14,3	730	11,5	125	2,0	953	15,0	Lindau (Bodensee)
1 368	11,8	1 307	11,3	1 369	11,8	234	2,0	1 839	15,9	Neu-Ulm
966	6,6	1 999	13,7	1 576	10,8	190	1,3	2 314	15,9	Oberallgäu
822	7,6	1 467	13,5	959	8,8	169	1,6	1 858	17,1	Ostallgäu
763	7,0	983	9,1	1 074	9,9	162	1,5	2 037	18,8	Unterallgäu
<b>9 805</b>	<b>8,8</b>	<b>12 242</b>	<b>11,0</b>	<b>10 726</b>	<b>9,6</b>	<b>1 856</b>	<b>1,7</b>	<b>18 032</b>	<b>16,2</b>	<b>Zusammen</b>
<b>12 875</b>	<b>9,4</b>	<b>16 580</b>	<b>12,0</b>	<b>13 458</b>	<b>9,8</b>	<b>2 551</b>	<b>1,9</b>	<b>21 466</b>	<b>15,6</b>	<b>Schwaben</b>

#### Bayern

<b>45 640</b>	<b>14,7</b>	<b>55 955</b>	<b>18,0</b>	<b>38 864</b>	<b>12,5</b>	<b>9 084</b>	<b>2,9</b>	<b>43 538</b>	<b>14,0</b>	<b>Kreisfreie Städte insgesamt</b>
<b>88 706</b>	<b>10,7</b>	<b>89 010</b>	<b>10,7</b>	<b>77 481</b>	<b>9,3</b>	<b>15 608</b>	<b>1,9</b>	<b>155 442</b>	<b>18,7</b>	<b>Landkreise insgesamt</b>
<b>134 346</b>	<b>11,8</b>	<b>144 965</b>	<b>12,7</b>	<b>116 345</b>	<b>10,2</b>	<b>24 692</b>	<b>2,2</b>	<b>198 980</b>	<b>17,5</b>	<b>Bayern insgesamt</b>

### 3. Ergebnisse der Europawahlen 2009 und 2004

#### 3.1 Wahlbeteiligung und

Merkmal	Jahr	Bundes- gebiet	davon		Baden- Württem- berg	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	
			Bayern	übriges Bundes- gebiet							
Wahlberechtigte .....	Anzahl	2009	62 222 873	9 386 096	52 836 777	7 635 842	2 473 787	2 127 871	488 095	1 256 701	4 402 792
	Anzahl	2004	61 682 394	9 173 212	52 509 182	7 487 111	2 444 105	2 115 546	485 463	1 227 905	4 360 868
Wähler .....	Anzahl	2009	26 923 614	3 974 578	22 949 036	3 968 608	869 339	635 720	189 640	436 266	1 669 822
	Anzahl	2004	26 523 104	3 638 796	22 884 308	3 977 412	942 981	569 200	181 108	428 863	1 646 678
Wahlbeteiligung .....	%	2009	43,3	42,3	43,4	52,0	35,1	29,9	38,9	34,7	37,9
	%	2004	43,0	39,7	43,6	53,1	38,6	26,9	37,3	34,9	37,8
Ungültige Stimmen .....	Anzahl	2009	590 170	27 974	562 196	149 083	10 989	9 404	1 992	3 633	30 735
	Anzahl	2004	739 426	40 295	699 131	147 043	20 960	11 500	2 578	7 834	47 496
	%	2009	2,2	0,7	2,4	3,8	1,3	1,5	1,1	0,8	1,8
	%	2004	2,8	1,1	3,1	3,7	2,2	2,0	1,4	1,8	2,9
Gültige Stimmen .....	Anzahl	2009	26 333 444	3 946 604	22 386 840	3 819 525	858 350	626 316	187 648	432 633	1 639 087
	Anzahl	2004	25 783 678	3 598 501	22 185 177	3 830 369	922 021	557 700	178 530	421 029	1 599 182
davon:											
CDU .....	Anzahl	2009	8 071 391	–	8 071 391	1 478 135	208 395	140 616	45 886	128 443	596 878
	Anzahl	2004	9 412 997	–	9 412 997	1 814 174	243 083	133 588	49 915	154 690	659 315
	%	2009	30,7	–	36,1	38,7	24,3	22,5	24,5	29,7	36,4
	%	2004	36,5	–	42,4	47,4	26,4	24,0	28,0	36,7	41,2
SPD .....	Anzahl	2009	5 472 566	507 527	4 965 039	689 812	161 635	142 615	55 064	109 766	400 623
	Anzahl	2004	5 547 971	549 206	4 998 765	751 108	176 955	114 590	54 395	106 325	392 512
	%	2009	20,8	12,9	22,2	18,1	18,8	22,8	29,3	25,4	24,4
	%	2004	21,5	15,3	22,5	19,6	19,2	20,5	30,5	25,3	24,5
GRÜNE .....	Anzahl	2009	3 194 509	455 032	2 739 477	572 267	202 437	52 889	41 476	88 823	246 535
	Anzahl	2004	3 079 728	421 019	2 658 709	550 529	210 032	43 725	39 814	103 454	240 519
	%	2009	12,1	11,5	12,2	15,0	23,6	8,4	22,1	20,5	15,0
	%	2004	11,9	11,7	12,0	14,4	22,8	7,8	22,3	24,6	15,0
CSU .....	Anzahl	2009	1 896 762	1 896 762	–	–	–	–	–	–	–
	Anzahl	2004	2 063 900	2 063 900	–	–	–	–	–	–	–
	%	2009	7,2	48,1	–	–	–	–	–	–	–
	%	2004	8,0	57,4	–	–	–	–	–	–	–
DIE LINKE .....	Anzahl	2009	1 969 239	91 733	1 877 506	114 105	126 442	162 687	13 468	29 181	63 407
	Anzahl	2004	1 579 109	32 290	1 546 819	42 488	132 381	172 235	6 627	11 872	33 571
	%	2009	7,5	2,3	8,4	3,0	14,7	26,0	7,2	6,7	3,9
	%	2004	6,1	0,9	7,0	1,1	14,4	30,9	3,7	2,8	2,1
FDP .....	Anzahl	2009	2 888 084	356 506	2 531 578	537 100	74 522	46 367	16 721	48 225	207 253
	Anzahl	2004	1 565 431	151 077	1 414 354	260 678	49 275	26 153	11 260	22 991	121 057
	%	2009	11,0	9,0	11,3	14,1	8,7	7,4	8,9	11,1	12,6
	%	2004	6,1	4,2	6,4	6,8	5,3	4,7	6,3	5,5	7,6
Sonstige .....	Anzahl	2009	2 840 893	639 044	2 201 849	428 106	84 919	81 142	15 033	28 195	124 391
	Anzahl	2004	2 534 542	381 009	2 153 533	411 392	110 295	67 409	16 519	21 697	152 208
	%	2009	10,8	16,2	9,8	11,2	9,9	13,0	8,0	6,5	7,6
	%	2004	9,8	10,6	9,7	10,7	12,0	12,1	9,3	5,2	9,5
davon:											
REP .....	Anzahl	2009	347 887	50 685	297 202	73 565	8 001	4 626	875	1 527	20 246
	Anzahl	2004	485 662	81 448	404 214	108 819	12 621	7 219	1 562	1 589	36 910
	%	2009	1,3	1,3	1,3	1,9	0,9	0,7	0,5	0,4	1,2
	%	2004	1,9	2,3	1,8	2,8	1,4	1,3	0,9	0,4	2,3

## in der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern

### Stimmenergebnisse

Mecklen- burg- Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schles- wig- Holstein	Thüringen	Jahr	Merkmal
1 403 333	6 112 225	13 308 501	3 104 297	809 356	3 526 777	2 035 415	2 233 570	1 918 215	2009	Anzahl Wahlberechtigte
1 413 717	6 064 221	13 218 532	3 068 126	818 800	3 562 400	2 094 281	2 187 312	1 960 795	2004	Anzahl
653 283	2 477 550	5 561 960	1 726 377	474 318	1 677 354	769 490	822 149	1 017 160	2009	Anzahl Wähler
636 920	2 433 375	5 437 071	1 789 916	467 966	1 643 204	880 310	796 239	1 053 065	2004	Anzahl
46,6	40,5	41,8	55,6	58,6	47,6	37,8	36,8	53,0	2009	% Wahlbeteiligung
45,1	40,1	41,1	58,3	57,2	46,1	42,0	36,4	53,7	2004	%
30 280	24 312	57 960	69 342	20 870	71 798	35 417	8 873	37 508	2009	Anzahl Ungültige Stimmen
33 944	39 038	86 935	80 859	30 957	80 971	58 797	14 158	36 061	2004	Anzahl
4,6	1,0	1,0	4,0	4,4	4,3	4,6	1,1	3,7	2009	%
5,3	1,6	1,6	4,5	6,6	4,9	6,7	1,8	3,4	2004	%
623 003	2 453 238	5 504 000	1 657 035	453 448	1 605 556	734 073	813 276	979 652	2009	Anzahl Gültige Stimmen
602 976	2 394 337	5 350 136	1 709 057	437 009	1 562 233	821 513	782 081	1 017 004	2004	Anzahl
										davon:
201 447	962 510	2 091 945	660 252	162 696	567 231	213 731	308 368	304 858	2009	Anzahl CDU
255 835	1 089 566	2 404 114	809 337	194 751	570 622	281 729	367 387	384 891	2004	Anzahl
32,3	39,2	38,0	39,8	35,9	35,3	29,1	37,9	31,1	2009	%
42,4	45,5	44,9	47,4	44,6	36,5	34,3	47,0	37,8	2004	%
104 231	668 545	1 410 141	426 272	120 676	188 503	132 868	200 370	153 918	2009	Anzahl SPD
97 045	666 555	1 374 451	439 344	131 275	186 457	151 665	198 985	157 103	2004	Anzahl
16,7	27,3	25,6	25,7	26,6	11,7	18,1	24,6	15,7	2009	%
16,1	27,8	25,7	25,7	30,0	11,9	18,5	25,4	15,4	2004	%
34 450	305 758	688 272	157 966	34 860	107 621	39 882	109 768	56 473	2009	Anzahl GRÜNE
28 665	290 271	672 690	154 725	34 037	94 959	36 686	103 148	55 455	2004	Anzahl
5,5	12,5	12,5	9,5	7,7	6,7	5,4	13,5	5,8	2009	%
4,8	12,1	12,6	9,1	7,8	6,1	4,5	13,2	5,5	2004	%
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2009	Anzahl CSU
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2004	Anzahl
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2009	%
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2004	%
146 305	97 328	252 475	57 455	54 570	321 988	173 385	31 715	232 995	2009	Anzahl DIE LINKE
130 782	42 385	112 571	20 493	8 807	367 196	194 735	13 783	256 893	2004	Anzahl
23,5	4,0	4,6	3,5	12,0	20,1	23,6	3,9	23,8	2009	%
21,7	1,8	2,1	1,2	2,0	23,5	23,7	1,8	25,3	2004	%
47 170	251 167	678 273	184 838	36 536	157 530	62 900	102 891	80 085	2009	Anzahl FDP
23 441	151 518	398 754	110 951	19 467	80 967	45 633	49 400	42 809	2004	Anzahl
7,6	10,2	12,3	11,2	8,1	9,8	8,6	12,7	8,2	2009	%
3,9	6,3	7,5	6,5	4,5	5,2	5,6	6,3	4,2	2004	%
89 400	167 930	382 894	170 252	44 110	262 683	111 307	60 164	151 323	2009	Anzahl Sonstige
67 208	154 042	387 556	174 207	48 672	262 032	111 065	49 378	119 853	2004	Anzahl
14,3	6,8	7,0	10,3	9,7	16,4	15,2	7,4	15,4	2009	%
11,1	6,4	7,2	10,2	11,1	16,8	13,5	6,3	11,8	2004	%
										davon:
8 490	15 982	52 777	32 623	3 172	41 389	9 055	3 109	21 765	2009	Anzahl REP
6 238	21 986	62 835	45 927	5 504	52 846	13 532	3 961	22 665	2004	Anzahl
1,4	0,7	1,0	2,0	0,7	2,6	1,2	0,4	2,2	2009	%
1,0	0,9	1,2	2,7	1,3	3,4	1,6	0,5	2,2	2004	%

## Noch: 3. Ergebnisse der Europawahlen 2009 und 2004

### Noch: 3.1 Wahlbeteiligung und

Merkmal	Jahr	Bundes- gebiet	davon		Baden- Württem- berg	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	
			Bayern	übriges Bundes- gebiet							
Die Tierschutzpartei .....	Anzahl	2009	289 694	30 209	259 485	45 596	11 617	9 206	1 820	2 905	14 108
	Anzahl	2004	331 388	33 652	297 736	52 484	14 549	9 069	2 668	3 237	21 576
	%	2009	1,1	0,8	1,2	1,2	1,4	1,5	1,0	0,7	0,9
	%	2004	1,3	0,9	1,3	1,4	1,6	1,6	1,5	0,8	1,3
FAMILIE .....	Anzahl	2009	252 121	18 047	234 074	37 736	5 909	13 722	881	1 493	7 854
	Anzahl	2004	268 468	22 037	246 431	42 292	11 428	9 609	976	1 534	12 253
	%	2009	1,0	0,5	1,0	1,0	0,7	2,2	0,5	0,3	0,5
	%	2004	1,0	0,6	1,1	1,1	1,2	1,7	0,5	0,4	0,8
ödp .....	Anzahl	2009	134 893	83 927	50 966	18 875	2 018	1 209	235	1 054	2 698
	Anzahl	2004	145 537	87 859	57 678	21 906	1 945	1 290	222	677	3 480
	%	2009	0,5	2,1	0,2	0,5	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
	%	2004	0,6	2,4	0,3	0,6	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
DIE FRAUEN .....	Anzahl	2009	86 663	6 731	79 932	11 845	3 188	2 681	665	836	4 274
	Anzahl	2004	145 312	13 157	132 155	26 531	4 955	5 274	1 014	1 351	8 970
	%	2009	0,3	0,2	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,2	0,3
	%	2004	0,6	0,4	0,6	0,7	0,5	0,9	0,6	0,3	0,6
Volksabstimmung .....	Anzahl	2009	69 656	6 529	63 127	12 450	1 966	1 977	416	720	4 481
	Anzahl	2004	135 015	15 536	119 479	23 922	4 204	3 875	952	1 217	8 253
	%	2009	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3
	%	2004	0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,7	0,5	0,3	0,5
PBC .....	Anzahl	2009	80 688	8 381	72 307	26 765	1 186	1 160	510	806	4 365
	Anzahl	2004	98 651	11 073	87 578	28 468	2 182	1 585	765	1 027	6 416
	%	2009	0,3	0,2	0,3	0,7	0,1	0,2	0,3	0,2	0,3
	%	2004	0,4	0,3	0,4	0,7	0,2	0,3	0,4	0,2	0,4
CM .....	Anzahl	2009	39 953	6 332	33 621	9 526	746	711	136	268	2 262
	Anzahl	2004	46 037	7 220	38 817	7 934	1 055	1 282	169	255	3 402
	%	2009	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
	%	2004	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
AUFBRUCH .....	Anzahl	2009	31 013	4 854	26 159	4 702	788	1 097	149	271	1 174
	Anzahl	2004	43 128	5 858	37 270	5 484	1 467	1 383	250	395	2 148
	%	2009	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
	%	2004	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
DKP .....	Anzahl	2009	25 615	1 940	23 675	2 231	1 971	1 565	278	521	1 395
	Anzahl	2004	37 160	2 767	34 393	3 363	2 903	1 625	415	900	2 931
	%	2009	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
	%	2004	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
BP .....	Anzahl	2009	55 779	40 244	15 535	3 415	682	461	77	188	1 192
	Anzahl	2004	35 152	35 152	-	-	-	-	-	-	-
	%	2009	0,2	1,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
	%	2004	0,1	1,0	-	-	-	-	-	-	-
PSG .....	Anzahl	2009	9 646	747	8 899	1 067	713	478	65	153	435
	Anzahl	2004	25 795	1 873	23 922	2 665	1 410	1 086	184	260	1 436
	%	2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
	%	2004	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
BüSo .....	Anzahl	2009	10 909	1 185	9 724	1 374	655	419	41	123	556
	Anzahl	2004	21 983	2 294	19 689	1 810	1 118	960	120	315	1 185
	%	2009	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
	%	2004	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1

in der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern

Stimmenergebnisse

Mecklen- burg- Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schles- wig- Holstein	Thüringen	Jahr	Merkmal	
7 989	21 429	52 410	24 046	6 619	25 003	13 117	7 548	16 072	2009	Anzahl	Die Tierschutzpartei
9 258	23 213	60 575	28 117	6 832	25 940	16 207	9 193	14 818	2004	Anzahl	
1,3	0,9	1,0	1,5	1,5	1,6	1,8	0,9	1,6	2009	%	
1,5	1,0	1,1	1,6	1,6	1,7	2,0	1,2	1,5	2004	%	
15 127	14 986	33 795	14 714	8 396	30 084	18 784	7 494	23 099	2009	Anzahl	FAMILIE
11 176	15 799	37 700	19 291	11 119	35 132	17 455	4 963	15 704	2004	Anzahl	
2,4	0,6	0,6	0,9	1,9	1,9	2,6	0,9	2,4	2009	%	
1,9	0,7	0,7	1,1	2,5	2,2	2,1	0,6	1,5	2004	%	
831	3 096	9 265	4 672	496	2 270	1 586	1 194	1 467	2009	Anzahl	ödP
671	3 391	10 050	5 940	673	2 621	1 790	1 136	1 886	2004	Anzahl	
0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	2009	%	
0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	2004	%	
5 232	5 391	13 728	5 601	1 754	10 214	5 386	2 095	7 042	2009	Anzahl	DIE FRAUEN
6 273	7 978	22 945	9 897	2 172	13 743	8 465	2 562	10 025	2004	Anzahl	
0,8	0,2	0,2	0,3	0,4	0,6	0,7	0,3	0,7	2009	%	
1,0	0,3	0,4	0,6	0,5	0,9	1,0	0,3	1,0	2004	%	
2 477	5 326	12 304	4 353	1 072	6 871	2 315	1 454	4 945	2009	Anzahl	ödP
4 960	9 374	22 118	9 888	1 905	12 297	5 746	2 391	8 377	2004	Anzahl	
0,4	0,2	0,2	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	0,5	2009	%	
0,8	0,4	0,4	0,6	0,4	0,8	0,7	0,3	0,8	2004	%	
1 032	5 700	11 223	5 707	326	8 928	1 507	1 484	1 608	2009	Anzahl	PBC
1 480	7 838	13 727	6 265	467	11 055	2 253	2 150	1 900	2004	Anzahl	
0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,6	0,2	0,2	0,2	2009	%	
0,2	0,3	0,3	0,4	0,1	0,7	0,3	0,3	0,2	2004	%	
656	2 106	6 971	2 269	748	3 531	2 092	518	1 081	2009	Anzahl	CM
643	3 042	7 728	2 978	964	5 082	2 166	924	1 193	2004	Anzahl	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	2009	%	
0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	2004	%	
1 506	1 700	3 221	1 800	451	3 987	2 248	577	2 488	2009	Anzahl	AUFBRUCH
1 870	2 409	4 976	2 644	707	6 461	3 380	747	2 949	2004	Anzahl	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,3	2009	%	
0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,4	0,1	0,3	2004	%	
1 229	1 595	4 757	962	450	2 555	1 955	696	1 515	2009	Anzahl	DKP
1 538	2 546	6 769	1 835	953	3 263	2 664	941	1 747	2004	Anzahl	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	2009	%	
0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	2004	%	
427	1 345	2 967	1 325	246	1 155	1 007	421	627	2009	Anzahl	BP
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2004	Anzahl	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	2009	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2004	%	
553	592	1 476	411	95	1 165	1 023	173	500	2009	Anzahl	PSG
1 403	1 630	3 816	1 582	470	3 470	2 332	526	1 652	2004	Anzahl	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	2009	%	
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	2004	%	
520	547	1 453	476	82	1 858	879	179	562	2009	Anzahl	BüSo
700	1 359	3 092	884	244	3 378	1 903	522	2 099	2004	Anzahl	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	2009	%	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	2004	%	

## Noch: 3. Ergebnisse der Europawahlen 2009 und 2004

### Noch: 3.1 Wahlbeteiligung und

Merkmal	Jahr	Bundes- gebiet	davon		Baden- Württem- berg	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	
			Bayern	übriges Bundes- gebiet							
50Plus .....	Anzahl	2009	68 578	7 074	61 504	7 575	3 204	4 453	441	763	2 733
	%	2009	0,3	0,2	0,3	0,2	0,4	0,7	0,2	0,2	0,2
AUF .....	Anzahl	2009	37 894	3 890	34 004	7 274	1 080	1 094	114	355	2 058
	%	2009	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
DVU .....	Anzahl	2009	111 695	9 746	101 949	8 311	4 769	10 621	1 301	1 538	3 704
	%	2009	0,4	0,2	0,5	0,2	0,6	1,7	0,7	0,4	0,2
DIE GRAUEN .....	Anzahl	2009	57 775	3 984	53 791	7 724	6 305	2 172	560	794	2 448
	%	2009	0,2	0,1	0,2	0,2	0,7	0,3	0,3	0,2	0,1
DIE VIOLETTEN .....	Anzahl	2009	46 355	8 131	38 224	8 069	2 030	976	223	672	2 559
	%	2009	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
EDE .....	Anzahl	2009	11 772	1 107	10 665	2 175	514	428	80	235	726
	%	2009	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
FBI .....	Anzahl	2009	30 885	3 056	27 829	4 449	851	1 062	131	261	1 034
	%	2009	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
VOLKSENTSCHEIDE ...	Anzahl	2009	39 996	5 788	34 208	8 230	1 025	1 185	235	686	1 697
	%	2009	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
FW FREIE WÄHLER ....	Anzahl	2009	442 579	266 257	176 322	49 149	3 932	2 926	615	2 564	11 781
	%	2009	1,7	6,7	0,8	1,3	0,5	0,5	0,3	0,6	0,7
Newropeans .....	Anzahl	2009	14 708	1 903	12 805	2 607	741	446	129	443	1 019
	%	2009	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
PIRATEN .....	Anzahl	2009	229 464	29 236	200 228	33 209	12 063	5 637	2 147	5 097	14 807
	%	2009	0,9	0,7	0,9	0,9	1,4	0,9	1,1	1,2	0,9
RRP .....	Anzahl	2009	102 174	18 887	83 287	13 248	2 549	2 864	860	1 545	3 296
	%	2009	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,5	0,5	0,4	0,2
RENTNER .....	Anzahl	2009	212 501	20 174	192 327	26 939	6 416	7 966	2 049	2 377	11 489
	%	2009	0,8	0,5	0,9	0,7	0,7	1,3	1,1	0,5	0,7
Übrige <sup>1)</sup> .....	Anzahl	2004	715 254	61 083	654 171	85 714	50 458	23 152	7 222	8 940	43 248
	%	2004	2,8	1,7	2,9	2,2	5,5	4,2	4,0	2,1	2,7

### 3.2 Sitzverteilung nach

Merkmal	Jahr	Bundes- gebiet	davon		Baden- Württem- berg	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen
			Bayern	übriges Bundes- gebiet						
CDU .....	2009	34	–	34	6	1	1	–	1	2
	2004	40	–	40	8	1	1	–	1	3
SPD .....	2009	23	3	20	2	–	2	–	1	2
	2004	23	2	21	1	1	1	1	1	2
GRÜNE .....	2009	14	1	13	2	4	2	1	–	1
	2004	13 <sup>2)</sup>	–	13 <sup>2)</sup>	1	2	1	1	–	1
CSU .....	2009	8	8	–	–	–	–	–	–	–
	2004	9	9	–	–	–	–	–	–	–
DIE LINKE .....	2009	8	1	7	–	–	1	–	1	–
	2004	7	–	7	1	2	1	–	–	–
FDP .....	2009	12	1	11	2	1	–	–	–	1
	2004	7	–	7	–	–	–	–	–	1
<b>Zusammen</b>	<b>2009</b>	<b>99</b>	<b>14</b>	<b>85</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
	<b>2004</b>	<b>99 <sup>2)</sup></b>	<b>11</b>	<b>88 <sup>2)</sup></b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>7</b>

<sup>1)</sup> Übrige Parteien und die sonstigen politischen Vereinigungen. <sup>2)</sup> Einschl. 1 Gewählter mit Wohnsitz in der Tschechischen Republik.

in der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern

Stimmenergebnisse

Mecklen- burg- Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schles- wig- Holstein	Thüringen	Jahr	Merkmal
2 844 0,5	4 770 0,2	10 532 0,2	4 336 0,3	1 168 0,3	8 655 0,5	3 368 0,5	1 873 0,2	4 789 0,5	2009	Anzahl 50Plus
									2009	%
1 392 0,2	2 159 0,1	5 934 0,1	1 840 0,1	723 0,2	4 706 0,3	1 921 0,3	883 0,1	2 471 0,3	2009	Anzahl AUF
									2009	%
6 223 1,0	7 645 0,3	15 406 0,3	3 648 0,2	1 675 0,4	18 423 1,1	7 593 1,0	2 895 0,4	8 197 0,8	2009	Anzahl DVU
									2009	%
3 591 0,6	4 087 0,2	8 500 0,2	2 786 0,2	1 014 0,2	6 044 0,4	3 232 0,4	1 777 0,2	2 757 0,3	2009	Anzahl DIE GRAUEN
									2009	%
1 424 0,2	2 894 0,1	7 403 0,1	2 868 0,2	805 0,2	3 785 0,2	1 239 0,2	1 356 0,2	1 921 0,2	2009	Anzahl DIE VIOLETTEN
									2009	%
910 0,1	668 0,0	1 794 0,0	549 0,0	115 0,0	1 087 0,1	740 0,1	254 0,0	390 0,0	2009	Anzahl EDE
									2009	%
1 394 0,2	1 893 0,1	6 229 0,1	1 533 0,1	484 0,1	3 757 0,2	1 889 0,3	592 0,1	2 270 0,2	2009	Anzahl FBI
									2009	%
2 093 0,3	2 209 0,1	4 603 0,1	2 348 0,1	411 0,1	3 863 0,2	2 731 0,4	688 0,1	2 204 0,2	2009	Anzahl VOLKSENTSCHEIDE
									2009	%
4 240 0,7	9 441 0,4	19 380 0,4	18 487 1,1	4 738 1,0	23 555 1,5	4 398 0,6	4 261 0,5	16 855 1,7	2009	Anzahl FW FREIE WÄHLER
									2009	%
408 0,1	1 002 0,0	2 620 0,0	780 0,0	198 0,0	1 111 0,1	499 0,1	379 0,0	423 0,0	2009	Anzahl Newropeans
									2009	%
5 032 0,8	19 112 0,8	45 071 0,8	13 648 0,8	3 856 0,9	17 905 1,1	6 113 0,8	7 621 0,9	8 910 0,9	2004	Anzahl PIRATEN
									2004	%
3 628 0,6	13 380 0,5	14 935 0,3	5 754 0,3	1 253 0,3	6 689 0,4	6 662 0,9	3 208 0,4	3 416 0,3	2009	Anzahl RRP
									2009	%
10 152 1,6	18 875 0,8	34 140 0,6	12 716 0,8	3 763 0,8	24 093 1,5	9 968 1,4	7 435 0,9	13 949 1,4	2009	Anzahl RENTNER
									2009	%
20 998 3,5	53 477 2,2	131 225 2,5	38 959 2,3	16 662 3,8	86 744 5,6	33 172 4,0	19 362 2,5	34 838 3,4	2004	Anzahl Übrige <sup>1)</sup>
									2004	%

dem Wohnort der Gewählten

Mecklen- burg- Vor- pommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rhein- land- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schles- wig- Holstein	Thüringen	Jahr	Merkmal
1	4	9	3	1	2	1	1	1	2009	CDU
1	5	10	3	1	2	1	1	2	2004	
-	2	6	2	1	1	-	1	-	2009	SPD
1	2	6	1	1	1	1	1	-	2004	
-	3	-	-	-	-	-	-	-	2009	GRÜNE
-	1	2	-	1	1	-	1	-	2004	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2009	CSU
-	-	-	-	-	-	-	-	-	2004	
-	1	1	-	-	2	-	-	1	2009	DIE LINKE
1	1	-	-	-	-	-	-	1	2004	
-	1	2	1	1	1	-	1	-	2009	FDP
-	1	3	-	1	1	-	-	-	2004	
<b>1</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2009</b>	<b>Zusammen</b>
<b>3</b>	<b>10</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2004</b>	

## 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

### 4.1 Wahlbeteiligung

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte		
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%	
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 42,3 %, 2004 <math>\hat{=}</math> 39,7 %</b>					
Regierungsbezirk .....	2009	Oberbayern	44,4	Niederbayern	37,3
	2004	Mittelfranken	41,6	Niederbayern	34,2
Kreisfreie Stadt .....	2009	Erlangen	45,8	Aschaffenburg	34,1
	2004	Kaufbeuren	58,3	Ingolstadt	30,0
Landkreis .....	2009	Starnberg	51,7	Freyung-Grafenau	29,3
	2004	Kronach	54,8	Freyung-Grafenau	25,4
Gemeinde .....	2009	1. Ettringen, Lkr Unterallgäu	Schw. 77,2	Grainet, Lkr Freyung-Grafenau	NB 21,1
		2. Immenreuth, Lkr Tirschenreuth	OPf. 76,2	Arrach, Lkr Cham	OPf. 22,3
		3. Fellen, Lkr Main-Spessart	UFr. 74,1	Hohenwarth, Lkr Cham	OPf. 24,1
		4. Heretsried, Lkr Augsburg	Schw. 74,0	Mauth, Lkr Freyung-Grafenau	NB 24,9
		5. Inzell, Lkr Traunstein	OB 68,9	Kirchdorf i. Wald, Lkr Regen	NB 25,0
		6. Bonstetten, Lkr Augsburg	Schw. 68,6	Lohberg, Lkr Cham	OPf. 25,0
		7. Kastl, Lkr Altötting	OB 66,5	Eging a. See, M, Lkr Passau	NB 25,6
		8. Kirchendemenreuth, Lkr Neustadt a.d. Waldnaab	OPf. 63,5	Waldkirchen, St, Lkr Freyung-Grafenau	NB 26,2
		9. Thyrnau, Lkr Passau	NB 63,2	Hohenau, Lkr Freyung-Grafenau	NB 26,4
		10. Rannungen, Lkr Bad Kissingen	UFr. 62,7	Neukirchen b.Hl.Blut, M, Lkr Cham	OPf. 26,4

### 4.2 Anteil der ungültigen Stimmen

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte		
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%	
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 0,7 %, 2004 <math>\hat{=}</math> 1,1 %</b>					
Regierungsbezirk .....	2009	Unterfranken	0,9	Oberbayern	0,5
	2004	Unterfranken	1,4	Oberbayern	0,9
Kreisfreie Stadt .....	2009	Aschaffenburg	1,3	München	0,4
	2004	Memmingen	2,8	München	0,7
Landkreis .....	2009	Kronach	1,8	Starnberg	0,4
	2004	Kronach	4,5	München	0,7
Gemeinde .....	2009	1. Heretsried, Lkr Augsburg	Schw. 4,6	59 Gemeinden ohne ungültige Stimmen	
		2. Immenreuth, Lkr Tirschenreuth	OPf. 4,0		
		3. Eslarn, M, Lkr Neustadt a.d. Waldnaab	OPf. 3,5		
		4. Niederrieden, Lkr Unterallgäu	Schw. 3,2		
		5. Kronach, St, Lkr Kronach	OFr. 3,2		
		6. Ettringen, Lkr Unterallgäu	Schw. 3,1		
		7. Baudenbach, M, Lkr Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsh.	MFr. 2,8		
		8. Lachen, Lkr Unterallgäu	Schw. 2,6		
		9. Deisenhausen, Lkr Günzburg	Schw. 2,6		
		10. Petersdorf, Lkr Aichach-Friedberg	Schw. 2,6		



## Noch: 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

### 4.3 Anteil der Briefwähler an den Gesamtwählern

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte				
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%			
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 28,9 %, 2004 <math>\hat{=}</math> 19,1 %</b>							
Regierungsbezirk .....	2009	Oberbayern	31,6	Schwaben	25,5		
	2004	Oberbayern	21,9	Schwaben	15,9		
Kreisfreie Stadt .....	2009	Würzburg	35,3	Augsburg	22,1		
	2004	Würzburg	27,8	Memmingen	15,7		
Landkreis .....	2009	Starnberg	38,2	Coburg	19,6		
	2004	Starnberg	27,2	Rhön-Grabfeld	11,8		
Gemeinde .....	2009	1. Rottach-Egern, Lkr Miesbach	OB	51,2	Gnotzheim, M, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen	MFr.	6,0
		2. Grünwald, Lkr München	OB	50,0	Tauberrettersheim, Lkr Würzburg	UFr.	6,5
		3. Greußenheim, Lkr Würzburg	UFr.	49,7	Weigenheim, Lkr Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	MFr.	6,5
		4. Rothenbuch, Lkr Aschaffenburg	UFr.	49,4	Polsingen, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen	MFr.	7,0
		5. Oberstdorf, M, Lkr Oberallgäu	Schw.	49,0	Scherstetten, Lkr Augsburg	Schw.	7,1
		6. Mittenwald, M, Lkr Garmisch-Partenkirchen	OB	48,0	Forheim, Lkr Donau-Ries	Schw.	7,1
		7. Fichtelberg, Lkr Bayreuth	OFr.	47,4	Buch a.Wald, Lkr Ansbach	MFr.	7,6
		8. Obernzell, M, Lkr Passau	NB	47,4	Oberrieden, Lkr Unterallgäu	Schw.	7,9
		9. Waldaschaff, Lkr Aschaffenburg	UFr.	46,9	Mittelseufnach, Lkr Augsburg	Schw.	7,9
		10. Ruhstorf a.d.Rott, M, Lkr Passau	NB	46,1	Oberroth, Lkr Neu-Ulm	Schw.	7,9

### 4.4 Stimmenanteil: CSU

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte				
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%			
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 48,1 %, 2004 <math>\hat{=}</math> 57,4 %</b>							
Regierungsbezirk .....	2009	Niederbayern	56,6	Mittelfranken	37,7		
	2004	Niederbayern	65,4	Mittelfranken	51,1		
Kreisfreie Stadt .....	2009	Straubing	59,5	Fürth	31,5		
	2004	Straubing	63,4	München	41,7		
Landkreis .....	2009	Straubing-Bogen	62,7	Fürth	34,5		
	2004	Neumarkt i.d.OPf.	70,1	Fürth	50,3		
Gemeinde .....	2009	1. Balderschwang, Lkr Oberallgäu	Schw.	81,2	Tettau, M, Lkr Kronach	OFr.	29,3
		2. Megesheim, Lkr Donau-Ries	Schw.	77,9	Münchsteinach, Lkr Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsh.	MFr.	30,5
		3. Buchhofen, Lkr Deggendorf	NB	77,9	Buckenhof, Lkr Erlangen-Höchstadt	MFr.	31,0
		4. Munningen, Lkr Donau-Ries	Schw.	76,8	Ammerndorf, M, Lkr Fürth	MFr.	31,2
		5. Wolferstadt, Lkr Donau-Ries	Schw.	76,3	Bruckberg, Lkr Ansbach	MFr.	31,5
		6. Mindelstetten, Lkr Eichstätt	OB	75,5	Spardorf, Lkr Erlangen-Höchstadt	MFr.	31,9
		7. Marktöffingen, Lkr Donau-Ries	Schw.	75,5	Markt Berolzheim, M, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen	MFr.	31,9
		8. Königsfeld, Lkr Bamberg	OFr.	74,7	Gallmersgarten, Lkr Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsh.	MFr.	32,5
		9. Fünfstetten, Lkr Donau-Ries	Schw.	74,6	Glashütten, Lkr Bayreuth	OFr.	32,5
		10. Jachenau, Lkr Bad Tölz-Wolfratshausen	OB	74,2	Hagenbüchach, Lkr Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsh.	MFr.	32,8

## Noch: 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

### 4.5 Stimmenanteil: SPD

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 12,9 %, 2004 <math>\hat{=}</math> 15,3 %</b>				
Regierungsbezirk ..... 2009	Mittelfranken	17,4	Niederbayern	9,3
2004	Mittelfranken	20,0	Niederbayern	11,4
Kreisfreie Stadt ..... 2009	Coburg	22,2	Kaufbeuren	9,4
2004	Fürth	23,9	Straubing	11,8
Landkreis ..... 2009	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	23,0	Straubing-Bogen	6,3
2004	Kronach	27,0	Garmisch-Partenkirchen	8,1
Gemeinde ..... 2009	1. Tettau, M, Lkr Kronach	OFr. 48,3	Balderschwang, Lkr Oberallgäu	Schw. -
	2. Reichenbach, Lkr Kronach	OFr. 43,4	Berg im Gau, Lkr Neuburg-Schrobenhausen	OB 1,0
	3. Hohenberg a.d.Eger, St, Wunsiedel i.Fichtelgebirge	OFr. 33,9	Bolsterlang, Lkr Oberallgäu	Schw. 1,2
	4. Ludwigsstadt, St, Lkr Kronach	OFr. 32,9	Langenmosen, Lkr Neuburg-Schrobenhausen	OB 1,6
	5. Mistelbach, Lkr Bayreuth	OFr. 32,4	Kraftsried, Lkr Ostallgäu	Schw. 1,9
	6. Untersteinach, Lkr Kulmbach	OFr. 31,4	Titting, M, Lkr Eichstätt	OB 1,9
	7. Solnhofen, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen	MFr. 30,7	Oberneukirchen, Lkr Mühldorf a.Inn	OB 2,0
	8. Ludwigschorgast, M, Lkr Kulmbach	OFr. 30,6	Kirchdorf, Lkr Mühldorf a.Inn	OB 2,0
	9. Geroldgrün, Lkr Hof	OFr. 30,5	Wallerfing, Lkr Deggendorf	NB 2,1
	10. Teublitz, St, Lkr Schwandorf	OPf. 29,7	Rattiszell, Lkr Straubing-Bogen	NB 2,2

### 4.6 Stimmenanteil: GRÜNE

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 11,5 %, 2004 <math>\hat{=}</math> 11,7 %</b>				
Regierungsbezirk ..... 2009	Oberbayern	14,9	Niederbayern	6,3
2004	Oberbayern	15,3	Niederbayern	6,4
Kreisfreie Stadt ..... 2009	München	21,4	Straubing	5,2
2004	München	23,3	Straubing	5,7
Landkreis ..... 2009	Starnberg	17,1	Straubing-Bogen	3,2
2004	Starnberg	18,1	Straubing-Bogen	3,4
Gemeinde ..... 2009	1. Ronsberg, M, Lkr Ostallgäu	Schw. 32,8	Achslach, Lkr Regen	NB 0,6
	2. Freising, GKSt, Lkr Freising	OB 25,4	Wattendorf, Lkr Bamberg	OFr. 0,7
	3. Weßling, Lkr Starnberg	OB 25,2	Reichenbach, Lkr Kronach	OFr. 0,7
	4. Marzling, Lkr Freising	OB 24,7	Tschirn, Lkr Kronach	OFr. 1,1
	5. Wörthsee, Lkr Starnberg	OB 24,1	Niedermurach, Lkr Schwandorf	OPf. 1,1
	6. Utting am Ammersee, Lkr Landsberg am Lech	OB 23,7	Balderschwang, Lkr Oberallgäu	Schw. 1,2
	7. Grafrath, Lkr Fürstenfeldbruck	OB 23,5	Wolferstadt, Lkr Donau-Ries	Schw. 1,2
	8. Buckenhof, Lkr Erlangen-Höchstadt	MFr. 22,6	Patersdorf, Lkr Regen	NB 1,3
	9. Schondorf am Ammersee, Lkr Landsberg am Lech	OB 22,1	Aura i.Sinnggrund, Lkr Main-Spessart	UFR. 1,4
	10. Markt Berolzheim, M, Weißenburg-Gunzenhausen	MFr. 21,6	Medlingen, Lkr Dillingen a.d.Donau	Schw. 1,4

## Noch: 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

### 4.7 Stimmenanteil: FDP

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 9,0 %, 2004 <math>\hat{=}</math> 4,2 %</b>				
Regierungsbezirk ..... 2009	Oberbayern	10,6	Oberpfalz	6,5
2004	Oberbayern	4,9	Oberpfalz	3,0
Kreisfreie Stadt ..... 2009	München	13,6	Straubing	6,6
2004	Passau	6,2	Straubing	3,0
Landkreis ..... 2009	Starnberg	15,2	Schwandorf	5,5
2004	Starnberg	7,5	Schwandorf	2,3
Gemeinde ..... 2009	1. Grünwald, Lkr München	24,1	Trabitz, Lkr Neustadt a.d.Waldnaab	2,1
	2. Pullach i.Isartal, Lkr München	19,8	Mindelstetten, Lkr Eichstätt	2,3
	3. Pöcking, Lkr Starnberg	19,7	Runding, Lkr Cham	2,3
	4. Gräfelfing, Lkr München	18,5	Speinshart, Lkr Neustadt a.d.Waldnaab	2,5
	5. Icking, Lkr Bad Tölz-Wolfratshausen	18,2	Stadlern, Lkr Schwandorf	2,6
	6. Feldafing, Lkr Starnberg	17,6	Painten, M, Lkr Kelheim	2,7
	7. Berg, Lkr Starnberg	17,1	Meinheim, Lkr Weißenburg-Gunzenhausen	2,7
	8. Gauting, Lkr Starnberg	16,8	Aislingen, M, Lkr Dillingen a.d.Donau	2,7
	9. Osterberg, Lkr Neu-Ulm	16,0	Lohkirchen, Lkr Mühldorf a.Inn	2,9
	10. Hohenbrunn, Lkr München	15,9	Megesheim, Lkr Donau-Ries	2,9

### 4.8 Stimmenanteil: DIE LINKE

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 2,3 %, 2004 <math>\hat{=}</math> 0,9 %</b>				
Regierungsbezirk ..... 2009	Mittelfranken	3,2	Niederbayern	1,9
2004	Mittelfranken	1,3	Niederbayern	0,6
Kreisfreie Stadt ..... 2009	Schweinfurt	5,9	Memmingen	2,2
2004	Nürnberg	2,0	Memmingen	0,7
Landkreis ..... 2009	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	3,0	Straubing-Bogen	1,2
2004	Nürnberg	0,9	Straubing-Bogen	0,4
Gemeinde ..... 2009	1. Stadlern, Lkr Schwandorf	7,2	12 Gemeinden ohne gültigen Stimmen	
	2. Aura a.d.Saale, Lkr Bad Kissingen	6,6		
	3. Gochsheim, Lkr Schweinfurt	6,4		
	4. Innernzell, Lkr Freyung-Grafenau	6,3		
	5. Breitbrunn, Lkr Haßberge	6,3		
	6. Sankt Oswald-Riedlhütte, Lkr Freyung-Grafenau	6,2		
	7. Asbach-Bäumenheim, Lkr Donau-Ries	6,1		
	8. Zell im Fichtelgebirge, M, Lkr Hof	5,2		
	9. Hohenaltheim, Lkr Donau-Ries	5,1		
	10. Unterschwaningen, Lkr Ansbach	4,9		

## Noch: 4. Rahmenwerte (Höchst- und Niederstwerte) in den Regierungsbezirken, Kreisen und Gemeinden

### 4.9 Stimmenanteil: FW FREIE WÄHLER

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 6,7 %, 2004 nicht angetreten</b>				
Regierungsbezirk ..... 2009	Mittelfranken	10,3	Schwaben	4,7
Kreisfreie Stadt ..... 2009	Ansbach	10,2	Augsburg	2,1
Landkreis ..... 2009	Fürth	18,2	Aschaffenburg	3,8
Gemeinde ..... 2009	1. Münchsteinach, Lkr Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim MFr.	31,6	Schwifting, Lkr Landsberg am Lech OB	1,0
	2. Weigenheim, Lkr Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim MFr.	29,8	Reichenbach, Lkr Kronach OFr.	1,0
	3. Plech, M, Lkr Bayreuth OFr.	28,9	Megesheim, Lkr Donau-Ries Schw.	1,2
	4. Waffenbrunn, Lkr Cham OPf.	27,7	Egling a.d.Paar, Lkr Landsberg am Lech OB	1,8
	5. Ippesheim, M, Lkr Neustadt a.d.Aisch Bad Windsheim MFr.	27,3	Kahl a.Main, Lkr Aschaffenburg UFr.	1,8
	6. Kammerstein, Lkr Roth MFr.	26,9	Grünwald, Lkr München OB	1,9
	7. Marktbergel, M, Lkr Neustadt a.d.Aisch Bad Windsheim MFr.	26,5	Unsleben, Lkr Rhön-Grabfeld UFr.	1,9
	8. Großhabersdorf, Lkr Fürth MFr.	26,4	Kleinaitingen, Lkr Augsburg Schw.	1,9
	9. Alfeld, Lkr Nürnberger Land MFr.	26,3	Tauberrettersheim, Lkr Würzburg UFr.	1,9
	10. Rottenburg a.d.Laaber, St, Lkr Landshut NB	26,0	Alerheim, Lkr Donau-Ries Schw.	2,0

### 4.10 Stimmenanteil: ödp

Gebiet	Höchstwerte		Niederstwerte	
	Bezeichnung	%	Bezeichnung	%
<b>Landesdurchschnitt 2009 <math>\hat{=}</math> 2,1 %, 2004 <math>\hat{=}</math> 2,4 %</b>				
Regierungsbezirk ..... 2009	Niederbayern	3,8	Oberfranken	1,1
..... 2004	Niederbayern	4,6	Oberfranken	1,1
Kreisfreie Stadt ..... 2009	Passau	5,9	Schweinfurt	0,9
..... 2004	Passau	7,9	Hof	1,0
Landkreis ..... 2009	Straubing-Bogen	6,0	Kronach	0,6
..... 2004	Straubing-Bogen	8,1	Kronach	0,5
Gemeinde ..... 2009	1. Windberg, Lkr Straubing-Bogen NB	24,7	14 Gemeinden ohne gültige Stimmen	
	2. Missen-Wilhams, Lkr Oberallgäu Schw.	17,6		
	3. Oberhausen, Lkr Weilheim-Schongau OB	15,3		
	4. Egling a.d.Paar, Lkr Landsberg am Lech OB	14,6		
	5. Windelsbach, Lkr Ansbach MFr.	13,8		
	6. Grünenbach, Lkr Lindau (Bodensee) Schw.	13,5		
	7. Riegsee, Lkr Garmisch-Partenkirchen OB	13,0		
	8. Ammerthal, Lkr Amberg-Weizsach OPf.	12,5		
	9. Rott, Lkr Landsberg am Lech OB	12,3		
	10. Niederalteich, Lkr Deggendorf NB	12,0		

## 5. Wähler und Nichtwähler 2009 und 2004 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Wahlberechtigte insgesamt	davon gaben ihre Stimme				
		einer erfolgreichen Partei (mit Sitzen)	einer erfolglosen Partei oder ungültig oder nicht ab	davon		
				Wähler von Parteien ohne Sitze	Wähler mit ungültigen Stimmen	Nichtwähler
<b>Europawahl 2009</b>						
<b>Anzahl</b>						
Oberbayern .....	3 123 730	1 182 082	1 941 648	197 945	7 628	1 736 075
Niederbayern .....	922 968	278 034	644 934	63 833	2 305	578 796
Oberpfalz .....	845 409	281 870	563 539	64 561	2 625	496 353
Oberfranken .....	859 173	296 316	562 857	63 647	3 171	496 039
Mittelfranken .....	1 270 411	432 208	838 203	105 217	3 793	729 193
Unterfranken .....	1 028 514	375 259	653 255	66 342	4 070	582 843
Schwaben .....	1 335 891	461 791	874 100	77 499	4 382	792 219
<b>Bayern</b>	<b>9 386 096</b>	<b>3 307 560</b>	<b>6 078 536</b>	<b>639 044</b>	<b>27 974</b>	<b>5 411 518</b>
<b>%</b>						
Oberbayern .....	100	37,8	62,2	6,3	0,2	55,6
Niederbayern .....	100	30,1	69,9	6,9	0,2	62,7
Oberpfalz .....	100	33,3	66,7	7,6	0,3	58,7
Oberfranken .....	100	34,5	65,5	7,4	0,4	57,7
Mittelfranken .....	100	34,0	66,0	8,3	0,3	57,4
Unterfranken .....	100	36,5	63,5	6,5	0,4	56,7
Schwaben .....	100	34,6	65,4	5,8	0,3	59,3
<b>Bayern</b>	<b>100</b>	<b>35,2</b>	<b>64,8</b>	<b>6,8</b>	<b>0,3</b>	<b>57,7</b>
<b>Europawahl 2004</b>						
<b>Anzahl</b>						
Oberbayern .....	2 993 813	1 091 042	1 902 771	120 252	10 756	1 771 763
Niederbayern .....	910 456	268 021	642 435	39 948	3 727	598 760
Oberpfalz .....	834 595	264 658	569 937	35 547	3 599	530 791
Oberfranken .....	864 104	309 124	554 980	32 753	4 951	517 276
Mittelfranken .....	1 245 756	461 766	783 990	50 909	5 494	727 587
Unterfranken .....	1 017 948	362 060	655 888	45 145	5 917	604 826
Schwaben .....	1 306 540	460 821	845 719	56 455	5 851	783 413
<b>Bayern</b>	<b>9 173 212</b>	<b>3 217 492</b>	<b>5 955 720</b>	<b>381 009</b>	<b>40 295</b>	<b>5 534 416</b>
<b>%</b>						
Oberbayern .....	100	36,4	63,6	4,0	0,4	59,2
Niederbayern .....	100	29,4	70,6	4,4	0,4	65,8
Oberpfalz .....	100	31,7	68,3	4,3	0,4	63,6
Oberfranken .....	100	35,8	64,2	3,8	0,6	59,9
Mittelfranken .....	100	37,1	62,9	4,1	0,4	58,4
Unterfranken .....	100	35,6	64,4	4,4	0,6	59,4
Schwaben .....	100	35,3	64,7	4,3	0,4	60,0
<b>Bayern</b>	<b>100</b>	<b>35,1</b>	<b>64,9</b>	<b>4,2</b>	<b>0,4</b>	<b>60,3</b>

## 6. Gewählte<sup>1)</sup> Männer und Frauen in Bayern bei der der Landtagswahl 2008, den Bezirkswahlen

Bezeichnung	Einheit	Mandate insgesamt	davon						
			CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	sonstige Parteien	Wähler- gruppen
1. Bundestagsabgeordnete .....	Anzahl	91	45	16	10	14	6	–	x
darunter Frauen .....	Anzahl	25	6	8	5	3	3	–	x
	%	27,5	13,3	50,0	50,0	21,4	50,0	–	x
2. Landtagsabgeordnete .....	Anzahl	187	92	39	19	16	–	–	21 <sup>2)</sup>
darunter Frauen .....	Anzahl	58	19	18	10	5	–	–	6 <sup>2)</sup>
	%	31,0	20,7	46,2	52,6	31,3	–	–	28,6 <sup>2)</sup>
3. Europaabgeordnete .....	Anzahl	14	8	3	1	1	1	–	–
darunter Frauen .....	Anzahl	5	3	1	–	1	–	–	–
	%	35,7	37,5	33,3	–	100,0	–	–	–
<b>1. - 3. Zusammen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>292</b>	<b>145</b>	<b>58</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>7</b>	<b>–</b>	<b>21 <sup>2)</sup></b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>88</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>6 <sup>2)</sup></b>
	%	<b>30,1</b>	<b>19,3</b>	<b>46,6</b>	<b>50,0</b>	<b>29,0</b>	<b>42,9</b>	<b>–</b>	<b>28,6 <sup>2)</sup></b>
4. Oberbürgermeister <sup>3)</sup> .....	Anzahl	25	12	9	–	–	–	–	1
darunter Frauen .....	Anzahl	3	2	–	–	–	–	–	–
	%	12,0	16,7	–	–	–	–	–	–
5. Landräte .....	Anzahl	71	42	9	–	–	–	–	15
darunter Frauen .....	Anzahl	3	–	1	–	–	–	–	2
	%	4,2	–	11,1	–	–	–	–	13,3
6. Berufsmäßige erste Bürgermeister <sup>4)</sup> .....	Anzahl	1 101	383	162	3	–	–	2	386
darunter Frauen .....	Anzahl	60	19	8	–	–	–	–	22
	%	5,4	5,0	4,9	–	–	–	–	5,7
7. Ehrenamtliche erste Bürgermeister .....	Anzahl	930	208	36	–	–	–	–	476
darunter Frauen .....	Anzahl	66	12	3	–	–	–	–	42
	%	7,1	5,8	8,3	–	–	–	–	8,8
<b>4. - 7. Zusammen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>2 127</b>	<b>645</b>	<b>216</b>	<b>3</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2</b>	<b>878</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>132</b>	<b>33</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>66</b>
	%	<b>6,2</b>	<b>5,1</b>	<b>5,6</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>7,5</b>
8. Stadträte <sup>3)</sup> .....	Anzahl	1 176	442	333	99	44	19	35	169
darunter Frauen .....	Anzahl	379	123	136	47	13	6	7	37
	%	32,2	27,8	40,8	47,5	29,5	31,6	20,0	21,9
9. Kreisräte .....	Anzahl	4 390	1 890	852	314	126	8	123	956
darunter Frauen .....	Anzahl	1 021	392	263	154	24	2	17	133
	%	23,3	20,7	30,9	49,0	19,0	25,0	13,8	13,9
10. Gemeinderäte <sup>4)</sup> .....	Anzahl	31 626	8 804	3 923	535	122	5	105	14 354
darunter Frauen .....	Anzahl	5 661	1 572	1 062	201	19	–	21	2 119
	%	17,9	17,9	27,1	37,6	15,6	–	20,0	14,8
<b>8. - 10. Zusammen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>37 192</b>	<b>11 136</b>	<b>5 108</b>	<b>948</b>	<b>292</b>	<b>32</b>	<b>263</b>	<b>15 479</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>7 061</b>	<b>2 087</b>	<b>1 461</b>	<b>402</b>	<b>56</b>	<b>8</b>	<b>45</b>	<b>2 289</b>
	%	<b>19,0</b>	<b>18,7</b>	<b>28,6</b>	<b>42,4</b>	<b>19,2</b>	<b>25,0</b>	<b>17,1</b>	<b>14,8</b>
11. Bezirksräte .....	Anzahl	193	90	39	18	14	5	3	24 <sup>2)</sup>
darunter Frauen .....	Anzahl	62	20	15	10	6	2	2	7 <sup>2)</sup>
	%	32,1	22,2	38,5	55,6	42,9	40,0	66,7	29,2 <sup>2)</sup>
<b>1. - 11. Insgesamt .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>39 804</b>	<b>12 016</b>	<b>5 421</b>	<b>999</b>	<b>337</b>	<b>44</b>	<b>268</b>	<b>16 402</b>
<b>darunter Frauen .....</b>	<b>Anzahl</b>	<b>7 343</b>	<b>2 168</b>	<b>1 515</b>	<b>427</b>	<b>71</b>	<b>13</b>	<b>47</b>	<b>2 368</b>
	%	<b>18,4</b>	<b>18,0</b>	<b>27,9</b>	<b>42,7</b>	<b>21,1</b>	<b>29,5</b>	<b>17,5</b>	<b>14,4</b>

<sup>1)</sup> Stand der Ergebnisdarstellung: Bürgermeister, Landräte (einschl. der nach den allgemeinen Kommunalwahlen 2008 stattgefundenen Bürgermeister- und Landratsräte, Stadträte, Kreisräte: Stand der Wahl.- <sup>2)</sup> FW FREIE WÄHLER.- <sup>3)</sup> Kreisfreie Städte.- <sup>4)</sup> Kreisangehörige Gemeinden.

## Bundestagswahl 2009, der Europawahl 2009, 2008 und bei den Kommunalwahlen 2008

entfielen auf									
gemein- same Wahlvor- schläge	davon						ohne Wahlvor- schlag	ohne ersten Bürger- meister	Bezeichnung
	CSU und andere	SPD und andere	GRÜNE und andere	FDP und andere	DIE LINKE und andere	Übrige			
x	x	x	x	x	x	x	x	x	1. Bundestagsabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	2. Landtagsabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	3. Europaabgeordnete
x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	
<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>1. - 3. Zusammen</b>
<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	
3	1	1	-	-	x	1	-	x	4. Oberbürgermeister <sup>3)</sup>
1	-	-	-	-	x	1	-	x	darunter Frauen
33,3	-	-	-	-	x	100,0	-	x	
5	4	-	-	-	x	1	-	x	5. Landräte
-	-	-	-	-	x	-	-	x	darunter Frauen
-	-	-	-	-	x	-	-	x	
163	116	31	1	-	x	15	1	1	6. Berufsmäßige erste Bürgermeister <sup>4)</sup>
11	7	2	-	-	x	2	-	x	darunter Frauen
6,7	6,0	6,5	-	-	x	13,3	-	x	
201	162	23	1	1	x	14	7	2	7. Ehrenamtliche erste Bürgermeister
8	6	2	-	-	x	-	1	x	darunter Frauen
4,0	3,7	8,7	-	-	x	-	14,3	x	
<b>372</b>	<b>283</b>	<b>55</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>x</b>	<b>31</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>4. - 7. Zusammen</b>
<b>20</b>	<b>13</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>x</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>5,4</b>	<b>4,6</b>	<b>7,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>x</b>	<b>9,7</b>	<b>12,5</b>	<b>x</b>	
35	x	x	18	4	x	13	x	x	8. Stadträte <sup>3)</sup>
10	x	x	9	-	x	1	x	x	darunter Frauen
28,6	x	x	50,0	-	x	7,7	x	x	
121	24	x	30	20	x	47	x	x	9. Kreisräte
36	6	x	15	2	x	13	x	x	darunter Frauen
29,8	25,0	x	50,0	10,0	x	27,7	x	x	
3 761	2 590	764	108	62	1	236	17	x	10. Gemeinderäte <sup>4)</sup>
666	374	190	40	17	-	45	1	x	darunter Frauen
17,7	14,4	24,9	37,0	27,4	-	19,1	5,9	x	
<b>3 917</b>	<b>2 614</b>	<b>764</b>	<b>156</b>	<b>86</b>	<b>1</b>	<b>296</b>	<b>17</b>	<b>x</b>	<b>8. - 10. Zusammen</b>
<b>712</b>	<b>380</b>	<b>190</b>	<b>64</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>59</b>	<b>1</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>18,2</b>	<b>14,5</b>	<b>24,9</b>	<b>41,0</b>	<b>22,1</b>	<b>-</b>	<b>19,9</b>	<b>5,9</b>	<b>x</b>	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	11. Bezirksräte
x	x	x	x	x	x	x	x	x	darunter Frauen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	
<b>4 289</b>	<b>2 897</b>	<b>819</b>	<b>158</b>	<b>87</b>	<b>1</b>	<b>327</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>1. - 11. Insgesamt</b>
<b>732</b>	<b>393</b>	<b>194</b>	<b>64</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>62</b>	<b>2</b>	<b>x</b>	<b>darunter Frauen</b>
<b>17,1</b>	<b>13,6</b>	<b>23,7</b>	<b>40,5</b>	<b>21,8</b>	<b>-</b>	<b>19,0</b>	<b>8,0</b>	<b>x</b>	

## 7. Gewählte bei den Europawahlen 2004 und 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Altersgruppen, Geschlecht und Wahlvorschlägen

Altersgruppe von ... Jahren	2009							2004						
	ins- gesamt	davon						ins- gesamt	davon					
		CDU	SPD	GRÜNE	CSU	LINKE	FDP		CDU	SPD	GRÜNE	CSU	LINKE	FDP
<b>Männer</b>														
18 bis unter 25 .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
25 bis unter 30 .....	1	–	–	1	–	–	–	2	1	–	–	–	–	1
30 bis unter 40 .....	10	3	2	1	2	–	2	10	2	1	1	2	1	3
40 bis unter 50 .....	13	6	2	1	1	–	3	15	9	3	–	3	–	–
50 bis unter 60 .....	25	10	7	4	1	3	–	26	11	7	4	1	2	1
60 bis unter 65 .....	9	5	2	–	1	–	1	13	8	2	1	1	–	1
65 bis unter 70 .....	4	2	–	–	–	1	1	2	1	1	–	–	–	–
70 oder mehr .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>62</b>	<b>26</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>68</b>	<b>32</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
Durchschnittsalter ....	51	53	51	48	46	58	47	51	52	53	53	46	48	41
<b>Frauen</b>														
18 bis unter 25 .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
25 bis unter 30 .....	2	–	–	2	–	–	–	2	–	–	–	1	1	–
30 bis unter 40 .....	4	–	–	–	1	–	3	2	–	–	–	–	1	1
40 bis unter 50 .....	9	2	4	–	2	–	1	11	2	1	5	1	2	–
50 bis unter 60 .....	15	2	4	4	–	4	1	14	5	8	1	–	–	–
60 bis unter 65 .....	6	3	2	1	–	–	–	2	1	–	1	–	–	–
65 bis unter 70 .....	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
70 oder mehr .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>37</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>31</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
Durchschnittsalter ....	50	56	53	45	42	52	41	48	53	52	49	35	40	33
<b>Männer und Frauen</b>														
18 bis unter 25 .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
25 bis unter 30 .....	3	–	–	3	–	–	–	4	1	–	–	1	1	1
30 bis unter 40 .....	14	3	2	1	3	–	5	12	2	1	1	2	2	4
40 bis unter 50 .....	22	8	6	1	3	–	4	26	11	4	5	4	2	–
50 bis unter 60 .....	40	12	11	8	1	7	1	40	16	15	5	1	2	1
60 bis unter 65 .....	15	8	4	1	1	–	1	15	9	2	2	1	–	1
65 bis unter 70 .....	5	3	–	–	–	1	1	2	1	1	–	–	–	–
70 oder mehr .....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<b>Insgesamt</b>	<b>99</b>	<b>34</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>99</b>	<b>40</b>	<b>23</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
Durchschnittsalter ....	50	54	52	47	44	55	45	50	52	53	51	43	43	40



# Anhang



## Anhang 1. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
				Wahljahr(e)	Land	Wahljahr(e)
1	Aerssen van, Dr. Jochen .....		CDU	–	NW	1979, 1984
2	Aigner, Dr. Heinrich .....	21	CSU	–	BY	1979, 1984
3	Alber, Siegbert .....	34	CDU	–	BW	1979, 1984, 1989, 1994
4	Albrecht, Jan .....		GRÜNE	2009	–	–
5	Alemann von, Mechthild .....		FDP	1979, 1989	–	–
6	Amberg, Werner .....	13	SPD	1984	–	–
7	Arndt, Rudi .....		SPD	1979, 1984	–	–
8	Balz, Burkhard .....		CDU	–	NI	2009
9	Bangemann, Dr. Martin .....		FDP	1979	–	–
10	Bardong, Dr. Otto .....		CDU	–	RP	1984, 1994
11	Baringdorf Graefe zu, Dr. Friedrich-Wilhelm .....	19	GRÜNE	1984 - 2004	–	–
12	Beckmann, Hans-Joachim .....	22	SPD	1984	–	–
13	Beer, Angelika .....		GRÜNE	2004	–	–
14	Berend, Rolf .....		CDU	–	TH	1994, 1999, 2004
15	Bisky, Dr. Lothar .....		DIE LINKE	2009	–	–
16	Bismarck von, Dr. Philipp .....		CDU	–	NI	1979, 1984
17	Bloch von Blottnitz, Undine .....		GRÜNE	1984, 1994	–	–
18	Blumenfeld, Erik .....		CDU	–	HH	1979, 1984
19	Bocklet, Reinhold .....	29	CSU	–	BY	1979, 1984, 1989
20	Böge, Reimer .....		CDU	–	SH	1989 - 2009
21	Boetticher von, Dr. Christian .....		CDU	–	SH	1999
22	Botz, Gerhard .....		SPD	1994	–	–
23	Brand, Hans-Jürgen .....	31	CSU	–	BY	1989
24	Brandt, Willy .....	9	SPD	1979	–	–
25	Brantner, Franziska .....		GRÜNE	2009	–	–
26	Braun-Moser, Ursula .....	23	CDU	–	HE	1984, 1989
27	Breyer, Hiltrud .....		GRÜNE	1989, 1994, 1999, 2004	–	–
28	Brie, Andreas .....		PDS	1999, 2004	–	–
29	Brinckmeier, Jürgen .....	11	SPD	–	BE <sup>2)</sup>	1984
30	Brok, Elmar .....	4	CDU	–	NW	1979 - 2009
31	Bullmann, Dr. Udo .....		SPD	1999, 2004, 2009	–	–
32	Bütikofer, Reinhard .....		GRÜNE	2009	–	–
33	Caspary, Daniel .....		CDU	–	BW	2004, 2009
34	Ceyhun, Ozan .....	35	GRÜNE <sup>3)</sup>	1994, 1999	–	–
35	Chatzimarkakis, Dr. Georgios .....		FDP	2004, 2009	–	–
36	Cohn-Bendit, Daniel .....		GRÜNE	1994, 2004	–	–
37	Cramer, Michael .....		GRÜNE	2004, 2009	–	–
38	Cramon, Birgit .....		GRÜNE	–	BE <sup>2)</sup>	1989
39	Creutzmann, Jürgen .....		FDP	2009	–	–
40	Deß, Albert .....		CSU	–	BY	2004, 2009
41	Duin, Garrelt .....	37, 41	SPD	1999, 2004	–	–
42	Ebel, Manfred .....		CDU	–	NW	1984
43	Ehler, Dr. Jan .....		CDU	–	BB	2004, 2009
44	Elchlepp, Dietrich .....	33	SPD	1994	–	–
45	Ernst, Dr. Cornelia .....		DIE LINKE	2009	–	–

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.<sup>2)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

<sup>3)</sup> Ab 2000 SPD.

## Noch: Anhang 1. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
				Wahljahr(e)	Land	Wahljahr(e)
46	Ertug, Ismail .....		SPD	2009	–	–
47	Fellermaier, Ludwig .....		SPD	1979, 1984	–	–
48	Ferber, Markus .....		CSU	–	BY	1994, 1999, 2004, 2009
49	Fiebiger, Christel .....		PDS	1999	–	–
50	Fleckenstein, Knut .....		SPD	2009	–	–
51	Florenz, Karl-Heinz .....		CDU	–	NW	1989 - 2009
52	Focke, Dr. Katharina .....		SPD	1979, 1984	–	–
53	Franz, Dr. Otmar .....	6	CDU	–	NW	1979, 1984
54	Friedrich, Bruno .....	17	SPD	1979, 1984	–	–
55	Friedrich, Dr. Ingo .....		CSU	–	BY	1979 - 2004
56	Früh, Dr. Isidor .....		CDU	–	BW	1979, 1984
57	Fuchs, Dr. Karl .....		CSU	–	BY	1979
58	Funk, Honor .....		CDU	–	BW	1989, 1994
59	Gabert, Volkmar .....		SPD	1979	–	–
60	Gahler, Michael .....		CDU	–	HE	1999, 2004, 2009
61	Gautier, Dr. Fritz .....	2, 13	SPD	1979, 1984	–	–
62	Gebhardt, Evelyne .....		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
63	Geier, Jens .....		SPD	2009	–	–
64	Gewalt, Roland .....	42	CDU	–	BE	2004
65	Giegold, Sven .....		GRÜNE	2009	–	–
66	Glante, Norbert .....		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
67	Glase, Anne-Karin .....		CDU	–	BB	1994, 1999
68	Goepel, Dr. Lutz .....		CDU	–	SN	1994, 1999, 2004
69	Görlach, Willi .....		SPD	1989, 1994, 1999	–	–
70	Gomolka, Prof. Dr. Alfred .....		CDU	–	MV	1994, 1999, 2004
71	Goppel, Dr. h. c. Alfons .....		CSU	–	BY	1979
72	Gräßle, Dr. Ingeborg .....		CDU	–	BW	2004, 2009
73	Groote, Matthias .....	41	SPD	2004, 2009	–	–
74	Gröner, Lieselotte .....		SPD	1989, 1994, 1999, 2004	–	–
75	Grund, Johanna-Christina .....		REP	1989	–	–
76	Günther, Maren .....	30	CSU	–	BY	1989, 1994
77	Habsburg-Lothringen, Dr. Otto .....		CSU	–	BY	1979, 1984, 1989, 1994
78	Hackel, Dr. Wolfgang .....	12	CDU	–	BE <sup>2)</sup>	1984
79	Häfner, Gerald .....		GRÜNE	2009	–	–
80	Händel, Thomas .....		DIE LINKE	2009	–	–
81	Hänsch, Dr. Klaus .....		SPD	1979 - 2004	–	–
82	Häusling, Martin .....		GRÜNE	2009	–	–
83	Haerlin, Benedikt .....		GRÜNE	1984	–	–
84	Hahn, Dr. Wilhelm .....	18	CDU	–	BW	1979, 1984
85	Haller von Hallerstein, Helga .....	32	CDU	–	HE	1989
86	Harms, Rebecca .....		GRÜNE	2004, 2009	–	–
87	Hassel von, Kai-Uwe .....		CDU	–	SH	1979
88	Hauenschild, Karl .....	2	SPD	1979	–	–
89	Haug, Jutta .....		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
90	Heinrich, Brigitte .....	20	GRÜNE	1984	–	–

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.<sup>2)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

## Noch: Anhang 1. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
				Wahljahr(e)	Land	Wahljahr(e)
91	Heinemann, Hermann .....	9	SPD	1979	–	–
92	Heinisch, Dr. Renate .....		CDU	–	BW	1994
93	Helms, Wilhelm .....	1	CDU	–	NI	1979
94	Helwin, Peter .....		SPD	1989, 1994	–	–
95	Herklotz, Luise .....		SPD	1979	–	–
96	Hieronymi, Ruth .....		CDU	–	NW	1999, 2004
97	Hirsch, Nadja .....		FDP	2009	–	–
98	Hitzgrath, Rüdiger .....	11	SPD	1984	–	–
99	Hohlmeier, Monika .....		CSU	–	BY	2009
100	Hoff, Magdalene .....		SPD	1979 - 1999	–	–
101	Hoffmann, Karl-Heinz .....		CDU	–	NW	1979, 1984
102	Holzfuß, Martin .....		FDP	1989	–	–
103	Hoppenstedt, Dr. Karsten .....		CDU	–	NI	1989, 1994, 2004
104	Horáček, Milan .....		GRÜNE	2004	–	–
105	Irmer, Ulrich .....		FDP	1979	–	–
106	Jahn, Dr. Hans .....	1	CDU	–	NI	1979
107	Jahr, Dr. Dieter .....		CDU	–	SN	2009
108	Jarzembowski, Dr. Georg .....	26	CDU	–	HH	1989, 1994, 1999, 2004
109	Jeggle, Elisabeth .....		CDU	–	BW	1999, 2004, 2009
110	Jöns, Karin .....		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
111	Jürgens, Heinrich .....		FDP	1979	–	–
112	Junker, Karin .....		SPD	1989, 1994, 1999	–	–
113	Kallenbach, Gisela .....		GRÜNE	2004	–	–
114	Kammerevert, Petra .....		SPD	2009	–	–
115	Kastler, Martin .....	38, 45	CSU	–	BY	1999, 2004, 2009
116	Katzer, Johann .....		CDU	–	NW	1979
117	Kaufmann, Dr. Sylvia-Yvonne .....		PDS	1999, 2004	–	–
118	Keller, Franziska .....		GRÜNE	2009	–	–
119	Keppelhoff-Wiechert, Hedwig .....		CDU	–	NW	1989, 1994, 1999
120	Keßler, Margot .....		SPD	1999	–	–
121	Kindermann, Dr. Heinz .....		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
122	Kittelmann, Peter .....		CDU	–	BE	1994
123	Klamt, Ewa .....		CDU	–	NI	1999, 2004
124	Klaß, Christa .....		CDU	–	RP	1994, 1999, 2004, 2009
125	Klepsch, Dr. Egon .....		CDU	–	RP	1979, 1984, 1989
126	Klinkenborg, Jan .....	22	SPD	1979, 1984	–	–
127	Klinz, Dr. Wolf .....		FDP	2004, 2009	–	–
128	Klöckner, Michael .....		GRÜNE	1984	–	–
129	Klute, Jürgen .....		DIE LINKE	2009	–	–
130	Knolle, Karsten .....		CDU	–	ST	1999
131	Koch, Dr. Dieter-Lebrecht .....		CDU	–	TH	1994, 1999, 2004, 2009
132	Koch-Mehrin, Dr. Silvana .....		FDP	2004, 2009	–	–
133	Köhler, Dr. Heinz .....		SPD	1989	–	–
134	Köhler, Dr. Herbert .....	6	CDU	–	NW	1979
135	Köhler, Klaus-Peter .....		REP	1989	–	–

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

## Noch: Anhang 1. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
				Wahljahr(e)	Land	Wahljahr(e)
136	Konrad, Dr. Christoph .....		CDU	–	NW	1994, 1999, 2004
137	Krahmer, Holger .....		FDP	2004, 2009	–	–
138	Krehl, Constanze .....		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
139	Kreissl-Dörfler, Wolfgang .....		SPD <sup>2)</sup>	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
140	Kuckelkorn, Wilfried .....		SPD	1994, 1999	–	–
141	Kühn, Heinz .....		SPD	1979	–	–
142	Kuhn, Annemarie .....	25	SPD	1989, 1994	–	–
143	Kuhn, Werner .....		CDU	–	MV	2009
144	Kuhne, Helmut .....		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
145	Lambsdorff Graf, Alexander .....		FDP	2004, 2009	–	–
146	Lange, Bernd .....		SPD	1994, 1999, 2009	–	–
147	Lange, Erwin .....		SPD	1979	–	–
148	Langen, Dr. Werner .....		CDU	–	RP	1994, 1999, 2004, 2009
149	Langenhagen, Brigitte .....	24	CDU	–	NI	1989, 1994, 1999
150	Langes, Horst .....		CDU	–	RP	1979, 1984, 1989
151	Laschet, Armin .....	39	CDU	–	NW	1999, 2004
152	Lauk, Dr. Kurt .....		CDU	–	BW	2004
153	Lechner, Kurt .....		CDU	–	RP	1999, 2004, 2009
154	Lehne, Klaus-Heiner .....		CDU	–	NW	1994, 1999, 2004, 2009
155	Leinen, Josef .....		SPD	1999, 2004, 2009	–	–
156	Lemmer, Gerd .....		CDU	–	NW	1979, 1984, 1989
157	Lenz, Marlene .....		CDU	–	NW	1979, 1984, 1989, 1994
158	Liese, Dr. Hans-Peter .....		CDU	–	NW	1994, 1999, 2004, 2009
159	Linde, Erdmann .....	8	SPD	1979	–	–
160	Linkohr, Dr. Rolf .....		SPD	1979 - 1999	–	–
161	Lochbihler, Barbara .....		GRÜNE	2009	–	–
162	Loderer, Eugen .....	3	SPD	1979	–	–
163	Lösing, Sabine .....		DIE LINKE	2009	–	–
164	Lücker, Hans .....		CSU	–	BY	1979
165	Lüttge, Günter .....	37	SPD	1989, 1994, 1999	–	–
166	Luster, Rudolf .....		CDU	–	BE <sup>3)</sup>	1979, 1984, 1989
167	Maibaum, Gepa .....		SPD	1989	–	–
168	Majonica, Ernst .....		CDU	–	NW	1979
169	Malangré, Kurt .....		CDU	–	NW	1979, 1984, 1989, 1994
170	Mann, Erika .....		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
171	Mann, Thomas .....		CDU	–	HE	1994, 1999, 2004, 2009
172	Markov, Dr. Helmuth .....		PDS	1999, 2004	–	–
173	Mayer, Prof. Dr. Hans-Peter .....		CDU	–	NI	1999, 2004, 2009
174	Mayer, Xaver .....		CSU	–	BY	1994, 1999
175	Meißner, Gesine .....		FDP	2009	–	–
176	Menrad, Winfried .....		CDU	–	BW	1989, 1994, 1999
177	Mertens, Meinolf .....		CDU	–	NW	1979, 1984
178	Merz, Friedrich .....		CDU	–	NW	1989
179	Mihr, Karl-Heinz .....	3	SPD	1979, 1984, 1989	–	–
180	Modrow, Dr. Hans-Georg .....		PDS	1999	–	–

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.<sup>2)</sup> Bis 1999 GRÜNE, ab 2000 SPD. -

<sup>3)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

## Noch: Anhang 1. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
				Wahljahr(e)	Land	Wahljahr(e)
181	Mombaur, Dr. Peter-Michael .....		CDU	–	NW	1994, 1999
182	Mosiek-Urbahn, Marlies .....		CDU	–	HE	1994
183	Müller, Edith .....		GRÜNE	1994	–	–
184	Müller, Emilia .....	38	CSU	–	BY	1999
185	Müller, Dr. Gerd .....		CSU	–	BY	1989
186	Müller, Dr. Günther .....	21, 28, 31	CSU	–	BY	1984, 1989
187	Müller, Rosemarie .....		SPD	1999	–	–
188	Müller-Hermann, Dr. Ernst .....		CDU	–	RP	1979
189	Münch, Dr. Werner .....	24	CDU	–	NI	1984, 1989
190	Nassauer, Hartmut .....		CDU	–	HE	1994, 1999, 2004
191	Neubauer, Harald .....		REP	1989	–	–
192	Neugebauer, Lore .....	17	SPD	1984	–	–
193	Neuser, Norbert .....		SPD	2009	–	–
194	Niebler, Dr. Angelika .....		CSU	–	BY	1999, 2004, 2009
195	Nitsch, Egbert .....	20	GRÜNE	1984	–	–
196	Nordlohne, Franz-Josef .....	7	CDU	–	NI	1979
197	Nostitz von, Wolfgang .....	15	GRÜNE	1984	–	–
198	Öger, Vural .....		SPD	2004	–	–
199	Özdemir, Cem .....		GRÜNE	2004	–	–
200	Onur, Barbara .....		SPD	1989	–	–
201	Pack, Doris .....		CDU	–	SL	1989 - 2009
202	Partsch, Karl .....		GRÜNE	1989	–	–
203	Perschau, Hartmut .....	26	CDU	–	HH	1989
204	Peters, Johannes-Wilhelm .....		SPD	1979, 1984, 1989	–	–
205	Peus, Dr. Gabriele .....		CDU	–	NW	1984
206	Pfennig, Dr. Gero .....	12	CDU	–	BE <sup>2)</sup>	1979, 1984
207	Pflüger, Tobias .....		PDS	2004	–	–
208	Pickart Alvaro, Alexander .....		FDP	2004, 2009	–	–
209	Pieczyk, Wilhelm .....	27, 44	SPD	1989, 1994, 1999, 2004	–	–
210	Piermont, Dr. Dorothea-Gertrud .....	15	GRÜNE	1984, 1989	–	–
211	Pieper, Dr. Markus .....		CDU	–	NW	2004, 2009
212	Pirkl, Dr. Friedrich .....	30	CSU	–	BY	1984, 1989
213	Poetschki, Hans .....		CDU	–	NW	1984
214	Pöttering, Prof. Dr. Hans-Gert .....		CDU	–	NI	1979 - 2009
215	Posdorf, Prof. Dr. Horst .....	40	CDU	–	NW	2004
216	Posselt, Bernd .....		CSU	–	BY	1994, 1999, 2004, 2009
217	Pürsten, Albert .....	4	CDU	–	NW	1979
218	Quisthoudt-Rowohl, Dr. Godelieve .....		CDU	–	NI	1989 - 2009
219	Quistorp, Eva-Maria .....		GRÜNE	1989	–	–
220	Rabbethge, Renate-Charlotte .....		CDU	–	NI	1979, 1984
221	Radwan, Alexander .....	45	CSU	–	BY	1999, 2004
222	Randzio-Plath, Christa .....		SPD	1989, 1994, 1999	–	–
223	Rapkay, Bernhard .....		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
224	Rehder, Klaus .....		SPD	1994	–	–
225	Reichenbach (Roth-Behrendt), Dagmar .....		SPD	1999, 2004, 2009	BE <sup>2)</sup>	1989, 1994

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. <sup>2)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

## Noch: Anhang 1. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. 1)	Wahl- vorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
				Wahljahr(e)	Land	Wahljahr(e)
226	Reimers, Britta .....		FDP	2009	–	–
227	Reul, Herbert .....		CDU	–	NW	2004, 2009
228	Rieger, Dr. Helmut .....	5	SPD	1979	–	–
229	Rinsche, Prof. Dr. Günter .....		CDU	–	NW	1979, 1984, 1989, 1994
230	Rodust, Ulrike .....	44	SPD	2004, 2009	–	–
231	Rogalla, Dr. Dieter .....	8	SPD	1979, 1984, 1989	–	–
232	Roth, Claudia .....	35	GRÜNE	1989, 1994	–	–
233	Rothe, Mechtild .....		SPD	1984 - 2004	–	–
234	Rothley, Willi .....		SPD	1984, 1989, 1994, 1999	–	–
235	Rühle, Heidemarie-Rose .....		GRÜNE	1999, 2004, 2009	–	–
236	Sälzer, Bernhard .....	32	CDU	–	HE	1979, 1984, 1989
237	Sakellariou, Jannis .....		SPD	1984, 1989, 1994, 1999	–	–
238	Salisch, Heinke .....	33	SPD	1979, 1984, 1989, 1994	–	–
239	Samland, Detlev .....		SPD	1989, 1994	–	–
240	Sayn Wittgenstein Berleburg Prinz zu, Casimir ...	10	CDU	–	HE	1979
241	Schäfer, Axel .....		SPD	1994	–	–
242	Schall, Wolfgang .....		CDU	–	BW	1979
243	Schiedermeier, Edgar .....	29	CSU	–	BY	1989, 1994
244	Schieler, Dr. Rudolf .....		SPD	1979	–	–
245	Schinzel, Dieter .....		SPD	1979, 1984, 1989	–	–
246	Schlee, Emil .....		REP	1989	–	–
247	Schleicher, Ursula .....		CSU	–	BY	1979 - 1999
248	Schmid, Dr. Gerhard .....		SPD	1979 - 1999	–	–
249	Schmidbauer, Barbara .....	16	SPD	1984, 1989, 1994	–	–
250	Schmidt, Dr. Frithjof .....		GRÜNE	2004	–	–
251	Schmitt, Heinz .....	5	SPD	1979	–	–
252	Schmitt, Ingo .....	42	CDU	–	BE	1999, 2004
253	Schnellhardt, Dr. Horst .....		CDU	–	ST	1994, 1999, 2004, 2009
254	Schnieber-Jastram, Birgit .....		CDU	–	HH	2009
255	Schnitker, Paul .....		CDU	–	NW	1979
256	Schodruch, Dr. Hans-Günter .....		REP	1989	–	–
257	Scholz, Helmut .....		DIE LINKE	2009	–	–
258	Schön, Karl .....		SPD	1979	–	–
259	Schön, Dr. Konrad .....		CDU	–	SL	1979, 1984
260	Schönhuber, Franz .....		REP	1989	–	–
261	Schreiber, Heinz .....		SPD	1984	–	–
262	Schröder, Ilka .....		GRÜNE 2)	1999	–	–
263	Schröder, Jürgen .....		CDU	–	SN	1994, 1999, 2004
264	Schroedter, Elisabeth .....		GRÜNE	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
265	Schulz, Martin .....		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
266	Schulz, Werner .....		GRÜNE	2009	–	–
267	Schuth, Willem .....		FDP	2004	–	–
268	Schwab, Dr. Andreas .....		CDU	–	BW	2004, 2009
269	Schwaiger, Dr. Konrad .....		CDU	–	BW	1994, 1999
270	Schwalba-Hoth, Frank .....	14	GRÜNE	1984	–	–

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.<sup>2)</sup> Ab 2001 Parteilos.



## Noch: Anhang 1. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. <sup>1)</sup>	Wahl- vorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
				Wahljahr(e)	Land	Wahljahr(e)
271	Schwencke, Dr. Olaf		SPD	1979	–	–
272	Seefeld, Horst		SPD	1979, 1984	–	–
273	Seeler, Dr. Hans-Joachim		SPD	1979, 1984	–	–
274	Seibel-Emmerling, Lieselotte		SPD	1979, 1984	–	–
275	Sieglerschmidt, Hellmut		SPD	–	BE <sup>2)</sup>	1979
276	Simon, Peter		SPD	2009	–	–
277	Simons, Barbara		SPD	1984, 1989	–	–
278	Sippel, Birgit		SPD	2009	–	–
279	Soltwedel-Schäfer, Irene		GRÜNE	1994	–	–
280	Sommer, Dr. Renate		CDU	–	NW	1999, 2004, 2009
281	Späth, Leopold		CDU	–	SH	1984
282	Stauffenberg Graf von, Franz	28	CSU	–	BY	1984, 1989
283	Stauner, Dr. Gabriele	43	CSU	–	BY	1999, 2004
284	Steinruck, Jutta		SPD	2009	–	–
285	Stockmann, Ulrich		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
286	Tannert, Dr. Christof		SPD	1994	–	–
287	Telkämper, Wilfried	14	GRÜNE	1984, 1989, 1994	–	–
288	Theato, Diemut	18	CDU	–	BW	1984, 1989, 1994, 1999
289	Thein, Alexandra		FDP	2009	–	–
290	Theurer, Michael		FDP	2009	–	–
291	Tillich, Stanislaw	36	CDU	–	SN	1994, 1999
292	Topmann, Günter		SPD	1984, 1989	–	–
293	Trüpel, Dr. Helga		GRÜNE	2004, 2009	–	–
294	Uca, Feleknaş		PDS	1999, 2004	–	–
295	Uexküll von, Jakob	19	GRÜNE	1984	–	–
296	Ullmann, Dr. Wolfgang		GRÜNE	1994	–	–
297	Ulmer, Dr. Thomas		CDU	–	BW	2004, 2009
298	Verheyen, Sabine		CDU	–	NW	2009
299	Vetter, Heinz		SPD	1979, 1984	–	–
300	Vittinghoff, Kurt		SPD	1984, 1989	–	–
301	Vohrer, Dr. Manfred		FDP	1989	–	–
302	Voß, Axel		CDU	–	NW	2009
303	Vring von der, Thomas		SPD	1979, 1984, 1989	–	–
304	Wagenknecht-Niemeyer, Sarah		PDS	2004	–	–
305	Wagner, Manfred		SPD	1979, 1984	–	–
306	Walter, Gerd	27	SPD	1979, 1984, 1989	–	–
307	Walter, Ralf		SPD	1994, 1999, 2004	–	–
308	Walz, Dr. Hanna		CDU	–	HE	1979
309	Wawrzik, Kurt		CDU	–	BW	1979, 1984
310	Weber, Beate	25	SPD	1979, 1984, 1989	–	–
311	Weber, Manfred		CSU	–	BY	2004, 2009
312	Wechmar Freiherr von, Rüdiger		FDP	1989	–	–
313	Wedekind, Rudolf	7	CDU	–	NI	1979, 1984
314	Weiler, Barbara		SPD	1994, 1999, 2004, 2009	–	–
315	Weisgerber, Dr. Anja		CSU	–	BY	2004, 2009

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger. <sup>2)</sup> Vom Abgeordnetenhaus gewählt.

Noch: Anhang 1. Alphabetisches Verzeichnis aller Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Name	Nr. 1)	Wahlvorschlag	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
				Wahljahr(e)	Land	Wahljahr(e)
316	Westphal, Kerstin .....		SPD	2009	–	–
317	Wenzel-Perillo, Brigitte .....	36	CDU	–	SN	1999
318	Wemheuer, Rosemarie .....		SPD	1994	–	–
319	Wettig, Klaus .....		SPD	1979, 1984, 1989	–	–
320	Wieczorek-Zeul, Heidemarie .....	16	SPD	1979, 1984	–	–
321	Wieland, Rainer .....	34	CDU	–	BW	1994, 1999, 2004, 2009
322	Wils, Sabine .....		DIE LINKE	2009	–	–
323	Winkler, Hermann .....		CDU	–	SN	2009
324	Wogau von, Dr. Karl .....		CDU	–	BW	1979 - 2004
325	Wolf, Friedrich .....		GRÜNE	1994	–	–
326	Wuermeling, Dr. Joachim .....	43	CSU	–	BY	1999, 2004
327	Zahorka, Hans-Jürgen .....		CDU	–	BW	1984
328	Zarges, Dr. Axel .....	10, 23	CDU	–	HE	1979, 1984, 1989
329	Zeller, Joachim .....		CDU	–	BE	2009
330	Zimmer, Gabriele .....		DIE LINKE	2004, 2009	–	–
331	Zimmerling, Prof. Dr. Jürgen .....	39, 40	CDU	–	NW	1999, 2004
332	Zimmermann, Maria .....		SPD	1994	–	–
333	Zissener, Sabine .....		CDU	–	RP	1999

<sup>1)</sup> Lfd. Nr. im Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger.

## Anhang 2. Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der einberufenen Listennachfolger aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete			Einberufene Listennachfolger
	Name	Wahlvorschlag	ausgeschieden bzw. verstorben (†) am	Name
<b>Nach der Europawahl am 10.06.1979</b>				
1	Jahn, Dr. Hans .....	CDU	1) <sup>1)</sup>	Helms, Wilhelm
2	Hauenschild, Karl .....	SPD	14.01.1980	Gautier, Dr. Fritz
3	Loderer, Eugen .....	SPD	14.01.1980	Mihr, Karl-Heinz
4	Pürsten, Albert .....	CDU	10.06.1980 (†)	Brok, Elmar
5	Schmitt, Heinz .....	SPD	31.10.1980 (†)	Rieger, Dr. Helmut
6	Köhler, Dr. Herbert .....	CDU	16.01.1981	Franz, Dr. Otmar
7	Nordlohne, Franz-Josef .....	CDU	29.01.1981 (†)	Wedekind, Rudolf
8	Linde, Erdmann .....	SPD	30.09.1981	Rogalla, Dr. Dieter
9	Brandt, Willy .....	SPD	01.03.1983	Heinemann, Hermann
10	Sayn Wittgenstein Berleburg Prinz zu, Casimir .....	CDU	31.12.1983	Zarges, Dr. Axel
<b>Nach der Europawahl am 17.06.1984</b>				
11	Brinckmeier, Jürgen .....	SPD	28.11.1984 (†)	Hitzgrath, Rüdiger
12	Pfennig, Dr. Gero .....	CDU	02.12.1985	Hackel, Dr. Wolfgang
13	Gautier, Dr. Fritz .....	SPD	12.02.1987	Amberg, Werner
14	Schwalba-Hoth, Frank .....	GRÜNE	18.02.1987	Telkämper, Wilfried
15	Piermont, Dr. Dorothea-Gertrud .....	GRÜNE	28.02.1987	Nostitz von, Wolfgang
16	Wieczorek-Zeul, Heidemarie .....	SPD	01.03.1987	Schmidbauer, Barbara
17	Friedrich, Bruno .....	SPD	20.06.1987 (†)	Neugebauer, Lore
18	Hahn, Dr. Wilhelm .....	CDU	03.10.1987	Theato, Diemut
19	Baringdorf Graefe zu, Friedrich-Wilhelm .....	GRÜNE	05.11.1987	Uexküll von, Jakob
20	Heinrich, Brigitte .....	GRÜNE	29.12.1987 (†)	Nitsch, Egbert
21	Aigner, Dr. Heinrich .....	CSU	24.03.1988 (†)	Müller, Dr. Günther
22	Klinkenborg, Jan .....	SPD	28.07.1988 (†)	Beckmann, Hans-Joachim
<b>Nach der Europawahl am 18.06.1989</b>				
23	Zarges, Dr. Axel .....	CDU	29.12.1989 (†)	Braun-Moser, Ursula
24	Münch, Dr. Werner .....	CDU	16.11.1990	Langenhagen, Brigitte
25	Weber, Beate .....	SPD	14.12.1990	Kuhn, Annemarie
26	Perschau, Hartmut .....	CDU	11.07.1991	Jarzemowski, Dr. Georg
27	Walter, Gerd .....	SPD	07.05.1992	Piecyk, Wilhelm
28	Stauffenberg Graf von, Franz .....	CSU	30.11.1992	Müller, Dr. Günther
29	Bocklet, Reinhold .....	CSU	24.06.1993	Schiedermeier, Edgar
30	Pirkl, Dr. Friedrich .....	CSU	19.08.1993 (†)	Günther, Maren
31	Müller, Dr. Günther .....	CSU	06.11.1993	Brand, Hans-Jürgen
32	Sälzer, Bernhard .....	CDU	18.12.1993 (†)	Haller von Hallerstein, Helga
<b>Nach der Europawahl am 12.06.1994</b>				
33	Salisch, Heinke .....	SPD	01.02.1996	Elchlepp, Dietrich
34	Alber, Siegbert .....	CDU	06.10.1997	Wieland, Rainer
35	Roth, Claudia .....	GRÜNE	18.11.1998	Ceyhun, Ozan
<b>Nach der Europawahl am 13.06.1999</b>				
36	Tillich, Stanislaw .....	CDU	26.10.1999	Wenzel-Perillo, Brigitte
37	Lüttge, Günter .....	SPD	07.09.2000	Duin, Garrelt
38	Müller, Emilia .....	CSU	05.11.2003	Kastler, Martin

<sup>1)</sup> Annahme der Wahl abgelehnt.

Noch: Anhang 2. Verzeichnis der ausgeschiedenen Europaabgeordneten und der  
einberufenen Listennachfolger aus der Bundesrepublik Deutschland seit 1979

Lfd. Nr.	Ausgeschiedene Abgeordnete			Einberufene Listennachfolger
	Name	Wahl- vorschlag	ausgeschieden bzw. verstorben (†) am	Name

**Nach der Europawahl am 13.06.2004**

39	Laschet, Armin .....	CDU	29.06.2005	Zimmerling, Prof. Dr. Jürgen
40	Zimmerling, Prof. Dr. Jürgen .....	CDU	08.10.2005 (†)	Posdorf, Prof. Dr. Horst
41	Duin, Garrelt .....	SPD	17.10.2005	Groote, Matthias
42	Schmitt, Ingo .....	CDU	17.10.2005	Gewalt, Roland
43	Wuermeling, Dr. Joachim .....	CSU	18.12.2005	Stauner, Dr. Gabriele
44	Piecyk, Wilhelm .....	SPD	01.08.2008 (†)	Rodust, Ulrike
45	Radwan, Alexander .....	CSU	02.12.2008	Kastler, Martin

### Anhang 3. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland

(Stand: 30.06.2009)

Lfd. Nr.	Name Geburtsjahr Beruf oder Stand	Mitglied des 6. EP	Anschrift <sup>1)</sup>	Wahl- vor- schlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
						Platz	Land
1	<b>Albrecht, Jan</b> 1982 Jurist	-	Grotefendstraße 1 30167 Hannover	GRÜNE	12	-	-
2	<b>Balz, Burkhard</b> 1969 Jurist	-	Windmühlenstraße 11 31655 Stadthagen	CDU	-	NI	4
3	<b>Bisky, Dr. Lothar</b> 1941 Diplom-Kulturwissenschaftler	-	Kurzwalde 8g 04889 Schildau	DIE LINKE	1	-	-
4	<b>Böge, Reimer</b> 1951 MdEP, Diplom-Agraringenieur	ja	Dorfstraße 50 24640 Hasenmoor	CDU	-	SH	1
5	<b>Brantner, Franziska</b> 1979 Politikwissenschaftlerin	-	Salzstraße 31 79098 Freiburg im Breisgau	GRÜNE	11	-	-
6	<b>Brok, Elmar</b> 1946 MdEP, Journalist	ja	Thomas-Mann-Straße 15 33719 Bielefeld	CDU	-	NW	1
7	<b>Bütikofer, Reinhard</b> 1953 Politiker	-	Wilhelmshavener Straße 33 10551 Berlin	GRÜNE	2	-	-
8	<b>Bullmann, Udo</b> 1956 MdEP, Politikwissenschaftler	ja	Rabenweg 38 35394 Gießen	SPD	8	-	-
9	<b>Caspary, Daniel</b> 1976 MdEP, Technischer Diplom-Volkswirt	ja	Belchenstraße 27 76297 Stutensee	CDU	-	BW	2
10	<b>Chatzimarkakis, Dr. Georgios</b> 1966 MdEP, Politikwissenschaftler	ja	Mühlenstraße 49 66706 Perl	FDP	3	-	-
11	<b>Cramer, Michael</b> 1949 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Wallotstraße 16 14193 Berlin	GRÜNE	6	-	-
12	<b>Creutzmann, Jürgen</b> 1945 Diplom-Kaufmann	-	Von-Galen-Straße 7 67373 Dudenhofen	FDP	10	-	-
13	<b>Deß, Albert</b> 1947 MdEP, Landwirt	ja	Hauptstraße 21 92361 Bergau	CSU	-	BY	5
14	<b>Ehler, Dr. Jan</b> 1963 MdEP, Geschäftsführer	ja	Kladower Straße 11 14469 Potsdam	CDU	-	BB	1
15	<b>Ernst, Dr. Cornelia</b> 1956 Mitglied des Landtags	-	Sorbenstraße 8 01237 Dresden	DIE LINKE	5	-	-

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Bewerberaufstellung.

**Noch: Anhang 3. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten  
des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland**

(Stand: 30.06.2009)

Lfd. Nr.	Name Geburtsjahr Beruf oder Stand	Mitglied des 6. EP	Anschrift <sup>1)</sup>	Wahl- vor- schlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
						Platz	Land
16	<b>Ertug, Ismail</b> 1975 Krankenkassenbetriebswirt	-	Rosenthalstraße 23 92224 Amberg	SPD	20	-	-
17	<b>Ferber, Markus</b> 1965 MdEP, Diplom-Ingenieur (Univ.)	ja	Buchenstraße 5 86399 Bobingen	CSU	-	BY	1
18	<b>Fleckenstein, Knut</b> 1953 Geschäftsführer	-	Volksdorfer Weg 93e 22393 Hamburg	SPD	18	-	-
19	<b>Florenz, Karl-Heinz</b> 1947 MdEP, Landwirt	ja	Groß Opholt 3 47506 Neukirchen-Vluyn	CDU	-	NW	2
20	<b>Gahler, Michael</b> 1960 MdEP, Legationsrat Erster Klasse	ja	Hülshoffweg 7 65795 Hattersheim am Main	CDU	-	HE	2
21	<b>Gebhardt, Evelyne</b> 1954 MdEP, Übersetzerin	ja	In den Gänsäckern 5 74673 Mulfingen	SPD	2	-	-
22	<b>Geier, Jens</b> 1961 Angestellter	-	Emdenstraße 19 45133 Essen	SPD	10	-	-
23	<b>Giegold, Sven</b> 1969 Wirtschaftswissenschaftler	-	Alte Reihe 16 27313 Dörverden	GRÜNE	4	-	-
24	<b>Glante, Norbert</b> 1952 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Siegfriedstraße 5 14542 Werder (Havel)	SPD	21	-	-
25	<b>Gräßle, Dr. Ingeborg</b> 1961 MdEP, Journalistin	ja	Blütenstraße 1 89520 Heidenheim an der Brenz	CDU	-	BW	5
26	<b>Groote, Matthias</b> 1973 MdEP, Diplom-Wirtschaftsingenieur	ja	Planckstraße 7 26842 Ostrhauderfehn	SPD	11	-	-
27	<b>Häfner, Gerald</b> 1956 Publizist	-	Fuststraße 5 80638 München	GRÜNE	14	-	-
28	<b>Händel, Thomas</b> 1953 Gewerkschaftssekretär	-	Berolzheimer Straße 29 90768 Fürth	DIE LINKE	4	-	-
29	<b>Häusling, Martin</b> 1961 Biobauer	-	Heideweg 1 34596 Bad Zwesten	GRÜNE	10	-	-
30	<b>Harms, Rebecca</b> 1956 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	OT. Dickfeitzen 13 29496 Waddeweitz	GRÜNE	1	-	-

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Bewerberaufstellung.

## Noch: Anhang 3. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland

(Stand: 30.06.2009)

Lfd. Nr.	Name Geburtsjahr Beruf oder Stand	Mitglied des 6. EP	Anschrift <sup>1)</sup>	Wahl- vor- schlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
						Platz	Land
31	<b>Haug, Jutta</b> 1951 MdEP, Wirtschafts- und Finanzberaterin	ja	Rosenweg 2 45699 Herten	SPD	4	-	-
32	<b>Hirsch, Nadja</b> 1978 Diplom-Psychologin	-	Hansjakobstraße 115 81825 München	FDP	9	-	-
33	<b>Hohlmeier, Monika</b> 1962 Hotelkauffrau	-	Ahornstraße 1 96231 Bad Staffelstein	CSU	-	BY	6
34	<b>Jahr, Dr. Dieter</b> 1959 Mitglied des Deutschen Bundestages	-	Göritzhainer Straße 6 09328 Lunzenau	CDU	-	SN	2
35	<b>Jeggle, Elisabeth</b> 1947 MdEP, Hauswirtschaftsmeisterin	ja	Süsslochgasse 1 88401 Biberach an der Riß	CDU	-	BW	4
36	<b>Kammerevert, Petra</b> 1966 Diplom-Sozialwissenschaftlerin	-	Golzheimer Straße 114 40476 Düsseldorf	SPD	14	-	-
37	<b>Kastler, Martin</b> 1974 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Penzendorfer Straße 15 91126 Schwabach	CSU	-	BY	8
38	<b>Keller, Franziska</b> 1981 Studentin	-	Am Egelbusch 1b 03172 Guben	GRÜNE	7	-	-
39	<b>Klaß, Christa</b> 1951 MdEP, Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft	ja	Moselstraße 35 54518 Osann-Monzel	CDU	-	RP	3
40	<b>Klinz, Dr. Wolf</b> 1941 Geschäftsführer	ja	Meisenweg 8A 61462 Königstein im Taunus	FDP	4	-	-
41	<b>Klute, Jürgen</b> 1953 Ev. Pfarrer	-	Brauwasserweg 39 44651 Herne	DIE LINKE	6	-	-
42	<b>Koch-Mehrin, Dr. Silvana</b> 1970 Unternehmensberaterin	ja	Rotebühlstraße 131 70197 Stuttgart	FDP	1	-	-
43	<b>Koch, Dr. Dieter-L.</b> 1953 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Am Pappelgraben 24 99425 Weimar	CDU	-	TH	1
44	<b>Krahmer, Holger</b> 1970 MdEP, Bankkaufmann	ja	Holbeinstraße 14 04229 Leipzig	FDP	7	-	-
45	<b>Krehl, Constanze</b> 1956 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Siedlerweg 1 04158 Leipzig	SPD	22	-	-

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Bewerberaufstellung.

**Noch: Anhang 3. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten  
des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland**

(Stand: 30.06.2009)

Lfd. Nr.	Name Geburtsjahr Beruf oder Stand	Mitglied des 6. EP	Anschrift <sup>1)</sup>	Wahl- vor- schlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
						Platz	Land
46	<b>Kreissl-Dörfler, Wolfgang</b> 1950 MdEP, Landwirt	ja	Hohenlohestraße 19 80637 München	SPD	5	-	-
47	<b>Kuhn, Werner</b> 1955 Diplom-Ingenieur	-	Neue Reihe 50 18374 Zingst	CDU	-	MV	1
48	<b>Lambsdorff Graf, Alexander</b> 1966 MdEP, Diplomat	ja	Lennéstraße 67 53113 Bonn	FDP	2	-	-
49	<b>Lange, Bernd</b> 1955 Abteilungsleiter	-	Uetzerstraße 23g 31303 Burgdorf	SPD	6	-	-
50	<b>Langen, Dr. Werner</b> 1949 MdEP, Diplom-Volkswirt	ja	Höller Weg 30 56332 Oberfell	CDU	-	RP	1
51	<b>Lechner, Kurt</b> 1942 MdEP, Notar	ja	Eschenweg 7 67661 Kaiserslautern	CDU	-	RP	2
52	<b>Lehne, Klaus-Heiner</b> 1957 MdEP, Rechtsanwalt	ja	Benrodestraße 53 40597 Düsseldorf	CDU	-	NW	5
53	<b>Leinen, Josef</b> 1948 MdEP, Rechtsanwalt	ja	Am Rebenberg 14 66346 Püttlingen	SPD	16	-	-
54	<b>Liese, Dr. Hans-Peter</b> 1965 MdEP, Arzt	ja	Rehweg 53b 59872 Meschede	CDU	-	NW	
55	<b>Lochbihler, Barbara</b> 1959 Politologin	-	Kremmenerstraße 2 10435 Berlin	GRÜNE	5	-	-
56	<b>Lösing, Sabine</b> 1955 Sozialpädagogin	-	Breymanstraße 3 37073 Göttingen	DIE LINKE	7	-	-
57	<b>Mann, Thomas</b> 1946 MdEP, Industriekaufmann	ja	Württembergischer Straße 11 65824 Schwalbach am Taunus	CDU	-	HE	1
58	<b>Mayer, Prof. Dr. Hans-Peter</b> 1944 MdEP, Rechtsanwalt	ja	Felix-Oberborbeck-Straße 15 49377 Vechta	CDU	-	NI	3
59	<b>Meißner, Gesine</b> 1952 Kommunikationstrainerin	-	Blankweide 15 30974 Wennigsen (Deister)	FDP	5	-	-
60	<b>Neuser, Norbert</b> 1949 Rektor	-	Ahornweg 17 56154 Boppard	SPD	23	-	-

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Bewerberaufstellung.



**Noch: Anhang 3. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten  
des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland**

(Stand: 30.06.2009)

Lfd. Nr.	Name Geburtsjahr Beruf oder Stand	Mitglied des 6. EP	Anschrift <sup>1)</sup>	Wahl- vor- schlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
						Platz	Land
61	<b>Niebler, Dr. Angelika</b> 1963 MdEP, Rechtsanwältin	ja	Primelstraße 9a 85591 Vaterstetten	CSU	–	BY	2
62	<b>Pack, Doris</b> 1942 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Bei der weiß Eich 1 66129 Saarbrücken	CDU	–	SL	1
63	<b>Pickart Alvaro, Alexander</b> 1975 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Platanenstraße 19 40233 Düsseldorf	FDP	6	–	–
64	<b>Pieper, Dr. Markus</b> 1963 MdEP, Diplom-Geograph	ja	Im Heselen 31 49504 Lotte	CDU	–	NW	7
65	<b>Pöttering, Prof. Dr. Hans-Gert</b> 1945 MdEP, Jurist	ja	Sophienstraße 8 49186 Bad Iburg	CDU	–	NI	1
66	<b>Posselt, Bernd</b> 1956 MdEP, Redakteur	ja	Siegmund-Schacky-Straße 18c 80993 München	CSU	–	BY	7
67	<b>Quisthoudt-Rowohl, Dr. Godelieve</b> 1947 MdEP, Chemikerin	ja	Richard-Wagner-Straße 25 31141 Hildesheim	CDU	–	NI	2
68	<b>Rapkay, Bernhard</b> 1951 MdEP, Referent	ja	Kurler Straße 64a 44319 Dortmund	SPD	3	–	–
69	<b>Reichenbach (Roth-Behrendt), Dagmar</b> 1953 MdEP, Juristin	ja	Seepromenade 45 14476 Potsdam	SPD	9	–	–
70	<b>Reimers, Britta</b> 1971 Landwirtin	–	Hennstedter Straße 14 25581 Poyenberg	FDP	12	–	–
71	<b>Reul, Herbert</b> 1952 MdEP, Studienrat	ja	Im Dorffeld 8 42799 Leichlingen	CDU	–	NW	9
72	<b>Rodust, Ulrike</b> 1949 MdEP, Industriekauffrau	ja	Söby 17 24364 Holzdorf	SPD	12	–	–
73	<b>Rühle, Heidemarie-Rose</b> 1948 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Liststraße 65 70180 Stuttgart	GRÜNE	3	–	–
74	<b>Schnellhardt, Dr. Kurt</b> 1946 MdEP, Tierarzt	ja	Untermühlenweg 18 38895 Langenstein	CDU	–	ST	1
75	<b>Schnieber-Jastram, Birgit</b> 1946 Senatorin a.D.	–	Leinpfad 74 22299 Hamburg	CDU	–	HH	1

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Bewerberaufstellung.

## Noch: Anhang 3. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland

(Stand: 30.06.2009)

Lfd. Nr.	Name Geburtsjahr Beruf oder Stand	Mitglied des 6. EP	Anschrift <sup>1)</sup>	Wahl- vor- schlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
						Platz	Land
76	<b>Scholz, Helmut</b> 1954 Angestellter	-	Regensburger Straße 21 15738 Zeuthen	DIE LINKE	8	-	-
77	<b>Schroedter, Elisabeth</b> 1959 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Marienallee 7 14552 Michendorf	GRÜNE	13	-	-
78	<b>Schulz, Martin</b> 1955 MdEP, Buchhändler	ja	Magnolienweg 15 52146 Würselen	SPD	1	-	-
79	<b>Schulz, Werner</b> 1950 Diplom-Ingenieur	-	Kavalierstraße 19 13187 Berlin	GRÜNE	8	-	-
80	<b>Schwab, Dr. Andreas</b> 1973 MdEP, Rechtsanwalt	ja	Ruhesteinweg 17 78050 Villingen-Schwenningen	CDU	-	BW	3
81	<b>Simon, Peter</b> 1967 Ltd. Stadtrechtsdirektor	-	Storchenstraße 94 68259 Mannheim	SPD	13	-	-
82	<b>Sippel, Birgit</b> 1960 Kaufm. Angestellte	-	Carl-Sonnenschein-Weg 10 59755 Arnsberg	SPD	19	-	-
83	<b>Sommer, Dr. Renate</b> 1958 MdEP, Diplom-Agraringenieurin	ja	Händelstraße 6 44627 Herne	CDU	-	NW	3
84	<b>Steinruck, Jutta</b> 1962 MdL, DGB-Regionsvorsitzende	-	Frankenthaler Straße 172 67059 Ludwigshafen am Rhein	SPD	7	-	-
85	<b>Thein, Alexandra</b> 1963 Rechtsanwältin	-	Königstraße 38A 14109 Berlin	FDP	11	-	-
86	<b>Theurer, Michael</b> 1967 MdL, Oberbürgermeister	-	Marktplatz 17 72160 Horb am Neckar	FDP	8	-	-
87	<b>Trüpel, Dr. Helga</b> 1958 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Lessingstraße 10 28203 Bremen	GRÜNE	9	-	-
88	<b>Ulmer, Dr. Thomas</b> 1956 MdEP, Arzt	ja	Tarunstraße 21 74821 Mosbach	CDU	-	BW	6
89	<b>Verheyen, Sabine</b> 1964 Hausfrau	-	Kuckelkornweg 31 52080 Aachen	CDU	-	NW	6
90	<b>Voß, Axel</b> 1963 Rechtsanwalt	-	Robert-Koch-Straße 48 53115 Bonn	CDU	-	NW	8

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Bewerberaufstellung.

Noch: Anhang 3. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten  
des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland

(Stand: 30.06.2009)

Lfd. Nr.	Name Geburtsjahr Beruf oder Stand	Mitglied des 6. EP	Anschrift <sup>1)</sup>	Wahl- vor- schlag	Gewählt auf		
					gemeinsamer Liste für alle Länder	Liste für ein Land	
						Platz	Land
91	<b>Weber, Manfred</b> 1972 MdEP, Diplom-Ingenieur (FH)	ja	Holunderweg 7a 93359 Wildenberg	CSU	–	BY	4
92	<b>Weiler, Barbara</b> 1946 MdEP, Kaufm. Angestellte	ja	Robert-Kircher-Straße 15 36037 Fulda	SPD	17	–	–
93	<b>Weisgerber, Dr. Anja</b> 1976 MdEP, Rechtsanwältin	ja	Schulstraße 99 97525 Schwebheim	CSU	–	BY	3
94	<b>Westphal, Kerstin</b> 1962 Erzieherin	–	Krumme Gasse 18 97421 Schweinfurt	SPD	15	–	–
95	<b>Wieland, Rainer</b> 1957 MdEP, Rechtsanwalt	ja	Bopserwaldstraße 4/1 70839 Gerlingen	CDU	–	BW	1
96	<b>Wils, Sabine</b> 1959 Angestellte	–	Cordesweg 51 22415 Hamburg	DIE LINKE	2	–	–
97	<b>Winkler, Hermann</b> 1963 MdL, Diplom-Ingenieur	–	Bahrener Straße 14 04668 Grimma	CDU	–	SN	1
98	<b>Zeller, Joachim</b> 1952 Diplom-Sprachmittler	–	Neue Schönhauser Straße 12 10178 Berlin	CDU	–	BE	1
99	<b>Zimmer, Gabriele</b> 1955 Mitglied des Europäischen Parlaments	ja	Am Alten Sportplatz 6a 98553 Nahetal-Waldau	DIE LINKE	3	–	–

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Bewerberaufstellung.

## Anhang 4. Alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2009 mit Wohnsitz in Bayern

(Stand: 30.06.2009)

Lfd. Nr.	Name	Wahlvor-schlag	Anschrift <sup>1)</sup>	Gewählt auf		
				gemeinsamer Liste für alle Länder		Liste für ein Land
				Reihenfolge	Land	Reihenfolge
1	Deß, Albert .....	CSU	Hauptstr. 21 92361 Berggau	-	BY	5
2	Ertug, Ismail .....	SPD	Rosenthalstr. 23 92224 Amberg	20	-	-
3	Ferber, Markus .....	CSU	Buchenstr. 5 86399 Bobingen	-	BY	1
4	Häfner, Gerald .....	GRÜNE	Fuststr. 5 80638 München	14	-	-
5	Händel, Thomas .....	DIE LINKE	Berolzheimer Str. 29 90768 Fürth	4	-	-
6	Hirsch, Nadja .....	FDP	Hansjakobstr. 115 81825 München	9	-	-
7	Hohlmeier, Monika .....	CSU	Ahornstr. 1 96231 Bad Staffelstein	-	BY	6
8	Kastler, Martin .....	CSU	Penzendorfer Str. 15 91126 Schwabach	-	BY	8
9	Kreissl-Dörfler, Wolfgang .....	SPD	Oberföhringerstr. 121 81925 München	5	-	-
10	Niebler, Dr. Angelika .....	CSU	Primelstr. 9a 85591 Vaterstetten	-	BY	2
11	Posselt, Bernd .....	CSU	Siegmund-Schacky-Str. 18c 80993 München	-	BY	7
12	Weber, Manfred .....	CSU	Holunderweg 7a 93359 Wildenberg	-	BY	4
13	Weisgerber, Dr. Anja .....	CSU	Schulstr. 99 97525 Schwebheim	-	BY	3
14	Westphal, Kerstin .....	SPD	Krumme Gasse 18 97421 Schweinfurt	15	-	-

<sup>1)</sup> Zum Zeitpunkt der Bewerberaufstellung.

## Anhang 5. Durchschnittsalter der Mitglieder des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Parteien

(Stand bei der Wahl)

Partei	Durchschnittsalter der Mitglieder des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland		
	Insgesamt	Männer	Frauen
CDU .....	54	53	56
SPD .....	52	51	53
GRÜNE .....	47	48	45
CSU .....	44	46	42
DIE LINKE .....	55	58	52
FDP .....	45	47	41
<b>Insgesamt</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>50</b>

## Anhang 6. Jüngste und älteste Mitglieder des Europäischen Parlaments 2009 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Parteien

(Stand bei der Wahl)

Partei	Jüngste		Älteste	
	Mitglieder des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland			
	Name	Geburtsjahr	Name	Geburtsjahr
CDU .....	Caspary, Daniel	1976	Pack, Doris	1942
SPD .....	Ertug, Ismail	1975	Weiler, Barbara	1946
GRÜNE .....	Albrecht, Jan Philipp	1982	Rühle, Heidemarie-Rose	1948
CSU .....	Weisgerber, Dr. Anja	1976	Deß, Albert	1947
DIE LINKE .....	Wils, Sabine	1959	Bisky, Dr. Lothar	1941
FDP .....	Hirsch, Nadja	1978	Klinz, Dr. Wolf	1941

## Anhang 7. Parteien und sonstige Wählergruppen, die bei den Europawahlen in Bayern seit 1979 aufgetreten sind

Name	Kurzbezeichnung <sup>1)</sup>	1979	1984	1989	1994	1999	2004	2009
50Plus Das Generationen-Bündnis	<b>50Plus</b>	-	-	-	-	-	-	ja
Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung <sup>2)</sup>	<b>Volksabstimmung</b>	-	-	-	-	-	ja	ja
Aktion unabhängige Kandidaten	<b>Unabhängige Kandidaten</b>	-	-	-	-	-	ja	-
AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland	<b>AUF</b>	-	-	-	-	-	-	ja
Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit	<b>AUFBRUCH</b>	-	-	-	-	-	ja	ja
AUTOFAHRER- und BÜRGERINTERESSEN PARTEI DEUTSCHLANDS	<b>APD</b>	-	-	-	ja	ja	-	-
Automobile - Steuerzahler - Partei	<b>ASP</b>	-	-	-	-	ja	-	-
Bayernpartei	<b>BP</b>	-	ja	ja	ja	ja	ja	ja
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	<b>GRÜNE</b>	-	-	-	ja	ja	ja	ja
Bürgerrechtsbewegung Solidarität <sup>3)</sup>	<b>BüSo</b>	-	-	ja	ja	ja	ja	ja
Bund freier Bürger	-	-	-	-	ja	-	-	-
Bund Sozialistischer Arbeiter, deutsche Sektion der Vierten Internationale	<b>BSA</b>	-	-	ja	ja	-	-	-
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	<b>CSU</b>	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Christliche Bayerische Volkspartei - Liga der Volksparteien Europas	<b>C.B.V.</b>	ja	-	-	-	-	-	-
CHRISTLICHE LIGA Die Partei für das Leben	<b>LIGA</b>	-	-	ja	ja	-	-	-
CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten	<b>CM</b>	-	-	ja	ja	ja	ja	ja
Deutsche Kommunistische Partei	<b>DKP</b>	ja	-	ja	-	-	ja	ja
DEUTSCHE PARTEI	<b>DP</b>	-	-	-	-	-	ja	-
DEUTSCHE SOLIDARITÄT Union für Umwelt- und Lebensschutz	<b>ÖKO-UNION</b>	-	-	ja	-	-	-	-
Deutsche Soziale Union	<b>DSU</b>	-	-	-	ja	-	-	-
DEUTSCHE VOLKSUNION <sup>4)</sup>	<b>DVU</b>	-	-	ja	-	-	-	ja
Deutsche Zentrumspartei - Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 <sup>5)</sup>	<b>ZENTRUM</b>	ja	ja	ja	-	ja	ja	-
DIE FRIEDENSLISTE	<b>FRIEDEN</b>	-	ja	-	-	-	-	-
DIE GRAUEN - Generationspartei	<b>DIE GRAUEN</b>	-	-	-	-	-	-	ja
DIE GRAUEN - Graue Panther	<b>GRAUE</b>	-	-	-	ja	ja	ja	-
DIE LINKE <sup>6)</sup>	<b>DIE LINKE</b>	-	-	-	ja	ja	ja	ja
Die Mündigen Bürger <sup>7)</sup>	<b>Mündige Bürger</b>	-	ja	ja	-	-	-	-
DIE REPUBLIKANER	<b>REP</b>	-	-	ja	ja	ja	ja	ja
Die Unregierbaren - Autonome Liste	-	-	-	-	ja	-	-	-
Die Violetten - für spirituelle Politik	<b>DIE VIOLETTEN</b>	-	-	-	-	-	-	ja
Europa - Demokratie - Esperanto	<b>EDE</b>	-	-	-	-	-	-	ja
Europäische Arbeiterpartei im Verband der European Labor Party (ELP)	<b>EAP</b>	ja	ja	-	-	-	-	-
Europäische Föderalistische Partei - Europa Partei	<b>EFP</b>	-	ja	-	-	-	-	-
Familien-Partei Deutschlands	<b>FAMILIE</b>	-	-	-	-	-	ja	ja
Feministische Partei DIE FRAUEN	<b>DIE FRAUEN</b>	-	-	-	-	ja	ja	ja
FRAUENPARTEI	<b>FRAUEN</b>	-	ja	-	-	-	-	-
Freie Bürger-Initiative	<b>FBI</b>	-	-	-	-	-	-	ja

<sup>1)</sup> Vor 1988: Kennwort.- <sup>2)</sup> 2004: Ab jetzt...Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“ (**Deutschland**).- <sup>3)</sup> 1989: Patrioten für Deutschland (Patrioten).- <sup>4)</sup> DEUTSCHE VOLKSUNION - Liste D (**DVU**).- <sup>5)</sup> 1979: Deutsche Zentrumspartei - Aktion demokratische Gemeinde (**Zentrum**).- <sup>6)</sup> Bis 2004: Partei des Demokratischen Sozialismus (**PDS**).- <sup>7)</sup> 1984: Wählergemeinschaft mündiger Bürger (**Mündige Bürger**).

## Noch: Anhang 7. Parteien und sonstige Wählergruppen, die bei den Europawahlen in Bayern seit 1979 aufgetreten sind

Name	Kurz- bezeichnung <sup>1)</sup>	1979	1984	1989	1994	1999	2004	2009
Freie Demokratische Partei	<b>FDP</b>	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei	<b>FAP</b>	-	-	ja	-	-	-	-
Für das Europa der Arbeitnehmer/innen und der Demokratie	-	-	-	ja	-	-	-	-
FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen!	-	-	-	-	-	-	-	ja
FW FREIE WÄHLER	<b>FW FREIE WÄHLER</b>	-	-	-	-	-	-	ja
Humanistische Partei	<b>HP</b>	-	-	ja	-	ja	-	-
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	<b>MLPD</b>	-	-	ja	-	-	-	-
Mensch Umwelt Tierschutz	<b>Die Tierschutzpartei</b>	-	-	-	-	ja	ja	ja
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	<b>NPD</b>	-	ja	-	ja	ja	ja	-
NATURGESETZ PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN	<b>NATURGESETZ</b>	-	-	-	ja	ja	-	-
Neues Bewußtsein die ganzheitlich-esoterische Partei Deutschlands	<b>Bewußtsein</b>	-	-	ja	-	ja	-	-
NEUES FORUM	<b>FORUM</b>	-	-	-	ja	-	-	-
Newropeans	-	-	-	-	-	-	-	ja
Ökologisch-Demokratische Partei	<b>ödp</b>	-	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Partei Bibeltreuer Christen	<b>PBC</b>	-	-	-	ja	ja	ja	ja
Partei der Arbeitslosen und Sozial Schwachen	<b>PASS</b>	-	-	-	ja	ja	-	-
Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale	<b>PSG</b>	-	-	-	-	-	-	ja
Piratenpartei Deutschland	<b>PIRATEN</b>	-	-	-	-	-	-	ja
Plattform Europa der ArbeitnehmerInnen und Demokratie	-	-	-	-	ja	-	-	-
Rentner-Partei-Deutschland	<b>RENTNER</b>	-	-	-	-	-	-	ja
Rentnerinnen und Rentner Partei	<b>RRP</b>	-	-	-	-	-	-	ja
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	<b>SPD</b>	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN	<b>STATT Partei</b>	-	-	-	ja	-	-	-

<sup>1)</sup> Vor 1988: Kennwort.

## Anhang 8. Anschriften der Parteien zur Europawahl 2009 in Bayern

(Quelle: Bundeswahlleiter)

Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Ansprechpartner / Anschrift
50Plus Das Generationen-Bündnis .....	<b>50Plus</b>	z.H. Herrn Dr. Werner Müller Karl-Marx-Str. 83 16547 Birkenwerder
Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung .....	<b>Volksabstimmung</b>	z.H. Herrn Dr. Helmut Fleck Gneisenaustraße 52 c 53721 Siegburg
AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland .....	<b>AUF</b>	z.H. Herrn Mathias Scheuschner Am Weidengarten 1 99998 Körner OT Volkenroda
Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit .....	<b>AUFBRUCH</b>	Franz-Wüllner-Str. 39 81247 München
Bayernpartei .....	<b>BP</b>	Untere Weidenstraße 14 81543 München
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN .....	<b>GRÜNE</b>	Platz vor den Neuen Tor 1 10115 Berlin
Bürgerrechtsbewegung Solidarität .....	<b>BüSo</b>	Alfred-Mumbächer-Str. 1 55128 Mainz
CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten .....	<b>CM</b>	Lippstädter Straße 42 59329 Liesborn
Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. ....	<b>CSU</b>	Nymphenburger Straße 64 80335 München
Deutsche Kommunistische Partei .....	<b>DKP</b>	Hoffnungsstraße 18 45127 Essen
DEUTSCHE VOLKSUNION .....	<b>DVU</b>	Paosostraße 2 81243 München
DIE GRAUEN - Generationspartei .....	<b>DIE GRAUEN</b>	z.H. Herrn Norbert Raeder Residenzstraße 109 13409 Berlin
DIE LINKE .....	<b>DIE LINKE</b>	Bundesgeschäftsstelle Kleine Alexanderstraße 28 10178 Berlin
DIE REPUBLIKANER .....	<b>REP</b>	Berliner Straße 9 13187 Berlin
Die Violetten - für spirituelle Politik .....	<b>DIE VIOLETTEN</b>	z.H. Herrn Wilfried Ott Wohnbacher Str. 12 61200 Wölfersheim
Europa - Demokratie - Esperanto .....	<b>EDE</b>	c/o Dr. Ulrich Matthias Rückertstr. 6 65187 Wiesbaden
Familien-Partei Deutschlands .....	<b>FAMILIE</b>	An der Vogelwiese 26 14469 Potsdam



## Noch: Anhang 8. Anschriften der Parteien zur Europawahl 2009 in Bayern

(Quelle: Bundeswahlleiter)

Bezeichnung	Kurzbezeichnung	Ansprechpartner / Anschrift
Feministische Partei DIE FRAUEN .....	<b>DIE FRAUEN</b>	Greifswalder Straße 4 10405 Berlin
Freie Bürger-Initiative .....	<b>FBI</b>	z.H. Herrn Hartmut Hüttemann c/o Ingenieurbüro Tegethof Busdorfmauer 10a 33098 Paderborn
Freie Demokratische Partei .....	<b>FDP</b>	Reinhardtstraße 14 10117 Berlin
FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen! .....		z.H. Herrn Werner Fischer Alte Poststraße 119 87600 Kaufbeuren
FW FREIE WÄHLER .....	<b>FW FREIE WÄHLER</b>	Bundesgeschäftsstelle z.H. Herrn Max Winkler Münchner Str. 15 84359 Simbach a.Inn
Mensch Umwelt Tierschutz .....	<b>Die Tierschutzpartei</b>	z.H. Frau Silvia Kerber Fritz-Schumacher-Weg 111 60488 Frankfurt
Newropeans .....		Margit Reiser-Schober Bockenheimer Str. 25 65824 Schwalbach a. Ts.
Ökologisch-Demokratische Partei .....	<b>ödp</b>	Sartoriusstraße 14 97072 Würzburg
Partei Bibeltreuer Christen .....	<b>PBC</b>	Amilienbadstr. 11 76227 Karlsruhe
Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale .....	<b>PSG</b>	Postfach 50 01 05 45055 Essen
Piratenpartei Deutschland .....	<b>PIRATEN</b>	z.H. Herrn Jens Seipenbusch Postfach 12 23 70773 Filderstadt
Rentnerinnen und Rentner Partei .....	<b>RRP</b>	z.H. Herrn Helmut Polzer Am Geisfeld 8 85658 Egming
Rentner-Partei-Deutschland .....	<b>RENTNER</b>	z.H. Herrn Dieter Balk Bergstedter Chaussee 8 22395 Hamburg
Sozialdemokratische Partei Deutschlands .....	<b>SPD</b>	Willy-Brandt-Haus Wilhelmstraße 141 10631 Berlin

# Anhang 9. Muster-Stimmzettel zur Europawahl 2009

### Stimmzettel für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments am 7. Juni 2009 im Freistaat Bayern

Sie haben **1** Stimme



<b>1</b>	<b>CSU Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.</b>	<b>- Liste für den Freistaat Bayern -</b>	<input type="radio"/>
	1. Markus <b>Ferber</b> , MStP/Dipl. Ingenieur (UW), Solingen	6. Monika <b>Helmert</b> , Hotelkauffrau, Bad Staffelstein	
	2. Dr. Angelika <b>Wiesler</b> , MStP/Rechtswissenschaftlerin, Völklingen	7. Bernd <b>Fussler</b> , MStP/Rechtswissenschaftler, München	
	3. Dr. Anja <b>Wolfgang</b> , MStP/Rechtswissenschaftlerin, Schwetthelm	8. Martin <b>Kastler</b> , MStP/Schwabach	
	4. Manfred <b>Weber</b> , MStP/Dipl.-Ingenieur (FH), Wildenberg	9. Dr. Gabriele <b>Stauer</b> , MStP/Ministerialrätin a.D., Eurasburg	
5. Albert <b>Dell</b> , MStP/Landwirt, Bengau	10. Prof. Dr. Gerhard <b>Wescher</b> , Ltd. Akad. Direktor, Passau		
<b>2</b>	<b>SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Martin <b>Schulz</b> , Buchhändler, Wüstenalpe (NW)	6. Bernd <b>Lange</b> , Abteilungsleiter, Burgdorf (NI)	
	2. Evelyn <b>Gebhardt</b> , MStP/Übersetzerin, Muffingen (BW)	7. Jutta <b>Stollmuck</b> , MdL, OGB-Regionvorsitzende, Ludwigshafen am Rhein (RP)	
	3. Bernhard <b>Ragky</b> , MStP/Referent, Dortmund (NW)	8. Udo <b>Balmana</b> , MStP/Politikwissenschaftler, Gießen (HE)	
	4. Jutta <b>Haug</b> , MStP/Wirtschafts- und Finanzreferentin, Herin (NW)	9. Dagmar <b>Reichenbach (Reh-Beltriedt)</b> , MStP/Juristin, Potsdam (BB)	
5. Wolfgang <b>Kreutz-Dörfler</b> , MStP/Landwirt, München (BY)	10. Jens <b>Gehr</b> , Angestellter, Essen (NW)		
<b>3</b>	<b>GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Rebecca <b>Harm</b> , MStP/Waldweiser (NI)	6. Michael <b>Cramer</b> , MStP/Berlin (BE)	
	2. Reinhard <b>Bötkler</b> , Politiker, Berlin (BE)	7. Franziska Maria <b>Keller</b> , Studentin, Guben (BE)	
	3. Heidemarie-Rose <b>Rühl</b> , MStP/Stuttgart (BE)	8. Werner <b>Gustav Schulz</b> , Dipl.-Ingenieur, Berlin (BE)	
	4. Sven <b>Griegel</b> , Wirtschaftswissenschaftler, Dörverden (NI)	9. Dr. Hans <b>Trügel</b> , MStP/Bremen (HB)	
5. Barbara (Susann) <b>Leckebier</b> , Pädagogin/Sozialpädagogin, Berlin (BE)	10. Martin <b>Hausung</b> , Biobauer, Bad Zwesten (HE)		
<b>4</b>	<b>FDP Freie Demokratische Partei</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Dr. Silvia <b>Koch-Mehrin</b> , Unternehmensberaterin, Stuttgart (BW)	6. Alexander <b>Pickart Alvaro</b> , MStP/Düsseldorf (NW)	
	2. Alexander <b>Graf Lambsdorff</b> , Diplomat, Bonn (NW)	7. Holger <b>Kahmer</b> , Bankkaufmann, Leipzig (SN)	
	3. Dr. Georgios <b>Chatzimarkakis</b> , Politikwissenschaftler, Perli (SL)	8. Michael <b>Thermer</b> , MdL, Oberbürgermeister, Horb am Neckar (BW)	
	4. Dr. Volker <b>Klein</b> , Geschäftsführer/Kaufmann, Königstein im Taunus (HE)	9. Hans <b>Hirsch</b> , Dipl.-Psychologe, München (BY)	
5. Gesine <b>Meißner</b> , Kommunikationstrainerin, Weingarten (DE)	10. Jürgen <b>Cretzmann</b> , Dipl.-Kaufmann, Dudenhof (RP)		
<b>5</b>	<b>ödp Ökologisch-Demokratische Partei</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Prof. Dr. Klaus <b>Buckner</b> , Physiker, München (BY)	6. Dr. Claudius <b>Mozeler</b> , Dipl.-Geograph, Mainz (RP)	
	2. Cornelia <b>Schmidt</b> , Landwirtin, Plattenburg (BB)	7. Beate <b>Seldner</b> , Dipl.-Verwaltungswirtin, Magdeburg (ST)	
	3. Johannes <b>Schane-Raab</b> , Sozialanthropologe, Zwickau (RP)	8. Ute <b>Göppelmann</b> , Pfarrreferentin, Lauta-Königsstufen (BW)	
	4. Bernhard <b>Suttor</b> , Hausgewerbetreibender, Wieding (BY)	9. Volker <b>Reisinger</b> , Baumeister, Wuppertal (NW)	
5. Sebastian <b>Frankenberger</b> , Fremdenführer/Notfallsanbeiter, Passau (BY)	10. Gerd <b>Kerling</b> , Polizeibeamter, Münster (NW)		
<b>6</b>	<b>REP DIE REPUBLIKANER</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Ursula <b>Winkelsteil</b> , selbst. Kaufrau, Senden (NW)	6. Carsten <b>Propp</b> , Werkzeugmechaniker, Wiesbaden (HE)	
	2. Dr. Rolf <b>Schliener</b> , Rechtsanwalt, Stuttgart (BW)	7. Dr. Hans-Joachim <b>Schneider</b> , Dipl.-Physiker, Jena (TH)	
	3. Johann <b>Gärtner</b> , Kaufmann, Kissing (BY)	8. Martin <b>Huber</b> , Angestellter, Taubkirchen (VW)	
	4. Hayme <b>Hoch</b> , Regierungsrat, Zwettl (BY)	9. Volker <b>Reisinger</b> , Baumeister, Wuppertal (NW)	
5. Dirk <b>Hacı</b> , selbst. Kaufmann, Salzgitter (NI)	10. Toralf <b>Grau</b> , Einzelhandelskaufmann, Leipzig (SN)		
<b>7</b>	<b>BP Bayernpartei</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Florian <b>Weber</b> , Geschäftsführer, Bad Aibling (BY)	6. Rudolf <b>Pockl</b> , Gewerbetätiger, Neustadt a.d. Waldnaab (BY)	
	2. Thomas <b>Eberle</b> , Sozialpädagoge, München (BY)	7. Jürgen <b>Wagner</b> , Maschinenbauer, Bamberg (BY)	
	3. Udo <b>Gilbert</b> , Krankenschwester, Garhofen (BY)	8. Harwin <b>Kuchler</b> , Unternehmer, Doggenfurt (BY)	
	4. Dr. Johannes <b>Häsel</b> , Radiologe, Marktberndorf (BY)	9. Richard <b>Popl</b> , Dipl.-Betriebswirt (FH), München (BY)	
5. Hans Georg <b>Barth</b> , Hüttenwirt, Garmisch-Partenkirchen (BY)	10. Andreas <b>Holzer</b> , Landwirt, Traunsee (BY)		
<b>8</b>	<b>Die Tierschutzpartei Mensch Umwelt Tierschutz</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Stefan Bernhard <b>Eck</b> , Werbekaufmann, Saarbrücken (SL)	6. Michael <b>Sietthoff</b> , Kommunalbeamter, Isenroth (NW)	
	2. Monika <b>Sikora</b> , Kfm. Angestellte, Düsseldorf (NW)	7. Martin <b>Koltsch</b> , Rechtsanwalt- und Notargel. in, Ganderkesee (NI)	
	3. Herta-Margarete <b>Giese</b> , Rechtsanwältin, Hohenberg (NI)	8. Christine <b>Reitz</b> , Physiotherapeuten, Stuttgart (BW)	
	4. Christine <b>Engelschall</b> , Steuerberaterin, München (BY)	9. Arno <b>Kaller</b> , Einzelhandelskaufmann, Berlin (BE)	
5. Ingeborg <b>Holst</b> , Gymnasiallehrerin/Heliumymin. Aalen (BW)	10. Astrid <b>Suchanek</b> , Bibliothekarin, Mannheim (BW)		
<b>9</b>	<b>DIE LINKE DIE LINKE</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Dr. Lottar <b>Bisky</b> , Dipl.-Kulturwissenschaftlerin, Schildau (SN)	6. Jürgen <b>Klade</b> , ev. Pfarrer, Heide (NW)	
	2. Sabine <b>Wilk</b> , Angestellte, Hamburg (HH)	7. Sabine <b>Löhner</b> , Sozialpädagogin/Sozialtherapeutin, Göttingen (NI)	
	3. Godeke <b>Zimmer</b> , MStP/Nachhilfe-Mitw. (TH)	8. Helmut <b>Scheib</b> , Angestellter, Zettlen (BB)	
	4. Thomas <b>Händel</b> , Gewerkschaftssekretär, Fürth (BY)	9. Martina <b>Michels</b> , Dipl.-Philosophin, Berlin (BE)	
5. Dr. Cornelia <b>Ernst</b> , MdL, Dresden (SN)	10. Tobias <b>Pflüger</b> , MStP/Tübingen (BW)		
<b>10</b>	<b>FAMILIE Familien-Partei Deutschlands</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Arno <b>Geislich</b> , Berater, Tessen (MV)	6. Tanyi <b>Adamek</b> , Angestellte/Studentin, Berlin (BE)	
	2. Kosiina <b>Sikora</b> , Industriekaufrau, Neustadt a.d. Aisch (BY)	7. Thomas <b>Koltsch</b> , Dipl.-Ingenieur, Bad Gandersheim (NI)	
	3. Burkard <b>Müll</b> , Bankkaufmann, Oersdorf-Radow (BB)	8. Konrad <b>Mell</b> , Beamter (L), Kabinenbauer (RP)	
	4. Matthias <b>Kortjan</b> , Angestellter, Wiltzer (BY)	9. Thomas <b>Mösch</b> , Dipl.-Ingenieur, Bodeburg (BW)	
5. Heiner <b>Christnick</b> , Journalist, Verde (Niederrhein) (NW)	10. Clemens <b>Zentgraf</b> , Dipl.-Ingenieur, Untermiltel (TH)		
<b>11</b>	<b>Volksabstimmung Ab jetzt... Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Dr. Helmut <b>Fleck</b> , Dipl.-Baingenieur/Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Siegburg (NW)	6. Hans-Joachim <b>Wahlhoff</b> , Bautechniker, Bissendorf (NI)	
	2. Doris <b>Kästner</b> , Privatdozentin, Timmoning (BY)	7. Bernhard <b>Wirtz</b> , Rentner, Fülde (HE)	
	3. Herbert <b>Schleib</b> , Notarbuchhalter, Augsburg (BY)	8. Dr. Arno <b>Drieschner</b> , Arzt, Neudingen (BY)	
	4. Michael <b>Reisner</b> , Angestellter, Seefeld (NW)	9. Werner <b>Reinisch</b> , Kaufmann, Siegburg (NW)	
5. Gerhard <b>Wagner</b> , Bauingenieur, Ratingen (NW)	10. Bernhard <b>Kästner</b> , Sicherheitsfachkraft, Timmoning (BY)		
<b>12</b>	<b>DIE FRAUEN Feministische Partei DIE FRAUEN</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Sabine Maria <b>Scherbaum</b> , Ingenieurin, München (BY)	3. Renate Johanna <b>Schmidt-Dorff-Aicher</b> , Dipl.-Physikerin (L), München (BY)	
	2. Elke Karin <b>Bleich</b> , Rentnerin, Pösch (MV)	4. Frank-Michael <b>Machene</b> , Zolleinsamler, Berlin (BE)	
<b>13</b>	<b>PBC Partei Bibeltreuer Christen</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Gerhard <b>Heilmann</b> , Pastor, Landau in der Pfalz (RP)	6. Fritz <b>Göbel</b> , Maschinenbautechniker, Pöngitz (BY)	
	2. Ott <b>Steffes</b> , Bankkaufmann/Prokurist, Dresden (SN)	7. Michael <b>Eilber</b> , Rettungsschwimmer, Aue (SN)	
	3. Matthias <b>Gardale</b> , Angestellter, Berlin (BE)	8. Klaus-Dieter <b>Schlötmann</b> , Lehrer für Fachpraxis, Githorn (NI)	
	4. Monika <b>Riesenberg</b> , Dipl.-Pädagogin, Paderborn (NW)	9. Andreas <b>Schönbauer</b> , Krankenschw. Komm.-München (BW)	
5. Dr. Detlef <b>Karstens</b> , Physiker, Githorn (NI)	10. Jonam <b>Zent</b> , selbstständig, Spratbach (BW)		
<b>14</b>	<b>CM CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Aoidiana <b>Marlesacker</b> , Publizistin, Waderloh (NW)	6. Rosalinda <b>Klein</b> , Rentnerin, Sulzbm. (BY)	
	2. Josef <b>Happel</b> , Steuerberater, Rodgau (HE)	7. Otto <b>Ried</b> , Betriebswirt, Stuttgart (BW)	
	3. Karlheinz <b>Schmidt</b> , Rentner, Wittzhausen (BY)	8. Maria Viktoria <b>Schwarz</b> , Bilanzbuchhalterin, München (BY)	
	4. Arno <b>Mauer</b> , Rentner, Saarbrücken (SL)	9. Roland <b>Maj</b> , Rentner, Tengen (BW)	
5. Michael <b>Platt</b> , Jurist, Heilbronn (BY)	10. Elisabeth <b>Stoll</b> , Rentnerin, Bad Kissingen (BY)		
<b>15</b>	<b>AUFBRUCH Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Dr. Hans-Christoph <b>Scheiner</b> , Facharzt, München (BY)	6. Claus-Dietrich <b>van Thrala</b> , Dipl.-Kaufmann, München (BY)	
	2. Dr. Peter <b>Lackner</b> , Facharzt, München (BY)	7. Ulrich <b>Weiner</b> , Funktechniker, Augsburg (BY)	
	3. Aru <b>Scheiner</b> , Finanzwirtschaftler, München (BY)	8. Ursula <b>Scharrer</b> , selbst. Fachangestellte, München (BY)	
	4. Eva <b>Jung</b> , Gesundheitsreferentin, Sieglar-Breisungen (BW)	9. Christine <b>Pflüger</b> , Luftverkehrsassistentin, Kochel a. See (BY)	
5. Johann <b>Weber</b> , Pensionär, Walsdorf (MV)	10. Gisela <b>Mader</b> , Sekretärin, München (BY)		

Fortsetzung siehe rechts oben

<b>16</b>	<b>DKP Deutsche Kommunistische Partei</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Leonard <b>Mayer</b> , Angestellter, Kirchheim (BY)	6. Andrea <b>Will</b> , Buchhaltungspengestellte, Bergisch Gladbach (NW)	
	2. Karin <b>Schüttler</b> , Rentnerin, Essen (NW)	7. David <b>Assau</b> , Architekt, Bielefeld (SH)	
	3. Gerhard <b>Holzer</b> , sechs. Redakteur, Mannheim am Main (HE)	8. Eva Christine <b>Petermann</b> , Lehrerin, Bensheim (HE)	
	4. Bettina <b>Jürgensen</b> , Veranstaltungskaufrau, Kiel (SH)	9. Heinz <b>Shah</b> , Dipl.-Ingenieur/Schiffsbautechnik, Elmshorn (SH)	
5. Michael <b>Gerber</b> , Elektroniker, Bötropf (NW)	10. Prof. Dr. Nina <b>Hager</b> , Dipl.-Physikerin, Berlin (BE)		
<b>17</b>	<b>BÜSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Helga <b>Zapp-LaRouché</b> , Journalistin, Ingelheim am Rhein (RP)	6. Petra <b>Karlsson</b> , Designerin, Essen (NW)	
	2. Heerhard <b>Mallberg</b> , Geschäftsführer, Johanniskirchen (BY)	7. Karsten <b>Werner</b> , Angestellter, Leipzig (SN)	
	3. Daniel <b>Buchmann</b> , Angestellter, Berlin (BE)	8. Dr. Ludvig <b>Hoffmann</b> , Professor, Kirchberg an der Ilz (BW)	
	4. Elke <b>Fimmen</b> , Angestellte, Glinshelm-Gustavsburg (HE)	9. Elodie <b>Vinnet</b> , Angestellte, Essen (NW)	
5. Katarzyna <b>Kruckowski</b> , Angestellte, Essen (NW)	10. Alexander <b>Hartmann</b> , Chefredakteur, Wiesbaden (HE)		
<b>18</b>	<b>PSG Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Ulrich <b>Rippert</b> , Jurist, Berlin (BE)	4. Helmut Wilhelm <b>Ares</b> , Chemiker, Frankfurt am Main (HE)	
	2. Christof <b>Vandres</b> , Bibliograf, Berlin (BE)	5. Hans Dietmar <b>Gaenslerking</b> , Dipl.-Pädagoge, Duisburg (NW)	
	3. Elisabeth <b>Zemmersma</b> , Sachbearbeiterin, Duisburg (NW)		
<b>19</b>	<b>50IPlus 50IPlus Das Generationen-Bündnis</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Prof. Dr. Friedrich <b>Kleinmann</b> , Universitätsprofessor (L), Norden (NI)	6. Bernd <b>Pabel</b> , Betriebswirt, Neumarkt (LDP) (BY)	
	2. Dr. Roswitha <b>Spalke</b> , Kinderärztin, Bad Wurzach (BW)	7. Herbert <b>Schmidt</b> , Dipl.-Ingenieur, Schwedt/Oder (BB)	
	3. Petra <b>Strell</b> , Kinderkranischwester, Muxdorf (BB)	8. Alois <b>Sepp</b> , Elektromeister, München (BY)	
	4. Lothar <b>Manhart</b> , Dipl.-Betriebswirt, Augsburg (BY)	9. Werner <b>Thum</b> , Industriekaufmann, Lindau (Bodensee) (BY)	
5. Tarebin <b>Klöster</b> , Sachverständiger Bau, Hemmingdorf (BB)	10. Gisela <b>Klaus</b> , Rentnerin, Lindau (Bodensee) (BY)		
<b>20</b>	<b>AUF AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Dieter Althoff <b>Burr</b> , Steuerberater/Buchprüfer, Weisbach (BY)	6. Jürgen Andreas <b>Schulz-Lütkenbrun</b> , Rechtsanw., Siegen (NW)	
	2. Roswitha <b>Becker-Braun</b> , Familientherapeutin, Pette Roselle (Frankreich)	7. Jochem <b>Kotowski</b> , Koch, Wetzlar (SH)	
	3. Matthias <b>Schweicher</b> , Geschäftsführer, Burgfarn (BY)	8. Michael Josef <b>Kien</b> , Vermögensgutachter, Gernsheim (RP)	
	4. Michael <b>Dietrich</b> , Theologe, Metlach (SL)	9. Thomas <b>Schäfer</b> , Kaufmann/Übersetzer, Bielefeld (SH)	
5. Wolfgang <b>Höhn</b> , Dipl.-Psychologe, Wendenstein (BY)	10. Uta <b>Mölyts</b> , Apothekerin, Dresden (SN)		
<b>21</b>	<b>DVU DIE DEUTSCHE VOLKSUNION</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Liara <b>Hastathall</b> , MdL, Straubing (BB)	6. Malu <b>Brugnoter</b> , Philologin, Dortmund (NW)	
	2. Bruno <b>Witzel</b> , Redakteur, Solersbach (BY)	7. Birgit <b>Fechner</b> , Chemiespezialistin, Brandenburg an der Havel (BB)	
	3. Sigmund-Peter <b>Schuld</b> , Ökonom, Groß Kreuz (Hawel) (BB)	8. Marion <b>Böhm</b> , Hausfrau, Sremshaven (BE)	
	4. Matthias <b>Faust</b> , Kaufmann, Hamburg (HH)	9. Hanser <b>Höpp</b> , Medizinalrathgeber, Osterheim (Bode) (ST)	
5. Ingrid <b>Knap</b> , Rechtsanw., Dersau-Rothau (ST)	10. Stefan <b>Krause</b> , Industriehemiker, Bremen (HE)		
<b>22</b>	<b>DIE GRAUEN DIE GRAUEN - Generationspartei</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Norbert Michael <b>Rader</b> , Pharmakant, Berlin (BE)	6. Robert Anton <b>Dallmann</b> , Dipl.-Ingenieur, Unterschleißheim (BY)	
	2. Michael <b>Schulz</b> , Fachangest. für Bookkommunikation, Berlin (BE)	7. Jürgen <b>Wittels</b> , Rentner, Michelstadt (HE)	
	3. Manfred <b>Lugnerhausen</b> , Umwelt-Ingenieur, Rostock (MV)	8. Marie Monika <b>Rendon</b> , Verwaltungsjugestellte, Bördelum (SH)	
	4. Ronny <b>Wiegler</b> , selbstständig, Torgau-Oschütz (SN)	9. Ursula <b>Herr Schade</b> , Bürofachkraft, Berlin (BE)	
5. Rainer <b>Korn Erndel</b> , Kaufmann, Komatz (BW)	10. Anett <b>Schäcke</b> , Angestellte, Berlin (BE)		
<b>23</b>	<b>DIE VIOLETTEN DIE VIOLETTEN - für spirituelle Politik</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Klaus <b>Lipski</b> , Theatermacher, Bad Gandersheim (NI)	6. Susanne <b>Alldred</b> , Heilpraktikerin/Psychotherapeute, Rodgau (HE)	
	2. Gudula <b>Blaas</b> , selbst. Kaufrau (L), Mittenwald (BY)	7. Thomas <b>Accles-Lambert</b> , Garten-Landschaftsbau, Limburg a.d. Lahn (HE)	
	3. Jörg <b>Chemnitz</b> , Dipl.-Mathematiker/EDV-Berater, Kiel (SH)	8. Susanne <b>Chremz</b> , Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Schwemmlental (SH)	
	4. Brigitte <b>Vogel</b> , Verwaltungsjugestellte, Wiesel (BW)	9. Monika <b>Schramm-Sallmann</b> , Heilprakt. Psychologin, Garmisch-Partenkirchen (BY)	
5. Ingrid <b>Scheide-Herkel</b> , Krankengymnastin, Grassau (BY)	10. Klaus <b>Penitz</b> , Rentner, Tostburg (BY)		
<b>24</b>	<b>EDE Europa-Demokratie-Esperanto</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Dr. Reinhard <b>Selten</b> , Professor am. Königswinter (NW)	6. Alfred <b>Schubert</b> , Journalist, Weilheim (OB) (BY)	
	2. Manuel <b>Ceballos</b> , Übersetzer/Jurist, Essen (NW)	7. Nani <b>Matthias-Walch</b> , Gästeführer, Wiesbaden (HE)	
	3. Dr. Ulrich <b>Matthias</b> , Mathematiker, Wiesbaden (HE)	8. Henning <b>Höpp</b> , Modengestalter, Dresden (SN)	
	4. Dr. Eugen-Joachim <b>Mücke</b> , Dipl.-Ingenieur/Regisseur, München (BY)	9. Konrad <b>Graetzscher</b> , Volkswirt, Studien im Brisaiga (BW)	
5. Marianne <b>Buchholz-Mauer</b> , Informaticerin, Euskirchen (NW)	10. Harvey Raulf <b>Tautan</b> , Rentner, Wiesbaden (HE)		
<b>25</b>	<b>FBI Freie Bürger-Initiative</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Dirk <b>Tegethoff</b> , Dipl.-Ingenieur, Paderborn (NW)	6. Hans-Joachim <b>Wessauer</b> , Hausmeister, Tiggessee (BY)	
	2. Rita <b>Ostenhüt</b> , Erzieherin, Salzkotten (BW)	7. Michael <b>John Reynolds</b> , Selbst. Immobilienkaufmann, Buxtehde (NI)	
	3. Dr. Ulrich <b>Manthey</b> , Mathematiker, Wiesbaden (HE)	8. Norbert <b>Werner</b> , selbst. Unternehmer, Lüdingburg (NI)	
	4. Ursula <b>Steffes</b> , Chefbedientin, Ammerbach (BW)	9. Nicole Anne <b>Wentmann</b> , Hausfrau, Aachen (BW)	
5. Hartmut <b>Hillemann</b> , Lehrer (L), Paderborn (NW)	10. Bernd Bruno <b>Wittke</b> , beratender Ingenieur, Dortmund (NW)		
<b>26</b>	<b>FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für ihr Vertrauen!</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Norbert <b>Hesse</b> , Schüler, Kehl (BW)	6. Christoph <b>Michalik</b> , selbst. Tischler, Berlin (BE)	
	2. Werner <b>Fischer</b> , Dipl.-Friseur (FH), Kaufbeuren (BY)	7. Andrea <b>Singmund</b> , Elektroingenieur, Tangentwade (ST)	
	3. Erika <b>Reuther</b> , Polizeibeamtin, Furt (BY)	8. Thomas <b>Börschmidt</b> , selbst. Immobilienkaufmann, Buxtehde (NI)	
	4. Thomas <b>Mauer</b> , Spezialbau-Facharbeiter, Tübingen (BY)	9. Dr. Axel <b>Fleisner</b> , Professor (L), Frankfurt am Main (HE)	
5. Konrad <b>Willbold</b> , Diplomkaufmann/Landwirt, Tratz (BY)	10. Mikko <b>Schilling</b> , Betriebswirt, Köln (NW)		
<b>27</b>	<b>FW FREIE WÄHLER FW FREIE WÄHLER</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Dr. Gabriele <b>Maud Paak</b> , MdL, Zindorf (BY)	6. Hans-Günter <b>Müller</b> , Kaufmann, Frankfurt am Main (HE)	
	2. Arno <b>Gren</b> , Landrat a.D., Marktoberdorf (BY)	7. Peter <b>Knees</b> , Maschinenbauer, Thale (ST)	
	3. Eckhard <b>Glauber</b> , Rechtsanwalt, Hertenhausen (BW)	8. Erwin <b>Wiesner</b> , Betriebsrat, Schwemlingen (BY)	
	4. Annette <b>Nussbaumer</b> , Dipl.-Kaufrau, Hamburg (HH)	9. Dr. Christian <b>Scheider</b> , Unternehmensberater, Berlin (BE)	
5. Maximilian <b>Winkler</b> , Physiker, Simbach a. Inn (BY)	10. Marina <b>Weyer</b> , Raumstatistin, Boosfeld (SH)		
<b>28</b>	<b>Newropans</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Margit <b>Reiser-Schober</b> , Dipl.-Politologin, Schwabach am Taunus (HE)	5. Ralf <b>Piebler</b> , Dipl.-Ingenieur/Informant, Hamburg (HH)	
	2. Harald <b>Grell</b> , Jurist, Wessling (BY)	6. Eva <b>Krumm</b> , selbstständig, Mafburg (MV)	
	3. Arno <b>Leutig</b> , selbst. IT-Unternehmer, Buchholz an der Nordheide (NI)	7. Jari <b>Paasch</b> , Rechtsreferent, Schwemlingen (BY)	
	4. Christof <b>Mahn</b> , Softwareentwickler, Tengen (BW)	8. Krzysztof <b>Kolowski</b> , selbst. Mitarbeiter, Frankfurt (Oder) (BB)	
<b>29</b>	<b>PIRATEN Piratenpartei Deutschland</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Andrea <b>Popp</b> , Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin, Ingolstadt (BY)	6. Angelika <b>Veltens</b> , Student, Neubühl (RP)	
	2. Jens <b>Seipenboeck</b> , Dipl.-Physiker, Münster (NW)	7. Richard <b>Knees</b> , Student, Aachen (HH)	
	3. Arno <b>Leutig</b> , selbst. IT-Unternehmer, Buchholz an der Nordheide (NI)	8. Jürgen <b>Hauselbacher</b> , Programmierer, Neufahrn b. Freising (BY)	
	4. Thorsten <b>Wirth</b> , Informatiker, Frankfurt am Main (HE)	9. Friedeg <b>Bösche</b> , Bau-Entwickler, Hamburg (HH)	
5. Knut <b>Bänsch</b> , Geschäftsführer, Frankfurt am Main (HE)	10. Jürgen <b>Ermann</b> , Consultant, Frankfurt am Main (HE)		
<b>30</b>	<b>RRP Rentnerinnen und Rentner Partei</b>	<b>- Gemeinsame Liste für alle Länder -</b>	<input type="radio"/>
	1. Klaus <b>Glahn</b> , Elektromeister/Diplomtrainer, Wolfsburg (NI)	6. Dieter <b>Euscher</b> , Rentner, Laatzen (NI)	
	2. Siegfried <b>Kaschke</b> , Flugkapitän (L), München (BY)	7. Bernd <b>Schwander</b> , Rentner, Pöng (BY)	
	3. Bernd <b>Michele</b> , Physiker (L), Lüdenscheid (BW)	8. Robert <b>Kanobara</b> , Dipl.-Ingenieur, Neufahrn b. Freising (BY)	
	4. Günther <b>Fandrich</b> , Dipl.-Ingenieur, Wendenstein (BY)	9. Edwin <b>Krause</b> , Rentner, Witten (HH)	
5. Bernd <b>Bassler</b> , Kfm. Angestellter, Nordstedt (SH)	10. Ludo <b>Segelin</b> , Rentner, Bremen (HH)		
<b>31</b>			

## Schaubilder

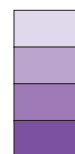
1. Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Regierungsbezirken
2. Veränderung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Regierungsbezirken gegenüber der Europawahl 2004
3. Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns
4. Veränderung der Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns gegenüber der Europawahl 2004
5. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen (Repräsentative Wahlstatistik)
6. Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen (Repräsentative Wahlstatistik)
7. Wahlen in Bayern seit 1946
8. Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 nach Bundesländern
9. Veränderung der Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 gegenüber 2004 nach Bundesländern
10. Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009 nach Bundesländern
11. Stimmenstärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands bei der Europawahl 2009
12. Stimmenstärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands bei der Europawahl 2004
13. Abgeordnete der Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Parlament seit 1979
14. Sitze im Europäischen Parlament nach Fraktionen
15. Anzahl der Abgeordneten bei den Europawahlen 2009 und 2004 nach Fraktionen und Mitgliedstaaten

### Farblegende

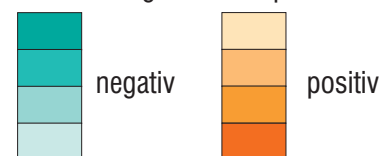
#### Wahlvorschläge

	CSU
	SPD
	GRÜNE
	FDP
	DIE LINKE
	REP
	DKP
	Sonstige

#### Wahlbeteiligung in Prozent

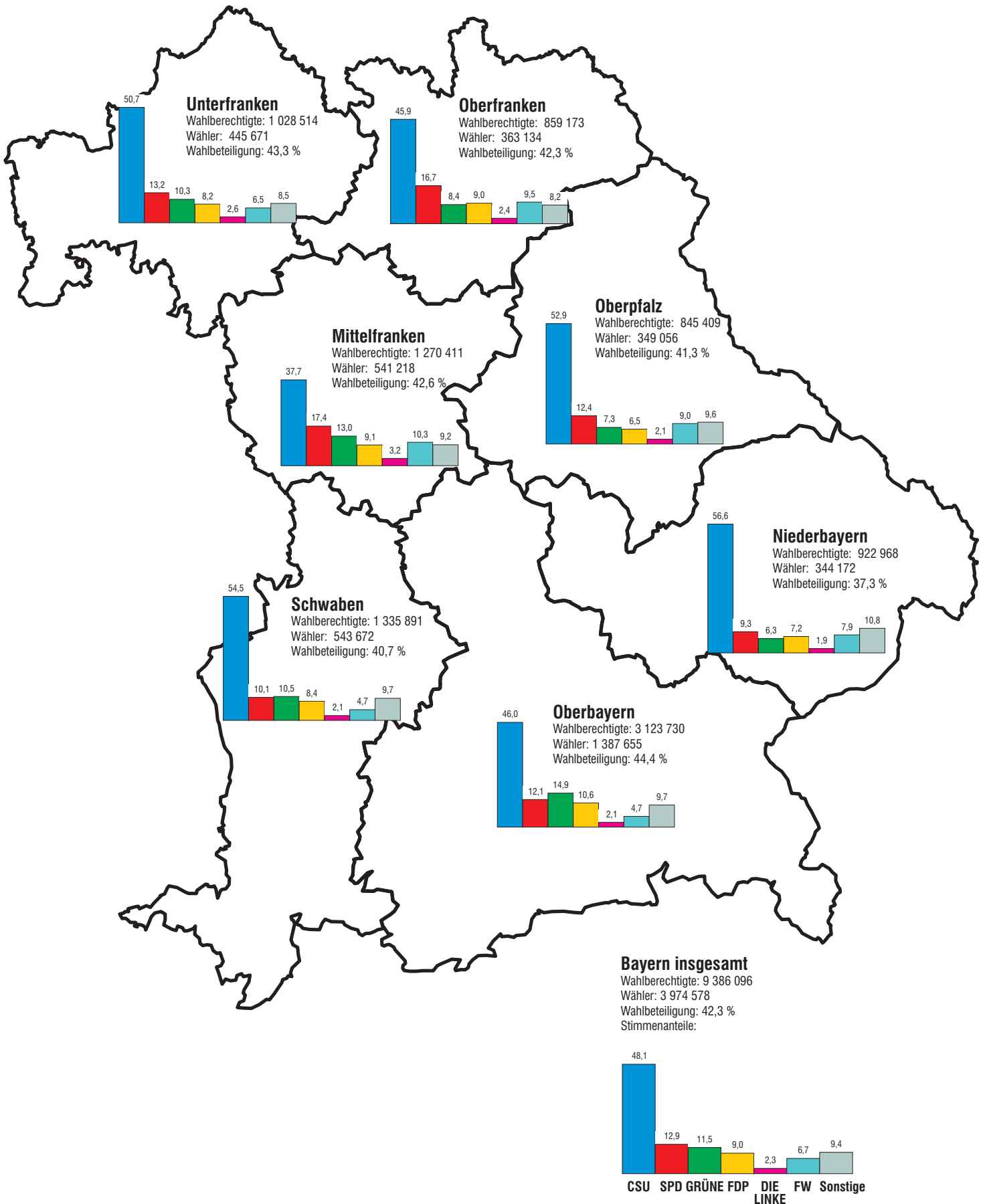


#### Veränderung in Prozentpunkten\*

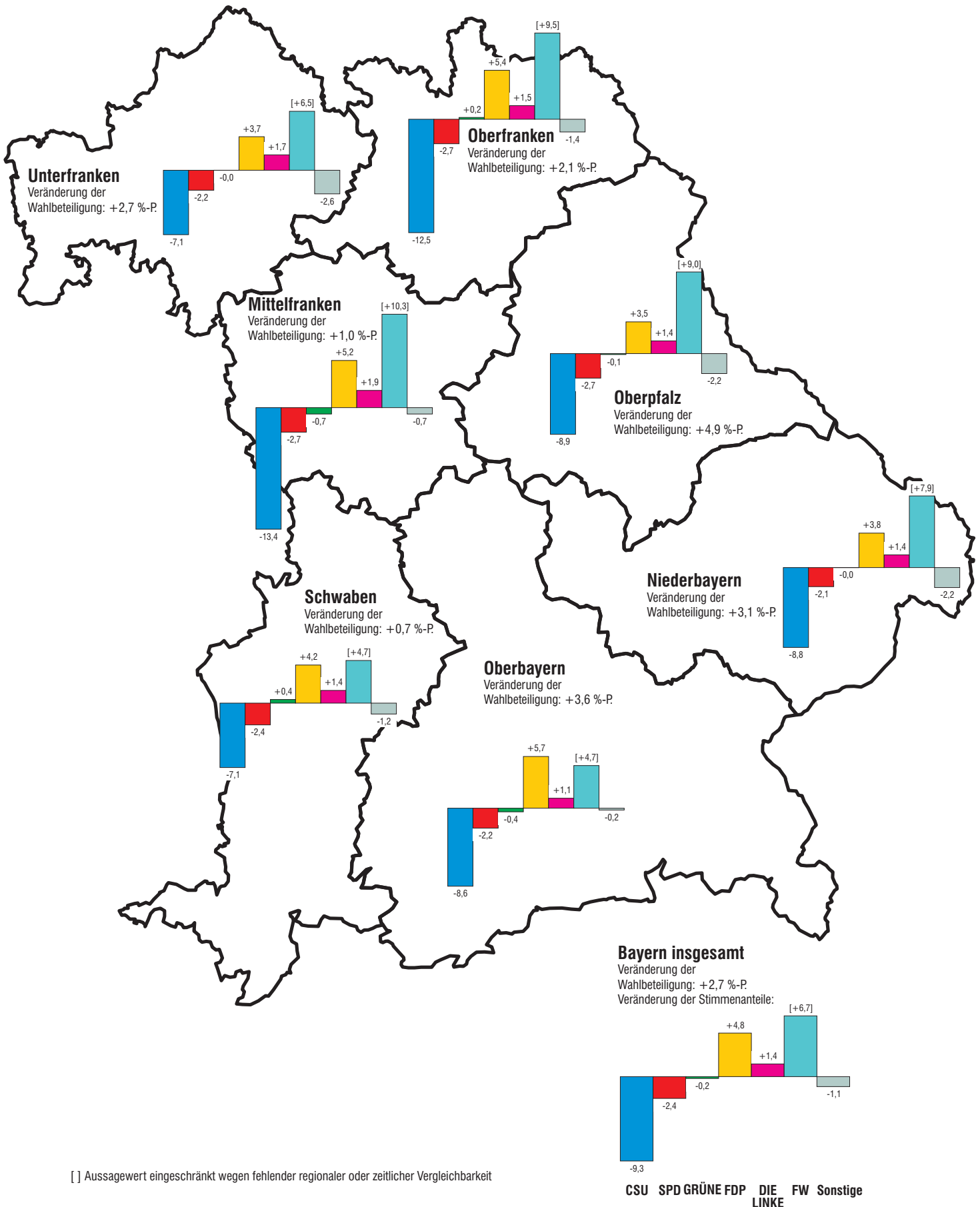


\* Prozentpunkte werden aus den ungerundeten Anteilswerten der beiden in den Vergleich eingehenden Zeitpunkte errechnet und dann jeweils mit einer gerundeten Nachkommastelle ausgewiesen. Diese Veränderung in Prozentpunkten kann daher von der Differenz zwischen den ausgewiesenen (und auf der ersten Nachkommastelle gerundeten) Anteilswerten in Prozent (Prozentanteile) abweichen.

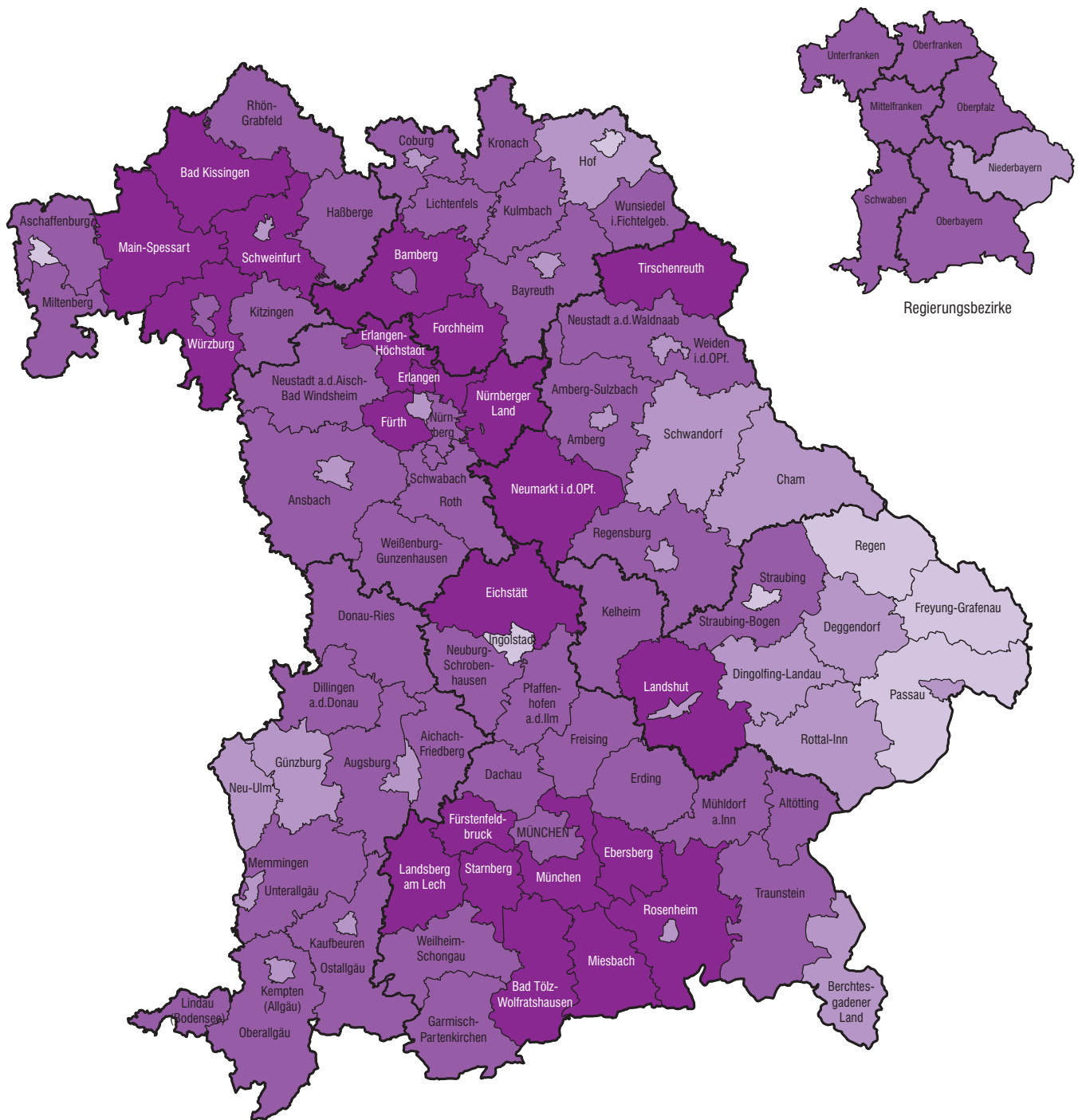
# 1. Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Regierungsbezirken in Prozent



## 2. Veränderung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Wahlvorschläge in den Regierungsbezirken gegenüber der Europawahl 2004 in Prozentpunkten



### 3. Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns in Prozent



Wahlbeteiligung in Prozent

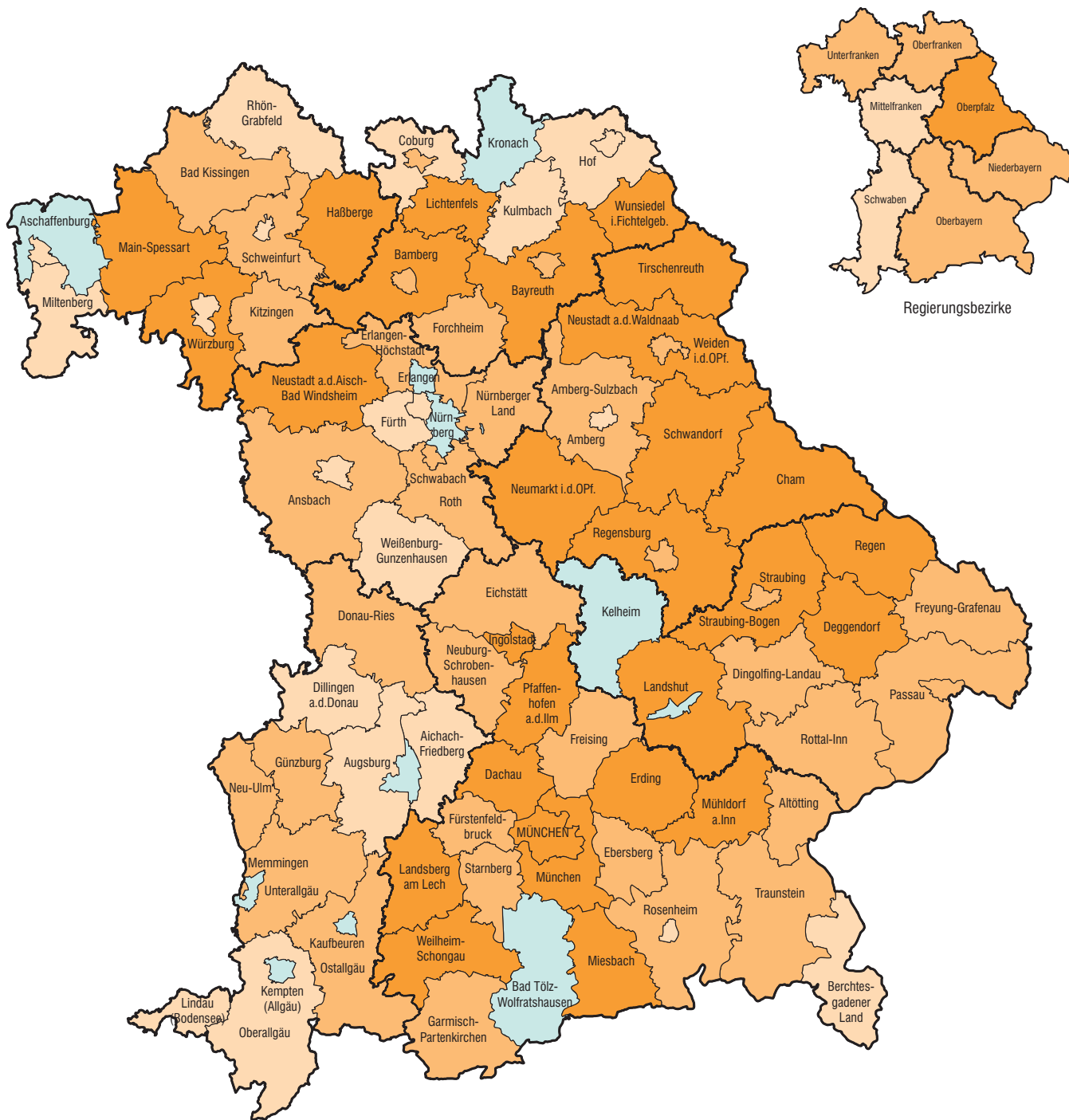
Wahlbeteiligung in Prozent	Häufigkeit
bis unter 35,0	7
35,0 bis unter 40,0	24
40,0 bis unter 45,0	43
45,0 oder mehr	22

Minimum: Lkr Freyung-Grafenau 29,3 %

Maximum: Lkr Starnberg 51,7 %

**Bayern: 42,3 %**

#### 4. Veränderung der Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns gegenüber der Europawahl 2004 in Prozentpunkten

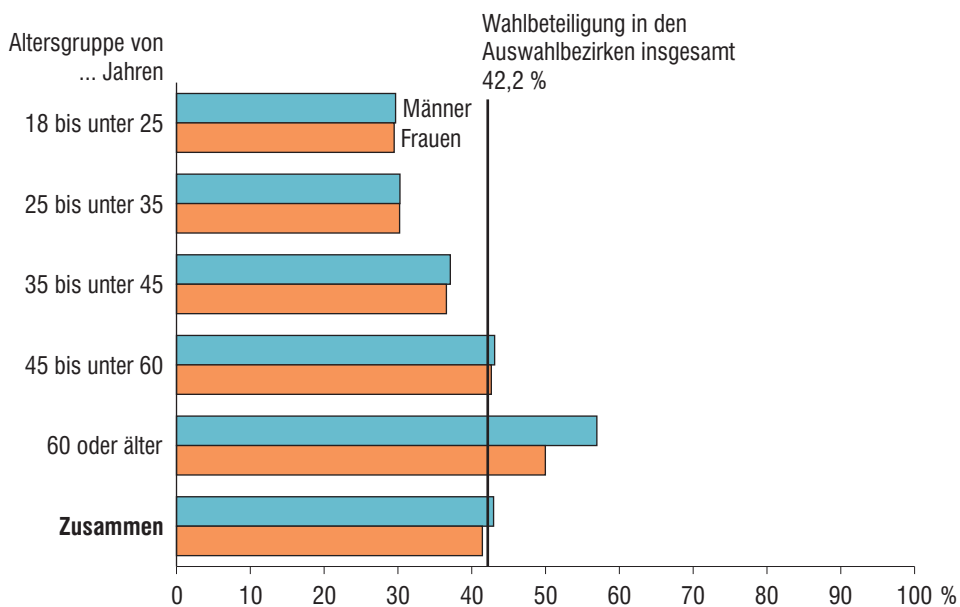


Veränderung in Prozentpunkten		Häufigkeit
	bis unter 0,0	11
	0,0 bis unter 2,0	21
	2,0 bis unter 4,0	36
	4,0 oder mehr	28

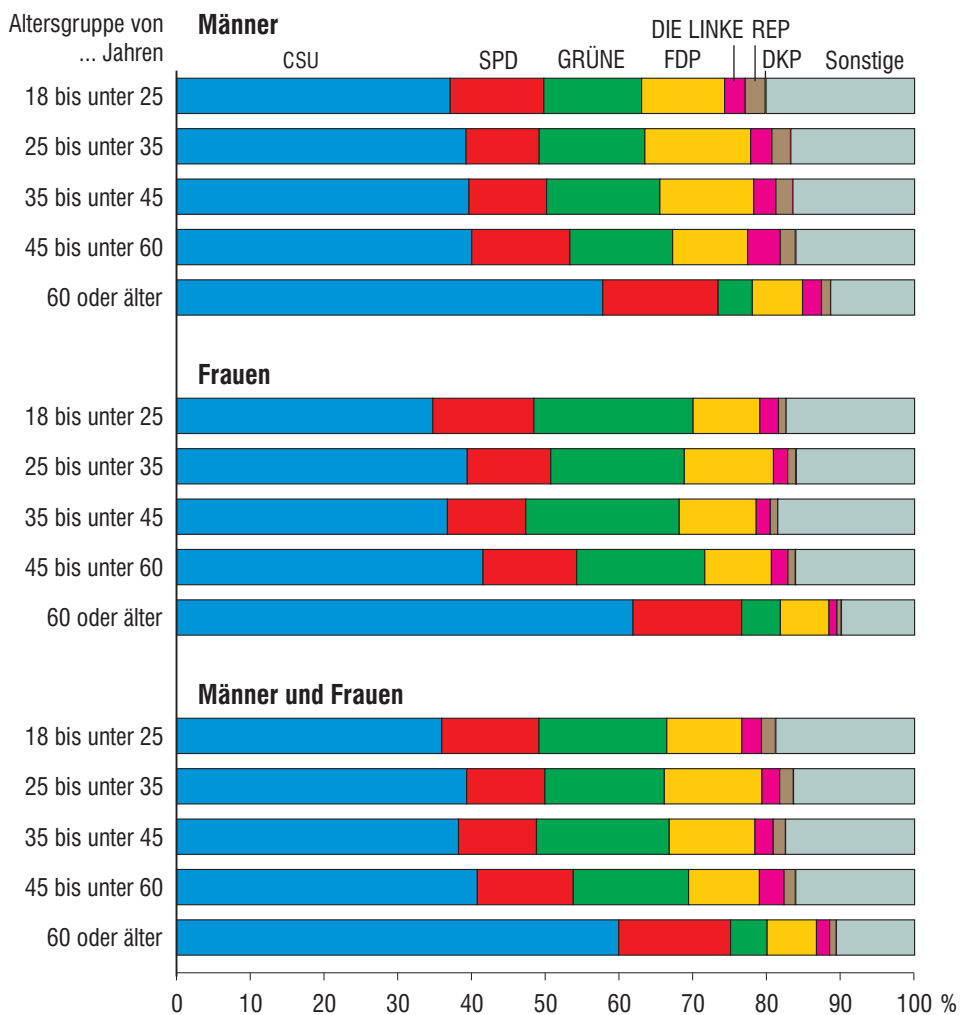
Minimum: Krfr. St Kaufbeuren -20,6 %-P.  
 Maximum: Lkr Tirschenreuth +7,9 %-P.  
**Bayern: +2,7 %-P.**

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

### 5. Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach Altersgruppen

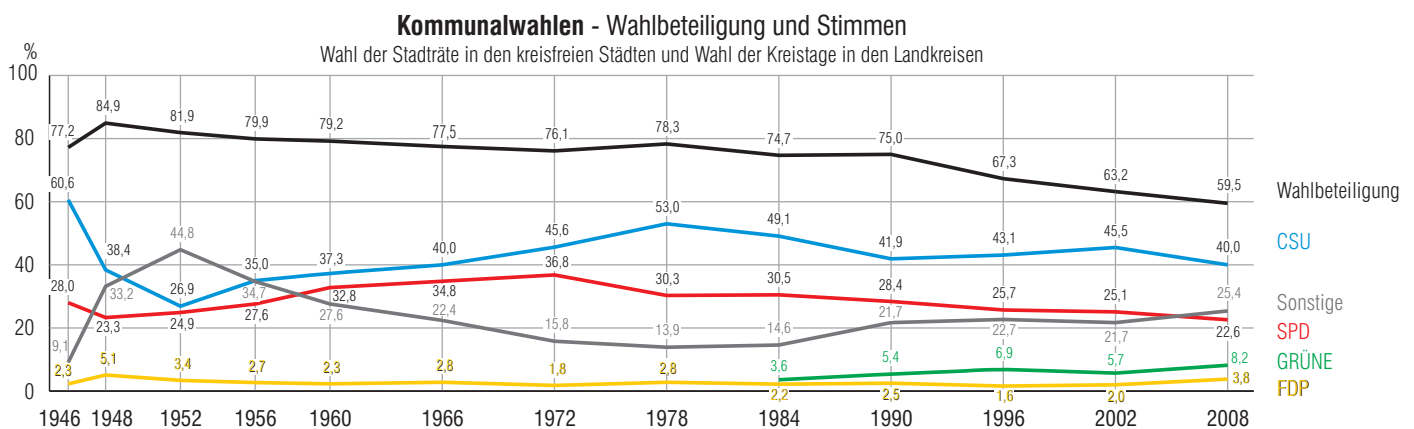
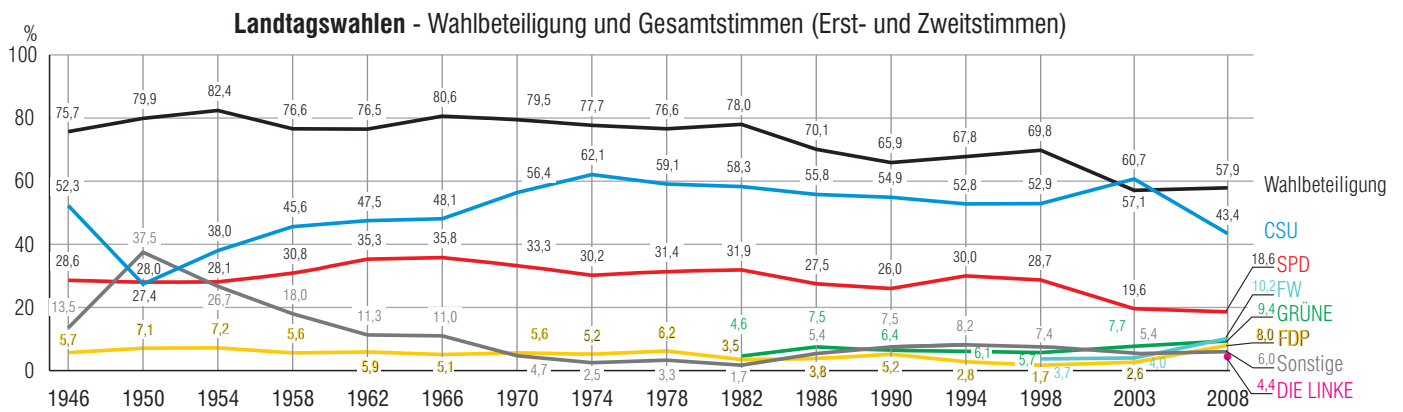
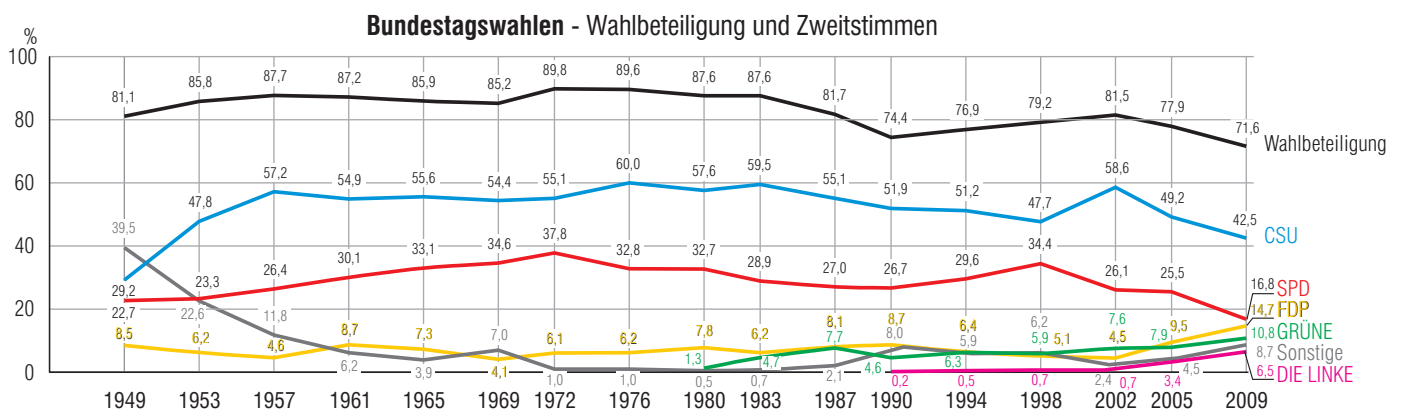
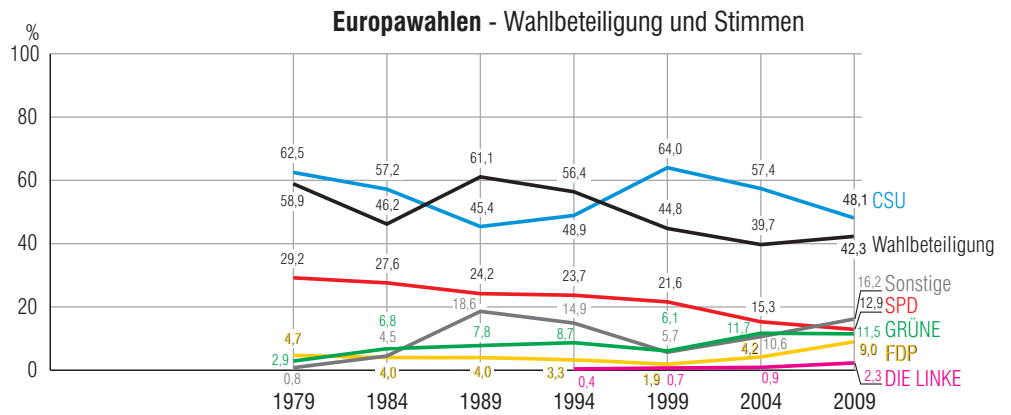


### 6. Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen

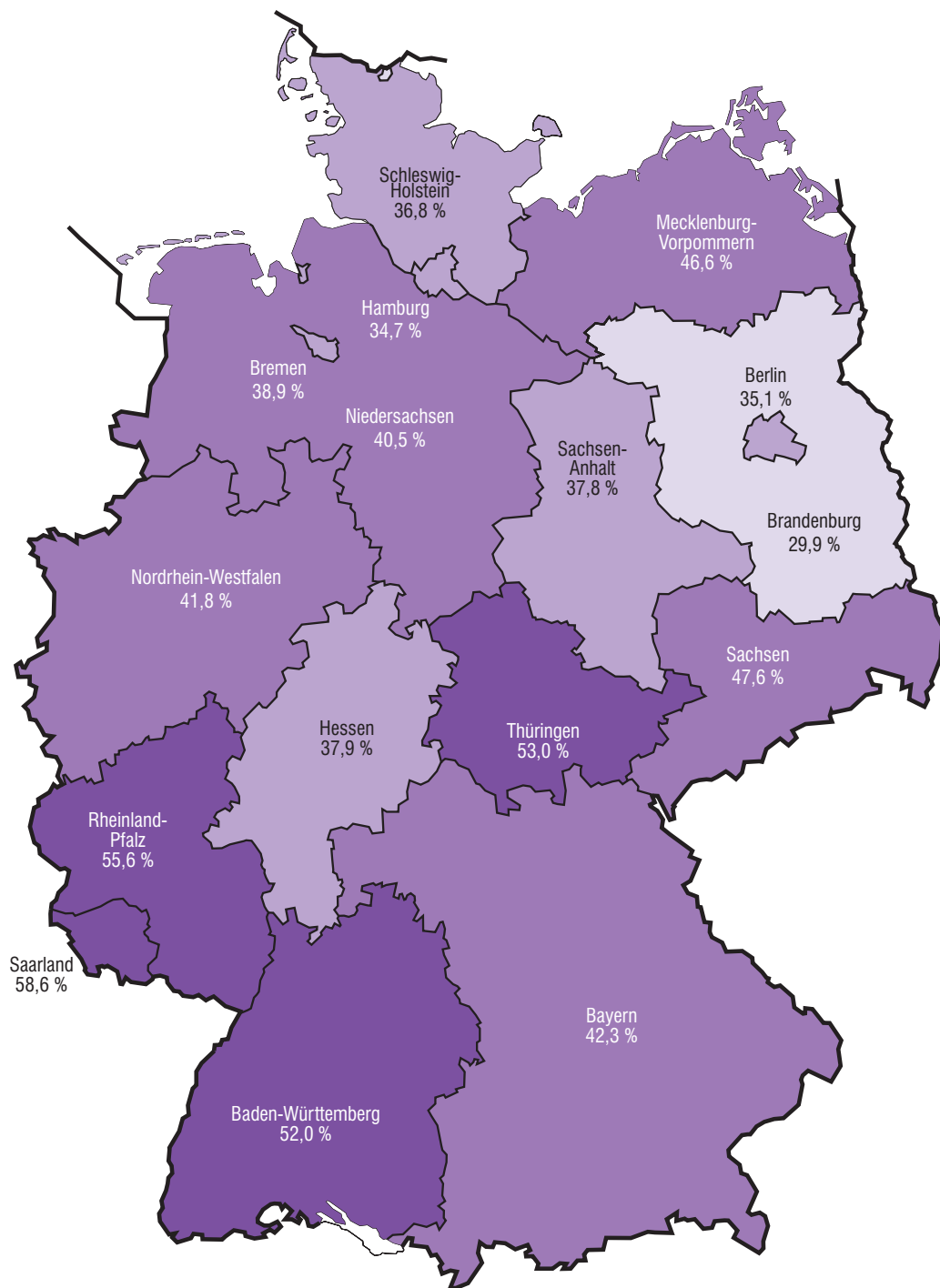




## 7. Wahlen in Bayern seit 1946



## 8. Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 nach Bundesländern in Prozent



Wahlbeteiligung	Häufigkeit
bis unter 30 %	1
30 % bis unter 40 %	6
40 % bis unter 50 %	5
50 % oder mehr	4

Minimum: Brandenburg 29,9 %  
 Maximum: Saarland 58,6 %  
**Bundesrepublik Deutschland: 43,3 %**

### 9. Veränderung der Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 gegenüber 2004 nach Bundesländern in Prozentpunkten



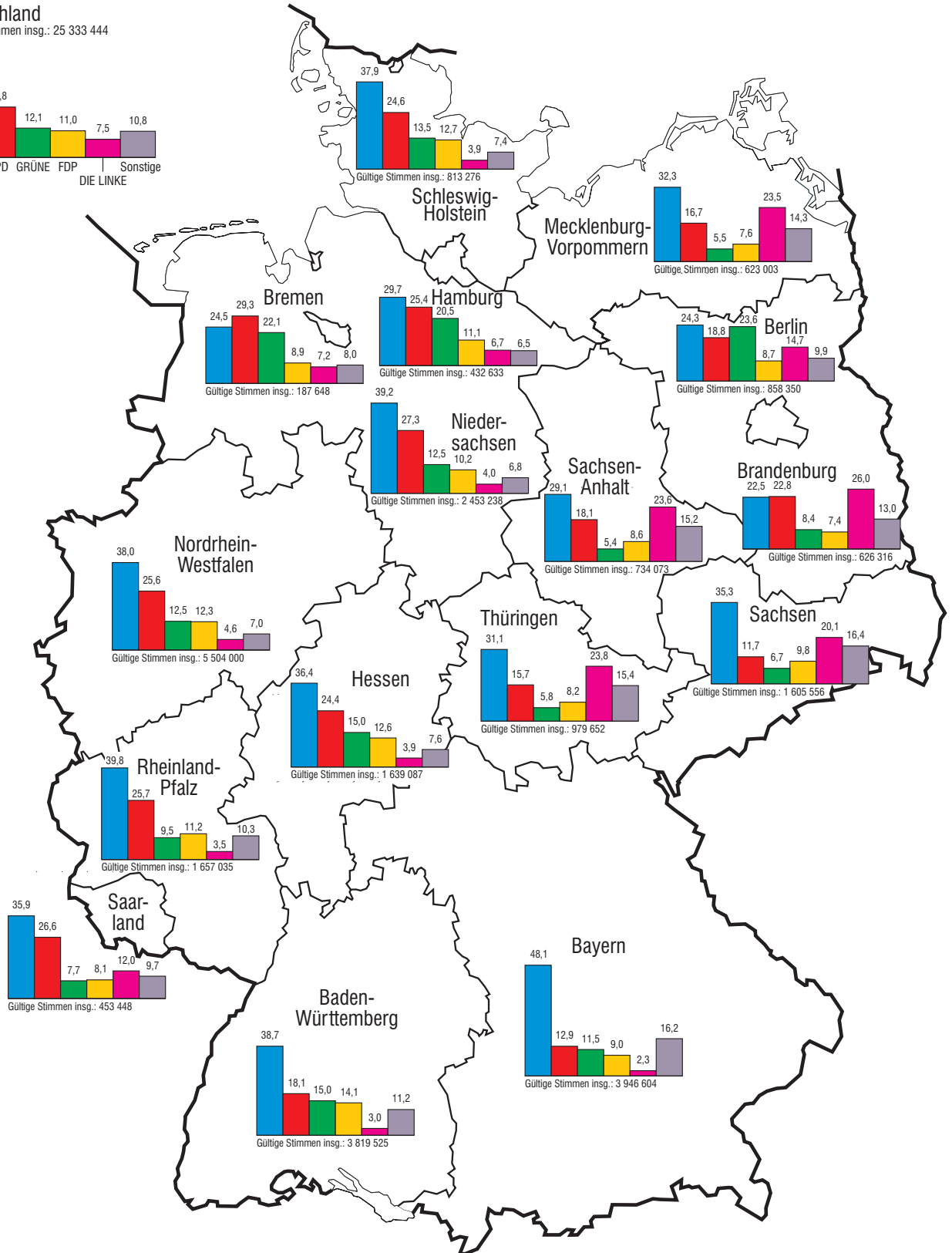
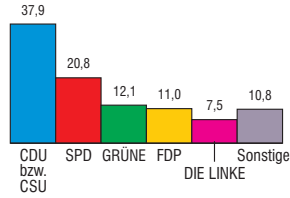
Veränderung in Prozentpunkten	Häufigkeit
bis unter -4,0	1
-4,0 bis unter 0,0	5
0,0 bis unter 2,0	8
2,0 oder mehr	2

Minimum: Sachsen-Anhalt -4,2 %-P.  
 Maximum: Brandenburg 3,0 %-P.  
**Bundesrepublik Deutschland: 0,3 %-P.**

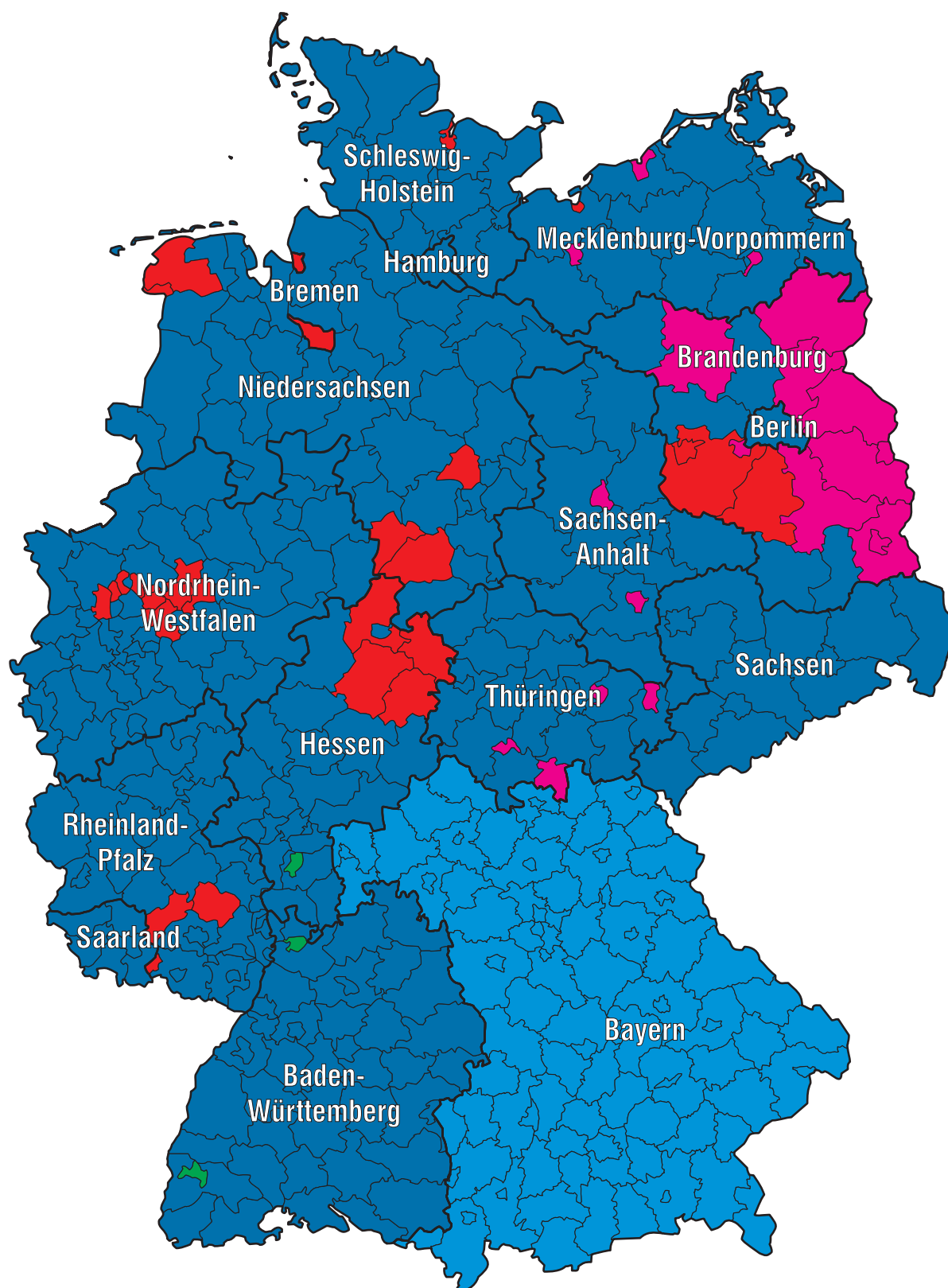
# 10. Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2009 nach Bundesländern in Prozent

## Deutschland

Gültige Stimmen insg.: 25 333 444



### 11. Stimmenstärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands bei der Europawahl 2009

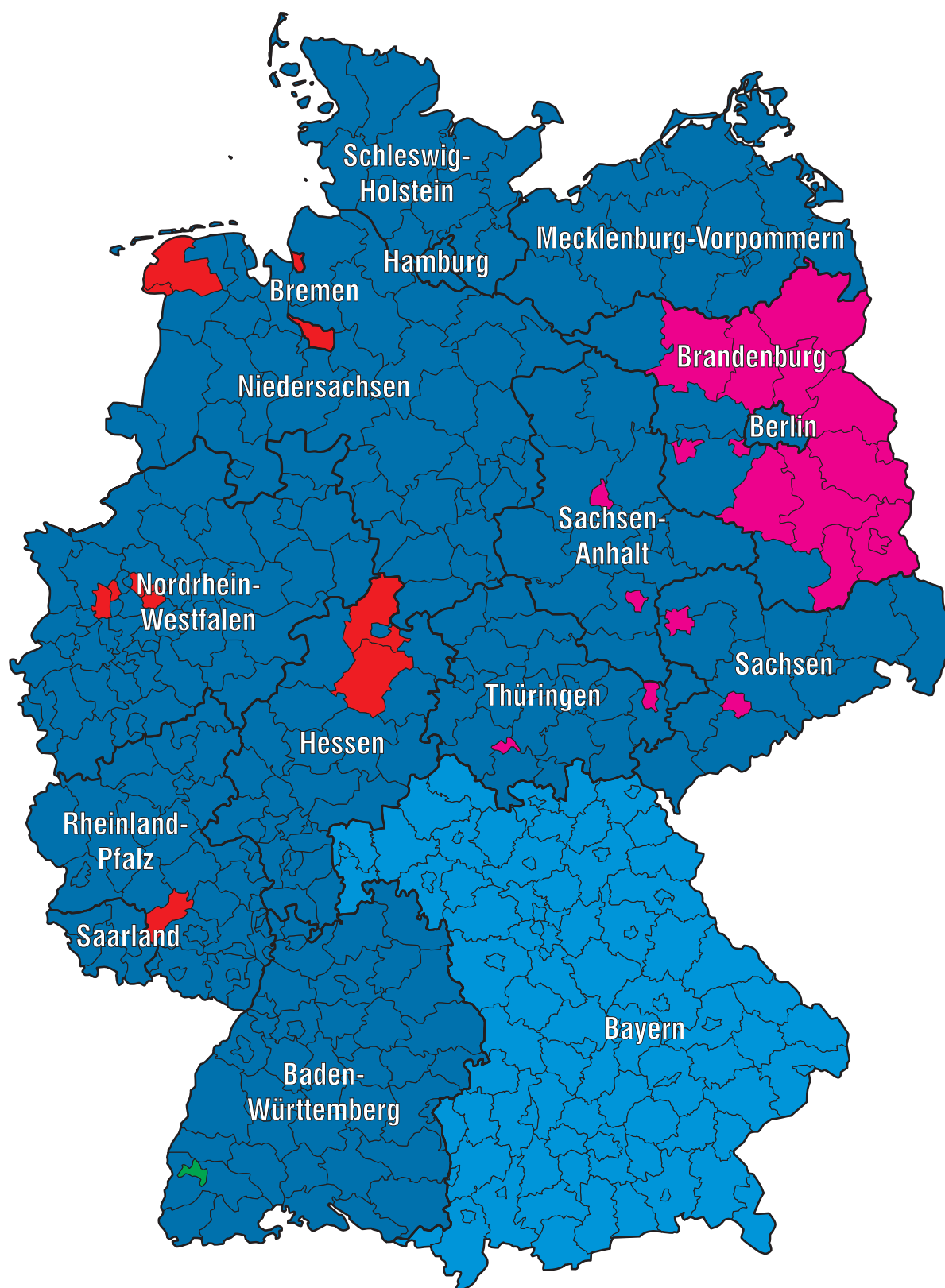


	Häufigkeit
CDU	267
SPD	28
GRÜNE	3
CSU	96
DIE LINKE	19

Quelle: Bundeswahlleiter

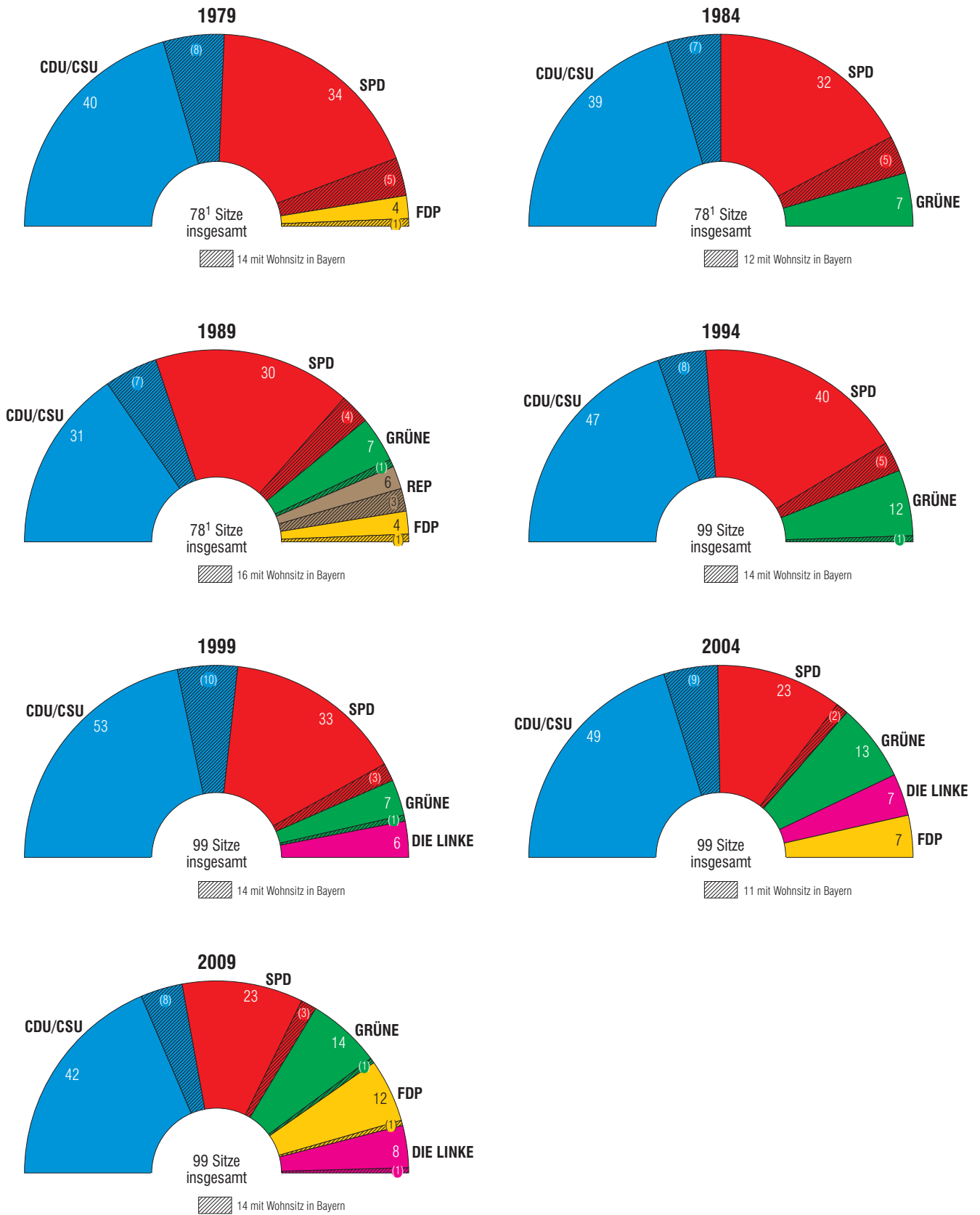
Der Landeswahlleiter des Freistaates Bayern - Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2010

## 12. Stimmenstärkste Partei in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands bei der Europawahl 2004



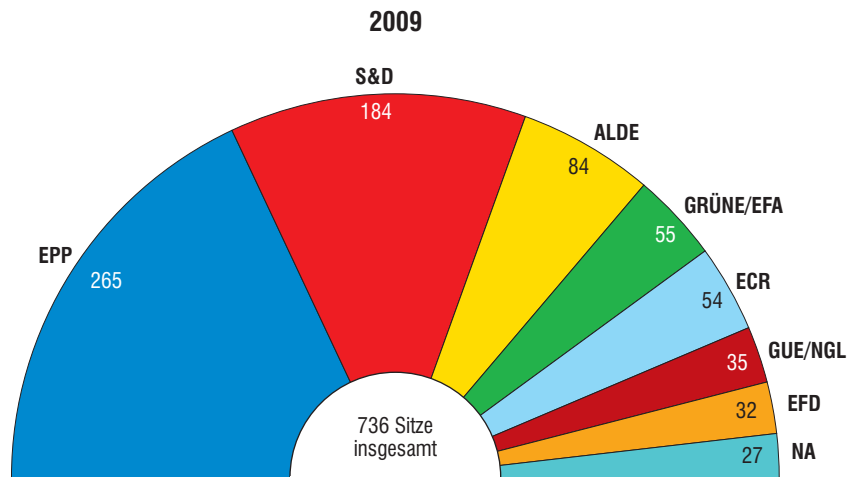
	Häufigkeit
CDU	284
SPD	12
GRÜNE	1
CSU	96
DIE LINKE	20

### 13. Abgeordnete der Bundesrepublik Deutschland im Europäischen Parlament seit 1979



1 Zusätzlich 3 vom Berliner Abgeordnetenhaus Gewählte

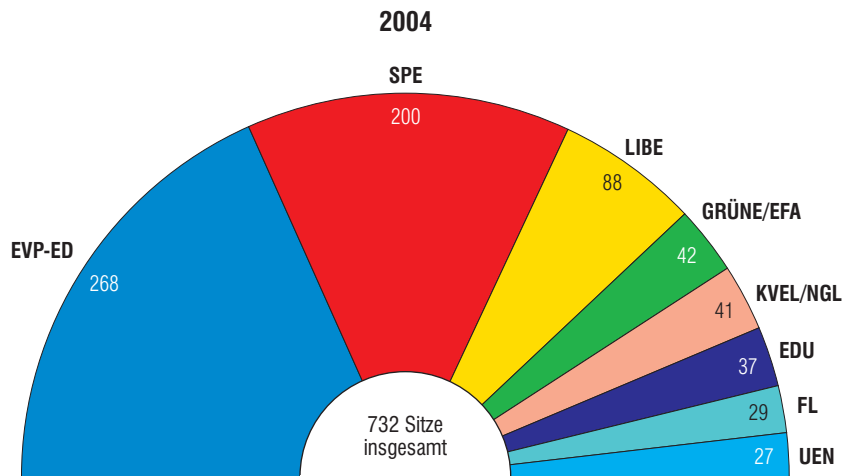
## 14. Sitze im Europäischen Parlament nach Fraktionen



### Fraktionen 2009

Stand: 16.07.2009  
Quelle: Europäisches Parlament

EPP	Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)
S&D	Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialisten und Demokraten im Europäischen Parlament
ALDE	Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa
GRÜNE/EFA	Fraktion der Grünen/Freie Europäische Allianz
ECR	Europäische Konservative und Reformisten
GUE/NGL	Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke
EFD	Fraktion "Europa der Freiheit und der Demokratie"
NA	Fraktionslose



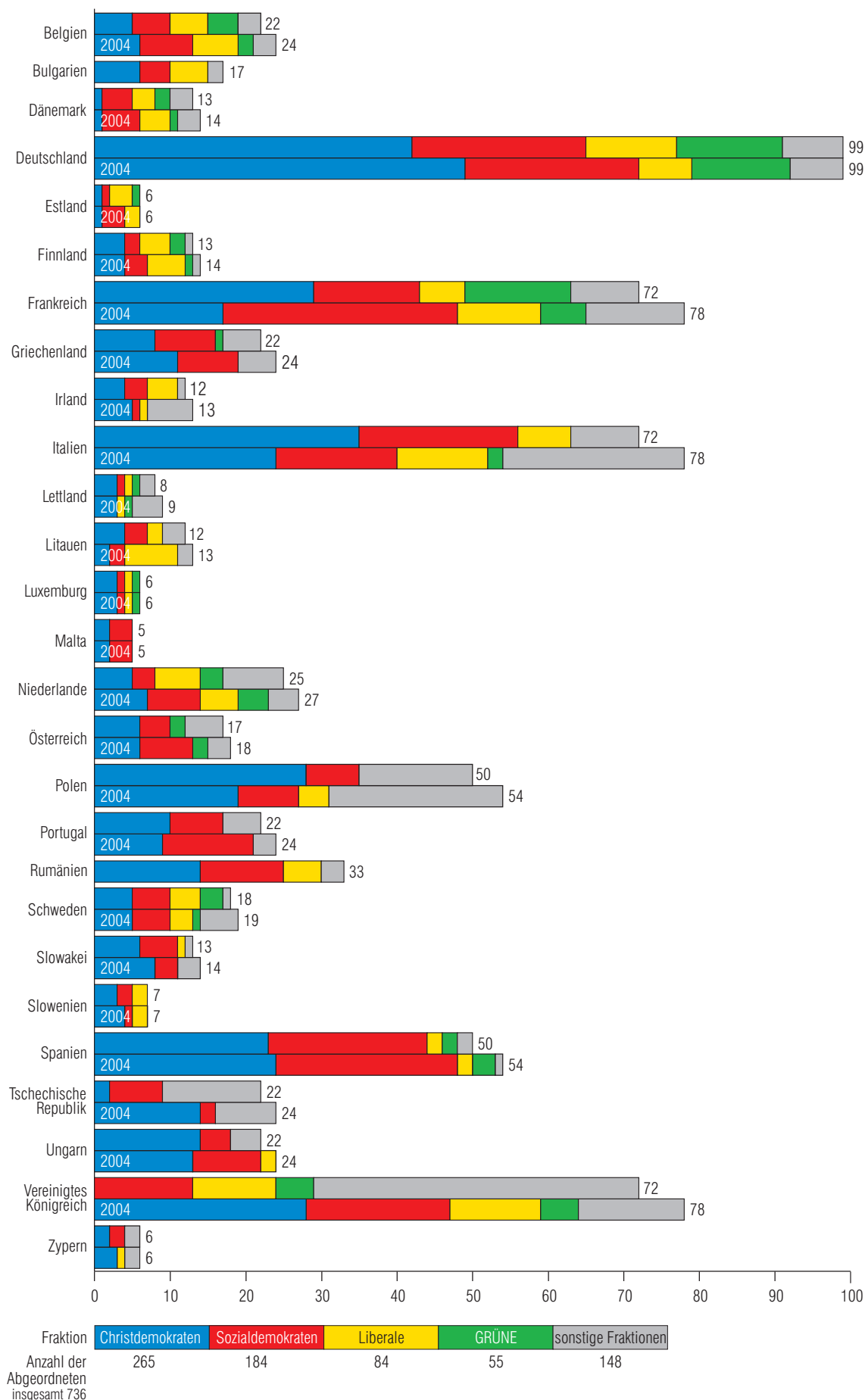
### Fraktionen 2004

Stand: 20.07.2004  
Quelle: Europäisches Parlament

EVP-ED	Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und Europäischer Demokraten
SPE	Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas
LIBE	Fraktion Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa
GRÜNE/EFA	Fraktion der Grünen/Europäische Freie Allianz
KVEL/NGL	Konföderale Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke
EDU	Fraktion Unabhängigkeit/Demokratie
FL	Fraktionslose
UEN	Fraktion Union für das Europa der Nationen



## 15. Anzahl der Abgeordneten bei den Europawahlen 2009 und 2004 nach Fraktionen und Mitgliedstaaten



## Veröffentlichungen zur Europawahl in Bayern am 7. Juni 2009

---

Bestellnummer	Titel	Erscheinungstermin
B75003	<b>Vergleichszahlen, Abgeordnete</b>	Februar 2009
B75103	<b>Terminkalender</b>	März 2009
B75113	<b>Wahlleiter</b>	Februar 2009
B75203	<b>Wahlvorschläge, Bewerber</b>	Mai 2009
B75303	<b>Vorläufiges Ergebnis</b>	Montag nach dem Wahltag
B75413	<b>Endgültiges Ergebnis</b>	Juli 2009
B75423	<b>Endgültiges Ergebnis</b> Regionalergebnisse	September 2009
B75433	<b>Europawahlen in Bayern 1979 bis 2009</b>	September 2009
B75443	<b>Endgültiges Ergebnis</b> Text, Tabellen, Schaubilder	Februar 2010
B75503	<b>Repräsentative Wahlstatistik</b>	September 2009

## Landtags-, Bundestags- und Europawahlen in Bayern seit 1946

---

Bestellnummer	Titel
B70012	Je Regionaleinheit (G, K, R, Bayern)
B7001A	Für alle 2056 Gemeinden sowie, aufsummiert, für Landkreise, Regierungsbezirke und Bayern

### Bestellungen

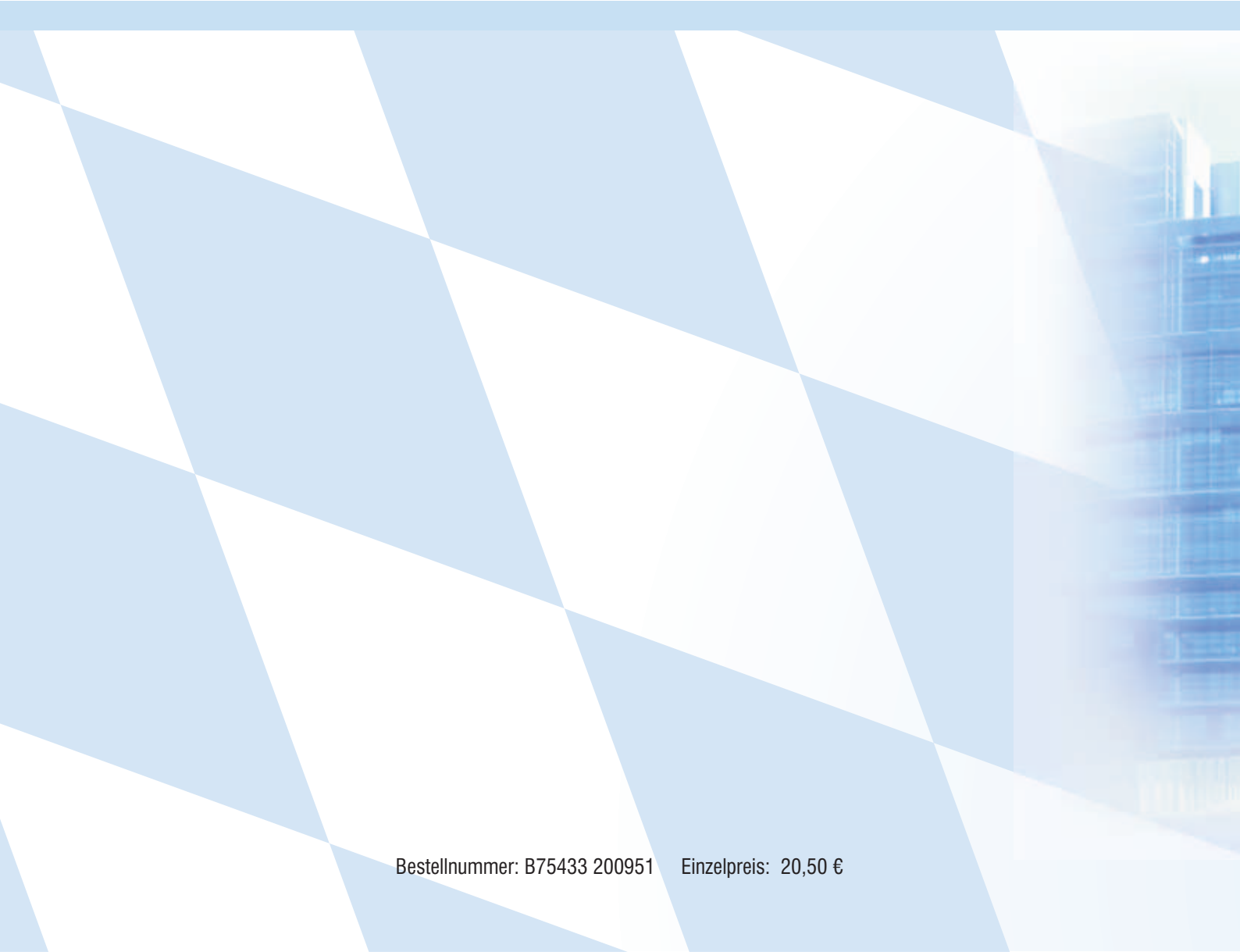
---

Sämtliche Veröffentlichungen können bei der Verkaufsstelle des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung, Neuhauser Str. 8, 80331 München bezogen werden.  
E-Mail: [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
Fax: 089 2119-457

### Internet

---

Unter <http://www.wahlen.bayern.de> finden Sie umfangreiche Informationen zu Wahlen in Bayern.



Bestellnummer: B75433 200951    Einzelpreis: 20,50 €